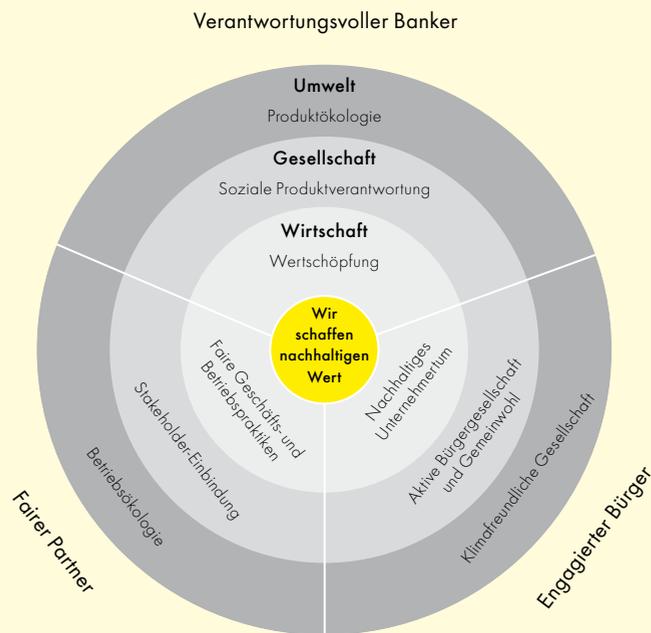

FOKUS
AUF DAS
WESENTLICHE

Nachhaltigkeitsbericht
der RZB-Gruppe 2015

Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2015

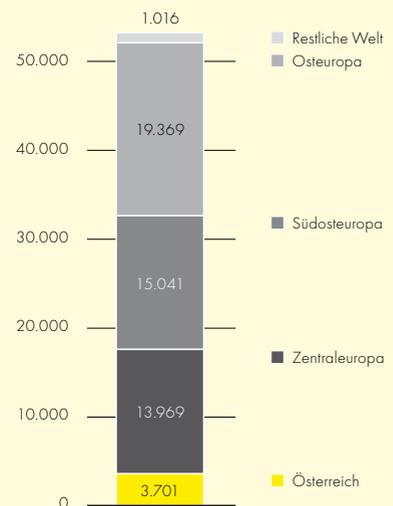
Wichtige Fakten 2015 auf einen Blick:

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie:



14,9 Mio. Kunden

53.096 Mitarbeiter



Weiterbildungsstunden der Mitarbeiter:

2.632.404

Zum Thema Korruption geschulte Mitarbeiter:

24.529

Gruppenweite Frauenquote im Management:

55%



Finanzierungsportfolio RBI-Konzern
Erneuerbare Energien:
rund **358 Mio. €**

4 Nachhaltigkeitsfonds (Publikumsfonds)
und
1 GreenBonds-Fonds der Raiffeisen KAG



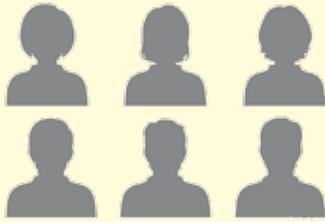
Listungen
RBI AG:



Zertifizierungen der Raiffeisen KAG:

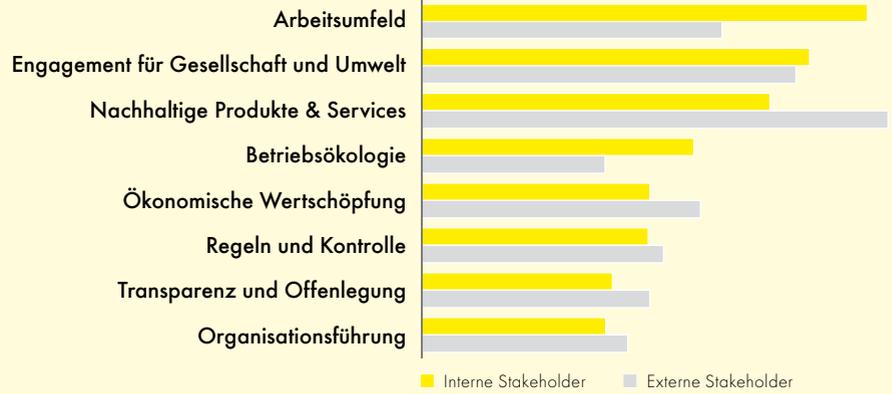


Spendenausgaben
für gesellschaftliches Engagement:
rund 3 Mio. €



Gruppenweite Online-Befragung 2016 von 2.915 Stakeholdern: Rücklaufquote 25%

Wesentlichkeitsanalyse:



11%ige Reduktion der CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter zum Vorjahr

CDP-Auszeichnungen des RBI-Konzerns:



2015 gehört der RBI-Konzern zu den 5% der Unternehmen der CDP-Climate-A-Liste.

Ökologischer Fußabdruck:

CO₂e-Emissionen

Die CO₂e der RZB-Gruppe machen in Summe für das Jahr 2015 60.601 t aus (minus acht Prozent zum Vorjahr). Die größten Positionen unserer CO₂e-Emissionen sind der Energieverbrauch und der Geschäftsverkehr. Weiters sind die meisten Emissionen mit 48 Prozent in Scope 2 (vor allem verursacht durch den Stromverbrauch), gefolgt von Scope 3 mit 41 Prozent (auch hier ist der Stromverbrauch an erster Stelle gefolgt vom Flugverkehr). An dritter Stelle ist Scope 1 mit elf Prozent und wird vor allem durch den Geschäftsverkehr mit eigenen PKW verursacht.



Verkehr



Der Geschäftsverkehr macht mit 13.429 t CO₂e ca. 22 Prozent (minus drei Prozent zum Vorjahr) der Emissionen aus, Paketdienst- und Gütertransport nach derzeitigen Erhebungen rund ein Prozent. Somit ist der Verkehr der zweitgrößte Verursacher unserer Emissionen. Dies wirkt sich sowohl in Scope 1 als auch in Scope 3 aus.



Abfall

Der Abfall ist mit 1.628 t CO₂e vernachlässigbar und macht ca. drei Prozent der Emissionen aus (plus ein Prozent zum Vorjahr). Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3.



Energie

Der Energieverbrauch macht mit 42.623 t CO₂e ca. 70 Prozent (plus ein Prozent zum Vorjahr) der Emissionen aus und ist der größte Verursacher unserer Emissionen. Diese wirken sich vor allem in Scope 2, aber z.T. auch in Scope 1 und 3 aus.



Der Ökostromanteil der RZB-Gruppe liegt bei rund 18 Prozent.



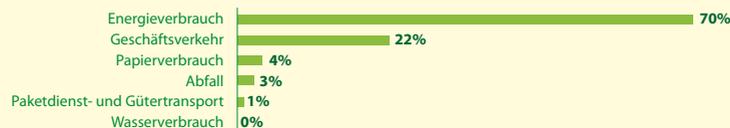
Papier

Der Papierverbrauch macht mit 2.291 t CO₂e rund vier Prozent der Emissionen aus (minus ein Prozent zum Vorjahr). Somit ist der Papierverbrauch zwar der drittgrößte Verursacher unserer Emissionen, aber dennoch vernachlässigbar gering. Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3.



Wasser

Der Anteil des Wasserverbrauchs an unseren Emissionen ist mit 84 kg CO₂e vernachlässigbar und liegt unter einem Prozent (minus zwölf Prozent zum Vorjahr). Die CO₂e-Emissionen sind ausschließlich in Scope 3.



Scope 1 11% Scope 2 48% Scope 3 41%

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 04 |
| Übersicht | 07 |
| Über den Bericht | 07 |
| Wissenswertes zur RZB-Gruppe | 10 |
| Nachhaltiges Engagement künstlerisch umgesetzt | 13 |
| Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung | 15 |
| Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie | 15 |
| Wesentlichkeitsanalyse | 19 |
| Stakeholder-Einbindung | 30 |
| Kommunikation und Auszeichnungen | 34 |
| Ökobilanzierung der RZB-Gruppe in Österreich im Jahr 2014 | 39 |
| Ergebnisse der Treibhausgasbilanz | 41 |
| Darstellung der klimarelevanten Effekte von nachhaltigen Finanzierungen und Investitionen | 44 |
| Verantwortungsvoller Banker | 47 |
| Geschäftsstrategie | 47 |
| Governance und Compliance | 48 |
| Wirtschaftliche Nachhaltigkeit | 52 |
| Verantwortung im Kerngeschäft - Produktverantwortung | 54 |
| Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm | 76 |
| Berichte aus den österreichischen Beteiligungen | 78 |

| | |
|--|------------|
| Fairer Partner | 83 |
| Faire Geschäfts- und Betriebspraktiken | 84 |
| Human Resources | 85 |
| Betriebsökologie | 108 |
| Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm | 127 |
| Engagierter Bürger | 131 |
| Unterstützte Projekte und Initiativen | 132 |
| Nachhaltiges Unternehmertum | 156 |
| Raiffeisen Klimaschutz-Initiative | 158 |
| Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm | 161 |
| GRI-Index und Testat | 165 |
| G4-Content-Index | 165 |
| Testat | 171 |
| Abkürzungen | 173 |
| Impressum | 176 |

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Als Bankengruppe befinden wir uns bereits seit einigen Jahren in einem Umfeld sich ständig ändernder Rahmenbedingungen. Vor diesem Hintergrund ist das laufende, kritische Hinterfragen von Strukturen und Abläufen eine absolute Notwendigkeit, um weiter erfolgreich zu bestehen. In einem derart schwierigen globalen Umfeld ist es eine große Herausforderung, das richtige Maß zu finden – auch für die Balance zwischen „People, Planet and Profit“. In diesem Zusammenhang zeigt sich die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit in unserer Geschäftstätigkeit. Dieser verleihen wir unter anderem durch unsere Mitgliedschaft beim größten Netzwerk für unternehmerische Verantwortung Ausdruck: Wir sind bereits seit 2010 Mitglied des United Nations Global Compact.

Im vorliegenden Bericht folgen wir erneut der G4-Leitlinie der internationalen Global Reporting Initiative (GRI) und sind entsprechend auf die wesentlichen Aspekte zur Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsarbeit fokussiert. Daher lautet das Motto des Berichts „Fokus auf das Wesentliche“. Es war zugleich das Thema der heurigen Stakeholder-Online-Befragung.

2015 hat die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB AG) den bereits Ende 2013 initiierten Prozess der Anteilsübernahmen an den Verbundunternehmen fortgesetzt. Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Raiffeisen-Leasing GmbH, Raiffeisen Factor Bank AG und Raiffeisen Wohnbaubank AG stehen nun zu 100 Prozent im Eigentum der RZB AG. Bei der Valida Holding AG stockte die RZB AG 2015 ihre Beteiligung auf 57,4 Prozent auf. Die anteilmäßige Bündelung der Verbundunternehmen in der RZB AG gewährleistet eine einheitliche Unternehmenssteuerung, eine Verbesserung der Finanz- und Ertragslage sowie ein einheitliches Risikomanagement.

Ein Meilenstein im vergangenen Jahr war die Besiedelung des dritten großen Raiffeisen-Standorts in 1190 Wien. Im sogenannten „R19“ teilen sich seitdem einige Bereiche der RZB AG und RBI AG sowie alle großen Verbundunternehmen einen gemeinsamen Standort. Das nun auch örtliche Zusammenrücken ermöglicht effizientere Abläufe, eine verstärkte Vernetzung sowie eine intensivere Kommunikation zwischen den Unternehmen. Mit dem nach höchsten Energiestandards errichteten Bürogebäude bekennen wir uns klar zu einem modernen Arbeitsumfeld und einer zeitgemäßen Infrastruktur.

Das durchaus respektable Ergebnis der RZB-Gruppe im Jahr 2015 ist am stärksten durch das deutlich positive Ergebnis des RBI-Konzerns beeinflusst. Darüber hinaus trugen auch die Verbundunternehmen und weitere Beteiligungen, etwa die UNIQA, wesentlich zum positiven Geschäftsergebnis bei. Mit einer Rendite von mehr als 26 Prozent auf das eingesetzte Kapital war das Segment der Verbundunternehmen – relativ betrachtet – sogar das erfolgreichste der gesamten RZB-Gruppe. Der RBI-Konzern erwirtschaftete, nachdem das Jahr 2014 aufgrund einiger Sondereffekte erstmals mit einem negativen Konzernergebnis abgeschlossen wurde, im Jahr 2015 wieder ein positives Ergebnis vor Steuern von 711 Millionen Euro. Das Ergebnis nach Steuern betrug 435 Millionen Euro, während das Konzernergebnis bei 379 Millionen Euro lag.

Aufgrund der Medienberichte zum Thema Offshore-Geschäfte möchten wir festhalten, dass ein Offshore-Bezug an sich weder verboten ist, noch automatisch einen Geldwäscheverdacht auslöst. Wir versichern, dass die RZB-Gruppe seit jeher sämtlichen gesetzlichen Verpflichtungen nach bestem Wissen und Gewissen nachkommt und einen erhöhten Sorgfaltsmaßstab hinsichtlich der wirtschaftlichen Eigentümer und deren Geschäftsverbindungen walten lässt.

Die konsequente Weiterentwicklung des Produkt- und Dienstleistungsangebots wird die Position des RBI-Konzerns weiter stärken. Damit einhergehend werden interne Abläufe standardisiert und der Risikoeinstufungs-Prozess verbessert. Im Bereich Markets & Investment Banking sind die Betreuung von institutionellen Kunden sowie die konzernweiten Handelsaktivitäten gebündelt. Zur Erweiterung des Kundenangebots werden innovative Produkte (z. B. Green Bonds) entwickelt, eine gruppenübergreifende Betreuung etabliert und die Harmonisierung von IT-Plattformen/Handelsplätzen forciert.

Die Digitalisierung aller Lebensbereiche schreitet permanent voran und hat auch auf die Bankbranche massive Auswirkungen. Anfang 2016 hat die Raiffeisen Bankengruppe das Programm „Digitale Regionalbank“ unter der Leitung der RZB AG gestartet. Bereits bisher ist die Raiffeisen Bankengruppe mit 1,6 Millionen Kunden Marktführer im österreichischen Online- und Mobile-Banking-Bereich. Diesen Fokus wollen wir durch das Verbinden regionaler und digitaler Präsenz schärfen und stärker auf die veränderte Lebenswelt unserer Kunden eingehen.

Stolz sind wir auf die 2015 veröffentlichte Ökobilanzierung, in der die Treibhausgas-Emissionen durch die RZB-Gruppe in Österreich für den Zeitraum 2009 bis 2014 und die volkswirtschaftlichen Effekte durch Green Investments im Jahr 2014



© Franz Pflügl

wissenschaftlich analysiert wurden. In dieser innovativen Analyse wurde einerseits der ökologische Fußabdruck der RZB-Gruppe in Österreich transparent dargestellt, andererseits wurden vielseitige klimarelevante Ergebnisse ausgewertet. Diese zeigen, dass wir – unseren Werten und unserem klaren Bekenntnis zu verantwortungsvollem Handeln folgend – mit Investitionen und durch Finanzierungen unserer Kunden einen Beitrag für eine nachhaltige und lebenswerte Umwelt schaffen.



© M. Kammeler

In unserem bisherigen Engagement bestärkt fühlen wir uns auch durch die erneute Aufnahme der RBI AG in den Nachhaltigkeitsindex VÖNIX, die Listung in den STOXX® Global ESG Leaders-Indizes und den FTSE4Good Index Series sowie durch die neuerliche Auszeichnung beim Carbon Disclosure Project (CDP). So wurde die RBI AG (inkl. Netzwerkbanken) bereits zum dritten Mal in Folge vom CDP für ihre hohen CO₂-Einsparungen ausgezeichnet und 2015 erstmals in den Carbon Disclosure Leadership Index (CDLI) aufgenommen. Sie gehört in der Berichterstattung zum Klimawandel 2015 mit einem Score von 100 A zu den „Sector Leader Financials“, den besten Unternehmen dieser Branche in der DACH-Region, und war Country Leader Österreich. Darüber hinaus wurde auch unser letztjähriger Nachhaltigkeitsbericht ausgezeichnet. So erhielt die RZB-Gruppe bei den Austrian Sustainability Reporting Awards in der Kategorie „Große Unternehmen“ erneut eine Prämierung für einen der besten Nachhaltigkeitsberichte österreichischer Unternehmen des Jahres 2014.

Im Herbst 2015 reagierten RZB AG und RBI AG mit einem umfassenden Corporate-Volunteering-Programm auf die aktuelle Flüchtlingssituation in Österreich. Das im Bereich Migration/Integration mit der Caritas der Erzdiözese Wien gestartete Projekt „Haus Roshan“ zur Förderung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge wird weiterhin eine große Rolle innerhalb unseres sozialen Engagements spielen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei all jenen Mitarbeitern, die das Projekt – auch in ihrer Freizeit – tatkräftig unterstützen. Das oberste Ziel dieses Engagements ist eine nachhaltige Flüchtlingsintegration in Österreich.

Diversitätsmanagement trägt in vielerlei Hinsicht zum Erfolg der RZB-Gruppe bei, denn durch vielfältige Teams entstehen aufgrund der Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven innovative Lösungen. Dabei entwickeln wir uns in diesem Themenfeld laufend weiter und schaffen derzeit entsprechende Rahmenbedingungen zum Empowerment – also der Stärkung – von Frauen im Unternehmen. Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2024 die Frauenquote im Topmanagement durch umfangreiche Maßnahmen unter dem Motto „Vielfalt 2020“ auf 35 Prozent zu erhöhen.

Um zur globalen Entwicklung beizutragen, menschliches Wohlergehen zu fördern und die Umwelt zu schützen, verabschiedeten die UN-Mitgliedsstaaten im September 2015 die „Agenda 2030“. Kernbestandteil sind 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (die sogenannten SDGs – Sustainable Development Goals) und deren 169 Unterziele. SDGs – wie jene zu den Themen leistbare erneuerbare Energie, nachhaltiges ökonomisches Wachstum im Zusammenhang mit entsprechender Beschäftigung, die Frage weiterer Industrialisierung, das Forcieren von Innovationen, nachhaltiger Konsum oder die Klimafrage – erachten wir aus Sicht der RZB-Gruppe zukünftig für besonders relevant.

Am 10. Mai 2016 haben die RZB AG und RBI AG per Ad-hoc-Mitteilung bekannt gegeben, dass sie eine Zusammenführung beider Einheiten innerhalb von sechs Monaten prüfen. Zielsetzung sind die Vereinfachung der Konzernstruktur und die Anpassung der Gruppe an die erhöhten regulatorischen Anforderungen. Es liegen noch keine Organbeschlüsse zur Umsetzung vor.

Auf die kommenden Änderungen im Zusammenhang mit der Offenlegung nicht-finanzieller Informationen warten wir gespannt. Bis Dezember 2016 soll klar sein, wie die 2014 verabschiedete EU-Richtlinie in nationales Gesetz umgesetzt wird. Inzwischen laden wir Sie ein, weiter mit uns im Dialog zu bleiben und danken für den bisher regen Austausch! Beim Team des Nachhaltigkeitsmanagements und allen Mitarbeitern bedanken wir uns sehr herzlich für ihr Engagement im Bereich Nachhaltigkeit.

Dr. Walter Rothensteiner
Generaldirektor
Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

Dr. Karl Sevelda
Vorstandsvorsitzender
Raiffeisen Bank International AG



WISSENSWERTES
ZUM NACH-
HALTIGKEITS-
BERICHT

Übersicht

Über den Bericht

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht stellen wir die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit des Jahres 2015 dar und präsentieren unsere aktuellen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Ziel des Berichts ist es, umfassend Rechenschaft darüber abzulegen, wie die RZB-Gruppe ihren Nachhaltigkeitsauftrag im Berichtszeitraum erfüllt hat und wie sie ihre Nachhaltigkeitsleistung künftig umsetzen und verbessern wird. Zudem veröffentlichen wir einige Teile des Nachhaltigkeitsberichts nur mehr auf den Homepages. Dies betrifft insbesondere Detailtabellen der Kapitel „Betriebsökologie“ (Bereiche Papier, Wasser und Abfall) sowie „Human Resources“. Ebenso ist unser Nachhaltigkeitsleitbild in diesem Bericht nur auszugsweise enthalten. Die Langfassung ist auf unseren Homepages unter www.rzb.at/nachhaltigkeit bzw. www.rbinternational.com abrufbar.

Im Bericht werden die Nachhaltigkeitsstrategie, entsprechende Managementansätze und Maßnahmen dargestellt sowie spezifische Nachhaltigkeitsaktivitäten beschrieben, die im Berichtszeitraum und davor umgesetzt wurden. Weiters stellen wir unser Nachhaltigkeitsprogramm für die nächste Berichtsperiode vor. Der Berichtszeitraum schließt nahtlos an den Bericht über die gesellschaftliche Verantwortung der RZB-Gruppe für das Jahr 2014 an und wird jährlich publiziert.

Adressaten des Nachhaltigkeitsberichts sind – wie auch in unserem Stakeholder-Universum ausgewiesen (siehe Seite 30) – alle Stakeholder der RZB-Gruppe. Viele Stakeholder waren in die Auswahl der wichtigsten Themen dieses Berichts eingebunden. Wir verweisen vor allem auf die Kapitel „Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholder-Einbindung“ ab Seite 19ff.

Ansprechpartner für den vorliegenden Bericht ist das Nachhaltigkeitsmanagement der RZB-Gruppe. Anmerkungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge richten Sie bitte an nachhaltigkeitsmanagement@rzb.at.

GRI G4

Dieser Bericht wurde mithilfe der international anerkannten Leitlinien der Global Reporting Initiative für die Nachhaltigkeitsberichterstattung GRI G4 in der Option „Kern“ erstellt. Zudem kommen ausgewählte Indikatoren der Angaben für die Finanzdienstleistungsbranche zur Anwendung.

Überprüfung der Inhalte

Die Inhalte dieses Nachhaltigkeitsberichts wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) einer Prüfung (Limited Assurance) unterzogen (siehe ab Seite 171). Die Prüfungshandlungen zur Erlangung begrenzter Sicherheit sind so geplant und durchgeführt, um mit begrenzter Sicherheit ausschließen zu können, dass die im Bericht enthaltenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung nicht in allen wesentlichen Belangen angemessen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien dargestellt sind.

Wesentlichkeit und Darstellung der Informationen

Im Bericht widmen wir uns jenen Themen und GRI-Aspekten, welche in der RZB-Gruppe als wesentlich identifiziert wurden, die Erwartungen unserer Stakeholder reflektieren und Schwerpunkte unseres Engagements des vergangenen Jahres bildeten.

Dieser Bericht enthält Informationen, welche spezifische Auswirkungen einer Bank auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt beschreiben. Die Berichtsinhalte wurden nach dem Kriterium der Wesentlichkeit ausgewählt. Basis für die wesentlichen Themen bildet die Wesentlichkeitsanalyse. Dabei wurden die detailliert ausgewerteten internen und externen Nachhaltigkeitsanforderungen und -erwartungen an die RZB-Gruppe in einer Wesentlichkeits-

matrix zusammengeführt. Die Wesentlichkeitsanalyse basiert auf einer Online-Befragung, die im Jänner und Februar 2016 durchgeführt wurde. Sie soll sicherstellen, dass die berichteten Inhalte all jene Themen und Indikatoren abdecken, welche die größten Auswirkungen in Bezug auf die unternehmerischen Aktivitäten, Produkte, Dienstleistungen und Beziehungen innerhalb und außerhalb der Organisation haben. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit bzw. zur Bestimmung der Berichtsinhalte wurden seitens der RZB-Gruppe folgende Aspekte berücksichtigt:

- Strategische Relevanz und Management-Relevanz
- Ergebnisse aus Stakeholder-Dialogen, Fokusgruppen und Online-Befragungen, die wir in der Wesentlichkeitsmatrix zusammenführen
- Offenlegungsansprüche von Finanzanalysten, Nachhaltigkeits-Ratingagenturen, institutionellen Investoren u. a.
- Prinzipien des UN Global Compact und die Sustainable Development Goals

Berichtsgrenzen und Datenerfassung

Wir haben den Umfang gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2014 erneut erweitert. Der Bericht beinhaltet die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB AG), die Raiffeisen Bank International AG (RBI AG) und 14 Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa. Nicht mehr enthalten ist die Raiffeisen Banka d.d. in Slowenien, die im Jahr 2016 verkauft werden soll. Inkludiert sind die wesentlichen Beteiligungen der RZB AG in Österreich, welche als „Verbundunternehmen“ bezeichnet werden. Dies sind die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., die Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. und die Raiffeisen-Leasing GmbH sowie erstmalig die Valida Vorsorge Management (hier erhöhte sich die Beteiligung der RZB AG an der Valida Holding AG im Oktober 2015 auf über 50 Prozent). Diese Unternehmen werden gemeinsam mit der RZB AG (entsprechend dem Geschäftsbericht der RZB-Gruppe) unter der Bezeichnung „Spitzeninstitut und Verbundunternehmen“ zusammengefasst. Nähere Informationen zur Struktur der gesamten RZB-Gruppe finden Sie auf Seite 10.

Die Strukturierung der einzelnen Kapitel und die Zahlenübersichten entsprechen grundsätzlich den Segmenten der Geschäftsberichte der RZB-Gruppe und des RBI-Konzerns. Der RBI-Konzern gliedert sich dabei in RBI AG (Österreich), Zentraleuropa (CE), Südosteuropa (SEE) und Osteuropa (EE). Über die Raiffeisen Bank Polska S.A. in Polen berichten wir – abweichend zum Geschäftsbericht des RBI-Konzerns – im Segment Zentraleuropa, das heißt nach der geographischen Zuordnung. (Im RBI-Konzern wurde mit dem Geschäftsjahr 2015 ein eigenes Segment unter der Bezeichnung „Non-Core“ etabliert, das jene Geschäftsbereiche enthält, die aufgegeben bzw. reduziert werden sollen, und damit auch die polnische Netzwerkbank enthält.) Das Segment Spitzeninstitut und Verbundunternehmen beinhaltet neben der RZB AG die im vorhergehenden Absatz aufgelisteten Verbundunternehmen. (Weitere Details finden Sie in den Geschäftsberichten der RZB-Gruppe und des RBI-Konzerns.)

Wir informieren auch über ausgewählte Nachhaltigkeitsinitiativen im Kerngeschäft der über den Berichtsumfang hinausgehenden weiteren Beteiligungen der RZB AG, bei denen ein wesentlicher und qualifizierter Einfluss besteht, sofern diese von strategischer Bedeutung sind. Darüber hinaus sind diese Unternehmen Mitglieder in unserer wichtigsten Nachhaltigkeitsplattform der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative.

In den Tabellen können auf Grund von Rundungen 100 Prozent über- oder unterschritten werden bzw. die Summenwerte nicht immer mit den Einzelpositionen übereinstimmen.

Ökonomie

Die Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht basieren im Wesentlichen auf den Angaben der Geschäftsberichte 2015 der RZB-Gruppe und des RBI-Konzerns. Die darin enthaltenen Informationen und Daten, aus denen Teile für diesen Bericht entnommen wurden, sind von externen Wirtschaftsprüfern geprüft worden. Darüber hinausgehende Informationen finden Sie in den jeweiligen Geschäftsberichten.

Ökologie

Betriebsökologische quantitative Daten wurden, so wie im Vorjahr, mit der Software „mona“ („Monitoring Nachhaltigkeit“) erfasst. Die Umweltkennzahlen enthalten ausschließlich die Head Office-Daten der einzelnen Unternehmen. Weitere im Bericht veröffentlichte Daten wurden mittels standardisierter Fragebögen und persönlicher Gespräche erhoben. Erstmals werden die Bereiche Papier, Wasser und Abfall nicht mehr im Detail in diesem Bericht, sondern gesondert auf den Homepages präsentiert. Neu ist die Darstellung von Paketdienst und Gütertransport in Zahlen.

Mitarbeiter

Mitarbeiterdaten werden gruppenweit mit der Software „Tagetik“ erfasst. Im Anschluss werden sie über eine Schnittstelle in die Software „mona“ importiert. Weitere im Bericht veröffentlichte Daten wurden mittels standardisierter Fragebögen und persönlicher Gespräche erhoben.

Vergleichbarkeit der Informationen

Die Vergleichbarkeit des Berichts 2015 zum Bericht 2014 ist inhaltlich voll gewährleistet. Die tabellarische Darstellung beinhaltet erstmals einen Zeitraum von fünf Jahren. In den Kapiteln Mitarbeiter und Betriebsökologie sind nur noch die Werte für die RZB-Gruppe, den RBI-Konzern sowie das Spitzeninstitut und die Verbundunternehmen tabellarisch gegliedert dargestellt. Die weiteren in den Vorjahresberichten enthaltenen Details – beispielsweise für RBI AG und RZB AG oder Netzwerkbanken (NWB) – finden Sie auf den Homepages unter www.rzb.at/nachhaltigkeit bzw. www.rbinternational.com. Dort finden sie auch Details zu den Bereichen Papier, Wasser und Abfall aus dem Kapitel Betriebsökologie.

Über die Raiffeisen Banka d.d. in Slowenien wird ab dem Jahr 2015 nicht mehr in den aktuellen Zahlen berichtet, da sie im Jahr 2016 verkauft werden soll. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Einheiten in Russland, der Ukraine und Belarus im Segment Osteuropa (EE) zusammengefasst.

Formulierung

Im Sinne der Lesefreundlichkeit und des besseren Textflusses wurden, wo möglich, geschlechtsunspezifische Termini verwendet. Männliche Bezeichnungen, beispielsweise „Mitarbeiter“, beziehen jeweils die weibliche Form mit ein.

Haftungsausschluss

Bei der Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten sind wir mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht vollkommen ausschließen. Soweit Aussagen über künftige Entwicklungen enthalten sind, gehen diese von den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen und Prognosen aus. Auch wenn Letztere sehr sorgfältig erarbeitet wurden, können vielfältige, zum Erscheinungstermin nicht vorhersehbare Einflussgrößen zu Abweichungen führen. Die Berichtsinhalte wurden von den fachlich dafür zuständigen Mitarbeitern geprüft.

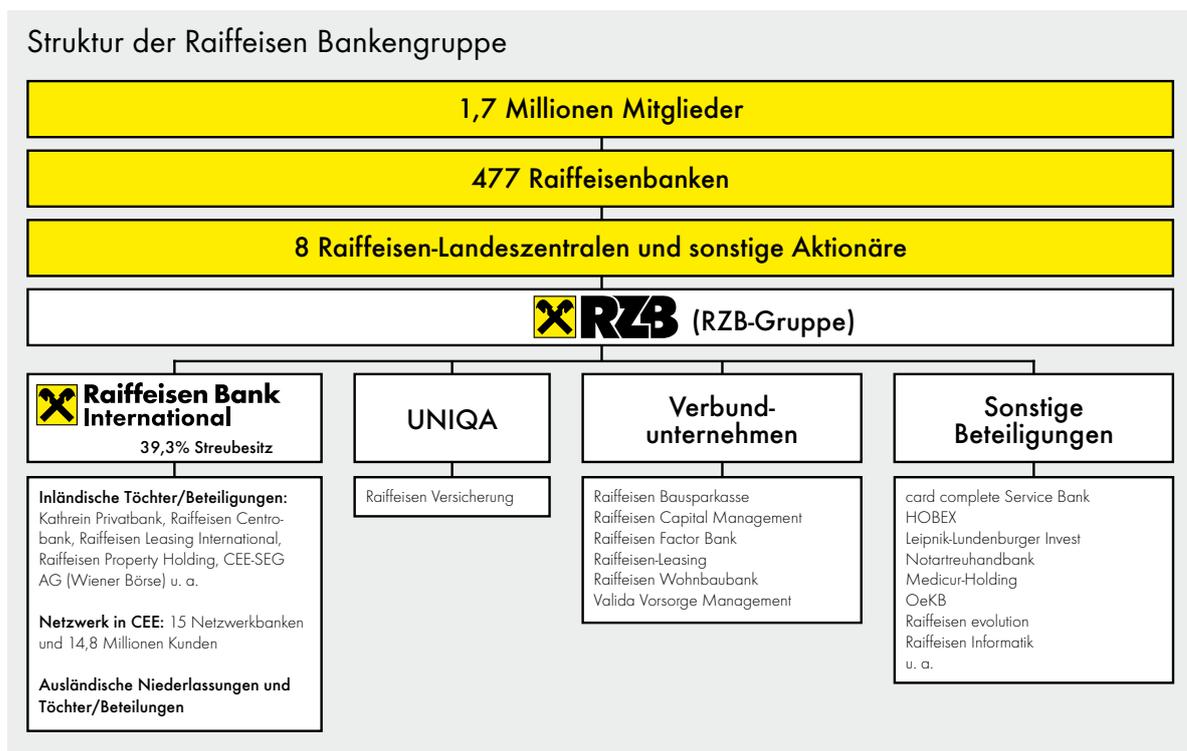
Wissenswertes zur RZB-Gruppe

Eigentumsverhältnisse und Struktur

Die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB AG) ist das Spitzeninstitut der Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG). Sie wurde im Jahr 1927 – damals noch Girozentrale der österreichischen Genossenschaften – als Liquiditätsausgleichsstelle der landwirtschaftlichen Genossenschaften Österreichs gegründet.

Die organisch gewachsene Struktur der RBG besteht aus 477 selbstständigen und selbstverantwortlichen Raiffeisenbanken mit ihren 1.578 Bankstellen, die das Fundament der gesamten Gruppe bilden. Diese Raiffeisenbanken sind die Eigentümer der acht Raiffeisen-Landeszentralen. Die Landeszentralen wiederum sind ihrerseits Aktionäre der RZB AG und steuern die Weiterentwicklung der RBG.

Ein wesentliches Erfolgskriterium für die gute Entwicklung der RBG war die Bildung von diversen Spezialinstituten wie Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. oder Raiffeisen-Leasing GmbH. Durch diese Institute können lokale Raiffeisenbanken ihren Kunden, selbst in den entlegeneren Regionen des Landes, eine breite Palette an Finanzprodukten und -dienstleistungen anbieten. Die Marke Raiffeisen ist die mit Abstand stärkste Bankenmarke Österreichs und die RBG die größte und stärkste Bankengruppe Österreichs.



Über die börsennotierte Tochter RBI AG verfügt die RZB AG über eines der größten Bankennetze in Zentral- und Osteuropa (CEE). Die Aktie der RBI AG notiert seit dem 25. April 2005 an der Wiener Börse (bis zum 12. Oktober 2010 als Aktie der Raiffeisen International AG). Die RZB AG hält rund 60,7 Prozent. Die verbleibenden rund 39,3 Prozent befinden sich im Streubesitz. Die RBI AG ist in einigen der national und international wichtigsten Indizes, so etwa dem ATX und dem EURO STOXX Banks, vertreten. Des Weiteren ist sie als eines von nur 20 Unternehmen im ersten österreichischen Nachhaltigkeitsindex der Wiener Börse, dem VÖNIX, enthalten.

Über die RZB AG

Als Spitzeninstitut der RBG übernimmt die RZB AG wesentliche Steuerungs- und Serviceaufgaben für eine effiziente Zusammenarbeit in einem dezentralen Bankenverbund.

So erbringt die RZB AG grundlegende Marketingleistungen für die gesamte RBG und trägt die Verantwortung für deren strategische Markenführung der Marke „Raiffeisen“. Auch das Risikomanagement im Konzern ist, ebenso wie die Innen- und Konzernrevision, ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung.

Die RZB AG agiert als Organisator von Synergien und gemeinsamen Lösungen zwischen der RBG und dem RBI-Konzern sowie von Dienstleistungen, Produkten und Prozessen für die RBG. Eine zentrale Koordinations- und Beratungsleistung kommt der RZB AG auch bei der Verbundarbeit für die RBG zu. Dazu zählen etwa die Zusammenarbeit in den Strategie- und Entscheidungsgremien der RBG, weiters die Unterstützung bei gemeinsamen Projekten und Beratungstätigkeit bei strategischen oder Vertriebsthemen für ausgewählte Sektorinstitute.

Weiters zählt das Management der Nachhaltigkeitsagenden für die gesamte RZB-Gruppe zu den Aufgaben der RZB AG. Basierend auf den Grundsätzen und Werten der Raiffeisen-Idee bekennt sich die RZB-Gruppe zur nachhaltigen Unternehmensführung und zur damit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung. Zu den weiteren Aufgaben zählt das Management der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative mit ihren aktuell 24 Raiffeisen Mitgliedsorganisationen.

Über den RBI-Konzern

Der RBI-Konzern ist in seinen Heimmärkten Österreich und CEE eine der führenden Bankengruppen. Er ist seit über 25 Jahren in CEE tätig und gilt daher als Vorreiter in der Region. Heute verfügt der RBI-Konzern in 15 CEE-Märkten über ein engmaschiges Netzwerk an Tochterbanken, Leasinggesellschaften und zahlreichen spezialisierten Finanzdienstleistungsunternehmen.

Als Universalbank zählen die Unternehmen des RBI-Konzerns in mehreren Ländern zu den Top-5-Bankinstituten. Unterstützt wird diese Rolle durch die Marke Raiffeisen, die zu den bekanntesten Marken der Region zählt. Als voll integrierte Corporate- und Retail-Bankengruppe ist der RBI-Konzern in CEE sehr gut positioniert.

In Österreich ist die RBI AG eine der führenden Kommerz- und Investmentbanken. Sie betreut vor allem österreichische, aber auch internationale Kunden sowie multinationale Großunternehmen, insbesondere solche, die in CEE tätig sind. Insgesamt beschäftigte der RBI-Konzern zum Jahresende 2015 rund 51.000 Mitarbeiter. Diese betreuten rund 14,9 Millionen Kunden in mehr als 2.700 Geschäftsstellen, der Großteil davon jeweils in CEE.

Die Wertebasis der RZB-Gruppe

Im 19. Jahrhundert brachte Friedrich Wilhelm Raiffeisen die Idee der Genossenschaft auf einen einfachen Nenner: Gemeinsamkeit macht stark. Die RZB AG und ihre Tochtergesellschaften sowie der RBI-Konzern sind Teil einer Genossenschaftsorganisation. Dies schlägt sich in den wesentlichen Strategien und Entscheidungen nieder. Die Grundprinzipien von Friedrich Wilhelm Raiffeisen gelten auf allen Ebenen der Gruppe.

Friedrich Wilhelm Raiffeisen steht für Hilfe zur Selbsthilfe, Wohltätigkeit, Gemeinschaftlichkeit und Solidarität. Sein Leben war geprägt von der Verantwortung für den Nächsten. Nach wie vor bauen wir auf eine starke Marke, die das Identitätsprinzip, die Selbstverwaltung, eine solidarische Wirtschaftsgesinnung sowie Nachhaltigkeit und Subsidiarität vereint und lebt.

- Selbsthilfe: Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe.
- Selbstverwaltung: Im Rahmen der demokratischen Grundsätze entscheiden die Mitglieder selbst über ihre Genossenschaft.
- Solidarische Wirtschaftsgesinnung: Mit einem gemeinsamen wirtschaftlichen Ziel auf der Basis des Füreinander-einstehens.
- Nachhaltigkeit genossenschaftlichen Erfolgs: Das gemeinsame Ziel ist eine dauerhafte wirtschaftliche Verbesserung.

- Subsidiarität: Die Kraft der Genossenschaft wird nur dort eingesetzt, wo die Kraft des Einzelnen nicht ausreicht und er daher Hilfe benötigt.
- Identitätsprinzip: Mitglieder der Genossenschaft sind gleichzeitig Kunden.

Die Prinzipien der RZB-Gruppe

Um Akzente für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung zu setzen, erfolgte die Definition von fünf Prinzipien, die den Rahmen für nachhaltiges Wirtschaften und Verantwortung gegenüber den Menschen innerhalb der RZB-Gruppe bilden:

- Zukunft braucht Herkunft: Nachhaltigkeit im Gründergeist
- Wir kommen, um langfristig Werte zu schaffen
- Unsere Kunden und wir haben ein gemeinsames Ziel: Erfolg
- Die Besten werden besser mit uns: die RZB-Gruppe als verantwortungsvoller Arbeitgeber
- Vielfalt statt Einfalt: Wir leben Diversität und Chancengleichheit

Weitere Informationen zu unseren Werten und Prinzipien finden Sie auf unseren Homepages unter www.rzb.at/nachhaltigkeitsmanagement bzw. www.rbinternational.com.

Unsere Werte und Prinzipien umgesetzt in gültige Regeln

Die RZB-Gruppe zählt zu den unterzeichnenden Unternehmen des UN Global Compact (UNGC) und hat sich damit der konsequenten Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens verschrieben. UNGC ist die weltweit größte Initiative zu CSR und nachhaltiger Entwicklung. Deren Prinzipien umfassen die Kernbereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die damit einhergehende global verantwortungsvolle Haltung wird von allen Mitarbeitern und Führungskräften sowie von Partnern und Lieferanten der RZB-Gruppe erwartet. Weitere Informationen finden Sie unter www.unglobalcompact.org.

| Die zehn Prinzipien des UN Global Compact | |
|---|---|
| Menschenrechte | |
| Prinzip 1 | Die RZB-Gruppe unterstützt und achtet den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs. |
| Prinzip 2 | Die RZB-Gruppe stellt sicher, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht. |
| Arbeitsnormen | |
| Prinzip 3 | Die RZB-Gruppe wahrt die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivvertragsverhandlungen. |
| Prinzip 4 | Die RZB-Gruppe tritt ein für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit. |
| Prinzip 5 | Die RZB-Gruppe tritt ein für die Abschaffung der Kinderarbeit. |
| Prinzip 6 | Die RZB-Gruppe tritt ein für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung. |
| Umweltschutz | |
| Prinzip 7 | Die RZB-Gruppe unterstützt im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz. |
| Prinzip 8 | Die RZB-Gruppe ergreift Initiativen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen. |
| Prinzip 9 | Die RZB-Gruppe fördert die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien. |
| Korruptionsbekämpfung | |
| Prinzip 10 | Die RZB-Gruppe tritt gegen alle Arten der Korruption ein, insbesondere gegen Erpressung und Bestechung. |

Der gruppenweit gültige Verhaltenskodex für den Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern, der Code of Conduct, ist ein verbindliches Regelwerk für alle Mitarbeiter und entsprechend auf den Homepages der RZB-Gruppe in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Er basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und orientiert sich an den konkreten Erfordernissen des Alltagsgeschäfts im In- und Ausland. Mehr dazu finden Sie im Kapitel „Compliance“ ab Seite 48 sowie unter www.rzb.at bzw. unter www.rbinternational.com.

Nachhaltiges Engagement künstlerisch umgesetzt



Die Containerunterkunft „Haus Roshan“ in Breitenfurt, gemalt von Hashemi Sayed Ahmad

Der Anspruch der RZB-Gruppe, in der grafischen Gestaltung ihres Nachhaltigkeitsberichts ihr vielfältiges Engagement in gesellschaftspolitischen, sozialen sowie kulturellen Belangen auszudrücken, wird seit 2012 kontinuierlich weitergeführt.

Beeindruckt von den Bildern des ersten Malworkshops mit den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen des „Haus Roshan“ (mehr dazu siehe Seite 144) entstand die Idee, den Nachhaltigkeitsbericht 2015 grafisch mit Unterstützung dieser jungen Amateurkünstler umzusetzen. Die Beiträge in dieser Publikation wurden daher extra für diesen Bericht angefertigt.

Die Künstler

Mit der Eröffnung des „Haus Roshan“ im November 2015 stellte sich die Frage, durch welches Aktivitätsangebot die unbegleiteten Jugendlichen aus Krisenregionen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung bestmöglich gefördert werden könnten. Engagiert meldeten sich sieben Mitarbeiter der RZB AG und RBI AG, die Malen als Hobby sowie als Entspannungsmöglichkeit zum Büroalltag sehen. Diese Kollegen fanden sich zu einer Kreativgruppe zusammen und bieten seit Anfang 2016 Malworkshops im „Haus Roshan“ an.

Im Vordergrund steht dabei der Wunsch, den Jugendlichen – zusätzlich zum verpflichtenden Schulbesuch – eine kreative Ausdrucksmöglichkeit anzubieten. Künstlerisch tätig zu sein, kann viel Positives bewirken: Kreativität ist heute in allen Lebensbereichen gefragt. Die Förderung derselben ist also auch für die spätere Berufslaufbahn von Vorteil. Vordergründig ermöglicht das Malen die Auseinandersetzung mit eigenen Emotionen, indem man ihnen Farben und Raum gibt. Zugleich bietet sich das kreative Schaffen als eine Form der Meditation an, die zur Aufarbeitung von Erlebnissen aus der unmittelbaren Vergangenheit dienen kann. Vielfach hilft die Malerei dabei, persönliche Themen festzuhalten. Oftmals kann im Tun die Sorge um die zurückgebliebenen Familienangehörigen zumindest während dieser Zeitspanne in den Hintergrund treten. Darüber hinaus entsteht durch die gemeinsame Tätigkeit Kommunikation – ein wichtiger Bestandteil zur Bildung von Teamgeist, und somit von Bedeutung für das Miteinander im Alltag.

Gab es beim ersten Malworkshop noch ein wenig verhaltene Skepsis, ist das Interesse der Jugendlichen, die größtenteils noch nie Gelegenheit zu künstlerischen Aktivitäten hatten, seither ungebrochen vorhanden. Nach einem ersten Kennenlernen der Materialien Wasserfarben, Ölkreiden, Acrylfarben, Pinsel und Leinwand stellte sich die Freude am Experimentieren rasch ein. Die im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht verwendeten Bilder entstanden als Einzel- und Gruppenarbeit in vier Workshops. Dabei war es faszinierend zu sehen, welche Potenziale in den Jugendlichen im „Haus Roshan“ schlummern.



Malworkshop-Leiter und -Teilnehmer, © RBI AG

Gearbeitet wurde mit Acrylfarbe, einem vielseitigen Malmaterial mit fast unbegrenzten Möglichkeiten. Die Technik eignete sich sehr gut für den Einstieg, Unterstützung in punkto Farbenlehre erhielten die Jugendlichen durch den Workshop- und RZB-Bereichsleiter Hubert Figl.

Derzeit schmücken die Bilder die Räumlichkeiten des „Haus Roshan“. Sie sind ein Blickfang für alle Besucher und warten darauf, sich in einer Ausstellung der Öffentlichkeit zu präsentieren.

An abstract painting with a vibrant color palette of orange, blue, and pink. The brushstrokes are thick and expressive, creating a sense of movement and depth. The composition is dense and layered, with various shades of orange dominating the background and foreground, interspersed with bold blue and soft pink strokes. The overall effect is one of dynamic energy and visual complexity.

NACHHALTIG-
KEITSSTRATEGIE,
WESENTLICHKEIT,
STAKEHOLDER-
EINBINDUNG,
KOMMUNIKATION
UND BEWUSST-
SEINSBILDUNG,
AUSZEICHNUNGEN

Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung

Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Nachhaltigkeit ist seit jeher ein Grundprinzip für die RZB-Gruppe und ein Maßstab für unternehmerischen Erfolg. Seit 130 Jahren verbindet Raiffeisen wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln.

- Wir verstehen unter Nachhaltigkeit verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für langfristigen ökonomischen Erfolg unter Berücksichtigung wesentlicher gesellschaftlicher und ökologischer Aspekte.
- Als RZB-Gruppe verbinden wir auch in Zukunft wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung, indem wir Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unseres Handelns verankern, als integrierte Führungs- und Managementverantwortung leben sowie wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte bei unseren Geschäftstätigkeiten berücksichtigen.
- Dementsprechend bekennen wir uns dazu, unsere Managementstrukturen und -prozesse an dieser Haltung auszurichten. In den drei Nachhaltigkeits-Verantwortungsbereichen „Verantwortungsvoller Banker“, „Fairer Partner“ und „Engagierter Bürger“, die eng mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind, verstehen wir uns als Gestalter einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung und bringen unsere Werte und Kompetenzen bestmöglich und effizient zum Einsatz.

In unserem Nachhaltigkeitsleitbild „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ haben wir formuliert, wie wir Nachhaltigkeit strategisch verfolgen und wie wir dem damit verbundenen Anspruch in unserer Geschäftstätigkeit nachkommen wollen. Das Nachhaltigkeitsleitbild gilt als Orientierung für alle von der RZB-Gruppe oder in ihrem Namen ausgeführten Transaktionen, Tätigkeiten und angebotenen Dienstleistungen. Unser erklärtes Ziel ist es, uns auf jene Bereiche zu konzentrieren, die ein großes Wirkungspotenzial besitzen. Dazu gehört es, die Nachhaltigkeitswirkung unserer Geschäftstätigkeiten kontinuierlich zu verbessern sowie nachvollzieh- und messbar zu machen. Wir wollen damit eine langfristige Wertsteigerung für unsere Unternehmensgruppe erreichen und einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten. (Nachhaltigkeitsleitbild siehe www.rzb.at/nachhaltigkeitsmanagement)



Unser Ansatz als Gestalter einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Als international tätige Bankengruppe stehen wir bei der Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsanspruchs vor spezifischen Herausforderungen. Diese ergeben sich aus den ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit sowie aus den Rahmenbedingungen, innerhalb derer wir handeln. Global betrachtet agieren wir in einem Umfeld, das durch eine Vielzahl unterschiedlicher ökonomischer, geopolitischer und ökologischer Risiken geprägt ist.

Die Finanzdienstleistungsbranche selbst sieht sich vor allem in den letzten Jahren mit einer Vielzahl an Herausforderungen und Risiken konfrontiert. Diese setzen eine ausgeprägte Risiko- und Nachhaltigkeitskultur voraus, um

langfristig profitabel zu bleiben. Neben klassischen Bankrisiken, der Stabilität des Finanzsystems und Reputationsrisiken betrifft das beispielsweise Themen wie Korruption und Geldwäsche oder risikoreiche Sektoren. Dazu zählen etwa CO₂-intensive Bereiche wie Öl, Gas und Energie (z. B. Schiefergas), Nuklearenergie, Rüstungsindustrie (z. B. Waffen und Streumunition), Agrarrohstoffherzeugung und Lebensmittel (z. B. Palmöl, Nahrungsmittelspekulation, Monokulturen).

Mit Risiken entsprechend umzugehen, ist Teil unseres Geschäftsmodells. Als Bankengruppe stellen wir unter all den Rahmenbedingungen an uns selbst, ebenso wie es unsere Stakeholder tun, entsprechende Nachhaltigkeitsanforderungen:

- Die RZB-Gruppe bekennt sich zu rechtlichen sowie ethischen Standards und muss sicherstellen, dass diese Standards eingehalten werden.
- Als Folge der Finanzkrise vor einigen Jahren hat die Finanzdienstleistungsbranche einen Vertrauensverlust erlitten. Banken stehen seitdem stärker im Fokus ihrer Stakeholder und sehen sich erhöhten regulatorischen Anforderungen ausgesetzt. Als Bankengruppe treten wir für ein nachhaltig ausgerichtetes Wirtschaften ein und wollen für unsere Stakeholder nachhaltige Werte schaffen.
- Mit unserer operativen Geschäftstätigkeit sind Umweltauswirkungen verbunden, die wir durch ein systematisches Umweltmanagement so gering wie möglich halten.
- Als Arbeitgeber tragen wir Verantwortung für sichere und attraktive Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter.
- Als Mitglied der Gesellschaft wollen wir über unsere Geschäftstätigkeit hinaus zum Gemeinwohl beitragen und uns entsprechend unseren Möglichkeiten einbringen.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden und um die Wirksamkeit und den Umfang unseres Nachhaltigkeitsmanagements über die gesamte RZB-Gruppe hinweg zu erhöhen, haben wir 2013 die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ veröffentlicht. Sie besteht aus neun Handlungsschwerpunkten, auf die wir unser konzernweites Nachhaltigkeitsmanagement konzentrieren. Um systematisch die Handlungsschwerpunkte zu bearbeiten, denen auch aus Sicht unserer Stakeholder Bedeutung zukommt, entwickeln wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie stetig weiter.

Zur Identifikation der Handlungsschwerpunkte beziehen wir die Sicht unserer Unternehmensgruppe ebenso wie die Perspektive unserer Stakeholder ein, zu denen neben Mitarbeitern, Kunden, Aktionären und Lieferanten auch Nichtregierungsorganisationen sowie eine Vielzahl weiterer Anspruchsgruppen gehören. Eine Priorisierung der Handlungsfelder nehmen wir in regelmäßigen Abständen mithilfe einer mehrstufigen Wesentlichkeitsanalyse vor. Auch dazu und für eine etwaige Korrektur unserer Nachhaltigkeitsstrategie kommt dem Dialog mit unseren Stakeholdern große Bedeutung zu.

| Zentrale Handlungsschwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsstrategie | | | |
|--|--|---|--|
| Nachhaltigkeitsmatrix der RZB-Gruppe | Wirtschaft | Gesellschaft | Umwelt |
| Verantwortungsvoller Banker | Wertschöpfung | Soziale Produktverantwortung | Produktökologie |
| | Erfolgreiches wirtschaftliches Handeln durch verantwortungsvolle Unternehmensführung und Geschäftsstrategie, nachhaltige real- und regionalwirtschaftliche Verantwortung und Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Kerngeschäft | Soziale Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Beachtung der Kundenanliegen, Berücksichtigung sozialer Aspekte bei der Kreditvergabe und bei Finanzprodukten, Schutz von Kundendaten und Vermitteln korrekter Informationen | Ökologische Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Wahrung nationaler Umweltauflagen und anerkannter internationaler Konventionen sowie Berücksichtigung der ökologischen Auswirkungen bei Projektfinanzierungen und Finanzprodukten |
| Fairer Partner | Faire Geschäfts- und Betriebspraktiken | Stakeholdereinbindung | Betriebsökologie |
| | Fairness und Transparenz gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Aktionären durch vorbildliches Verhalten im Einflussbereich; als attraktiver Arbeitgeber, durch transparente Berichterstattung und Korruptions- sowie Betrugsvermeidung | Kontinuierliche Einbindung von Stakeholdern im Rahmen einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung durch Stärkung des Kooperationsmanagements zur Reduktion von Geschäftsrisiken und Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten | Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und Umwelt durch Reduktion von Umweltauswirkungen und nachhaltige Nutzung von Ressourcen |
| Engagierter Bürger | Nachhaltiges Unternehmertum | Aktive Bürgergesellschaft | Klimafreundliche Gesellschaft |
| | Engagement für nachhaltiges Unternehmertum und Wirtschaften sowie Schaffung von Wohlstand durch Mitgestaltung von Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft sowie direkte und indirekte Unterstützung von Organisationen und gesellschaftsrelevanten Initiativen | Engagement für eine nachhaltige Zivilgesellschaft und verantwortungsbewusste politische Mitwirkung durch Förderung des Gemeinwohls und des Wissens über Finanzthemen sowie Freiwilligenarbeit | Einsatz für Umwelt und Klima durch Klimaschutz, Schutz der Artenvielfalt und Wahrung der verschiedenen Ökosystemfunktionen und -leistungen |

Nachhaltige Unternehmensführung



Die konzernweite Steuerung der Nachhaltigkeitsagenden und die Koordination der operativen Umsetzung wird von der Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement der RZB-Gruppe verantwortet. Diese wird von Vertretern aus Fachbereichen und Geschäftsfeldern sowie den Sustainability Officers in den Netzwerkbanken unterstützt. Letztere fungieren als Schnittstelle zwischen dem Nachhaltigkeitsmanagement in der Zentrale in Wien und den operativen Abteilungen in den Netzwerkbanken.

Als wichtiges Gremium ist der Nachhaltigkeitsrat der RZB-Gruppe ein organisatorisch verankerter Bestandteil der Nachhaltigkeitssteuerung. Dieser hat die Aufgabe, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden beratend zu begleiten und deren Nachhaltigkeitsleistung zu evaluieren. Er unterstützt die Definition wesentlicher Handlungsbereiche und Schwerpunktsetzungen (Materialitätsanspruch), die Ableitung von Zielen und Maßnahmen und gibt Empfehlungen in der Entwicklung und Festlegung des jährlichen Nachhaltigkeitsprogramms.

Die Mitglieder des Nachhaltigkeitsrats der RZB-Gruppe zum 31.12.2015 sind folgende interne und externe Personen:

- Vorsitzender Walter Rothensteiner, Generaldirektor der RZB AG
- Rudolf Bretschneider, Konsulent GfK Austria GmbH
- Klaus Buchleitner, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien
- Ralf Cymanek, Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn
- Martin Essl, Gründer Essl Foundation
- Franz Fischler, Vorsitzender der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative und Präsident des Europäischen Forum Alpbach
- Christian Friesl, Bereichsleiter für Gesellschaftspolitik in der Industriellenvereinigung
- Sabine Haag, Generaldirektorin des Kunsthistorischen Museums
- Michael Höllner, Vorstand der RZB AG
- Gregor Höppler, Leiter des Vorstandssekretariats der RBI AG
- Andreas Pangl, Generalsekretär des Österreichischen Raiffeisenverbandes
- Ernst Rosi, Senior Advisor des Vorstands der RZB AG
- Georg Schöppl, Vorstand der Österreichischen Bundesforste AG
- Johannes Schuster, Vorstandsdirektor der RZB AG
- Karl Sevelda, Vorstandsvorsitzender der RBI AG
- Andrea Sihn-Weber, Leiterin Nachhaltigkeitsmanagement der RZB-Gruppe und Geschäftsführerin der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative
- Alfred Strigl, Geschäftsführer plenum-gesellschaft für ganzheitlich nachhaltige entwicklung gmbh

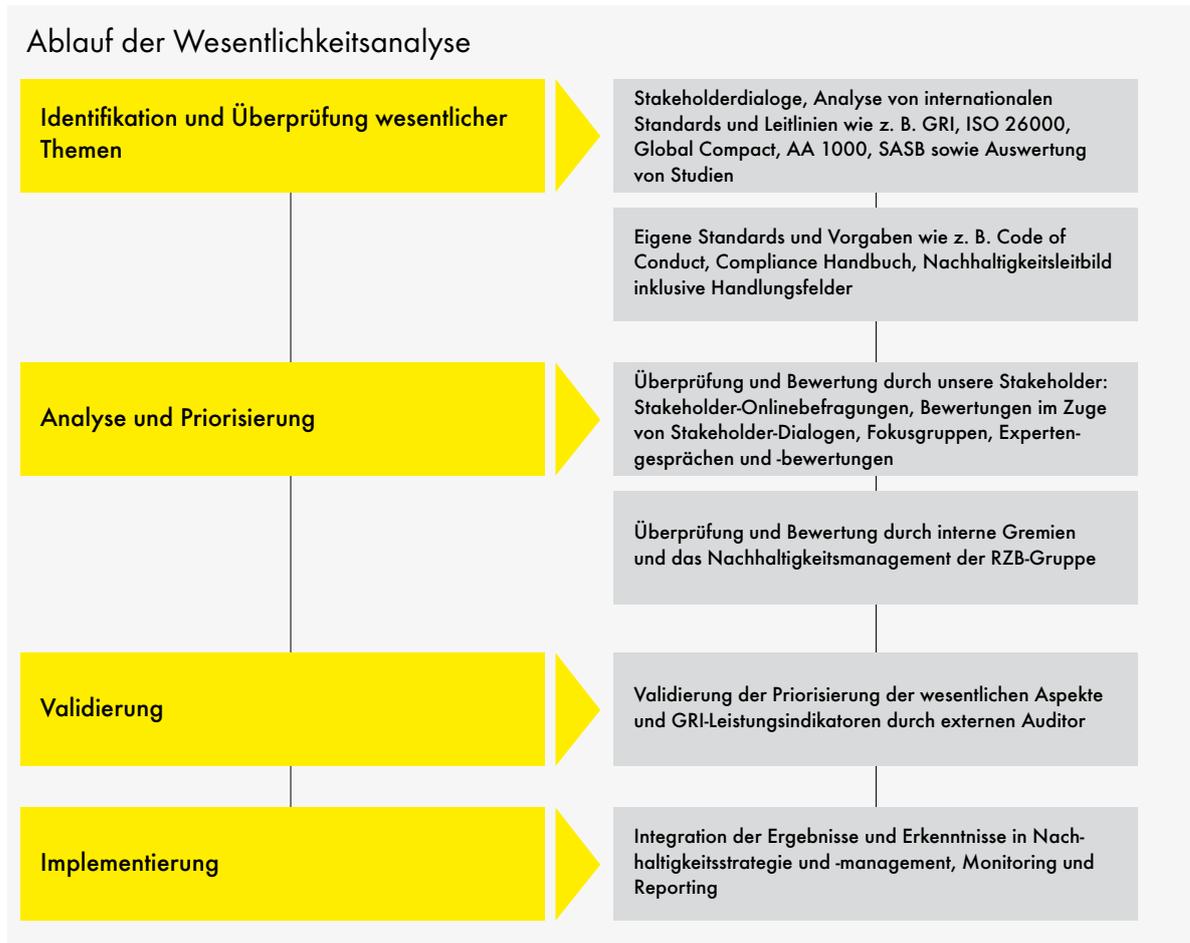
Eine grundlegende Leitlinie für unsere Geschäftstätigkeit stellen die zehn Prinzipien des UN Global Compact dar, dem wir bereits 2010 beigetreten sind. Unsere internen Grundsätze und Richtlinien, wie etwa unser Code of Conduct (CoC), bauen auf diesem internationalen Referenzrahmen und anderen internationalen Prinzipien auf. Dem CoC und anderen Leitlinien kommt eine besondere Bedeutung zu, um unsere Mitarbeiter im Geschäftsalltag zu unterstützen, die jeweils richtigen Entscheidungen zu treffen.

Als zentrales Instrument zur Steuerung und zum Monitoring der wesentlichen Nachhaltigkeitsleistung verwenden wir seit 2013 ein eigenes Tool. Diese, auf der Global Reporting Initiative (GRI) aufbauende, innovative Software „mona“ basiert auf wissenschaftlichen Daten und dient als Instrument beim Nachhaltigkeitsmonitoring und -reporting in der RZB-Gruppe.

Wesentlichkeitsanalyse

Zur Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und zur Festlegung der Berichtsinhalte und -schwerpunkte verfolgen wir zwei Zugänge: Einerseits wollen wir wissen, welche Ansprüche wir selbst erfüllen müssen, um nachhaltig erfolgreich zu sein. Andererseits ist für uns als international tätige Bankengruppe wichtig, die Ansprüche unserer Stakeholder an uns zu kennen. Dementsprechend nutzen wir zur Identifikation der Handlungsfelder und materiellen Nachhaltigkeitsaspekte eine mehrstufige Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung der Stakeholder.

Seit der Veröffentlichung der vierten Generation der Global Reporting Initiative (GRI G4), an der sich dieser Bericht orientiert, steht das Prinzip der Wesentlichkeit im Zentrum der Berichterstattung. Die GRI betont damit noch stärker als früher, dass Nachhaltigkeitsberichte auf die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte fokussiert sein sollen. Der Prozess der Identifikation und Priorisierung der relevanten Themen und Aspekte muss zudem systematisch und dokumentiert erfolgen.



Identifikation relevanter Themen

Die Auswahl wesentlicher Themen erfolgt unter Bezugnahme international legitimierter Kriterienkataloge und Nachhaltigkeitsstandards wie GRI, United Nations Global Compact, SASB Sustainability Accounting Standards Boards oder ISO 26000. Daneben nutzen wir Rückmeldungen zu den Nachhaltigkeitsberichten und werten Dialoge mit einzelnen Stakeholdern – etwa im Rahmen des jährlichen Stakeholder Council der RZB-Gruppe und anderer Dialogformate, wie Fokusgruppen – aus.

Auch die Rückmeldungen und Auswertungen von Gesprächen mit einzelnen Anspruchsgruppen wie Kunden, Mitarbeitern, Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen und Nachhaltigkeitsexperten, etwa im Rahmen von Befragungen und Arbeitstreffen sowie unternehmensstrategischen Schwerpunktsetzungen, sind für die RZB-Gruppe und ihre Nachhaltigkeitsbeauftragten wichtige Quellen zur Identifikation wesentlicher Themen.

Der Identifizierung von Themen liegt die Frage zugrunde, ob diese gegenwärtig und künftig über Einfluss auf die Unternehmenstätigkeit verfügen und ob die RZB-Gruppe in der Lage ist, diese direkt oder indirekt zu beeinflussen.

2. Aus der Themenlandkarte wurden die acht wesentlichsten Themenbereiche identifiziert. Diese waren die Basis für die im Jänner/Februar 2016 durchgeführte Stakeholder-Online-Wesentlichkeitsbefragung:
 - Arbeitsumfeld
 - Betriebsökologie
 - Engagement für Gesellschaft und Umwelt
 - Nachhaltige Produkte und Services
 - Ökonomische Wertschöpfung
 - Organisationsführung
 - Regeln und Kontrolle
 - Transparenz und Offenlegung
3. Basierend auf den Ergebnissen der Stakeholder-Online-Wesentlichkeitsbefragung wurde die aktuelle Wesentlichkeitsmatrix erstellt (siehe Seite 24).
4. In weiterer Folge stellen wir in der Tabelle „Wesentliche Themen“ dar, wie die von uns als wesentlich identifizierten Themen mit den damit verbundenen wesentlichen GRI-Aspekten zusammenhängen. Die Prüfung auf Vollständigkeit aller wesentlichen GRI-Aspekte erfolgte im Detail im Jahr 2014 beim Umstieg auf GRI G4. Die Tabelle wurde an die neue Struktur der Wesentlichkeitsmatrix angepasst.
5. Die Abgrenzung der wesentlichen GRI-Aspekte hinsichtlich ihrer Auswirkungen innerhalb und außerhalb der Organisation erfolgte im Rahmen der Umstellung auf GRI G4 im Jahr 2015 für den Nachhaltigkeitsbericht 2014. Sie wurde in einem Workshop von Mitarbeitern des Nachhaltigkeitsmanagements gemeinsam mit einem externen Nachhaltigkeitsexperten erarbeitet. Die Ergebnisse wurden in die aktuelle Struktur der Wesentlichkeitsmatrix eingearbeitet und sind in der Tabelle „Wesentliche Themen“ dargestellt.
6. Die Validierung der wesentlichen Aspekte auch in Hinblick auf GRI-Konformität erfolgt durch einen externen Experten, der über internationale Erfahrung als Auditor von Nachhaltigkeitsberichten von Finanzdienstleistern verfügt. Dieser hat die getroffene Priorisierung der Aspekte und Leistungsindikatoren geprüft.

Ansatz der Stakeholder-Einbindung

Rund 3.000 Stakeholder wurden im Jänner und Februar 2016 eingeladen, an unserer Online-Befragung „Wesentlichkeit im Fokus“ teilzunehmen. Die Stakeholder waren dabei aufgefordert, die von uns aus der Themenlandkarte abgeleiteten Themen hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu bewerten.

Für die Umfrage adressierten wir erstmals nicht nur österreichische Stakeholder, sondern auch Stakeholder aus 13 Ländern unserer Netzwerkbanken (Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Rumänien, Serbien, Belarus, Ukraine, Russland). An der Umfrage haben die Länder Polen und Slowenien nicht teilgenommen. Insgesamt wurden 2.915 interne und externe Stakeholder zur Umfrage eingeladen, davon 1.423 aus Österreich und 1.492 aus unseren Netzwerkbanken.

Die internationalen Stakeholder umfassten repräsentative Personen aus unseren Stakeholdergruppen. Diese wurden nach unserem Stakeholder-Universum (siehe Seite 30) in folgende Gruppen untergliedert:

Interne Stakeholder:

- Stakeholder-Gruppe 1: Eigentümer, Mitarbeiter der Netzwerkbanken und Verbundunternehmen, Mitarbeiter des Head Office

Externe Stakeholder:

- Stakeholder-Gruppe 2: Geschäftspartner, Kunden, Ratingagenturen, RBI-Investoren, Supranationale Organisationen, Zivilgesellschaft
- Stakeholder-Gruppe 3: Interessenvertretungen, Kapitalmarkt, Wettbewerb, NGOs und NPOs

- Stakeholder-Gruppe 4: Bildung und Forschung, Medien, Politik und Verwaltung. Die Bewertung der Ergebnisse erfolgte gewichtet nach den Stakeholdergruppen und ihrer jeweiligen Relevanz für die RZB-Gruppe.

Die Stakeholder wurden gebeten, die auf Grund der Themenlandkarte ermittelten wesentlichsten acht Themen zu bewerten (siehe „Themenlandkarte“ auf Seite 21), indem sie dafür insgesamt fünf Punkte in einer beliebigen Gewichtung vergeben konnten. Anschließend wurde zu folgenden priorisierten Themen eine weitere Themenschärfung vorgenommen, indem wir Subthemen in der gleichen Systematik bewerten ließen:

- Arbeitsumfeld
- Betriebsökologie
- Engagement für Gesellschaft und Umwelt
- Nachhaltige Produkte und Services
- Organisationsführung

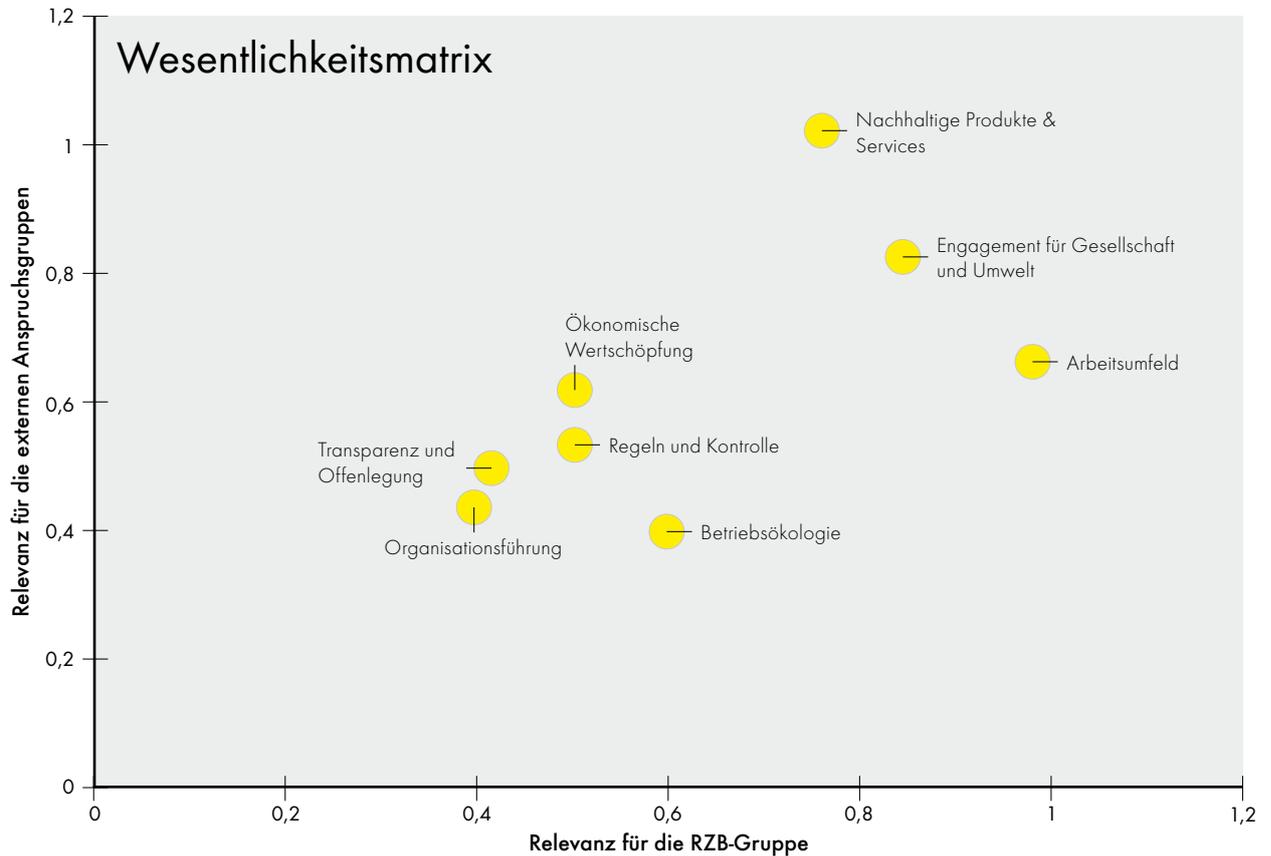
Die Tatsache, dass die Stakeholder weder bei den Haupt- noch bei den Subthemen weitere Aspekte genannt haben, interpretieren wir so, dass keine wesentlichen Themen fehlen. Dass umgekehrt jedes Thema und Subthema von den Stakeholdern mit Punkten priorisiert wurde, zeigt, dass jedes der genannten Themen als wesentlich gesehen wird.

Ergebnisse der Online-Befragung

An der Anfang 2016 durchgeführten Online-Befragung „Wesentlichkeit im Fokus“ nahmen insgesamt 736 Stakeholder teil, davon 366 aus Österreich und 370 aus den Ländern der Netzwerkbanken in CEE. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 25 Prozent und zeigt das große Interesse unserer Stakeholder an unseren Themen. Die Umfrage sehen wir als repräsentativ für die Bewertung und Einschätzung der Wesentlichkeit sowie für die Ableitung von Zukunftsmaßnahmen an.

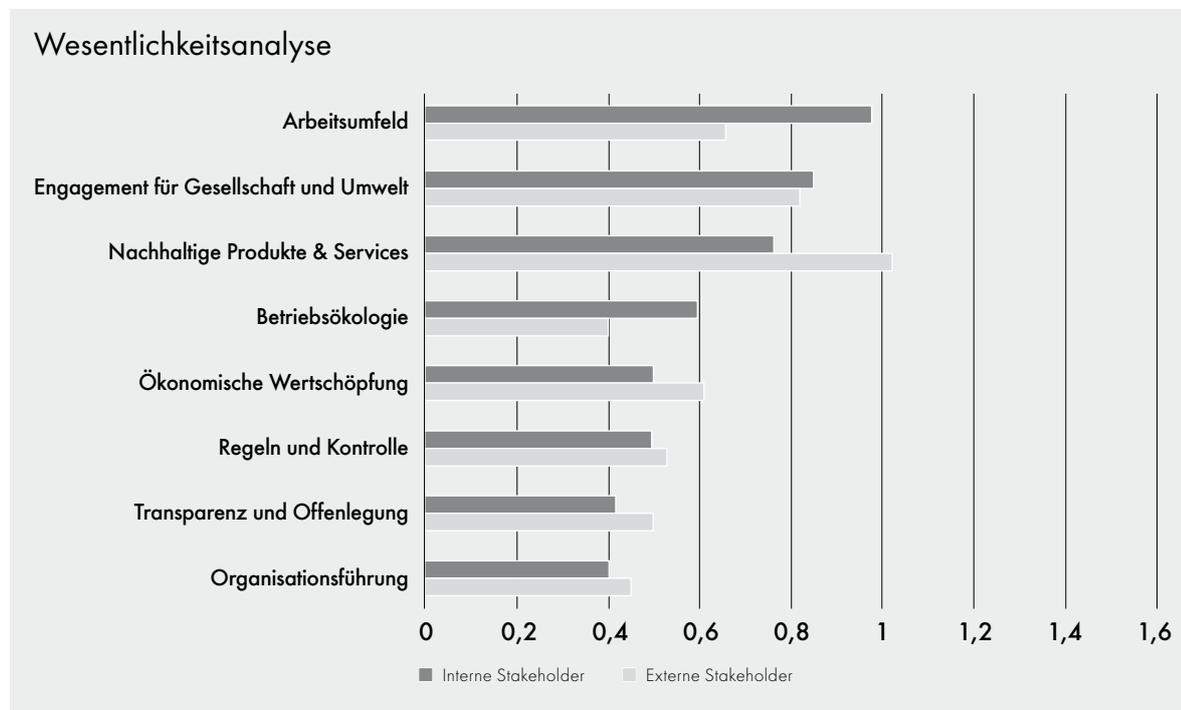
Wesentlichkeitsmatrix RZB-Gruppe

Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt folgendes Bild der von unseren internen und externen Stakeholdern als am relevantesten wahrgenommenen Themen:



Bei der Interpretation der Matrix ist zu beachten, dass bei der Punktevergabe nur bereits als wesentlich identifizierte Themen abgefragt wurden. Auf Grund der Bewertungssystematik, bei der auf die acht Themen insgesamt fünf Punkte in beliebiger Gewichtung vergeben werden konnten, ist bei der Interpretation zu berücksichtigen, dass es sich nicht um eine „wesentlich/nicht-wesentlich Abfrage“ handelte. Die Bewertung zeigt auf, wie die Themen im Vergleich gewertet werden, wobei prinzipiell aber alle bedeutsam sind.

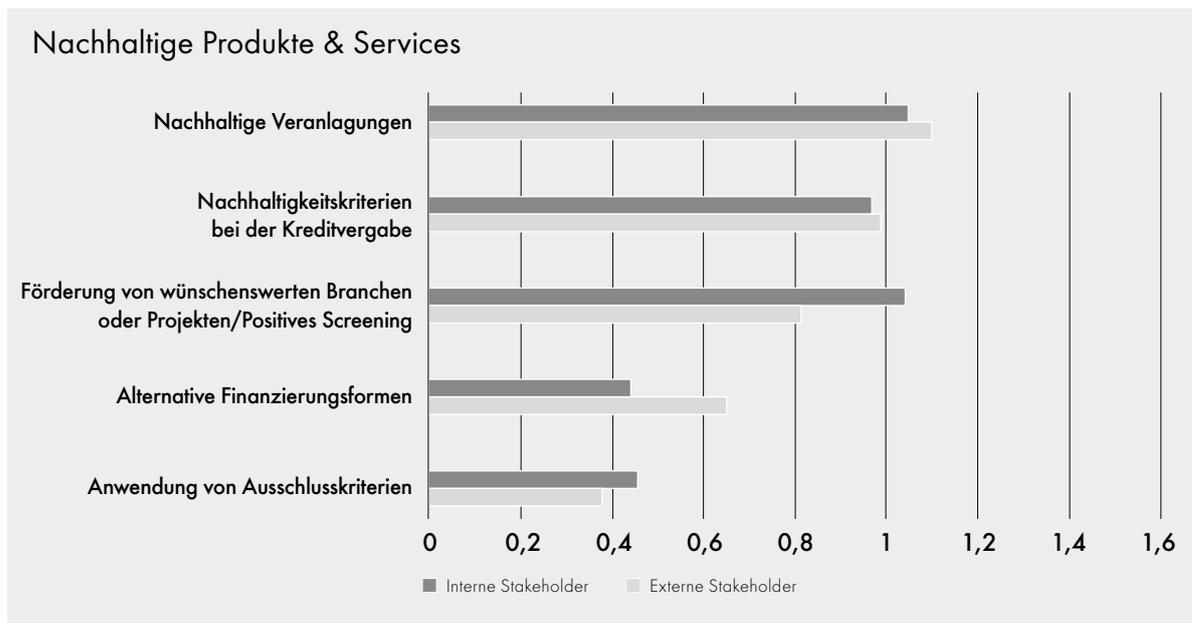
Wesentlichkeitsanalyse RZB-Gruppe gesamt (Reihung nach Priorität der internen Stakeholder)



Die folgenden Grafiken zur Wesentlichkeitsanalyse zeigen in Balkendiagrammen dargestellt die Bewertung der Subthemen zu den Top-3-Hauptthemen der Online-Befragung (Nachhaltige Produkte & Services, Arbeitsumfeld, Engagement für Gesellschaft und Umwelt). Es ist zu beachten, dass die Darstellung der Subthemen jeweils für unterschiedliche Stakeholdergruppen erfolgt (interne vs. externe Stakeholder; interne vs. externe österreichische Stakeholder und Stakeholder der Netzwerkbanken; österreichische Stakeholder vs. jene der Netzwerkbanken). Dies ist dadurch begründet, dass die jeweils aussagekräftigste Darstellung für die entsprechenden Ergebnisse ausgewählt wurde.

Wesentlichkeitsanalyse nachhaltige Produkte & Services (Reihung nach Priorität der internen Stakeholder)

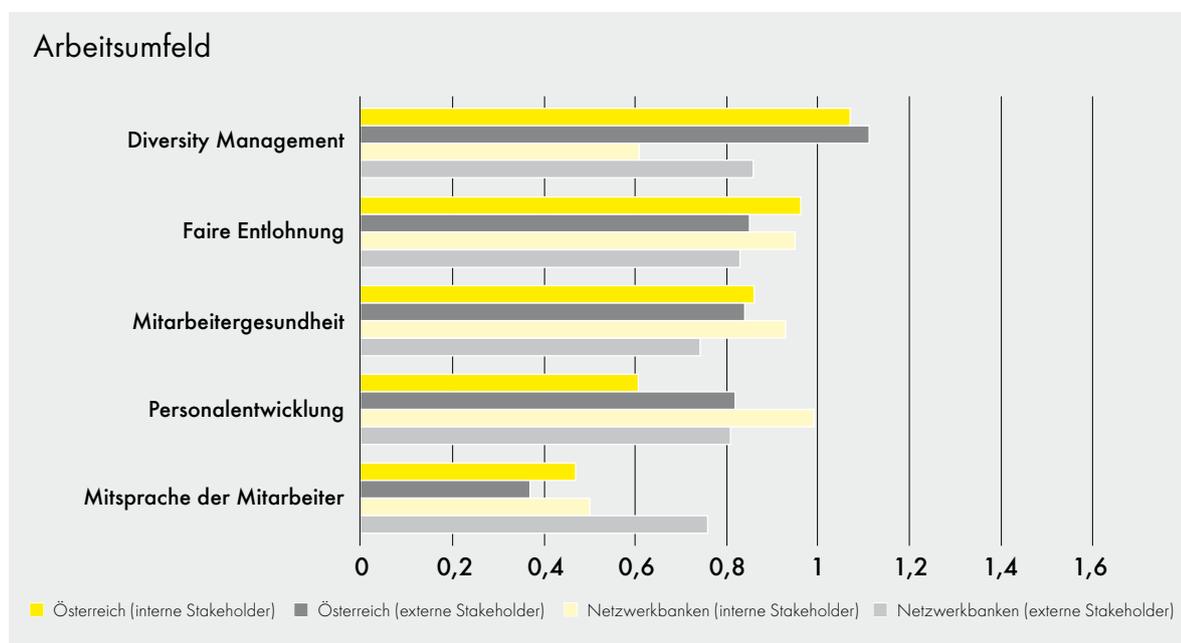
Nachhaltige Produkte und Services, also der klassische Themenbereich von „CSR 2.0“ (Nachhaltigkeit im Kerngeschäft), wird von den Stakeholdern als sehr wichtiges Thema eingeschätzt. Die Wesentlichkeitsanalyse für das Subthema Nachhaltige Produkte und Services zeigt die Ergebnisse für die internen und externen Stakeholder jeweils gereiht nach der Priorität der internen Stakeholder. Die externen Stakeholder sehen es als wichtigstes Thema, während es die internen Stakeholder an die dritte Stelle reihen.



Die höchste Priorität für die RZB-Gruppe wird beim Subthema Nachhaltige Veranlagungen gesehen. Danach folgen die Themenbereiche Nachhaltigkeitskriterien bei der Kreditvergabe und Förderung von wünschenswerten Branchen oder Projekten. Details zu unseren Maßnahmen und Projekten in diesem Bereich finden Sie im Kapitel „Verantwortungsvoller Banker“ (Seite 47ff).

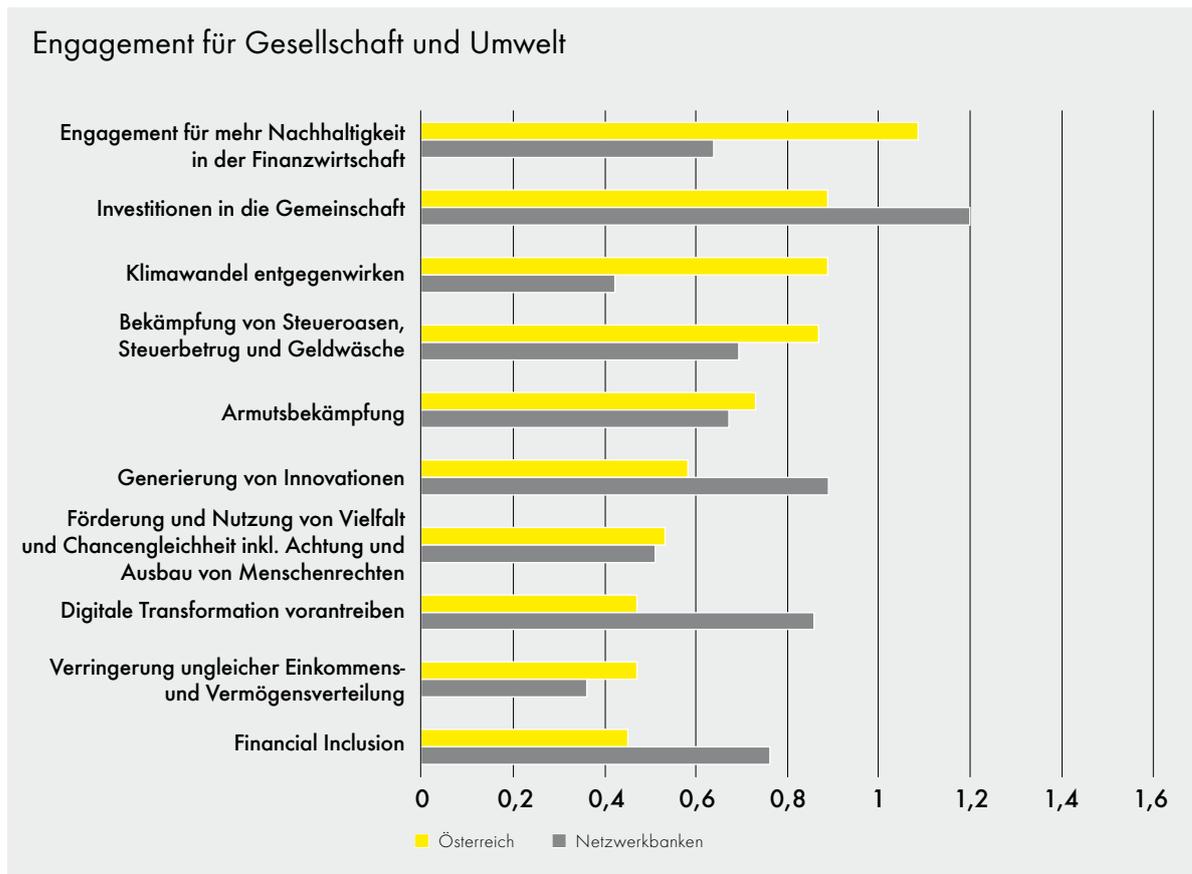
Wesentlichkeitsanalyse Arbeitsumfeld (Reihung nach Priorität der internen Stakeholder)

Insgesamt sehen die internen Stakeholder das Thema Arbeitsumfeld als das wesentlichste an. Dabei bewerten es vor allem die Stakeholder der Netzwerkbanken am höchsten. Das Subthema Arbeitsumfeld zeigt im Detail, wie die internen und externen Stakeholder aus Österreich und den Netzwerkbanken ihre Bewertungen vergeben haben (gereiht nach der Priorität der österreichischen Stakeholder). Die Bewertung der Subthemen zum Arbeitsumfeld zeigt bei den österreichischen Stakeholdern, dass Diversity Management als am wichtigsten gesehen wird, wobei dies die externen Stakeholder für noch wesentlicher halten als die internen. Beim Thema Frauen im Management sind wir in den Netzwerkbanken bereits sehr gut aufgestellt (siehe Grafiken Seite 96 und 97). Mehr zu den von uns zur Erhöhung der Frauenquote im Topmanagement geplanten Initiativen können Sie im Kapitel „Human Resources“ (ab Seite 85) lesen. Insgesamt sehen die Stakeholder auch das Thema Faire Entlohnung als ein sehr wesentliches an. Unsere diesbezüglichen Regelungen und Maßnahmen behandeln wir auf den Seiten 86, 87 und 93 in diesem Bericht.



Wesentlichkeitsanalyse Engagement für Gesellschaft und Umwelt (Reihung nach Priorität der Stakeholder aus Österreich)

Als Thema mit der dritthöchsten Relevanz wird das Engagement für Gesellschaft und Umwelt gesehen. Wir verstehen darunter Engagement in Bezug auf aktuelle Entwicklungen mit gesellschaftlicher und Umweltrelevanz, diesbezügliche aktive Mitwirkung an Lösungen sowie die entsprechende Ausrichtung des Unternehmens im Kerngeschäft und als „Engagierter Unternehmensbürger“.



Sieht man sich die Bewertung der Subthemen an, werden Engagement für mehr Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft und Investitionen in die Gemeinschaft (beispielsweise durch Spenden sowie Corporate Volunteering) für die RZB-Gruppe als wichtigste Themen gesehen. Investitionen in die Gemeinschaft sehen die Stakeholder der Netzwerkbanken als wichtigstes Thema an. Details zu den Initiativen der RZB-Gruppe in diesem Bereich finden Sie im Kapitel „Engagierter Bürger“ (ab Seite 131). Für die österreichischen Stakeholder ist das Thema Engagement für mehr Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft am wesentlichsten, wobei dies die externen Stakeholder als wichtiger erachten als die internen. Das Thema, dem Klimawandel entgegenzuwirken, ist in Österreich an dritter Stelle gereiht, während in den Netzwerkbanken das Thema Armutsbekämpfung eher im Vordergrund steht. Sieht man sich die Details dazu an, ist es in Österreich allerdings an dritter Stelle gereiht, während in den Netzwerkbanken das Thema Armutsbekämpfung eher im Vordergrund steht. Man kann daraus ablesen, dass in besser entwickelten Volkswirtschaften der Kategorie „Klimawandel entgegenwirken“ ein höherer Stellenwert beigemessen wird.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsumfrage zeigen, worauf wir unser Nachhaltigkeitsmanagement zukünftig fokussieren müssen. Dies konnte aus zeitlichen Gründen bei der Erstellung unseres aktuellen Nachhaltigkeitsprogramms, wie es in diesem Bericht offengelegt wird, noch nicht in vollem Umfang berücksichtigt werden.

Selbstverständlich wurden unsere wesentlichen Themen in einem umfangreichen Prozess mit den GRI-Aspekten abgestimmt. In der nachfolgenden Übersicht sind die von uns ermittelten wesentlichen Themen in Verbindung mit sämtlichen Aspekten der Global Reporting Initiative G4 (GRI G4) aufgelistet, die als wesentlich eingestuft wurden und zu denen dieser Bericht Informationen bietet.

| Wesentliche Themen | | | |
|-----------------------------|--|--|--|
| Verantwortungsbereiche | Wesentliche Themen | GRI G4 Wesentlicher Aspekt | Abgrenzung der Aspekte |
| Verantwortungsvoller Banker | Engagement für Gesellschaft und Umwelt | Lokale Gemeinschaften | Kunden |
| | Organisationsführung | Active Ownership Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen Produkte und Dienstleistungen | Kunden |
| | Ökonomische Wertschöpfung | Wirtschaftliche Leistung Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen Produktportfolio | Eigentümer, Mitarbeiter, Netzwerkbanken, Mitarbeiter, Kunden, Geschäftspartner, RBI-Investoren |
| | Nachhaltige Produkte und Services | Produktportfolio | Kunden |
| | Regeln und Kontrolle | Audit Compliance - Gesellschaft Compliance - Produktverantwortung Korruptionsbekämpfung Schutz der Kundendaten Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen Marketing Wettbewerbswidriges Verhalten | Eigentümer, Mitarbeiter, Kunden, RBI-Investoren, Aufsichtsbehörden |
| | Transparenz und Offenlegung | Politik | Mitarbeiter, Ratingagenturen, RBI-Investoren |
| Fairer Partner | Arbeitsumfeld | Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Aus- und Weiterbildung Beschäftigung Gleichbehandlung Gleicher Lohn für Frauen und Männer Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivvertragsverhandlungen Vielfalt und Chancengleichheit | Mitarbeiter |
| | Betriebsökologie | Abwasser und Abfall Emissionen Energie Materialien Transport Wasser | Zivilgesellschaft, NGOs und NPOs |
| | Organisationsführung | Produktportfolio | Alle Stakeholdergruppen |
| Engagierter Bürger | Engagement für Gesellschaft und Umwelt | Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen Produktportfolio Wirtschaftliche Leistung | Zivilgesellschaft, NGOs und NPOs, Bildung und Forschung |

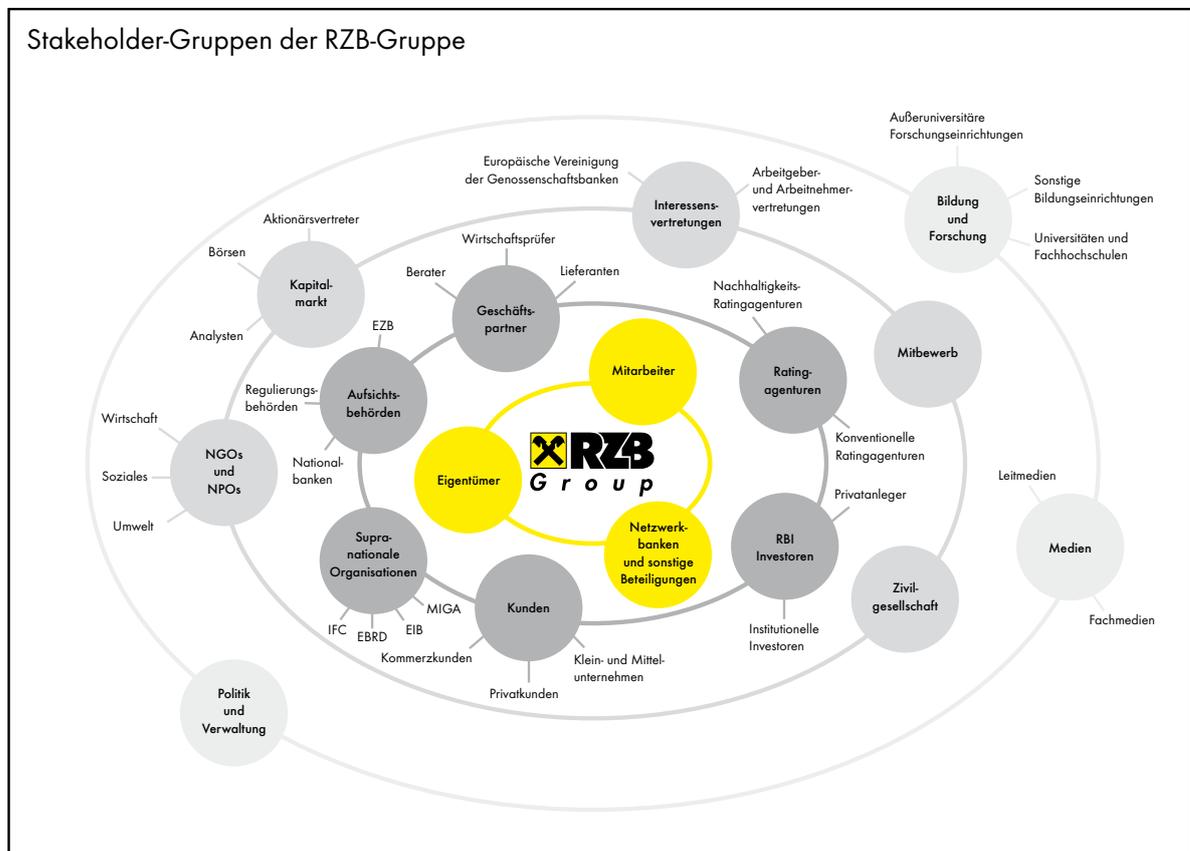
Stakeholder-Einbindung

Unsere Geschäftstätigkeit berührt die Interessen vieler Anspruchsgruppen und Menschen in unterschiedlichen Ländern. Wir bekennen uns dazu, dass wir unser Unternehmen nur nachhaltig führen können, wenn wir einen offenen und konstruktiven Austausch mit unseren Anspruchsgruppen pflegen und gemeinsam auch zu kontroversiellen Themen Lösungen suchen und finden. Die Einbindung der Stakeholder ist deshalb einer der Handlungsschwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie und zentrales Element unseres Nachhaltigkeitsmanagements.

Wir identifizieren und überprüfen relevante und sensible Themen durch einen effektiven und regelmäßigen Dialog mit den Stakeholdern. In unterschiedlichen Formen des Dialogs mit unseren Anspruchsgruppen analysieren und bewerten wir Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich ihrer Relevanz. Ergebnisse und kontroversielle Themen aus den Stakeholderdialogen bearbeiten wir in unseren Nachhaltigkeitsgremien weiter und leiten entsprechende konkrete Zielsetzungen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements ab.

Unsere Stakeholder

Die RZB-Gruppe definiert als ihre Stakeholder jene Personen und Personengruppen, die im Zusammenhang mit ihrer direkten oder indirekten Geschäftstätigkeit berechnete Anliegen gegenüber dem Unternehmen haben. Dazu zählen in erster Linie Mitarbeiter, Kunden, Eigentümer, Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Geschäftspartner der RZB-Gruppe. Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer Anspruchsgruppen, zu denen wechselseitige und regelmäßige Beziehungen bestehen.



Dialog und Information

Zur Einbindung unserer Stakeholder verwenden wir eine breite Palette an Dialogformen wie Internet, Intranet, Blogs, Workshops und Dialogveranstaltungen, Befragungen, Expertengespräche, Trainings und die Beteiligung an lokalen, nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsdialogen und -initiativen.

Um möglichst viele Anspruchsgruppen zu erreichen, führen wir regelmäßig eine umfangreiche Stakeholder-Befragung durch. Die letzte Stakeholder-Befragung wurde im Jänner und Februar 2016 vorgenommen. Über 700 Stakeholder nutzten die Gelegenheit, mit uns gemeinsam die für die RZB-Gruppe wesentlichen Themen zu identifizieren (siehe Seite 22). Die Ergebnisse unserer Stakeholder-Befragungen spiegeln sich in unserer Wesentlichkeitsanalyse wider und fließen ebenso wie die Ergebnisse aus Fokusgruppen, Expertengesprächen und dem jährlichen Stakeholder Council in unser Nachhaltigkeitsmanagement ein.

Für unser jährlich stattfindendes Stakeholder Council ist die Wesentlichkeitsanalyse ein wichtiger Baustein. Auf diese Weise können wir gezielt jene Themen auswählen, die wir vertiefend mit unseren Stakeholdern diskutieren. Beim Stakeholder Council und im Rahmen unserer Berichterstattung informieren wir über erreichte Fortschritte in unserer Nachhaltigkeitsleistung. Unser Anspruch ist es, transparent die wichtigsten Erwartungen und Empfehlungen der Stakeholder an uns sowie unsere Reaktionen und Maßnahmen offen zu legen. Auch hier gilt, dass wir uns gezielt auf jene Themen und Aspekte konzentrieren, die von uns und den Anspruchsgruppen als wesentlich erkannt wurden.

| Ausgewählte Dialogformate der RZB-Gruppe | | | |
|--|---|---|---|
| Formen der Einbindung | Information | Dialog und Konsultation | Partizipation |
| Ziele | Schaffen von Transparenz, Informationsbereitstellung | Offener Austausch und Dialog zu Perspektiven, Erwartungen und Lösungsmöglichkeiten: Zuhören und lernen | Aktive Beteiligung, Zusammenarbeit, Initiativen setzen, Projekte realisieren |
| | Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standard (GRI G4) | Stakeholder Council Fokusgruppen | Aktive Initiierung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen (z. B. über die RKI) |
| | UNGC-Bericht „Communication on Progress“ | Umfragen und Erhebungen zu Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Online-Befragungen) | Mitarbeit in nationalen Initiativen (z. B. respACT) |
| | Teilnahme am Carbon Disclosure Project | eLearning Tool (interne Nachhaltigkeitsschulung) | Mitarbeit in internationalen Initiativen (z. B. UNEP FI, UNGC, EACB, VfU) |
| | Nachhaltigkeitsinformationen über Unternehmens-Homepages | Social Media (Facebook RKI, Raiffeisen-interner Blog für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung) | Unterstützung von Projekten (z. B. Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten wie Studentenworkshops mit oikos Vienna) |
| | Externe und interne Kommunikation (z. B. regelmäßige Beiträge im Mitarbeitermagazin INSIDE) sowie Öffentlichkeitsarbeit | Anlassbezogene Dialoge mit politischen Entscheidungsträgern sowie diverse Fachvorträge (z. B. an Universitäten) | Einbinden von externen Anspruchsgruppen in unternehmensinterne Gremien (z. B. im Nachhaltigkeitsrat) |
| | Teilnahme an Nachhaltigkeitsratings von Agenturen (z. B. oekom research, Sustainalytics, Vigeo-EIRIS) | Organisation von Veranstaltungen (z. B. RKI Networking Events, ICEP Konferenzen) | Reguläre Meetings (z. B. Group-Meeting) |
| | Beiträge in Fachbüchern | | |

Stakeholder Council

Unser wichtigstes Kommunikationsformat ist das jährliche Stakeholder Council, bei dem unterschiedliche Anspruchsgruppen mit Vertretern unseres Vorstands und Managements in Dialog treten. Ziele der Veranstaltung sind Austausch und Wissenstransfer, Information der Teilnehmer über erreichte Fortschritte, das Diskutieren von Handlungsoptionen sowie die gemeinsame Reflexion und Bearbeitung aktueller Nachhaltigkeitsfragen.



Am 18. November 2015 fand das sechste Stakeholder Council der RZB-Gruppe statt, an dem rund 70 Personen verschiedener Stakeholdergruppen (Kunden und Geschäftspartner, Mitarbeiter und Eigentümer, Finanzwelt und Rating-Agenturen, Bildung und Forschung, Interessensvertretungen, Medien, Politik und Verwaltung, NGOs und NPOs) teilnahmen.

Die Veranstaltung stand unter dem Titel „Zukunftsfähig durch Nachhaltigkeit“. Welche Aspekte der Gastredner, Prof. Franz-Josef Radermacher, international renommierter Nachhaltigkeitsexperte, mit diesen Schlagworten verbindet, präsentierte er in seiner halbstündigen Keynote. Mit Zitaten wie „Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier“ (M. Ghandi), Thesen wie „Wir fahren mit Vollgas gegen die Wand, das aber zertifiziert“ und Aussagen wie „Armutsbekämpfung ist aktuell nur auf Kosten von Klimaschutz möglich“ regte er intensiv zum Nachdenken und Diskutieren an.



Begrüßung durch den RZB-Vorstand Johannes Schuster, © wdw4friends



Keynote von Prof. Franz-Josef Radermacher, © wdw4friends

Auch mit Kritik wurde von ihm nicht gespart: Das Klimaproblem könnte man theoretisch lösen, aber man werde es vermutlich nicht tun. Denn: „Wir schaffen es seit Jahrzehnten nicht, uns auf verbindliche Ziele zu einigen, die Innovation, Verhaltensänderung und Kostenwahrheit fördern.“ Hinzu komme, dass die Sustainable Development Goals (SDGs) unverbindlich sind und über keine entsprechenden finanziellen Ressourcen und Verantwortlichen verfügen. Einzige Chance wäre eine gemeinsame Global Governance-Verständigung darauf, dass die Ökonomie nur dann eine Zukunft habe, wenn sie ökologisch und sozial reguliert würde.

Im Fokus der darauffolgenden vier Workshops stand das Thema „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft des Bankensektors“, das anhand folgender Leitfragen diskutiert wurde:

- Was fordert die Gesellschaft in Bezug auf Nachhaltigkeit vom Bankensektor? Was sind Forderungen von NGOs (z. B. Carbon Divestment) und wie sollte die RZB-Gruppe damit umgehen?
- Wie sollte der Wertschöpfungsprozess einer Bank hinsichtlich Nachhaltigkeit positiv beeinflusst werden und wo sollte man in der RZB-Gruppe ansetzen?
- Wie können globale nachhaltige Entwicklungsziele konkret im Kerngeschäft verwirklicht werden? Welche wesentlichen Beiträge kann die RZB-Gruppe dabei leisten?
- Welche Themen beschäftigen die Stakeholder der RZB-Gruppe hinsichtlich Kerngeschäft darüber hinaus?

Bei der Frage „Was fordert die Gesellschaft in Bezug auf Nachhaltigkeit vom Bankensektor?“ fielen u. a. Schlüsselbegriffe wie Generationengerechtigkeit, Besinnung auf den ursprünglichen Geschäftszweck oder

Financial Education/Financial Literacy. Mehrfach betont wurde, dass das Thema Nachhaltigkeit als Business Case zu verstehen sei. Es werde erwartet, dass sich der Bankensektor diesbezüglich weiter entwickelt und transparenter wird. Konsens herrschte darüber, dass es keine Alternative zum Kohleausstieg gibt. Die Weichen dafür seien jetzt zu stellen. Aber auch die Notwendigkeit regulatoriver Rahmenbedingungen wurde betont, damit die Wirtschaft wirkungsvoll tätig sein kann. Vor allem der Kontakt zu den Kunden müsse intensiv gesucht werden, damit diese Vertrauen in ein stabiles Finanzsystem entwickeln können.

Zur „Beeinflussung des Wertschöpfungsprozesses“ in Richtung Nachhaltigkeit waren die Diskutanten u. a. der Meinung, dass die „Wertetransformation“ zwar Bestandteil der Aufgabe einer Bank sein sollte, aber andererseits auch die Verantwortung zu sehr auf Banken übertragen wird. Trotz zahlreicher Zielkonflikte sollte man beginnen, in der Kreditvergabe Nachhaltigkeitskriterien einzuführen. Als Zwischenschritt wäre eine Intensivierung von nachhaltigen Finanzierungen denkbar. Hilfreich könnte eine Monetarisierung der durch mangelhafte Nachhaltigkeit induzierten Risiken sein. In der Immobilienwirtschaft seien etwa Green Buildings mittlerweile schon ein Muss, während in anderen Bereichen Nachhaltigkeit als Luxus gesehen wird. Nicht eindeutig geklärt werden konnte die Frage, ob der Anstoß zu mehr Nachhaltigkeit im Kerngeschäft von Eigentümerseite oder doch vom Management ausgehen sollte. Jedenfalls sollten Nachhaltigkeitsprinzipien an die Kunden kommuniziert werden. Dies würde auch eine Chance für die RZB-Gruppe bedeuten.

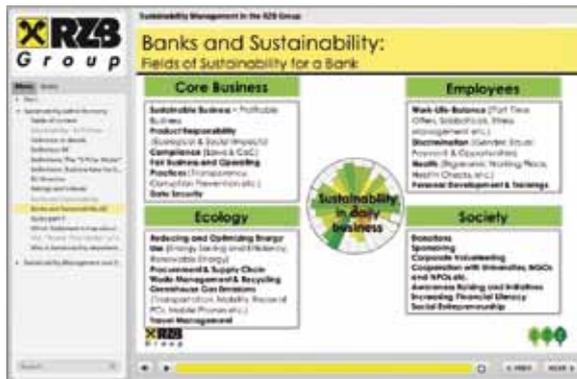
Beim Thema „Globale nachhaltige Entwicklungsziele“ wurde (ausgehend von den SDGs und der RZB-Themenlandkarte) folgenden Punkten besondere Bedeutung beigemessen bzw. wurden mögliche Synergien genannt: Finanzielle Allgemeinbildung, Financial Inclusion und digitale Transformation werden in Zukunft an Relevanz gewinnen. Vielfalt, Chancengleichheit und Diversität sowie Gender-Equality können einen Nutzen für die Bankengruppe schaffen und sind gute Voraussetzungen, um gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen zu bewältigen. Das Generieren von Innovationen ist der Schlüssel zu langfristigem Erfolg. Bei den Produkten und Services sollte Augenmerk auf benachteiligte Kundengruppen bei der Kreditvergabe gelegt werden (z. B. Start-ups, Mikrofinanzierungen, Social Entrepreneurship, Generation 70+, Jugendliche). Auch hier sollte Finanzbildung eine wichtige Rolle spielen.

In der abschließenden offenen Diskussionsrunde wurde, ausgehend von den aktuell bekannten Herausforderungen für den Finanzmarkt, diskutiert, wie sich die RZB-Gruppe besser in die nationalen und europäischen (politischen) Governance-Fragen einbringen sollte. Fazit: Die RZB-Gruppe kann einen wesentlichen Beitrag leisten, damit das Nachhaltigkeitsthema zukünftig eine größere Rolle spielt. Außerdem stehe der Raiffeisensektor für die enge Verknüpfung von der Finanz- mit der Realwirtschaft. Bei der Transparenz, einem Credo in der Nachhaltigkeit, gebe es Nachholbedarf. Auch sollte man selbst alternative Konzepte und Strategien entwickeln, wie ein nachhaltiger Finanzmarkt und ein zukunftsfähiges Geldsystem aussehen könnten. Weiters wurden Ängste thematisiert, denn „too big to fail“ sei kein unumstößliches Gesetz. Nicht zuletzt wurde angeregt, über Allianzbildungen bis hin zur Zivilgesellschaft nachzudenken.

Kommunikation und Auszeichnungen

Kommunikation und Bewusstseinsbildung

Online-Schulung für Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung haben in der RZB-Gruppe traditionell einen hohen Stellenwert. Es ist uns ein Anliegen, neue Mitarbeiter von Beginn an in unsere Aktivitäten einzubinden und ihnen unsere Strategie zu vermitteln. Wir haben im Jahr 2014, gemeinsam mit Human Resources, begonnen, eine Online-Schulung über Nachhaltigkeitsthemen in der RZB-Gruppe zu erstellen. Die Schulung wird seit Sommer 2015 für Mitarbeiter der RZB AG und RBI AG angeboten. Sie beinhaltet auch ein Wissensquiz. Alle neuen Mitarbeiter werden aufgefordert, die Online-Schulung zu absolvieren. Alle anderen Mitarbeiter können diese jederzeit freiwillig durchführen.

Die Schulung informiert über Allgemeines zum Thema Nachhaltigkeit (wie die neue EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen durch bestimmte große Unternehmen und Gruppen) sowie die „Tripple-Bottom-Line“. Weiters wird die Nachhaltigkeitsstrategie der RZB-Gruppe im Detail dargestellt und unsere wichtigsten Projekte und Initiativen werden präsentiert. Die Schulung ermöglicht es, Grundwissen zu erwerben und zu verstehen, was Nachhaltigkeit für die RZB-Gruppe bedeutet.

Nachhaltigkeitsratings, -indizes und Auszeichnungen

Nachhaltigkeitsratings und Nachhaltigkeitsindizes

Neben Finanzkennzahlen werden Nachhaltigkeitskriterien zunehmend stärker in die Investitionsentscheidungen von Investoren mit einbezogen. Orientierung bieten dabei Analysen und Ratings von spezialisierten Nachhaltigkeitsratingagenturen sowie -indexanbietern.

oekom research-Rating

Die Beurteilung der sozialen und ökologischen Performance eines Unternehmens im Rahmen des Corporate Ratings erfolgt bei oekom research anhand von über 100 branchenspezifisch ausgewählten sozialen und ökologischen Kriterien. Die Aktualität der Ratings stellt oekom research durch regelmäßige Update-Zyklen sicher. Um die Bewertungen transparent zu machen, veröffentlicht oekom research nicht nur Kriterien und Prozesse, sondern auch wesentliche Ratingergebnisse. Das Nachhaltigkeitsrating der RZB-Gruppe und des RBI-Konzerns wurde im Herbst 2015 erneut mit „C-“ bestätigt.

VÖNIX



Die RBI AG ist seit nunmehr zehn Jahren durchgängig im Nachhaltigkeitsindex der Wiener Börse, dem VBV-Österreichischer Nachhaltigkeitsindex (VÖNIX Index), gelistet. Er beinhaltet jene an der Wiener Börse notierten heimischen Unternehmen, die hinsichtlich ökologischer und gesellschaftlicher Aktivitäten und Leistungen führend sind. Der im Juni 2005 gestartete VÖNIX ist einer der ersten nationalen Nachhaltigkeitsindizes und stellt den langfristigen Nutzen von nachhaltigem

Wirtschaften bzw. Investment unter Beweis. Grundlage des VÖNIX ist die Messung unternehmerischer Nachhaltigkeit. Dies erfordert ein komplexes Modell mit umfangreichen ökologischen und sozialen Ausschluss- und Positivkriterien.



Überreichung der Urkunde „ALL-TIME-INDEX-MEMBER“ an den RBI-Vorstand Martin Grill, © VBV Vorsorgekasse AG/ APA-Fotoservice/Preis

Im Rahmen einer jährlichen Nachhaltigkeitsanalyse werden für alle inländischen Unternehmen, deren Aktien in den oberen Marktsegmenten der Wiener Börse notieren, Informationen zu den relevanten Nachhaltigkeitskriterien erhoben. Als Quellen dienen öffentliche Unternehmensinformationen, individuelle Unternehmensquellen und sonstige Materialien wie Medienberichte oder Datenbanken.

Ergebnis des einmal jährlich durchgeführten Analyseprozesses sind Nachhaltigkeitsratings. Jene Unternehmen werden anschließend in den VÖNIX aufgenommen, die ein überdurchschnittlich hohes bzw. ein in Relation zur Branche gutes Rating erreichen. Die Re-Composition des VÖNIX erfolgt jeweils Mitte Juni und diese Zusammensetzung gilt dann grundsätzlich für ein Jahr. Die Anzahl der Index Members ist nicht fest definiert, aber in der Vergangenheit lag diese meist im Bereich von 20 bis 25.

FTSE4Good



FTSE4Good

Im Jahr 2015 wurde die RBI AG erstmals in die FTSE4-Good Index Series der Londoner FTSE Group aufgenommen. Der FTSE4Good ist eine Indexfamilie, die Unternehmen beinhaltet, welche sich zur Einhaltung weltweit anerkannter Standards der Unternehmensverantwortung in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance verpflichtet haben und sich besonders engagieren. Dies wird an Hand von transparenten Kriterien gemessen.

STOXX ESG Leaders



Die RBI AG ist Mitglied der STOXX® Global ESG Leaders. Diese Indexfamilie beinhaltet eine Gruppe von Nachhaltigkeitsindizes, die mithilfe eines transparenten und strukturierten Verfahrens ermittelt werden.

Awards

ASRA – Austrian Sustainability Reporting Award



Überreichung der ASRA-Auszeichnung an die RZB-Gruppe, © ASRA

Der Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe für das Jahr 2014 wurde im Oktober 2015 bei den Austrian Sustainability Reporting Awards ausgezeichnet. Die RZB-Gruppe erhielt in der Kategorie „Große Unternehmen“ erneut eine Prämierung für einen der besten Nachhaltigkeitsberichte österreichischer Unternehmen. Der Preis wird jährlich von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder gemeinsam mit dem Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer und weiteren Kooperationspartnern verliehen. Die RZB-Gruppe punktete bei der Jury mit ihrer inhaltlich fundierten Nachhaltigkeitsstrategie. Bei der Preisverleihung im Haus der Industrie wurde weiters die beispielgebende Darstellung der Wertschöpfungsanalyse im Bericht lobend hervorgehoben.

Auch die Valida Vorsorge Management – ein Verbundunternehmen der RZB-Gruppe – wurde für ihren Nachhaltigkeitsbericht 2014 mit dem Austrian Sustainability Reporting Award ausgezeichnet.

Sie belegte den dritten Platz in der Kategorie „Klein- und Mittelunternehmen“ und ist somit Branchensieger im Bereich „Betriebliche Vorsorge“. Die Jury wurde vor allem durch die transparente Darstellung der Nachhaltigkeitsziele sowie der Zielerreichung aus dem Vorjahr überzeugt.



Überreichung der ASRA-Auszeichnung an die Valida, © ASRA

Carbon Disclosure Project (CDP)



Entgegennahme der CDP-Auszeichnung in München, © CDP, Francesco Camilla Bruno

Von 350 Unternehmen aus der Region „Deutschland, Österreich und Schweiz (DACH)“ ist die RBI AG (inkl. Netzwerkbanken) – mit 100 A-Punkten – eines von 13 Unternehmen, das erneut in den Carbon Performance Leadership Index (CPLI) aufgenommen wurde. Dieser Index gibt einen Überblick über die Ausführlichkeit der Berichterstattung und fasst die am besten abschneidenden Unternehmen zusammen. Aus den berichteten Daten erstellt das CDP für einzelne Regionen (u. a. DACH) den Carbon Disclosure Leadership Index (CDLI), welcher die Qualität der Informationen bewertet. Die RBI AG wurde im Jahr 2015 erstmals in

den CDLI aufgenommen und zum dritten Mal in Folge vom CDP für ihre hohen CO₂-Einsparungen ausgezeichnet. Positiv ausgewirkt hat sich vor allem, dass erstmals unter Mitwirkung aller Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa auch deren Emissionsdaten mitberichtet werden konnten. Weiters haben diverse Maßnahmen im Rahmen eines umfassenden Umweltcontrollings stark zur Verbesserung der Emissionswerte beigetragen, zum Beispiel die Übersiedlung in energieeffiziente Bürogebäude.

Höchste Auszeichnung bei diesem Ranking ist jedoch der CDP Climate Score 100 A, der das Maß an Transparenz in Verbindung mit tatsächlich erbrachten Klimaschutzleistungen der berichteten Daten widerspiegelt. Er ist Ausdruck der Glaubwürdigkeit durch die Verifizierung der Daten (die RBI AG lässt seit dem Jahr 2013 eine Auditierung gemäß ISO 14064-3 durchführen) und vor allem der Effektivität der von den Unternehmen initiierten Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel bzw. dessen Bekämpfung. Nur 113 von mehr als 2.000 börsennotierten Unternehmen weltweit konnten dabei einen Platz in der CDP Climate A List erreichen.

Mit einem Score von 100 A gehörte die RBI AG in der Klimawandelberichterstattung 2015 zu den „Sector Leader Financials“, zu den besten Unternehmen dieser Branche in der DACH-Region und war außerdem Country Leader Österreich.



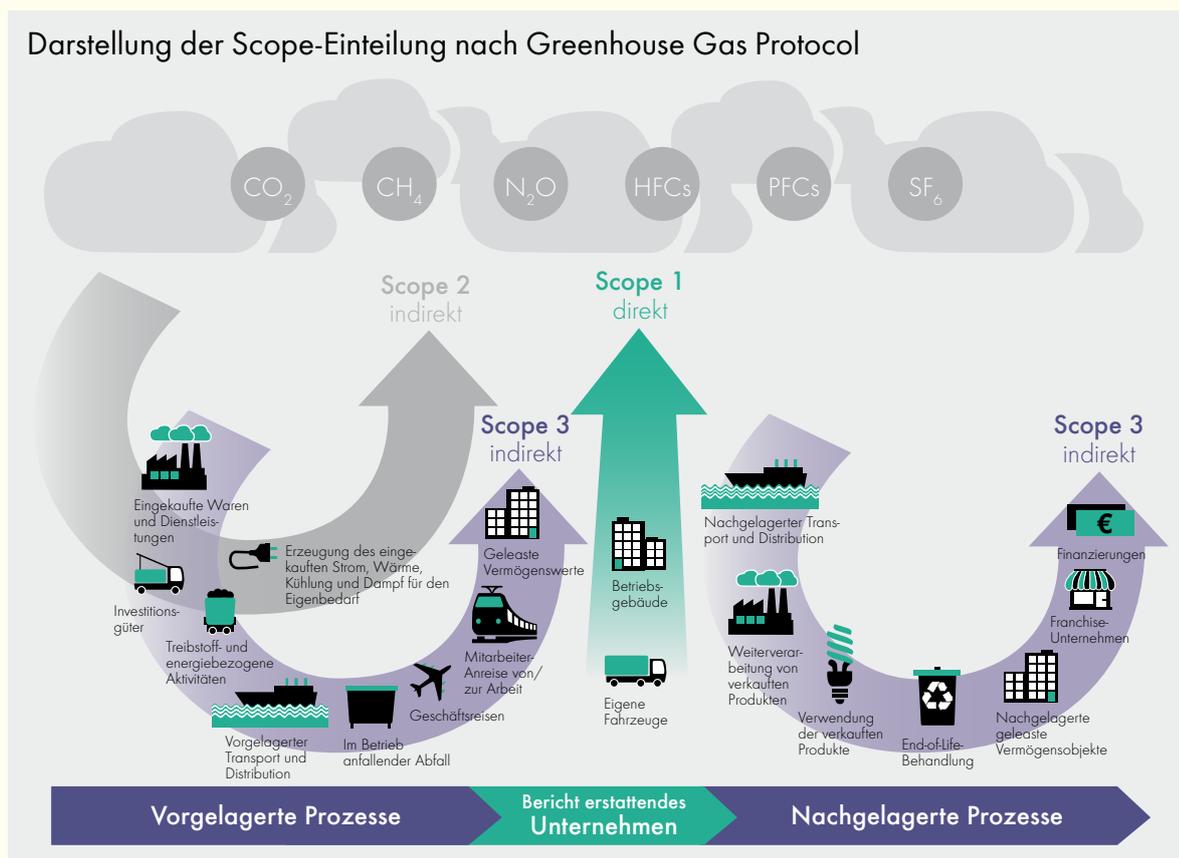
ÖKO-
BILANZIERUNG
DER RZB-GRUPPE
IN ÖSTERREICH
IM JAHR 2014

Ökobilanzierung der RZB-Gruppe in Österreich im Jahr 2014

Der menschlich verursachte Klimawandel ist eine der großen globalen Herausforderungen der Zukunft. 2014 wurden der fünfte Sachstandsbericht des Weltklimarats und auch der erste österreichische Sachstandsbericht zum Klimawandel veröffentlicht. Beide Berichte bestätigen in wesentlichen Punkten die bekannten Erkenntnisse der Klimaforschung der letzten Jahre: Der durch Menschen verursachte Klimawandel ist real. Schon jetzt lassen sich mannigfaltige Auswirkungen auf Umwelt und Menschen nachweisen. Bei weiterem Ansteigen der Treibhausgas-Emissionen bringen die Klimafolgen für viele Staaten und Regionen entsprechende soziale und ökonomische Folgen mit sich. In diesem Zusammenhang sind die bei der UN-Vollversammlung im September 2015 beschlossenen Sustainable Development Goals (SDGs) und die daraus abgeleitete Agenda 2030 wesentlich. Diese waren ein wichtiger Meilenstein in der Vorbereitung zur UN-Klimakonferenz in Paris vom 30. November bis 11. Dezember 2015.

Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG) erstellte – in Fortsetzung zum ökonomischen Wertschöpfungsbericht für das Jahr 2013 – in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt eine Ökobilanzierung für das Geschäftsjahr 2014. Nachfolgend lesen Sie einen Auszug aus den Ergebnissen der RZB-Gruppe in Österreich. Für weiterführende Informationen finden Sie den gesamten Wertschöpfungsbericht der RBG unter www.rzb.at/nachhaltigkeitsmanagement.

Die systematische Erfassung von durch die Unternehmenstätigkeit direkt und indirekt verursachten treibhauswirksamen Emissionen wird Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) genannt. Diese gibt Auskunft über die klimarelevante Umweltperformance eines Unternehmens, indem die Emissionen des zu betrachtenden Bereichs in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) ausgewiesen werden. Die unmittelbar am Ort der Energieumwandlung anfallenden Emissionen (z. B. aus Heizkesseln oder vom Verbrennungsmotor eines PKW) werden als direkte Emissionen bezeichnet. Bei der Herstellung der Brennstoffe (z. B. durch die Erdölgewinnung und -verarbeitung zu Diesel) fallen zusätzliche Emissionen an. Sie werden als indirekte (oder auch vorgelagerte) Emissionen bezeichnet. Neben der Einteilung in direkte und indirekte THG-Emissionen ist die sogenannte Scope-Zuordnung nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) möglich.



Quelle: GHG Protocol www.ghgprotocol.org

Die Datenermittlung für die Ökobilanzierung erfolgte anhand eines standardisierten Fragebogens. Dieser wurde für die RZB-Gruppe in Österreich von der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, der Raiffeisen Bank International AG, der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. und der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. ausgefüllt und umfasst bei den mitarbeiterbezogenen Auswertungen 2.608 Mitarbeiter.

Die erhobenen Treibhausgas-Emissionen für den Zeitraum 2009-2014 umfassten folgende Bereiche:

- Stromverbrauch: Unterteilung in durchschnittlichen österreichischen und mit dem Umweltzeichen UZ 46 zertifizierten Strom. Dieser „Grüne Strom“ besteht zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern. Er darf nur von Ökostromhändlern angeboten werden und muss zu 79 Prozent aus Wasserkraft sowie aus Biomasse, Erdwärme, Sonnenenergie, Windkraft und zu mindestens einem Prozent aus Photovoltaikanlagen stammen.
- Raumwärmebedarf: aufgeteilt in die Energieträger Heizöl, Erdgas, Fernwärme, Biomasse und sonstige Heizsysteme (Wärmepumpen, Stromheizungen etc.)
- Dienstreisen: Auswahl von Flugzeug, Bahn, Diesel-PKW, Benzin-PKW, Mischsatz Diesel/Benzin-PKW und alternative PKW (z. B. Erdgas- oder Elektrofahrzeug)
- Büromaterial: Papiereinsatz und Druckerpatronen
- Kühlung: Einsatz von Kältemitteln für die Raumklimatisierung

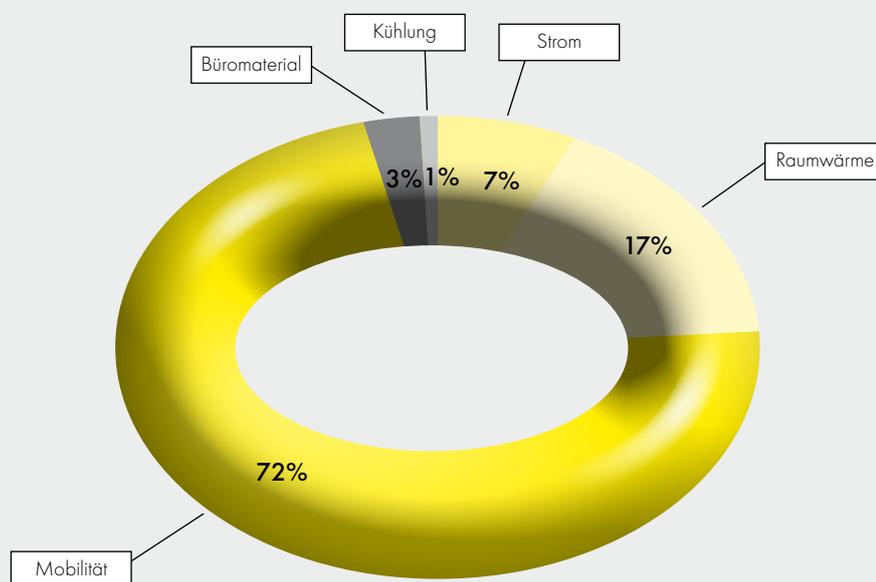
Für die Darstellung von klimarelevanten und volkswirtschaftlichen Effekten durch Green Investments wurden sowohl intern getätigte Investitionen (z. B. Gebäudesanierungsmaßnahmen oder Investitionen in Elektromobilität für Dienstreisen) als auch extern vergebene Finanzierungen (z. B. Kreditvergaben zur Förderung des Einsatzes erneuerbarer Energien oder alternativer Mobilität) erfragt.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass sich die Bezugsjahre für die Datenabfrage der Effekte nach Investitionsart unterscheiden; interne Investitionen beziehen sich auf die Zeitspanne von 2009 bis 2014. Hintergrund dafür ist, dass größere Investitionen – etwa die Durchführung einer thermischen Sanierung – nur selten durchgeführt werden und daher Einzeljahrdaten naturgemäß einer großen statistischen Schwankung unterliegen können. Die Effekte für die internen Investitionen wurden in der Folge zur besseren Vergleichbarkeit auf ein Jahr umgerechnet; bei den externen Finanzierungen beziehen sich die Daten auf das Jahr 2014.

Ergebnisse der Treibhausgasbilanz

Durch unternehmerische Tätigkeiten der RZB-Gruppe in Österreich wurden rund 8.600 Tonnen CO₂e Emissionen emittiert. Der größte Anteil mit etwa 72 Prozent der Emissionen (ca. 6.200 Tonnen CO₂e) entstand durch die hohe Flugaktivität im Bereich Mobilität. Auch die Raumwärmebereitstellung (rund 1.450 Tonnen bzw. 17 Prozent) und der Strombedarf (rund 600 Tonnen bzw. sieben Prozent) lieferten weitere relevante Mengen an Emissionen. Büromaterial mit drei Prozent und Kühlung mit einem Prozent spielen eine untergeordnete Rolle und wurden in Folge nicht mehr gesondert ausgewertet.

Prozentuale Verteilung der THG-Emissionen der RZB-Gruppe in Österreich für das Jahr 2014



Quelle: RZB-Gruppe, Umweltbundesamt

Die Treibhausgas-Emissionen pro Mitarbeiter lagen bei 3.309 kg CO₂e und sind in Relation zu den mona¹-Daten höher, da das Umweltbundesamt in dieser Auswertung beim Flugverkehr den „Radiative Forcing Index“² verwendet hat.

Scope-Zuteilung der Emissionen

Die Scope-Emissionen betragen in Summe 48.081 Tonnen CO₂e. Den größten Anteil an den Emissionen hat Scope 3 (vor allem verursacht durch den Flugverkehr), gefolgt von Scope 2 (vor allem verursacht durch die Raumwärme).

| THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ e | Scope 1 | Scope 2 | Scope 3 | Summe |
|--|---------|---------|---------|--------|
| RZB-Gruppe in Österreich | 73 | 1.301 | 7.256 | 8.630 |
| RBG | 9.830 | 17.585 | 20.667 | 48.081 |

Quelle: RZB-Gruppe, Umweltbundesamt

Nachfolgend werden die Bereiche Strom, Raumwärme und Mobilität detaillierter dargestellt.

¹ Als zentrales Instrument zur Steuerung und zum Monitoring der wesentlichen Nachhaltigkeitsleistung verwenden wir seit 2013 ein eigenes Tool. Diese auf der Global Reporting Initiative (GRI) aufbauende innovative Software „mona“ basiert auf wissenschaftlichen Daten und dient als Instrument beim Nachhaltigkeitsmonitoring und -reporting in der RZB-Gruppe.

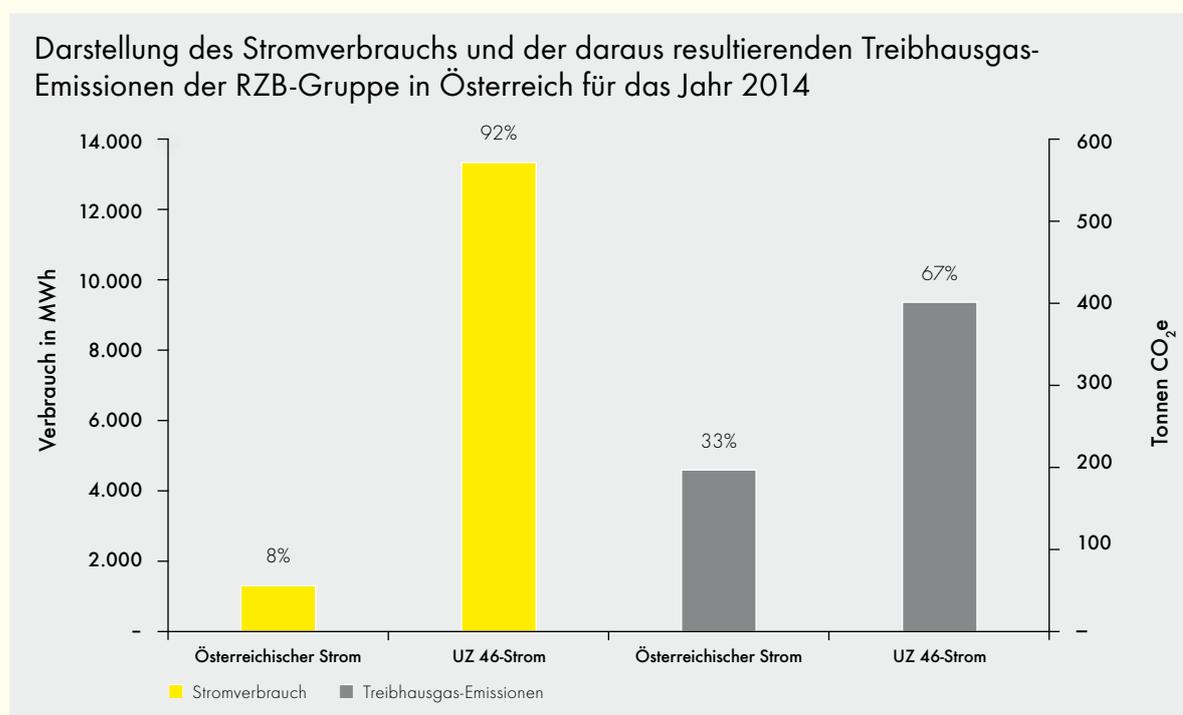
² Radiative Forcing Index (RFI-Faktor bei Flugemissionen): Die Berechnung von Klimaeinflüssen durch den Flugverkehr unterliegt derzeit keiner einheitlichen Standardisierung. Wissenschaftlich belegt ist, dass Flugverkehrsemissionen in Abhängigkeit der äußeren Umstände in großer Höhe aufgrund physikalischen und chemischen Zusammenwirkens mit der Atmosphäre klimarelevante Auswirkungen verzeichnen. Negative Effekte von Flugzeugemissionen wirken sich bei Langstreckenflügen daher massiver aus als in geringerer Höhe. Die Umweltbundesamt GmbH hat sich dafür entschieden, den von IPCC (1999, 2006) empfohlenen Mittelwert von 2,7 als Faktor für die Bilanzierung von Flugzeugemissionen heranzuziehen.

Strom

In den Gebäuden der RZB-Gruppe in Österreich wird zu über 90 Prozent Strom mit Umweltzeichen 46 (UZ 46-Strom)³ bezogen. Nur ein kleiner Teil der bezogenen Strommenge hat keine Zertifizierung. Anhand nachfolgender Tabelle ist der klimarelevante Vorteil des UZ 46-zertifizierten Stroms klar zu erkennen. Obwohl dieser über 90 Prozent des Stromverbrauchs abdeckt, machen die Emissionen aus diesem Stromverbrauch lediglich 67 Prozent der Gesamtemissionen im Strombereich aus. Andererseits bedingt der geringe Stromeinsatz (acht Prozent) ohne Zertifizierung ein Drittel der gesamten Emissionen. Dies zeigt die geringen Treibhausgas-Emissionen von Ökostrom im Vergleich zu anderen Energieträgern deutlich auf.

| Stromverbrauch der RZB-Gruppe in Österreich | MWh | Tonnen CO ₂ e-Emissionen |
|---|--------|-------------------------------------|
| Durchschnittlicher österreichischer Strom | 1.230 | 199 |
| UZ 46-Strom ³ | 13.287 | 402 |

Quelle: RZB-Gruppe, Umweltbundesamt



Quelle: RZB-Gruppe, Umweltbundesamt

Raumwärme

Zur Deckung des Raumwärmebedarfs wird ausschließlich Fernwärme und zusätzlich zur Kühlung teilweise Fernkälte verwendet. Letzteres ist unter „Sonstige Heizsysteme“ dargestellt. Gemäß nachfolgender Tabelle werden fast 92 Prozent der Emissionen durch Fernwärme verursacht, was auch dem Verbrauchsanteil entspricht.

| Wärmeverbrauch der RZB-Gruppe in Österreich | MWh | Tonnen CO ₂ e-Emissionen |
|---|-------|-------------------------------------|
| Fernwärme | 7.158 | 1.343 |
| Sonstige Heizsysteme | 642 | 126 |

Quelle: RZB-Gruppe, Umweltbundesamt

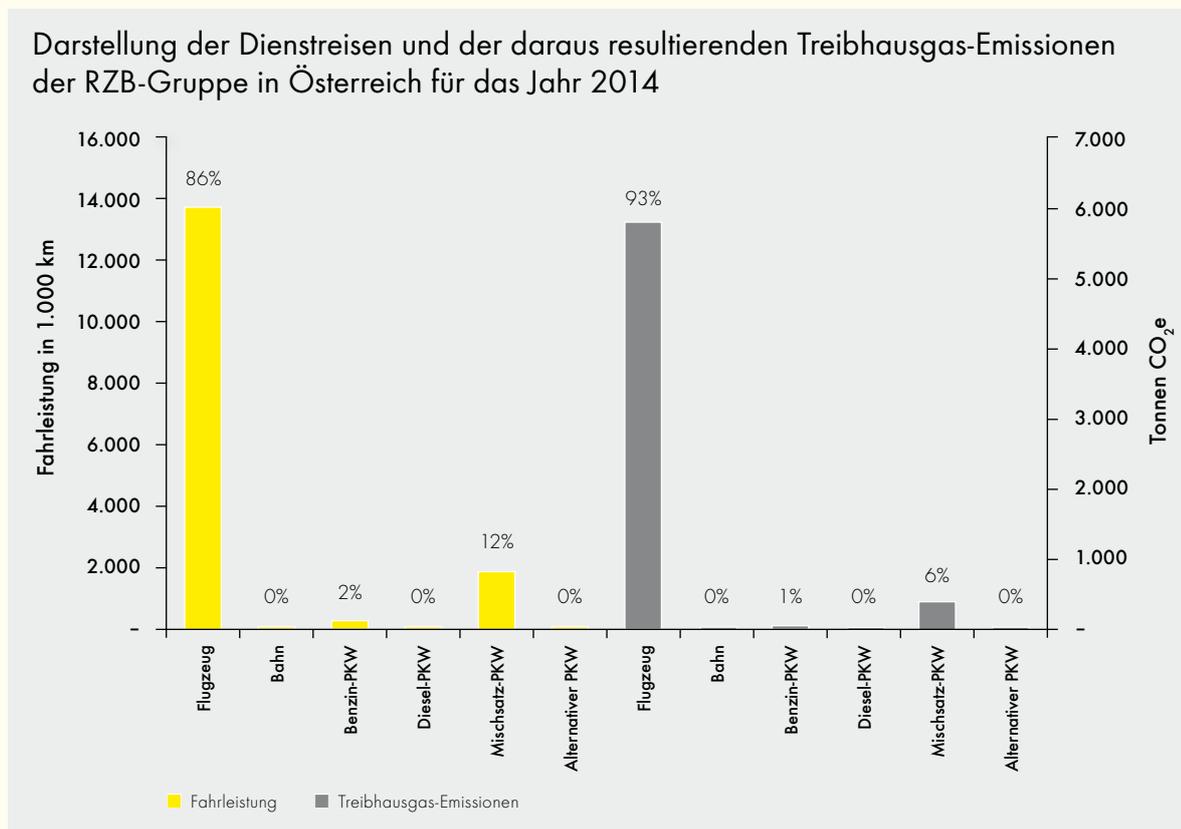
³ Dieser „Grüne Strom“ besteht zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern. Er darf nur von Ökostromhändlern angeboten werden und muss zu 79 Prozent aus Wasserkraft sowie aus Biomasse, Erdwärme, Sonnenenergie, Windkraft und zu mindestens einem Prozent aus Photovoltaikanlagen stammen.

Mobilität

Dienstreisen werden zu 86 Prozent per Flugzeug absolviert. Andere Dienstreisen erfolgen überwiegend mittels Mischsatz-PKW (60 Prozent Diesel, 40 Prozent Benzin). Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Gegenüberstellung des gewählten Verkehrsmittels zu den THG-Emissionen. Bemerkenswert sind die Emissionen aus dem Flugverkehr, die rund 94 Prozent der THG-Emissionen verursachen. Das wird v. a. durch den RFI-Faktor⁴ verstärkt. Die weitere relevante THG-Emissionsquelle stellt der PKW-Verkehr dar.

| Mobilität der RZB-Gruppe in Österreich | 1.000 km Fahrleistung | Tonnen CO ₂ e-Emissionen |
|--|-----------------------|-------------------------------------|
| Alternative PKW | 5 | 0 |
| Mischsatz-PKW | 1.995 | 362 |
| Benzin-PKW | 15 | 3 |
| Diesel-PKW | 265 | 46 |
| Bahn | 52 | 1 |
| Flugzeug | 13.969 | 5.827 |

Quelle: RZB-Gruppe, Umweltbundesamt



Quelle: RZB-Gruppe, Umweltbundesamt

⁴ Radiative Forcing Index (RFI-Faktor bei Flugemissionen): Die Berechnung von Klimaeinflüssen durch den Flugverkehr unterliegt derzeit keiner einheitlichen Standardisierung. Wissenschaftlich belegt ist, dass Flugverkehrsemissionen in Abhängigkeit der äußeren Umstände in großer Höhe aufgrund physikalischen und chemischen Zusammenwirkens mit der Atmosphäre klimarelevante Auswirkungen verzeichnen. Negative Effekte von Flugzeugemissionen wirken sich bei Langstreckenflügen daher massiver aus als bei Kurzstreckenflügen in geringerer Höhe. Die Umweltbundesamt GmbH hat sich dafür entschieden, den von IPCC (1999, 2006) empfohlenen Mittelwert von 2,7 als Faktor für die Bilanzierung von Flugzeugemissionen heranzuziehen.

Einsparpotenziale

Einige abschließende exemplarische Treibhausgas-Einsparpotenziale sollen die Wirkung von möglichen zukünftigen Maßnahmen veranschaulichen, wobei das Einsparpotenzial im Mobilitätsbereich deutlich über den anderen genannten Beispielen liegt.

- Abdeckung sämtlichen Strombedarfs über Strom mit Umweltzeichen 46: In diesem Bereich belaufen sich die theoretischen Einsparungen auf rund 160 Tonnen CO₂e-Emissionen. Diese Umstellung könnte die Emissionen um zwei Prozent auf rund 8.450 Tonnen senken.
- Einsparung von zehn Prozent der Flugreisen durch Videokonferenzen: Durch diese Maßnahme können theoretisch rund 600 Tonnen CO₂e-Emissionen eingespart werden. Dies würde die gesamten Emissionen der Unternehmen der RZB-Gruppe um sieben Prozent reduzieren.
- Verlagerung von zehn Prozent der mittels fossiler Treibstoffe betriebener PKW zurückgelegten Dienstreisen auf Elektrofahrzeuge: Die theoretischen Einsparungen belaufen sich auf rund 30 Tonnen CO₂e-Emissionen. Dies würde die gesamten Emissionen der Unternehmen der RZB-Gruppe um weniger als ein Prozent reduzieren.

Darstellung der klimarelevanten Effekte von nachhaltigen Finanzierungen und Investitionen

Viele nachhaltige Finanzierungen und Investitionen der RZB-Gruppe in Österreich leisten einen wesentlichen Beitrag für die Umwelt. Ausgewertet wurden die Treibhausgas-Minderungspotenziale im eigenen Wirkungsbereich (gebäudebezogene Maßnahmen) sowie durch die an Kunden vergebenen Kredite für erneuerbare Energie und Energieeffizienz. Die Emissionsfaktoren basieren auf Berechnungen des Umweltbundesamts, welche einerseits für die Darstellung der jährlichen nationalen Treibhausgasinventur zur Anwendung kommen, andererseits im Rahmen des EU-Monitoringmechanismus alle zwei Jahre an die EU-Kommission berichtet oder im Rahmen der Bewertung von Förderungen des Klima- und Energiefonds (KLIEN)^{5, 6} erhoben werden.

Folgende Aktivitäten wurden in der Auswertung berücksichtigt:

- Energieeffizienz/thermische Sanierung: Für die Quantifizierung der Effekte wurde angenommen, dass es sich überwiegend um thermische Sanierungen handelt. Die Emissionsfaktoren entsprechen der Berechnung nach dem EU-Monitoringmechanismus.
- Alternative Mobilität: Hier wurde angenommen, dass insbesondere Elektromobilitätsmaßnahmen, aber auch Maßnahmen zur Forcierung von Radfahren etc. umgesetzt wurden. Die Emissionsfaktoren wurden nach der KLIEN-Bewertungsmethodik ermittelt.
- Forcierung erneuerbarer Energie: Hier wurden für die Evaluierung der Effekte einerseits der Austausch von Heizungssystemen, andererseits die Installation von Photovoltaikanlagen angenommen. Die Emissionsfaktoren wurden nach der KLIEN-Bewertungsmethodik ermittelt.
- Sonstige Maßnahmen zur Ressourceneinsparung oder Emissionsminderung bzw. Energieeffizienzmaßnahmen: Damit sind beispielsweise Maßnahmen zur Papierreduktion, Schulungen zur Bewusstseinsbildung von Mitarbeitern (bezüglich Strom- oder Spritsparen), Umrüstung der Beleuchtungssysteme u. Ä. gemeint. Die Emissionsfaktoren entsprechen der Berechnung nach dem EU-Monitoringmechanismus.

Die ausgewiesenen Effekte sind Relativeffekte, welche angeben, um wie viel die Treibhausgas-Emissionen höher gewesen wären, wenn die Maßnahmen nicht umgesetzt worden wären.

⁵ Umweltbundesamt (2015): GHG Projections and Assessment of Policies and Measures in Austria. ISBN: 978-3-99004-338-7

⁶ Umweltbundesamt (2014): Evaluierung des Jahresprogramms 2011 des Klima- und Energiefonds

Umweltfreundliche Investitionen der RZB-Gruppe im eigenen Wirkungsbereich

In thermische Sanierungen und alternative Mobilität wurde von den meisten Unternehmen der RZB-Gruppe investiert. Zum Beispiel gaben zwei Gesellschaften an, Kältemaschinen (inklusive Rückkühler) saniert zu haben; eine weitere Fensterdichtungen und Außenrollladen. In alternative Mobilität investierten zwei Gesellschaften durch den Bau eines Fahrradabstellplatzes sowie die Anschaffung eines Elektroautos. Der Umstieg auf einen klimafreundlichen Stromanbieter wurde ebenfalls von einem Unternehmen genannt und zu Investitionen in erneuerbare Energien gezählt.

| Maßnahmen | Gesamtvolumen in Euro pro Jahr | Induzierte Emissionsminderung in Tonnen CO ₂ e pro Jahr |
|---------------------------------------|--------------------------------|--|
| Energieeffizienz/thermische Sanierung | 57.750 | 24 |
| Alternative Mobilität | 8.333 | 2 |
| Forcierung erneuerbare Energie | 5.000 | 11 |
| Summe | 71.083 | 37 |

Quelle: RZB-Gruppe, Umweltbundesamt

Durch die Maßnahmen im eigenen Wirkungsbereich werden in Summe rund 37 Tonnen pro Jahr an Treibhausgas-Emissionen eingespart. Wichtig ist dabei zu beachten, dass viele der Maßnahmen diese Effekte nicht nur in einem Jahr entfalten, sondern mit abnehmender Tendenz über mehrere Jahre, abhängig von der Art der Maßnahme. Etwa 37 Tonnen THG-Emissionen entstehen bei der Verbrennung von rund 12.000 Litern Heizöl.

Durch die RZB-Gruppe vergebene Kredite im Umweltbereich

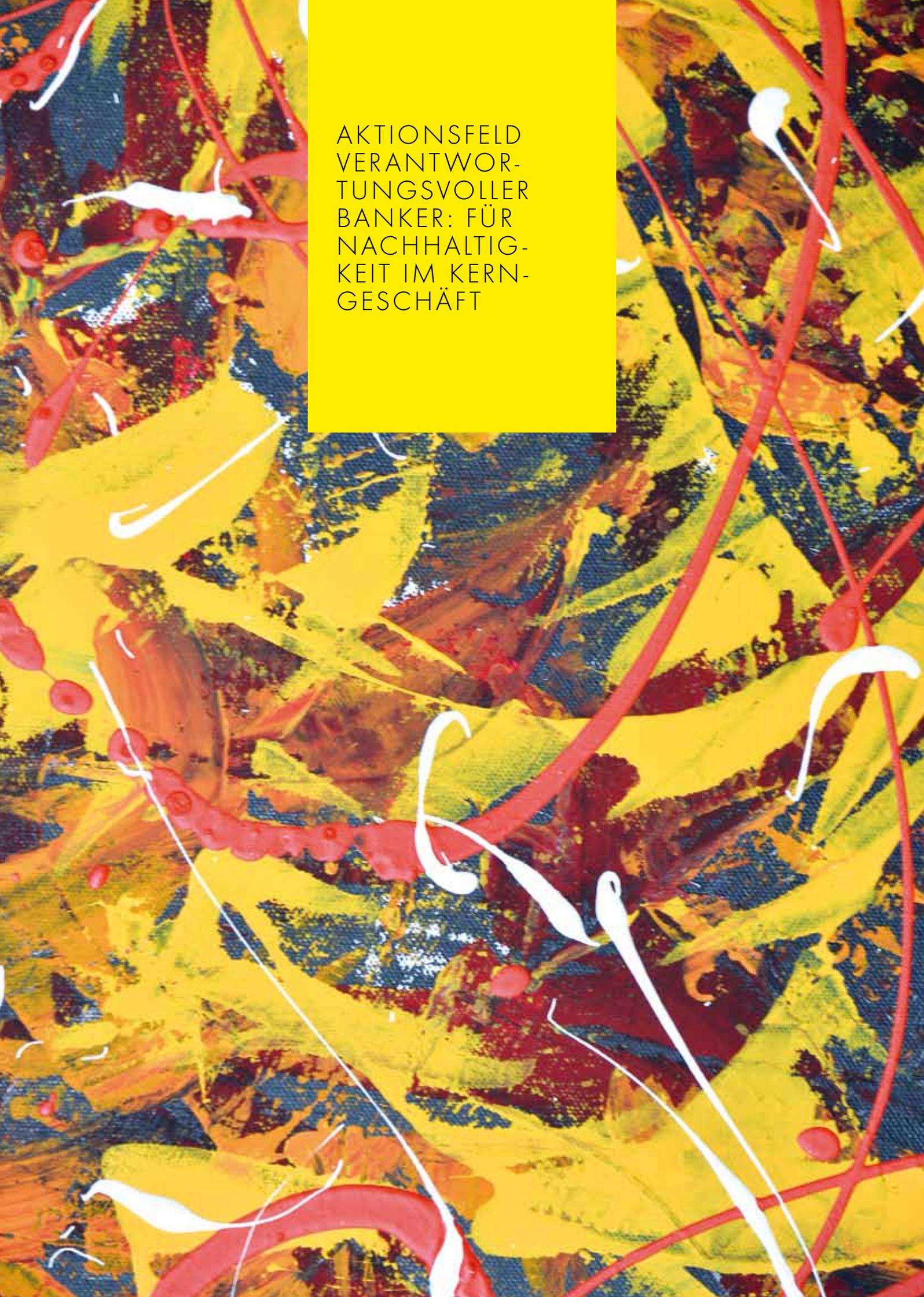
Viele nachhaltige Finanzierungen der RZB-Gruppe in Österreich leisten einen wesentlichen Beitrag für die Umwelt. Im Folgenden werden die Treibhausgas(THG)-Minderungspotenziale durch die von der RZB-Gruppe an Kunden vergebenen Kredite in den Bereichen Energieeffizienz/thermische Sanierung, alternative Mobilität und erneuerbarer Energie quantifiziert. Die Emissionsfaktoren basieren auf Berechnungen der Umweltbundesamt GmbH.

| Maßnahmen | Gesamtvolumen in Euro pro Jahr | Induzierte Emissionsminderung in Tonnen CO ₂ e pro Jahr |
|---------------------------------------|--------------------------------|--|
| Energieeffizienz/thermische Sanierung | 106.117.000 | 44.569 |
| Alternative Mobilität | 25.700.000 | 7.613 |
| Forcierung erneuerbare Energie | 89.900.000 | 194.184 |
| Summe | 221.717.000 | 246.366 |

Quelle: RZB-Gruppe, Umweltbundesamt



Die Annahmen zu den Berechnungen der nachhaltigen Finanzierungen der RZB-Gruppe in Österreich führen zu rund 250.000 Tonnen CO₂-Äquivalent-Emissionseinsparungen. Gemessen an den durchschnittlichen Treibhausgasemissionen pro Einwohner in Österreich (rund 9,3 Tonnen pro Jahr), würde diese Menge den Emissionen der Einwohner der Stadt Leoben (rund 26.000 Einwohner), einer PKW-Fahrleistung von 1,7 Milliarden Kilometer oder dem durchschnittlichen Jahresverbrauch an Strom von 334.800 Haushalten entsprechen.

An abstract painting with a complex composition of colors and lines. The background is a mix of yellow, red, and blue, with white lines and shapes overlaid. The lines are thin and curved, creating a sense of movement and depth. The colors are applied in broad, expressive strokes, giving the painting a textured and dynamic appearance.

AKTIONSFELD
VERANTWORT-
TUNGSVOLLER
BANKER: FÜR
NACHHALTIG-
KEIT IM KERN-
GESCHÄFT

Verantwortungsvoller Banker

Wir sind im Kern „Verantwortungsvoller Banker“, was sich auch in unseren Produkten, Leistungen und Prozessen widerspiegelt. Gemäß den drei Säulen der Nachhaltigkeit sehen wir unsere Verantwortung sowohl im wirtschaftlichen als auch im gesellschaftlichen Bereich und bei der Umwelt. Im Kerngeschäft liegt der wirkungsvollste Hebel für eine nachhaltige Entwicklung. Daher sieht die RZB-Gruppe in der Vergabe von Krediten und der Veranlagung von Geldern die zentrale Verantwortung und die wichtigsten Aktionsfelder zur Schaffung von nachhaltigem Erfolg. In allen Geschäftsfeldern und Produkten strebt die Bankengruppe danach, langfristig ertragreiche Geschäftsbeziehungen aufzubauen, Sozial- und Umweltrisiken zu vermeiden und Chancen zur Verbesserung des Umweltschutzes wie auch der Sozialstandards wahrzunehmen. Unser Ziel ist es außerdem, die Nachhaltigkeitswirkung im Kerngeschäft klar nachvollziehbar und messbar zu machen.

Geschäftsstrategie

Die Geschäftsstrategie der RZB-Gruppe ist auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit ausgerichtet. Vor dem Hintergrund sich ändernder Rahmenbedingungen muss sie allerdings laufend kritisch hinterfragt und auf ihre weitere Gültigkeit überprüft werden.

Die Herausforderungen im Geschäftsumfeld (insbesondere verschärfte aufsichtsrechtliche Auflagen, bankenspezifische Abgaben etc.) erfordern immer wieder Anpassungen des Geschäftsmodells. Die RBI AG hat deswegen im Februar 2015 ein Transformationsprogramm zur Stärkung der Kapitalbasis sowie zur Reduktion des Risikos beschlossen, um Kapazitäten für Wachstum in den vielversprechendsten Märkten zu schaffen. Ein Teil der Maßnahmen wurde bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015 bereits erfolgreich umgesetzt, die übrigen sollen bis Ende 2017 abgeschlossen sein (Details dazu siehe RBI-Geschäftsbericht Seite 13).

Die RZB AG agiert vor allem als Spitzeninstitut der Raiffeisen Bankengruppe und Beteiligungsholding. Die RBI AG versteht sich als internationale Kommerzkundenbank, führender Finanzdienstleister für Privatkunden sowie Geschäftspartner für ausgewählte institutionelle Kunden. Sie positioniert sich als diversifizierte Universalbankengruppe mit ausgeprägten zentralen Steuerungselementen. Weiters pflegt und entwickelt sie eine starke und vertrauenswürdige Marke, die die Basis für das Geschäftsmodell bildet. Sie stellt ihren Kunden umfassende und hochwertige Finanzdienstleistungen zur Verfügung und zeichnet sich durch eine starke lokale Verankerung und Kundennähe aus.

Der RBI-Konzern strebt langfristige Kundenpartnerschaften mit Firmenkunden an, die einen Bezug zu Zentral- und Osteuropa (CEE) inkl. Österreich haben. Er sieht sich als Financial Adviser für derzeit rund 89.000 Corporate-Kunden – mittelständische Unternehmen, lokale Großunternehmen und internationale Konzerne – und unterstützt sie mit grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen. Die Bedürfnisse der Kunden stehen im Mittelpunkt. Es besteht der Anspruch, die Kunden mit hochqualitativen Produkten und Dienstleistungen zu betreuen. Weiters betreut der RBI-Konzern derzeit über 14 Millionen Retail-Kunden in rund 2.700 Filialen in Zentral- und Osteuropa. Das Geschäftsmodell fokussiert auf langfristige Kundenbeziehungen mit Privatkunden, Private-Banking-Kunden sowie Kleinbetrieben mit bis zu sechs Millionen Euro Umsatz. Das breite Produktangebot, hochwertige Beratungsleistungen sowie innovative Banking-Lösungen sind wichtige Bausteine für die hohe Zufriedenheit und Loyalität der Kunden. Die konsequente Weiterentwicklung des Produkt- und Dienstleistungsangebots (mit besonderem Blick auf verständliche und kundenfreundliche Lösungen sowie kurze Informations- und Entscheidungswege) werden die Position des RBI-Konzerns weiter stärken. Damit einhergehend werden interne Abläufe standardisiert und der Risikoeinstufungs-Prozess verbessert. Im Bereich Markets & Investment Banking sind die Betreuung von institutionellen Kunden sowie die konzernweiten Handelsaktivitäten gebündelt. Zu den Kernkompetenzen zählen die strategische Absicherung von Währungs-, Zins- und Kreditrisiken, die Vermittlung zwischen Kapitalgebern und lokalen Investitionsoportunitäten sowie die Begleitung von Unternehmen bei Börsengängen und Übernahmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Angebot von Kapitalmarkt- und Investment-Banking-Produkten. Zur Erweiterung des Kundenangebots werden innovative Produkte (z. B. Green Bonds) entwickelt, eine konzernübergreifende Betreuung etabliert und die Harmonisierung von IT-Plattformen/Handelsplätzen forciert (siehe auch RBI-Geschäftsbericht Seite 14).

In der RZB AG wurde seit Ende 2014 im Rahmen des Projekts „ZukunftPLUS“ die Konzernstruktur der österreichischen Gesellschaften weitgehend optimiert. Die Bündelung der Verbundunternehmen in der RZB-Gruppe gewährleistet nunmehr eine einheitliche Unternehmenssteuerung und ermöglicht eine Verbesserung der Finanz- und Ertragslage sowie ein einheitliches Risikomanagement. Dies schafft effizientere Abläufe, verstärkte Vernetzung sowie intensivere Kommunikation von RZB AG und Verbundunternehmen gleichermaßen.

Governance und Compliance

Die RZB-Gruppe legt großen Wert auf eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung, um das Verständnis und Vertrauen ihrer Stakeholder zu vertiefen und zu pflegen. Dies ist eine Grundvoraussetzung für die Leistungsfähigkeit unserer Bankengruppe. Basis hierfür sind die traditionellen Raiffeisen-Werte (siehe Seite 11f) und der gruppenweit gültige Code of Conduct (CoC, siehe weiter unten). Eine langfristige Wertschaffung ist unser übergeordnetes strategisches Ziel.

Corporate Governance

Corporate Governance bezeichnet den Rahmen von Regeln und Praktiken für die Leitung und Überwachung von Unternehmen, der von Gesetzgeber und Eigentümern bestimmt wird – kurz, die Grundsätze der Unternehmensführung. Die konkrete Ausgestaltung obliegt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Verantwortungsbewusste, qualifizierte, transparente und auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Führung und Kontrolle eines Unternehmens sind die Ziele guter Corporate Governance (CG). Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaftsorgane, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für uns zentrale Leitlinien in der Umsetzung zeitgemäßer Corporate Governance. Als börsennotiertes Unternehmen bekennt sich die RBI AG zu den Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex (in seiner Fassung vom Jänner 2015) dargelegt sind, und verpflichtet sich zu deren Einhaltung. Die Einklangsprüfung des Corporate-Governance-Berichts nach § 243b des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) wurde für die RBI AG von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft durchgeführt. In ihrem abschließenden Ergebnisbericht gab es keinen Anlass zu Beanstandungen. (Der Bericht ist auf www.rbinternational.com/InvestorRelations/CorporateGovernance/Evaluierung zum CG-Kodex öffentlich zugänglich.) Betreffend die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat samt seiner Ausschüsse verweisen wir auf die Geschäftsberichte von RBI-Konzern und RZB-Gruppe.

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit sind der RBI AG ein besonderes Anliegen. Im Internet werden umfangreiche Informationen angeboten und laufend aktualisiert: Geschäfts- und Zwischenberichte, Unternehmenspräsentationen, Telefonkonferenzen via Webcast, Ad-hoc-Mitteilungen, Pressemeldungen, Investor-Relations-Mitteilungen, Kursinformationen und Daten zur Aktie, Informationen für Fremdkapitalgeber, der Finanzkalender mit großem zeitlichem Vorlauf für wichtige Termine, Informationen über meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat (Directors' Dealings), die Satzung der RBI AG, der Corporate-Governance-Bericht, Einschätzungen von Analysten, ein Bestellservice für schriftliche Informationen sowie eine Anmelde-möglichkeit für die automatische Zusendung der „Investor Relations News“ per E-Mail.

Code of Conduct

Das Fundament für unser Verhalten bildet der Code of Conduct (CoC), welcher u. a. die Vermeidung von Betrug, Korruption, Bestechung, Marktmissbrauch, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie von Interessenkonflikten, die Einhaltung von Finanzsanktionen und Wertpapierregularien sowie die Beachtung des Datenschutzes und anderer sensibler Themen fest schreibt. Als wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung geht er bewusst über das formal und rechtlich geordnete Verhalten hinaus und beschreibt den Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern. Er gewährleistet die Einhaltung höchstmöglicher Standards, die

auf den Wertvorstellungen Kundenorientierung, Professionalität, Qualität, gegenseitiger Respekt, Initiative, Teamwork und Integrität basieren. Auch jeder unserer Business Partner ist angehalten, sich im Rahmen der eingegangenen bilateralen Geschäftsbeziehung an den CoC zu halten.

Das Geschäftsmodell der RZB-Gruppe stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Der gruppenweit gültige Verhaltenskodex ist ein verbindliches Regelwerk für alle Mitarbeiter und entsprechend auf den Homepages der RZB-Gruppe in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Er basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und orientiert sich an den konkreten Erfordernissen des Alltagsgeschäfts im In- und Ausland. Er umfasst u. a. die Einhaltung der Gesetze wie z. B. die Teilnahme an der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus, die Umsetzung von Finanzsanktionen, das Verbot von Betrug, Korruption und Bestechung, aber auch die Achtung der Grundrechte der Mitarbeiter und Umweltvorschriften.

Die oberste Verantwortung für den CoC liegt beim Vorstand der RZB AG, dessen Vorsitzender gleichzeitig höchste Instanz für Nachhaltigkeitsthemen ist. Die operative Verantwortung für die vollständige Anwendung des CoC in allen weltweiten Konzerneinheiten liegt bei den jeweils fachlich zuständigen Leitungsorganen. Dem für Compliance zuständigen Bereichsleiter der RZB AG obliegt die Koordination der Aktivitäten in Zusammenhang mit dem CoC. Dieser verantwortet auch alle Themenstellungen rund um die Einhaltung ausgewählter gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus tragen alle Führungskräfte die Verantwortung für die Befolgung des CoC in ihrem Zuständigkeitsbereich. Auch Dritte, die im Auftrag und/oder im Namen der RZB-Gruppe agieren, werden dazu angehalten, den CoC einzuhalten. Dies umfasst auch alle Lieferanten.

Die RZB-Gruppe finanziert weder indirekt noch direkt Geschäfte, Projekte oder Parteien, wenn dabei Menschenrechte verletzt werden. Die Mitarbeiter sind u. a. angewiesen, Hinweise auf Zwangs- oder Kinderarbeit zu berücksichtigen und im Zweifelsfall Compliance zu involvieren.

Der CoC wird laufend kritisch überprüft und bei Bedarf überarbeitet bzw. an verbesserte Standards angepasst. Derzeit ist eine Neufassung in Vorbereitung, die durch eine übersichtlichere Darstellung und durch eine breite Abstimmung mit den verschiedenen Stakeholdern eine Erhöhung der Awareness in der RZB-Gruppe zum Ziel hat.

Die RZB-Gruppe zählt weiters zu den unterzeichnenden Unternehmen des UN Global Compact (UNGC) und hat sich damit der konsequenten Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens verschrieben. Diese Prinzipien umfassen die Kernbereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die damit einhergehende global verantwortungsvolle Haltung wird von allen Mitarbeitern und Führungskräften sowie von Partnern und Lieferanten erwartet (siehe auch Seite 12).

Compliance

Die RZB-Gruppe legt höchsten Wert auf die Einhaltung relevanter Bestimmungen. Wir tolerieren keine Form von Korruption, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug oder Marktmissbrauch und treten aktiv dagegen an. Bei unseren Geschäfts- und Betriebspraktiken ist faires, ethisches und gesetzeskonformes Verhalten aller Mitarbeiter Grundvoraussetzung. Mechanismen zur Einhaltung von Gesetzen und internen oder externen Verhaltensregeln sind in allen Ländern, in denen die RZB-Gruppe tätig ist, durch unseren CoC und klare, detaillierte Regelungen im Compliance-Handbuch etabliert. Der Compliance-Bereich übernimmt dabei eine wichtige Steuerungs- und Kontrollfunktion in unserem Unternehmen, insbesondere im Zuge der Ausgestaltung von Gruppenstandards und deren Implementierung. In insgesamt fünf Netzwerkbanken wurden Bußgelder in Zusammenhang mit der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften verhängt. Davon befindet sich ein Fall in Berufung. Aus Vertraulichkeitsgründen wird der monetäre Wert nicht genannt.

Jeder neue Mitarbeiter der RZB-Gruppe muss Schulungen zum Themenbereich Compliance besuchen. Diese decken insbesondere Aspekte der Korruptionsprävention, des Marktmissbrauchs, von Interessenskonflikten sowie adäquate Maßnahmen und Regeln zu internen Meldepflichten ab. Weiters müssen definierte Mitarbeitergruppen regelmäßig Auffrischungsschulungen besuchen. Darüber hinaus werden zahlreiche Spezialtrainings für Führungskräfte und jene Bereiche, die besonders von bestimmten Compliance-Aspekten betroffen sind, angeboten. Die Bestimmungen des CoC gelten weltweit für alle Mitarbeiter. Im Jahr 2015 wurden 36 Prozent des Boards, 40 Prozent der B-1 Manager sowie 40 Prozent der B-2 Manager, 53 Prozent der sonstigen Manager und 49 Prozent der Mitarbeiter ohne Managementfunktion gruppenweit zum Thema Korruptionsprävention geschult.

Maßnahmen und Aktivitäten zur Korruptionsprävention orientieren sich an den Prinzipien des österreichischen Strafrechts sowie des UK Bribery Act 2010. Diese umfassen die Verpflichtung der Führungskräfte aller Einheiten der RZB-Gruppe, eine Unternehmenskultur vorzugeben, in der jegliche Form von Wirtschaftskriminalität inakzeptabel ist. Die Bewertung und Beurteilung von dem innewohnenden Risiko erfolgt periodisch und wird entsprechend dokumentiert. Personen, welche Leistungen für uns erbringen, werden einer angemessenen Sorgfaltsprüfung unterzogen. Entsprechende Verfahren zur Vermeidung von Wirtschaftskriminalität sind klar kommuniziert und effektiv implementiert. Monitoring und Überprüfung der Prozesse erfolgen regelmäßig. Das gruppeninterne Anti-Corruption- und Bribery („ABC“-)Framework wurde im Jahr 2015 überarbeitet und stellt nunmehr noch stärker auf einen risikobasierten und präventiven Charakter ab.

Jeder Mitarbeiter hat die Pflicht, schwerwiegende Verstöße gegen den CoC – wie Marktmissbrauch, Betrug, Diebstahl, Veruntreuung, Bestechung oder Korruption – zu melden. Dies kann in Form einer E-Mail an Compliance, eines Telefongesprächs mit einem Compliance-Mitarbeiter, in schriftlicher Form oder über eine externe Telefonhotline über einen Dienstanbieter in Großbritannien (Group Whistle Blowing Hotline) erfolgen. Sämtliche Vorwürfe werden untersucht. Auf bisher eingegangene Korruptionsvorfälle wurde umgehend reagiert. Es werden entsprechend den Konzernvorschriften angemessene disziplinarische Maßnahmen bis hin zu Kündigungen gesetzt. Wir analysieren laufend unser Regelwerk, um die Risiken für die Zukunft weitestgehend zu minimieren.

Diskussionen zur besseren Identifizierung aller Bereiche, die exponiert für Wirtschaftskriminalität sind, erfolgen üblicherweise auf Vorstandsebene bzw. mit der zweiten Führungsebene und sichern die entsprechende Awareness. Notwendige Maßnahmen und laufende vertiefende Schulungsmaßnahmen werden mit Unterstützung der lokalen Compliance-Abteilungen beziehungsweise den Financial Crime Management-Abteilungen umgesetzt. Diese haben auch eine zentrale Rolle bei der Korruptionsvermeidung bzw. Antikorruptionskontrolle sowie bei Geschäftstätigkeit in sensiblen Bereichen inne.

Finanzielle Spenden oder Sachspenden an politische Parteien, Politiker oder diesen nahestehende Institutionen werden nur nach strikten Regeln und nach Zustimmung des Vorstands der RZB AG gegeben. Klare Regelungen dazu sind im CoC festgelegt und werden von Compliance überwacht.

Für die RZB-Gruppe besteht bereits seit Jahren ein internes Kontrollsystem. Das Anweisungswesen in Form von Richtlinien für strategisch wichtige Themenbereiche ist ein zentrales Element und die Grundlage für ein effektives internes Kontrollsystem. Diese Richtlinien sind unser „Company Law“. Sie umfassen die Kompetenzordnung für die Genehmigung von Konzern- und Unternehmensrichtlinien sowie Abteilungs- und Bereichsrichtlinien, Prozessbeschreibungen für die Erstellung, Qualitätsüberprüfung, Genehmigung, Veröffentlichung, Implementierung und Überwachung von Richtlinien sowie Regelungen für die Überarbeitung bzw. deren Außerkraftsetzung.

Für die Implementierung der Richtlinien ist das Management der jeweiligen Konzerneinheiten verantwortlich. Zur Bestätigung der Einhaltung wird jedes Jahr ein Prozess – die „Confirmation of Compliance“ – angestoßen. Im Zuge dessen müssen 58 Konzerneinheiten bestätigen, dass sie die relevanten Richtlinien befolgen. Falls dies für einzelne Einheiten nicht oder teilweise nicht bestätigt werden kann, muss von diesen eine Roadmap erstellt werden, wie die Lücken zu schließen sind. Die Überwachung der Einhaltung dieser Konzernregelungen erfolgt im Rahmen von Revisionsprüfungen durch die Konzern- und die lokale Revision.

Lobbying

Unter Lobbying versteht man den Einsatz geeigneter Personen im Unternehmen oder selbstständiger Unternehmen zur Beeinflussung öffentlicher Entscheidungsprozesse zwecks Wahrnehmung oder Durchsetzung spezifischer Interessen gegenüber der öffentlichen Hand. Dies betrachten wir grundsätzlich im Prozess der demokratischen Willensbildung sowie in Fragen der Vollziehung staatlicher Normen als sinnvoll und legitim. Es unterliegt hohen Transparenzstandards, sowohl für spezialisierte Lobbying-Unternehmen als auch für Unternehmen, die eigene Mitarbeiter, sogenannte Unternehmenslobbyisten, für Lobbying-Tätigkeiten einsetzen. Alle Mitglieder der RZB-Gruppe sind verpflichtet, Lobbyisten, die für sie tätig sind, in das nationale Lobbying- und Interessenvertretungs-Register einzumelden. In der RZB-Gruppe erfolgt die Lobbying-Arbeit über die RZB AG sowie den Fachverband der Raiffeisenbanken (als Teil der Wirtschaftskammer Österreich). Die RZB AG ist dementsprechend in das Österreichische Lobbying- und Interessensvertretungsregister eingetragen.

Auf EU-Ebene ist die RZB AG im Transparenz-Register der Europäischen-Kommission und des Europäischen Parlaments registriert. Hier geht es um Beobachtung der Aktivitäten der EU-Institutionen hinsichtlich eventueller Auswirkungen auf die Raiffeisen Bankengruppe (RBG), weiters die Bildung von Netzwerken und Interessengemeinschaften sowie gezielte Informationsbeschaffung und -aufbereitung zu für uns relevanten Initiativen und Maßnahmen der EU im Finanzdienstleistungsbereich (z. B. Basel III, Einlagensicherung, Corporate Governance). Durch die Eintragung im Register ist die RZB AG an den Verhaltenskodex der Institutionen (Europäische Kommission/Europäisches Parlament) gebunden. Unsere Stellungnahmen zu Konsultationen der Europäischen Kommission sind auf deren Homepage ersichtlich. Auf nationaler Ebene fließt unsere Position in gemeinschaftliche Stellungnahmen der Wirtschaftskammer Österreich (WKO), Sektion Banken und Versicherungen ein. (Die Mitgliedschaft in der Wirtschaftskammer Österreich ist obligatorisch.)

Unternehmenslobbyisten der RZB-Gruppe kommittieren sich dazu, folgende Punkte im Kontakt mit Funktionsträgern zu beachten: Sie sind der Wahrheit verpflichtet und jede Information, die sie bereitstellen, hat nach ihrem besten Wissen unverzerrt, vollständig, aktuell und nicht irreführend zu sein. Sie stellen sicher, dass Funktionsträger wissen, wer sie namentlich sind, dass sie für die RZB-Gruppe tätig sind, und erklären, dass sie im Lobbying- und Interessensvertretungs-Register eingetragen sind.

Jeder Lobbyist für die RZB-Gruppe beschafft sich Informationen ausschließlich auf lautere Weise und erwirkt auf lautere Weise Entscheidungen. Er informiert sich über die für den Funktionsträger kundgemachten Tätigkeitseinschränkungen und Unvereinbarkeitsregeln und beachtet sie. Er verleitet Funktionsträger nicht dazu, gegen die für sie geltenden Regeln und Verhaltensnormen zu verstoßen und übt niemals unlauteren oder unangemessenen Druck auf Funktionsträger aus. In unserem Compliance-Handbuch sowie dem „Verhaltenskodex nach Artikel 7 LobbyG“ sind klare Regeln festgelegt. Mehr Informationen dazu finden sich auf der Homepage der RBI AG unter www.rbinational.com/Investor Relations/Corporate Governance/Verhaltenskodex im Sinne des Art. 7 Austrian LobbyG.

Der Vorstand der RZB AG kann als einziger für die gesamte RZB-Gruppe Zuwendungen an politische Parteien, Wahlkomitees, parteinahe Organisationen und an politische Exponenten (Politiker, Kandidaten) bewilligen, falls die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Zuwendung stehen keine gesetzlichen Vorschriften entgegen,
- die Zuwendung bewegt sich im landesüblichen Maß und
- die Zuwendung ist nicht geeignet, eine Einflussnahme zu bewirken.

Solche Leistungen sind unter Einbeziehung von RBI Group Compliance transparent zu handhaben. Die seit 1.1.2013 geltenden Transparenzbestimmungen betreffend Parteienfinanzierung und Lobbying sind einzuhalten und werden im Vorstandssekretariat der RZB AG umgesetzt. Auch im Jahr 2015 wurden seitens der RZB-Gruppe keinerlei finanzielle oder Sachspenden an Politiker, Parteien oder diesen nahestehende Institutionen getätigt.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Erfolgreiches wirtschaftliches Handeln ist Voraussetzung für die langfristige Überlebensfähigkeit einer Unternehmensgruppe, ebenso die Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung. Das Konzept der Konzern-Risikosteuerung beinhaltet eine Nachhaltigkeits-Perspektive, die sicherstellen soll, dass der Konzern am Ende einer Planungsperiode auch in einem sich unerwartet verschlechternden makroökonomischen Umfeld über eine ausreichend hohe Kernkapitalquote verfügt (Details dazu finden Sie im RBI-Geschäftsbericht auf Seite 146f).

Die folgenden Tabellen sollen einen Überblick über den direkten wirtschaftlichen Beitrag der RZB-Gruppe für die Volkswirtschaft geben.

| Betriebsergebnis RZB-Gruppe (in Mio. €) | | |
|--|---------------|---------------|
| | 2015 | 2014 |
| Zinsüberschuss | 3.623 | 4.024 |
| Provisionsüberschuss | 1.594 | 1.647 |
| Handelsergebnis | 16 | -21 |
| Laufendes sonstiges betriebliches Ergebnis | 100 | 82 |
| Betriebserträge | 5.333 | 5.732 |
| Personalaufwand | -1.515 | -1.579 |
| Sachaufwand | -1.277 | -1.286 |
| Abschreibungen | -378 | -430 |
| Verwaltungsaufwendungen | -3.170 | -3.294 |
| Betriebsergebnis | 2.163 | 2.439 |

Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8.41 angepasst. Davon betroffen waren die Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen sowie das laufende sonstige betriebliche Ergebnis, vermindert um den daraus resultierenden Steuerertrag. Details dazu sind im Geschäftsbericht der RZB-Gruppe im Kapitel „Grundlagen der Abschlusserstellung“ ersichtlich.

Folgende Tabelle zeigt den Wertbeitrag, den die RZB-Gruppe für ihre wichtigsten Stakeholder – die Eigentümer, die Mitarbeiter, die Wirtschaft und die öffentliche Hand – erzeugt bzw. abgeführt hat. Die „Investitionen in die Gemeinschaft“ werden ab 2015 erstmalig gesondert berichtet. Im Jahr 2014 ist der entsprechende Wert in der Position „Wirtschaft – Investitionen und Betriebskosten“ enthalten.

| Finanzströme der RZB-Gruppe an Stakeholder (in Mio. €) | | |
|--|--------------|--------------|
| | 2015 | 2014 |
| Eigentümer – Dividenden | 0 | 244 |
| Mitarbeiter – Löhne und Gehälter | 1.152 | 1.191 |
| Wirtschaft – Investitionen und Betriebskosten | 1.274 | 1.286 |
| Investitionen in die Gemeinschaft | 3 | n.a. |
| Öffentliche Hand | 690 | 796 |
| Ertragssteuern (ohne latente Steuern) | 276 | 307 |
| Bankenabgabe | 140 | 200 |
| Soziale Abgaben | 275 | 289 |
| Eigenkapitalstand zum 31.12. | 9.296 | 9.207 |

| Wesentliche Kennzahlen der RZB-Gruppe nach Segmenten (in Mio. €) | | | | | | | | |
|--|---------------------|---------------|---------------------|--------------------------|-------------------|-----------------------|--------------------------------|--|
| | Bilanzsumme 2015 | Veränderung | Bilanzsumme 2014 | Ergebnis nach Steuern | Kunden | Geschäfts- stellen | Mitarbeiter zum Stichtag | Verbindlichkeiten gegebenüber Kunden |
| Slowakei | 11.223 | 13,4% | 9.896 | 124 | 819.336 | 195 | 3.854 | 8.728 |
| Tschechische Republik | 9.265 | 10,7% | 8.371 | 102 | 408.129 | 128 | 2.753 | 6.807 |
| Ungarn | 6.394 | -7,8% | 6.936 | 18 | 533.010 | 72 | 2.016 | 4.233 |
| Überleitung | -4 | -1 | -48 | 0 | - | - | 0 | 0 |
| Segment Zentraleuropa | 26.878 | 6,9% | 25.155 | 244 | 1.760.475 | 395 | 8.623 | 19.768 |
| Albanien | 2.120 | 7,3% | 1.976 | 12 | 735.743 | 91 | 1.349 | 1.799 |
| Bosnien und Herzegowina | 1.947 | 0,2% | 1.944 | 32 | 493.192 | 97 | 1.311 | 1.519 |
| Bulgarien | 3.440 | 6,7% | 3.223 | 31 | 775.879 | 149 | 2.546 | 2.444 |
| Kosovo | 848 | 9,0% | 778 | 19 | 283.552 | 52 | 715 | 675 |
| Kroatien | 4.616 | -0,7% | 4.647 | -11 | 455.912 | 78 | 2.133 | 3.191 |
| Rumänien | 7.232 | 4,5% | 6.920 | 100 | 2.130.125 | 512 | 5.437 | 5.238 |
| Serbien | 1.948 | 3,4% | 1.885 | 44 | 665.946 | 85 | 1.550 | 1.455 |
| Überleitung | -31 | 27 | -1 | 0 | - | - | 0 | 0 |
| Segment Südosteuropa | 22.120 | 3,5% | 21.371 | 227 | 5.540.349 | 1.064 | 15.041 | 16.322 |
| Belarus | 1.449 | -5,7% | 1.536 | 119 | 752.363 | 97 | 2.086 | 815 |
| Kasachstan | 16 | -41,7% | 28 | 1 | 46 | 1 | 9 | 0 |
| Russland | 10.676 | -14,3% | 12.457 | 387 | 3.001.811 | 186 | 7.635 | 7.175 |
| Ukraine | 2.039 | -17,8% | 2.481 | -85 | 2.782.366 | 578 | 9.639 | 1.518 |
| Überleitung | -1 | -1 | -16 | 0 | - | - | 0 | 0 |
| Segment Osteuropa | 14.179 | -14,0% | 16.486 | 422 | 6.536.586 | 862 | 19.369 | 9.509 |
| Segment Group Corporates | 13.873 | -11,2% | 15.615 | 77 | | 1 | | 11.989 |
| Segment Group Markets | 13.461 | -19,3% | 16.684 | 72 | 267.470 | 5 | 2.662 | 3.423 |
| Segment Corporate Center | 27.287 | -12,0% | 31.002 | 614 | | 0 | | 683 |
| Asien | 2.117 | -56,3% | 4.849 | -276 | 87 | 5 | 197 | 186 |
| Polen | 14.504 | 5,6% | 13.729 | 25 | 733.392 | 357 | 5.128 | 8.888 |
| Slowenien | 788 | -31,2% | 1.146 | -15 | 56.736 | 14 | 218 | 436 |
| USA | 628 | -22,9% | 814 | -4 | 118 | 1 | 56 | 0 |
| Überleitung | 798 | 7,3% | 744 | -17 | - | 1 | 198 | 0 |
| Segment Non-Core | 18.835 | -11,5% | 21.281 | -286 | 790.333 | 378 | 5.797 | 9.510 |
| Überleitung | -22.207 | 0 | -26.093 | -935 | - | - | - | -2.212 |
| RBI-Konzern gesamt | 114.427 | -5,8% | 121.500 | 435 | 14.895.213 | 2.705 | 51.492 | 68.991 |
| Überleitung Teilkonzern RBI/RZB | 161 | 53,1% | 105 | -38 | - | - | - | 0 |
| Spitzeninstitut und Verbundunternehmen | 26.120 | 11,6% | 23.397 | 41 | n.a. | 16 | 1.604 | 9.088 |
| Weitere Beteiligungen | 1.801 | -31,4% | 2.625 | 80 | n.a. | 0 | - | - |
| Überleitung | -4.083 | 44,7% | -2.822 | -53 | - | 1 | - | - |
| RZB-Gruppe Gesamt | 138.426 | -4,4% | 144.805 | 465 | n.a. | 2.722 | 53.096 | 78.079 |

Verantwortung im Kerngeschäft – Produktverantwortung

Wir leben in bewegten Zeiten, in denen Werte wie Vertrauen, Verlässlichkeit und Verantwortung in Gesellschaft und Wirtschaft wieder jene Bedeutung gewinnen, die ihnen zusteht. Diese Bedürfnisse der Kunden sind seit jeher deckungsgleich mit dem Werteverständnis von Raiffeisen. Unsere Unternehmensphilosophie spiegelt sich auch in der Qualität unseres Produkt- und Serviceangebotes wider.

Die RZB-Gruppe fühlt sich einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, welche die Erwartungen der Kunden regelmäßig zu übertreffen sucht. Dazu gehört, dass wir eine Dienstleistung oder ein Produkt nur dann anbieten, wenn wir über das entsprechende Fachwissen, die notwendige Infrastruktur und die nötige Lizenz verfügen. Damit wollen wir Dienstleistungen stets bestmöglich im Interesse unserer Kunden erbringen. Zudem stellen wir bei Empfehlungen sicher, dass diese ehrlich und fair abgegeben und die Kunden über Risiken angemessen aufgeklärt werden. Es wurden in der Berichtsperiode keine verbotenen oder umstrittenen Produkte angeboten bzw. verkauft.

Durch die Gewährung finanzieller Mittel besitzen Banken einen signifikanten Hebel, aktiv eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung zu gestalten. Voraussetzung dafür ist es, ökologische und gesellschaftliche Standards und Kriterien im Kerngeschäft der Bank zu berücksichtigen. Das heißt, wir sind bestrebt, Produkte anzubieten, welche einen besonderen gesellschaftlichen, ökologischen und realwirtschaftlichen Nutzen stiften. Umgekehrt geht es darum, das Angebot an Produkten zu minimieren, welche für die Gesellschaft oder die Umwelt ein Risiko bergen.

Besonderes Augenmerk wird auf die Weiterentwicklung unserer Produkte gelegt. Diese wird durch konzernübergreifende Produktkompetenzzentren gewährleistet. Das breite Produktangebot sowie innovative Banking-Lösungen (z. B. Video- oder Telefonberatung, modernste Mobile Banking-Optionen etc.) sind wichtige Bausteine für die hohe Zufriedenheit und Loyalität der Kunden. Die konsequente Weiterentwicklung des Produkt- und Dienstleistungsangebots mit besonderem Fokus auf verständliche und kundenfreundliche Lösungen, kurze Informations- und Entscheidungswege und eine nachhaltige Entwicklung werden die Position des RBI-Konzerns weiter stärken. Damit einhergehend werden interne Abläufe standardisiert und der Risikoeinstufungs-Prozess verbessert. Zur Erweiterung des Kundenangebots werden innovative Produkte (z. B. Green Bonds) entwickelt, eine gruppenübergreifende Betreuung etabliert und die Harmonisierung von IT-Plattformen/Handelsplätzen forciert. Dabei wird auf Trends und Entwicklungen im Markt Bedacht genommen (siehe auch ab Seite 70 „Sonstige nachhaltige Produkte und Services“).

In der RZB-Gruppe gibt es einen standardisierten Produkteinführungsprozess, der für sämtliche neue Produkte, Produktkombinationen und -variationen im gesamten Netzwerk Gültigkeit hat. Dieser soll sicherstellen, dass jedes Produkt in optimaler Version angeboten wird und alle mit einem Produkt in Verbindung stehenden Risiken erkannt werden.

Ökologische Produktverantwortung

Die RZB-Gruppe achtet auf die Umwelt. Deshalb entsprechen insbesondere Finanzierungen von oder die Beteiligung an Geschäften bzw. Projekten, welche nachhaltig die Umwelt gefährden, nicht unserer Geschäftspolitik. Die RZB-Gruppe verpflichtet sich, in den Geschäftstätigkeiten und Dienstleistungsbereichen die jeweils national geltenden Umweltauflagen zu erfüllen. Sie handelt umweltbewusst und strebt danach, ihre eigene Umweltbilanz (siehe Seite 116ff) und die über ihr Produkt- und Dienstleistungs-Portfolio verantwortete Umweltbilanz laufend zu verbessern.

Jeder Mitarbeiter muss bei seinen Entscheidungen die potenziellen Risiken durch ein Geschäft oder ein Projekt, das negative Auswirkungen auf die Umwelt haben könnte, berücksichtigen. Die Risiken reichen von der Gefährdung der Umwelt über das damit verbundene Risiko für ein Finanzierungsgeschäft bis zur daraus resultierenden Reputationsschädigung der Gruppe. Im Übrigen ist bei jeder Finanzierungs- und Projektprüfung darauf Bedacht zu nehmen, dass bei der Mittelverwendung durch das finanzierte Unternehmen die jeweils verbindlichen lokalen

Umweltschutzvorschriften, die EU-Umweltschutzvorschriften und die internationalen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt eingehalten werden.

Die RZB-Gruppe bekennt sich zur Förderung von umweltfreundlichen Technologien. Die Kampfansage an den Klimawandel auf Basis des Klimaabkommens in Paris Ende 2015 gibt unseren diesbezüglichen Bestrebungen Rückenwind. Wir sehen darin eine Chance für neue Geschäftsfelder – z. B. in den Bereichen erneuerbare Energie, Elektromobilität, Energieeffizienz oder Ressourcenmanagement. Das Klimaabkommen könnte Investitionen in diese Bereiche forcieren und neuen Schwung für Innovationen geben.

Soziale Produktverantwortung

Die Beachtung der Menschenrechte ist Grundvoraussetzung in Zusammenhang mit allen von uns angebotenen Produkten und Services. Insbesondere finanzieren wir keine Geschäfte, die mit Zwangs- oder Kinderarbeit zu tun haben, die gegen die Europäische Menschenrechtskonvention, die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes, die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UNO-Konventionen oder die Rechte der lokalen Bevölkerung oder der Urvölker verstoßen.

Die RZB-Gruppe beteiligt sich nicht an Geschäften mit Produkten, die der Niederschlagung von Demonstrationen und politischen Unruhen oder sonstigen Verletzungen von Menschenrechten dienen können. Dies gilt besonders für Geschäfte mit Bezug zu Ländern, in denen politische Unruhen, militärische Konflikte oder sonstige permanente Verletzungen von Menschenrechten stattfinden oder zu erwarten sind.

Ebenso spielt die Berücksichtigung von Bedürfnissen und Anliegen unserer Kunden bei der Gestaltung, beim Vertrieb und bei der Nutzung der Produkte und Services eine wichtige Rolle für unser Geschäft. Neben der Sicherheit der Produkte ist uns die Sicherheit der Kunden ein zentrales Anliegen. Dies beinhaltet neben dem Zugang zu relevanten Informationen über Produkte und Services die Nachprüfbarkeit von Behauptungen, die Aufklärung über mögliche Risiken und Rechte des Produkts oder der Dienstleistung sowie entsprechende Informationen zur Verringerung von Risiken. Wo es möglich ist, weisen wir Kunden auf Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf unsere Produkte hin. Etwaige Beschwerden, die an uns herangetragen werden, prüfen wir sorgfältig und beantworten sie ehestmöglich. Außerdem streben wir einen umfassenden barrierefreien Zugang für benachteiligte Personengruppen zu unseren Finanzdienstleistungen an.

Schutz der Kundendaten

Die RZB-Gruppe trägt eine besondere Verantwortung für ordnungsgemäße Geschäftspraktiken. Dabei befinden wir uns manchmal in einem Spannungsfeld zwischen Datenschutz und Transparenz. Unsere Kunden haben, ebenso wie unsere Mitarbeiter, ein Anrecht auf umfassenden Datenschutz, Vertraulichkeit der Kundendaten und ein Recht auf Zugang zu sicheren Produkten. Wir gehen bei der Entgegennahme, Verarbeitung und Aufbewahrung von Informationen (Finanzdaten, technische Daten, Betriebsdaten, Kundeninformationen, Aktennotizen etc.) mit Sorgfalt vor. Dabei halten wir uns an vorgegebene Datensicherheitsstandards und Abläufe, um zu verhindern, dass Unberechtigte diese Informationen einsehen, nutzen, verändern oder zerstören können. Das Recht auf Privatsphäre ist ein hohes Gut für uns. Während bei der RZB-Gruppe in Österreich keine diesbezüglichen Verletzungen zu verzeichnen waren, gab es im Berichtszeitraum in unseren Netzwerkbanken insgesamt 54 datenschutzrelevante Vorfälle (hiervon elf Beschwerden wegen angeblicher Verletzung des Schutzes von Kundendaten). Die genannte Gesamtzahl der Vorfälle stellt keinen signifikanten Wert an datenschutzrelevanten Daten dar. Dessen ungeachtet sind wir stets bemüht, Verbesserungen beim Schutz von Kundendaten und internen Prozessen zu erzielen.

Verantwortungsvolle Kreditvergabe

Die RZB-Gruppe hat sich einer verantwortungsvollen Kreditvergabe verpflichtet. Das bedeutet, dass wir danach trachten, an Kunden nur so viel zu verleihen, wie es ihren wirtschaftlichen Möglichkeiten entspricht. Gemäß unserer „Leitlinie zur Vermeidung der Überschuldung von Kreditnehmern und für den Umgang mit überschuldeten Kreditnehmern“ (siehe auch „Achtsamer Umgang mit Kunden in Zahlungsschwierigkeiten“ Seite 58) streben wir

u. a. danach, im Vorfeld möglichst klare und verständliche Informationen zu unseren Kreditprodukten zu geben und ebensolche Kreditbedingungen mit unseren Kunden zu vereinbaren. Dies inkludiert die Erklärung des gesamten Ablaufs, der genauen Schritte sowie der mit einem Kreditvertrag verbundenen Verantwortungen, Risiken und wesentlichen Kreditbestimmungen (insbesondere Kosten des Kredits, Rückzahlungsbetrag, genaue Termine, Fälligkeiten und Anzahl der Raten).

Der Vorbeugung von Überschuldung unserer Kunden tragen wir u. a. durch moderne Bonitätsprüfungsverfahren anhand klar definierter Bewertungskriterien bei der Kreditvergabe Rechnung. Das Risiko eines etwaigen Kreditausfalls soll bereits im Vorfeld minimiert werden, um finanzielle Einschnitte in die Lebenssituation und Lebensstandards unserer Kunden zu vermeiden. Unsachliche Auswahl Faktoren, wie beispielsweise Geschlecht oder Religion, sind für die Kreditvergabe nicht entscheidend. Vor der Kreditvergabe erfolgt die Bonitätsprüfung des Kunden. Zum Zwecke einer unvoreingenommenen transparenten Kreditentscheidung streben wir höchstmögliche Objektivität an. Voraussetzung dafür ist, dass der Kunde alle dafür notwendigen Daten und Informationen zur Verfügung stellt. Die RZB-Gruppe setzt sich zum Ziel, anhand der verfügbaren Informationen und Ergebnisse der Bonitätsbeurteilung des Kunden ein passendes und maßgeschneidertes Angebot für den Kunden zu offerieren.

Kreditpolitik und Kreditentscheidungsprozess

Unser Geschäftsmodell orientiert sich an dem übergeordneten strategischen Ziel, langfristige Werte zu schaffen. Eine verantwortungsvolle Kreditvergabe ist hierbei wesentlicher Bestandteil. Wir vollziehen dies durch eine auf Kontinuität ausgerichtete Kreditpolitik. Wir sind auch in schwierigen Zeiten für Unternehmen mit Zukunftschancen ein fairer und verlässlicher Financier. Und wir beziehen einen klaren Standpunkt betreffend den Umgang mit sensiblen Geschäftsfeldern.

Der Code of Conduct (CoC) ist Teil unserer Kreditpolitik. Alle bei der Kreditvergabe involvierten Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, entsprechend verantwortlich zu agieren sowie ihre Kontrollpflichten sorgfältig wahrzunehmen. Ebenso ist bei allen Aktivitäten und Entscheidungen auf die Reputation unserer Unternehmensgruppe Bedacht zu nehmen. Die Führungskräfte unseres Hauses tragen die Verantwortung für die Befolgung dieser Vorgaben in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich. Konkret verpflichten wir uns dazu, weder direkt noch indirekt Geschäfte, Projekte oder Parteien zu finanzieren, wenn dabei Zwangsarbeit oder Kinderarbeit eingesetzt werden oder gegen die Europäische Menschenrechtskonvention, die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes, die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UNO-Konventionen oder die Rechte der lokalen Bevölkerung oder der Urvölker verstoßen wird.

Finanzierungen von oder die Beteiligung an Geschäften bzw. Projekten, welche nachhaltig die Umwelt gefährden (zum Beispiel Vernichtung des Regenwaldes oder Verschmutzung der Umwelt und der Gewässer) entsprechen nicht der Geschäftspolitik der RZB-Gruppe. Unsere Mitarbeiter müssen bei Finanzierungs- und Projektprüfungen darauf achten, dass bei der Mittelverwendung durch das finanzierte Unternehmen die jeweils verbindlichen lokalen Umweltschutzvorschriften, die EU-Umweltschutzvorschriften und die internationalen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt eingehalten werden.

Weiters beteiligt sich die RZB-Gruppe nicht am Bau von und an Geschäften mit Atomkraftanlagen bzw. deren Betreibern. Ebenso beteiligen wir uns nicht an Geschäften mit Waffen und anderen militärischen Gütern sowie Repressionsmaterialien in Ländern, in denen es militärische Konflikte oder politische Unruhen gibt oder solche zu erwarten sind. Die RZB-Gruppe beteiligt sich nicht an Unternehmen, die Militärgüter und Waffen produzieren. Finanzierungen und andere Geschäfte mit militärischen Unternehmen werden streng begrenzt. Außerdem hält sich die RZB-Gruppe selbstverständlich an internationale Vorgaben zu Finanzsanktionen und Handelsbeschränkungen. Wie bereits erwähnt, sind wir auch Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen.

Das Kreditportfolio des Konzerns wird u. a. mittels der Portfoliostrategie gesteuert. Anhand dieser wird die Kreditvergabe in unterschiedlichen Ländern, Wirtschaftszweigen oder Produkttypen begrenzt und somit die Konzentration unerwünschter Risiken vermieden. Die Risiken und Potenziale unterschiedlicher Branchen in den einzelnen Ländern werden im Rahmen einer „Industry Heatmap“ evaluiert, die u. a. etwaige Umweltrisiken mit berücksichtigt. Darauf aufbauend werden Kreditvergaberichtlinien und Limits zur zukünftigen Ausrichtung des Kreditportfolios entwickelt.

Konkrete Kreditvergabekriterien für einzelne Kundensegmente und Länder werden von Credit Committees beschlossen, welche sich aus Vertretern der Bereiche Markt und Marktfolge zusammensetzen. Die Zusammensetzung variiert je nach Kundengruppe für Firmenkunden, Finanzinstitute, den öffentlichen Sektor sowie Retail. Im Rahmen des Kreditgenehmigungsprozesses und der rating- und volumenorientierten Kompetenzordnung treffen die Credit Committees alle sie betreffenden Kreditentscheidungen (Details zum Kreditentscheidungsprozess und Kreditportfoliomanagement finden Sie im RBI-Geschäftsbericht auf Seite 149f).

Der Kreditentscheidungsprozess erfolgt auf „case-by-case“-Basis entlang einheitlich definierter Prinzipien und Richtlinien. Es besteht dabei eine klare personelle und funktionale Trennung zwischen den Geschäfts- und allen Risikomanagementaktivitäten. Im Vorfeld wird im Rahmen unseres internen Ratingmodells neben den klassischen „hard facts“ und zahlreichen qualitativen Kriterien u. a. eine Beurteilung des Managements vorgenommen, welches für einen adäquaten Umgang mit Umwelt- und Sozialthemen im Unternehmen verantwortlich ist. Ebenso wird auch beurteilt, ob eine Branche besonderen Umwelt- oder Sozialrisiken inkl. Menschenrechtsverletzungen oder Gesundheitsrisiken ausgesetzt ist und ob ein potenzieller Kreditnehmer die bestehenden Regelungen betreffend Umwelt, Menschenrechte und Gesundheit befolgt. Im Zuge der Jahresanalysen werden vertraglich vereinbarte Kreditbedingungen standardmäßig überprüft.

Hinsichtlich der bestehenden Kriterien wird das Ratingmodell jährlich validiert und somit überprüft, ob die bestehenden Faktoren noch entsprechend trennscharf sind. Abhängig von der statistischen Aussagekraft ist gegebenenfalls alle drei Jahre eine größere Adaptierung vorgesehen. Themenstellungen rund um die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen werden vom Compliance Office verantwortet.

Die beschriebenen gruppenweiten Standards gelten für alle Konzerneinheiten, werden aber von zahlreichen Netzwerkbanken durch lokale, teilweise strengere, interne Richtlinien und Policies ergänzt. Diese berücksichtigen in unterschiedlichem Ausmaß die Sozial- und Umweltrisiko-Strategie der jeweiligen Bank, legen teilweise höhere Minimalkriterien fest bzw. definieren die genaue Vorgehensweise, um alle vereinbarten Prinzipien zu befolgen.

Insbesondere spielen dabei die Standards der International Finance Corporation (IFC) und/oder der Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA) eine wichtige Rolle. Eingeführt wurden diese bereits von der Raiffeisen Bank Polska S.A., Raiffeisen Bank Sh.a. in Albanien, Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina, Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien, Raiffeisen banka a.d. in Serbien, Priorbank JSC in Belarus sowie AO Raiffeisenbank in Russland.

Die genannten Netzwerkbanken verfügen alle über ein Umwelt- und Sozialmanagementsystem (ESMS, Environmental and Social Management System) und eine entsprechende Umwelt- und Sozialpolitik (E&S Policy, Environmental and Social Policy). Diese beschreibt die Grundsätze des ökologischen und sozialen Risikomanagements in der Bank, definiert wichtige Rollen und Verantwortlichkeiten für die Verwaltung der E&S-Risiken sowie Schlüsselemente des E&S-Risikomanagementprozesses. Jeweils ein vom Vorstand nominierter E&S-Officer ist für die ordnungsgemäße Umsetzung innerhalb seiner Bank verantwortlich. Alle mit der Beurteilung von E&S-Risiken befassten Mitarbeiter erhalten entsprechende Trainings.

Der Kreditprozess sieht vor, dass alle Kreditanträge im Firmenkundenbereich zusätzlich zu den üblichen Bonitäts- und Risikokriterien in drei Schritten geprüft werden:

1. Überprüfung, ob das Unternehmen in Aktivitäten auf der Ausschlussliste der IFC („Exclusion List“) engagiert ist.
2. Einstufung des Umwelt- und Sozial-(E&S-)Risikoniveaus je nach Art, Ort, Spürbarkeit und Größenordnung des Vorhabens sowie Natur und Umfang seiner möglichen ökologischen und sozialen Auswirkungen (niedrig, mittel oder hoch).
3. Sozial- und Umweltverträglichkeitsprüfung (E&S Due Diligence) für alle Transaktionen mit hohem und mittlerem Risiko: Bestimmung der ökologischen und sozialen Auswirkungen und Risiken eines Projekts sowie Feststellung, ob es die Gesetze des jeweiligen Landes und die sonstigen Richtlinien der Weltbank und der IFC erfüllt.

Ebenso sind Performance Standards betreffend Arbeit und Arbeitsbedingungen, Ressourceneffizienz und Vermeidung von Umweltverschmutzung, öffentliche Gesundheit und Sicherheit, Grunderwerb und Zwangsumsiedlungen,

Erhalt der Biodiversität und nachhaltige Bewirtschaftung von natürlichen Ressourcen sowie indigener Völker und Kulturerbe festgelegt (siehe IFC-Homepage unter www.ifc.org). Die IFC- und MIGA-Standards sehen im Übrigen umfangreiche Reporting- und Monitoringanforderungen vor.

Auch die Raiffeisenbank (Bulgarien) EAD hat soziale und ökologische Kriterien für die Kreditbeurteilung und Kreditanträge eingeführt. Ebenso wurden Zielbranchen für die Finanzierung definiert. Dazu zählen etwa die Gesundheitsversorgung, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Lebensmitteleinzelhandel sowie Personal & Beschäftigung.

Im April 2015 wurde in der Raiffeisen Bank Aval JSC in der Ukraine die Analyse der sozialen und Umweltrisiken als Teil des Entscheidungspakets für die Corporate Credit-Analyse eingeführt. Dabei wird das Branchen-Umweltrisiko je nach Auswirkungen als hoch, mittel oder niedrig eingestuft und darauf basierend in drei Segmente unterteilt. Dies erfolgte anhand von historischen Daten (in erster Linie aus den Massenmedien) und der allgemeinen Entwicklung in der Ukraine. Beispielsweise wurde das Branchen-Umweltrisiko im Energiesektor aufgrund nicht ausreichend vorhandener Abfallaufbereitungsanlagen in den meisten Unternehmen als „hoch“ bewertet. Weitere Beurteilungskriterien sind die Managementqualität sowie die Qualität der Aktiva.

Achtsamer Umgang mit Kunden in Zahlungsschwierigkeiten

Ein achtsamer und wertschätzender Umgang mit Kunden bei Zahlungsschwierigkeiten gehört zum Selbstverständnis unseres Bankgeschäfts. Bei den ersten für die RZB-Gruppe ersichtlichen Anzeichen von Zahlungsschwierigkeiten unterstützt sie ihre Kunden durch Information und Beratung. Sie versucht weiters, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und der wirtschaftlichen Lage des Kunden, eine passende Lösung für die jeweilige Situation zu finden. Unsere „Leitlinie zur Vermeidung der Überschuldung von Kreditnehmern und für den Umgang mit überschuldeten Kreditnehmern“ ist Teil unseres gruppenweit gültigen Compliance-Handbuchs.

Sofern sich bei der Bedienung der Kredite Schwierigkeiten ergeben, betrachtet die RZB-Gruppe jeden Einzelfall individuell und prüft, wie dem Kunden mittels Stundungen, Tilgungsaussetzung, Kreditneustrukturierung etc. im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen geholfen werden kann. Die RZB-Gruppe ist bei Zahlungsschwierigkeiten bemüht, gemeinsam mit dem Kunden eine faire Lösung zu finden. Dabei wird besonders auf die veränderten Umstände beim Kunden Rücksicht genommen. Die RZB-Gruppe führt im Falle eines Konflikts ein faires und sachliches Beschwerdeverfahren durch.

Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit unserer Kunden hat für uns oberste Priorität. Deshalb wird diese im RBI-Konzern sowohl im Retail- als auch im Firmenkundengeschäft regelmäßig erhoben, um jeweils angemessen reagieren zu können. Im Retailgeschäft wird seit mehreren Jahren die Kundenzufriedenheit und Servicequalität in allen Netzwerkbanken gemessen. Seit 2012 wird der „Net Promoter Score“ (NPS) als Schlüsselindikator für Zufriedenheit gesehen.

Dieser zielt auf folgende Frage ab: „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die Raiffeisenbank einem Freund oder Kollegen weiterempfehlen werden?“ Die Messung erfolgt lokal, basierend auf einer einheitlichen standardisierten Methodik in der gesamten Gruppe. Dabei weisen die meisten unserer Netzwerkbanken eine bessere Performance auf als der Marktdurchschnitt. Die positive Einstellung und Professionalität der Mitarbeiter sind unter den am häufigsten genannten Gründen für eine Weiterempfehlung. Die Ergebnisse werden individuell pro Netzwerkbank genutzt und sind ein wichtiger Bestandteil im Performance-Management-Prozess.

Wir haben ein durchgehendes Bild des Kundenerlebnisses, indem wir laufend Datenmaterial von unseren Endkunden und Mitarbeitern an allen Points of Sale sammeln und analysieren. Dazu gehören Qualitätsmessung, Beschwerdeanalyse, Warteschlangenanalyse, Mystery Shopping sowie Marken-, Transaktions- und Kundenbeziehungsumfragen. Jedes dieser Werkzeuge ergibt unterschiedliche Erkenntnisse, welche dazu genutzt werden, die Betreuungsqualität laufend zu verbessern.

Das direkte Kundenfeedback ist auch im Firmenkundengeschäft ein wichtiger Indikator für die RBI AG. Im Auftrag der Raiffeisen Bankengruppe Österreich führte IMAS International 2016 eine Marktstudie mit Fokus auf dem

Segment Firmenkunden mit über 50 Millionen Euro Jahresumsatz durch. Dies entspricht genau dem Kundensegment der RBI AG in Österreich. Im Vergleich zur letzten Studie 2014 ist die Kundenzufriedenheit insgesamt leicht angestiegen.

Beschwerden unserer Kunden sehen wir grundsätzlich als Chance, unsere Produkte und Prozesse zu verbessern, Fehler zu reduzieren und den Kundennutzen unserer Dienstleistungen zu erhöhen. Die Wichtigkeit eines ernsthaften Umgangs mit Kundenbeschwerden ist in der gesamten Gruppe außer Frage gestellt. Deshalb folgen die Mitarbeiter unserer Netzbanken einer Liste von Prinzipien, den „Golden Rules“, einem offenen Dokument, das regelmäßig auf Basis der Veränderungen in den Kundenerwartungen aktualisiert wird und deren Einhaltung monatlich und vierteljährlich durch den Leiter der Customer-Experience-Abteilung und einem Vorstandsmitglied im Rahmen der Quartalsberichte überwacht wird.



Auszeichnungen:

Das Engagement um die Zufriedenheit unserer Kunden und die Expertise unserer Mitarbeiter wurde auch 2015 wieder mit Auszeichnungen gewürdigt. Wir führen hier exemplarisch Awards der vier renommierten internationalen Fachmagazine „EMEA Finance“, „Euromoney“, „Global Finance“ und „The Banker“ an. So hat etwa Global Finance die RBI nicht nur als „Best Bank“ (zum mittlerweile elften Mal) und „Best Bank for Payments and Collections“ mit Regionsawards für Zentral- und Osteuropa ausgezeichnet, sondern auch in drei Ländern zur besten Bank gekürt. Auszeichnungen als „Beste Bank“ des jeweiligen Landes gab es für die folgenden Märkte: Albanien (EMEA Finance: „Best Foreign Bank“), Bosnien und Herzegowina (Global Finance, The Banker), Kosovo (Global Finance), Österreich (EMEA Finance; Euromoney: „Best Investment Bank“), Rumänien (Euromoney, The Banker; EMEA Finance: „Best Foreign Bank“), Serbien (Euromoney, The Banker), Slowakei (Global Finance), Russland (EMEA Finance: „Best Foreign Bank“) und Ukraine (EMEA Finance). EMEA Finance bestätigte der RBI außerdem, „Best Cash Management Services“ in Zentral- und Osteuropa anzubieten sowie „Best Investment Bank in CEE & CIS“ und „Best M&A House in CEE“ zu sein. Die Reihe an Auszeichnungen von EMEA Finance für Investment Banking-Services und -Transaktionen der RBI komplettierten u. a. die Kronen für „Best Green Bond“, „Best Covered Bond“, „Best M&A Deal in CEE“, „Best Corporate Bond in CEE“, „Best IPO in CEE“, „Best Follow-on Funding in CEE“ und „Best Structured Finance Deal in CEE“.



In Österreich ist Raiffeisen auch 2015 zum wiederholten Mal die erfolgreichste Bankengruppe bezogen auf die Kundenanteile sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundenbereich¹. Regionalität, Sicherheit und Nachhaltigkeit zählen seit den Gründungstagen zu den Leitprinzipien der Raiffeisen Bankengruppe. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten kommt ihnen eine besondere Bedeutung zu. Denn Sicherheit und Vertrauen sind die wichtigsten Kriterien bei der Wahl einer Bank. Die Marke Raiffeisen liegt laut Österreichischer Markenwertstudie 2015 des European Brand Instituts mit einem Wert von rund zwei Milliarden Euro an fünfter Stelle aller bewerteten Marken. In der Finanzdienstleistungsbranche ist Raiffeisen die unangefochtene Nummer eins in Österreich. Darüber hinaus ist Raiffeisen laut einer internationalen Konsumenten-Studie von Readers Digest erneut die vertrauenswürdigste Bankenmarke Österreichs.

¹ Quellen: GfK/FMDS 2015 und IMAS/Firmenkundenstudie 2016

Verantwortungsvolle Verkaufspraktiken und Marketing



Wie Umfragen immer wieder belegen, steht bei der Wahl des richtigen Bankpartners nach wie vor das Vertrauen ganz oben auf der Prioritätenliste. Da Vertrauen auf Ehrlichkeit fußt, ist es der RZB-Gruppe ein wichtiges Anliegen, ihre Produkte und Dienstleistungen für alle Kunden und Anspruchsgruppen klar und transparent zu kommunizieren. Deshalb orientieren wir uns bei der Bewerbung und Vermarktung unserer Produkte an strengen Leitlinien, die Kunden vor Schaden bewahren sollen. Falsche oder irreführende Angaben sind tabu. Unser Ziel ist es, unsere Kunden weitestmöglich

und auf verständliche Weise zu informieren. Bei Empfehlungen liegt unser Hauptaugenmerk darauf, dass diese objektiv und umfassend erfolgen. Ganz wesentlich ist, dass Risiken, die mit unseren Produkten verbunden sein können, klar aufgezeigt und den Kunden eingehend erklärt werden. In einer Netzwerkbank wurden in zwei Fällen Verstöße hinsichtlich Produktinformation und -kennzeichnung festgestellt und Strafen verhängt.

Außerdem setzen wir bei unseren Werbemaßnahmen auf die ethischen und moralischen Grundsätze des Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft und verpflichten uns zur Einhaltung von Qualitätskriterien, die – über gesetzliche Bestimmungen hinausgehend – gemeinsam von der Werbewirtschaft erstellt wurden. Aus diesem Grund wurde der Raiffeisen Bankengruppe (und somit auch der RZB AG und RBI AG) das Pro-Ethik-Siegel des Österreichischen Werberats zuerkannt.

Das Pro-Ethik-Siegel wird für die Dauer von zwei Jahren vergeben. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die in ihren Werbemaßnahmen

- die ethischen und moralischen Grundsätze des Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft unterstützen (für Werbe-Ethik),
- den gemeinschaftlichen, sozial-ethischen Gedanken der Kommunikationsbranche tragen (für Selbstregulierung)
- und in dieser Form für Werbefreiheit und gegen Werbeverbote eintreten.

Die RZB-Gruppe inklusive der länderübergreifend und international werbenden RBI AG sowie der Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa hält sich bei allen ihren Marketingmaßnahmen an den von der Internationalen Handelskammer herausgegebenen „Consolidated ICC Code – Advertising and Marketing Communication Practice“. Damit soll ein transparenter und fairer Marktauftritt, der sich an international anerkannten Richtlinien orientiert, gewährleistet werden.

Neben dem Schutz des Kunden stellen unsere verantwortlichen Marketing Manager auch sicher, dass nur solche Marketingaktivitäten durchgeführt werden, die im Interesse des Unternehmens liegen. Bestechung und Korruption darf nicht der geringste Spielraum gegeben werden, wobei auch unsere strengen Compliance-Richtlinien mithelfen, dieses Ziel zu erreichen.

Internationale Werbe- und Marketingkampagnen werden ausschließlich durch die RBI-Marketingabteilung im Wiener Head Office entwickelt und beauftragt. Diese Abteilung gibt auch alle lokalen Kampagnen der Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa frei, indem TV-Spots, Online-Werbung, Printsaltungen etc. vor der Veröffentlichung begutachtet und genehmigt werden.

Ein funktionierender Kapitalmarkt und das öffentliche Vertrauen in diesen sind der RZB-Gruppe ebenso wichtig wie ihr eigenes Ansehen als professioneller Marktteilnehmer. Jede Handlung, die diesen Grundsatz gefährdet, würde sowohl für die RZB-Gruppe als auch für die involvierten Mitarbeiter schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen. Das Gebot der Integrität gilt auch im Kampf um Marktanteile. Dazu gehört, keine unzulässigen Absprachen zu treffen und sich an die Regeln des fairen Wettbewerbs und an die international üblichen Marktverhaltensregeln (MiFID) zu halten. Am Standort Wien gab es dazu im Berichtszeitraum keinerlei Beanstandungen. In den Netzwerkbanken gibt es zwei laufende Verfahren in Zusammenhang mit wettbewerbswidrigem Verhalten bzw. Monopolbildung.

Nachhaltige Finanzierungen

Als nachhaltig bezeichnen wir Finanzierungen, wenn diese langfristig positive Auswirkungen auf Realwirtschaft, Infrastruktur und Regionalentwicklung, Gesellschaft und Soziales, Umwelt und Klima, Forschung oder Bildung und Innovation haben.

Nachhaltige Finanzierungen am Standort Wien (durch RBI AG, falls nicht anders erwähnt)

Positive Auswirkungen auf Realwirtschaft, Infrastruktur und Regionalentwicklung

- **Nachhaltiges Unternehmertum:**
Für ein Unternehmen der stahlverarbeitenden Industrie bestand aufgrund des verschärften Wettbewerbs am internationalen/heimischen Markt die Notwendigkeit, die Projektdurchlaufzeiten um 50 Prozent zu reduzieren. Die RBI AG finanzierte eine Investition mit dem Ziel einer verbesserten Wertschöpfung sowie der Erhaltung von Arbeitsplätzen am Standort des Unternehmens. Im Konkreten beinhaltete das Investitionsprogramm die Modernisierung der Fertigungstechnik, der Spitzenlastbewältigung, der Automatisierung, der Logistik und der Qualitätstechnik. Die Investition wurde teilweise gefördert finanziert.
- **Infrastruktur und Regionalentwicklung:**
Erwähnenswert ist eine Investitionsfinanzierung bei einem niederösterreichischen Produktionsbetrieb zum Zweck der Effizienzsteigerung bei der Herstellung von Komponenten für den Energiebereich (Generatoren und Transformatoren).



Investitionsprojekt bei ASTA Elektrodraht GmbH, einem Hersteller von Komponenten für die Energieerzeugung und Energieübertragung

Gegenstand des Projekts sind Erweiterungsinvestitionen, welche durch eine konsortial geförderte Investitionsfinanzierung fremdfinanziert wurden. Durch die Investitionen werden beträchtliche Effizienzsteigerungen erzielt und die Produktionsmenge zusätzlich erhöht. Der Fokus liegt auf den Bereichen Lackierung (Errichtung einer neuen Anlage) sowie der Herstellung von Drillleitern und Roebelstäben (Anschaffung von zwei Produktionsanlagen). Diese Produkte finden im Energiebereich (Generatoren und Transformatoren) Anwendung. Durch die Erweiterung wird eine langfristige Absicherung von über 300 Arbeitsplätzen ermöglicht.



© ASTA Elektrodraht GmbH

Die neuen Kapazitäten sollen außerdem den Einstieg in neue Kunden- und Produktsegmente unterstützen. Zusätzlich wird die hohe Innovationskraft des Unternehmens durch die Schaffung weiterer F&E-Ressourcen abgesichert.



Brigitte Jandl, Head of Investment Finance, RBI AG

„Als Abteilung, die sich mit der Förderung und Finanzierung von Investitionsprojekten beschäftigt, dürfen wir seit jeher unsere Kunden bei ihren nachhaltigen Projekten begleiten. Durch die Vermittlung von passenden Förderungen wie Zuschüssen und günstigen Krediten, aber auch der Absicherung von Risiken können wir den Unternehmen helfen, ihre Projekte zu optimieren. Es macht immer wieder Freude zu sehen, wie erfolgreich unsere Kunden sind, die Projekte realisieren, welche sich positiv auf Umwelt und Gesellschaft auswirken. Zum Beispiel, indem sie in Forschung und Entwicklung oder ressourcenschonende und energieeffiziente Produktionsanlagen und -prozesse investieren. Diese Unternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zu regionalem Wachstum und der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Bereits in der Projektplanungsphase sind wir beim Kunden vor Ort, analysieren das Förderpotenzial, helfen bei der fristgerechten Antragstellung bei nationalen und internationalen Förderstellen bzw. Förderbanken, unterstützen bei notwendigen Stellungnahmen und Präsentationen und wickeln dann die Förderungen auch bis zur tatsächlichen Auszahlung ab. Diese umfassende Begleitung schätzen unsere Kunden und sehen uns als nachhaltigen Partner bei ihren Investitionsprojekten.“

ZITAT



- **Gemeinnützige Projekte der öffentlichen Hand:**
Die RBI AG hat im vergangenen Jahr 178 Institute der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich bei zusätzlichen 152 Finanzierungen von Wasserversorgungseinrichtungen, Abwassersystemen, Schulen und Kindergärten oder ähnlichen Projekten der öffentlichen Hand im Wert von 64 Millionen Euro unterstützt. Somit beträgt die Gesamtsumme an neuen und bestehenden Finanzierungen, die wir 2015 unterstützt haben, 948 Millionen Euro.

Auswirkungen auf Gesellschaft und Soziales

- **Gesundheit und Sport:**
2015 wurde von der RBI AG mit Stützung der öffentlichen Hand die Lieferung medizinischer Ausrüstung nach Kenia zur Verbesserung des technischen Standards in Form eines Entwicklungshilfekredits finanziert. Dies ist unter bestimmten Voraussetzungen in Ländern/Regionen, die seitens der Republik Österreich als förderungswürdig eingestuft wurden, möglich. Ziel dieser „Soft Loans“ ist es, zur nachhaltigen Entwicklung der Empfängerländer beizutragen und gleichzeitig die österreichische Exportwirtschaft zu unterstützen. Strenge Auflagen und begleitendes Monitoring stellen eine nachhaltige Nutzung sicher. Außerdem finanzierte die RBI AG als Teil eines internationalen Bankenkonsortiums eines der größten Pflegeheim-Portfolien Deutschlands. Rund 8.800 Menschen werden in diesen Pflegeheimen professionell betreut.
- **Eigentums- und Vermögensbildung der Bevölkerung:**
In Österreich haben heimische Bausparkassen in den letzten Jahrzehnten den Bau, Kauf oder die Modernisierung von rund 1,5 Millionen Wohneinheiten mitfinanziert und damit die Schaffung von Wohnraum für rund vier Millionen Menschen unterstützt. Damit leistet Bausparen einen Beitrag zur breiten Eigentums- und Vermögensbildung bzw. zur individuellen Vorsorge. Einen maßgeblichen Anteil daran hat die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., die rund 1,8 Millionen Kunden betreut. Die Finanzierungsleistung, die sie für den Wohnbau zur Verfügung stellt, liefert wichtige Impulse für die heimische Bauwirtschaft und Konjunktur. Zunehmende Bedeutung kommt dabei den Themen Sanierung, energetische Verbesserung bestehender Bausubstanz und energieeffizientem Bauen zu. Bei deren Umsetzung unterstützt die Raiffeisen Bausparkasse ihre Kunden mit umfangreichen kostenlosen Informationsangeboten.

Auswirkungen auf Umwelt und Klima

- **Erneuerbare Energie:**
In diesem Bereich wurde seitens der RBI AG 2015 gemeinsam mit der Raiffeisenbank Polska S.A. und einem weiteren Partner die Finanzierung der Errichtung eines 42 MW-Windparks in Polen übernommen. Der Windpark ist bereits seit 2010 in Betrieb und verzeichnet bisher sehr gute Ertragswerte. Das gesamte Finanzierungsportfolio „Erneuerbare Energien“ umfasste in der RBI AG im Jahr 2015 13 Projekte im Umfang von 247 Millionen Euro, darunter acht Windparks, zwei Solaranlagen, zwei Biomasse-Heizwerke und ein Kleinwasserkraftwerk.



Windpark Kisielice, © Eolica Kisielice Sp.z.o.o.

- **Nachhaltige Immobilienfinanzierungen:**
Im Jahr 2015 wurde die Finanzierung eines im Jahr 2010 fertiggestellten Büro- und Geschäftsgebäudes im Zuge eines Eigentümerwechsels prolongiert. Beim Lüftungs-, Klima- und Energiekonzept kommen insbesondere erneuerbare Energiequellen wie Sonne, Geothermie und Grundwasser zum Einsatz. Das Projekt wurde vom U.S. Green Building Council in den Bewertungskriterien Nachhaltigkeit, Wasserhaushalt, Energie und Atmosphäre, Material und Ressourcen sowie Raumqualität geprüft und mit dem LEED-Zertifikat in Platin („Leadership in Energy and Environmental Design“) ausgezeichnet.
- **Alternative Mobilität:**
Die Raiffeisen-Leasing GmbH konnte in den vergangenen Jahren beträchtliche Expertise auf dem Gebiet der alternativen Antriebe aufbauen. Insbesondere in der Elektromobilität gilt das Unternehmen als Pionier und Marktführer und hat aktuell die Finanzierung von vollelektrischen Fahrzeugen von rund 31,4 Millionen Euro im Bestand. Darüber hinaus ist die Raiffeisen-Leasing GmbH in allen bedeutenden Modellregionen (beispielsweise „e-pendler in niederösterreich“, „e-mobility on demand“, „E-LOG Klagenfurt“ oder „Großraum Graz“) und „Leuchttürmen“ der Elektromobilität österreichweit vertreten. Ziel ist es, sichtbare Projekte zu initiieren, in denen ambitionierte An-

sätze und innovative Entwicklungen umgesetzt werden und somit E-Mobilität durch die Förderung und Entwicklung der Infrastruktur für die breite Masse zu attraktivieren.

- Emissionsreduktion:

Die getätigte Investitionsfinanzierung von neuen Autobussen für den regionalen Linienverkehr, die mit besonders sauberen Motoren (Abgasnorm EURO 6) und speziellen Rußpartikelfiltern ausgestattet sind, betrachten wir als sehr positiv. Die Abgasreinigung erfolgt auf Basis der SCR-Technologie, gleichzeitig kann dabei eine Lärmverringerng erreicht werden. Darüber hinaus wird durch den Einsatz der Busse eine Reduktion des Individualverkehrs erzielt.

Auswirkungen auf Forschung, Bildung und Innovation:

- Innovation und nachhaltige Entwicklung:

Im Rahmen des ERP-Technologieprogramms wurde eine Investitionsfinanzierung in Zusammenhang mit der Entwicklung neuer aerodynamischer Lösungen für Flügelspitzen ermöglicht. Im Zuge dieses Projekts wurden neue Winglets (nach oben gebogene Tragflächenspitzen) für die Passagierflugzeugindustrie entwickelt und in weiterer Folge Spezialwerkzeuge, Hilfsmittel und Testvorrichtungen für die vorgesehene Serienproduktion angeschafft und eingerichtet. Weiters wurden Investitionsfinanzierungen (inkl. Garantie der FFG) für die Entwicklung und Einführung innovativer Verfahren zur Herstellung von speziellen Beschichtungen als Korrosionsschutz durchgeführt.

Nachhaltige Finanzierungen in den Netzwerkbanken

Zentraleuropa (CE)

In Polen bietet die Raiffeisenbank Polska S.A. mehrere Programme mit dem Ziel, Investitionen in wünschenswerten Bereichen zu fördern. Unter anderem bietet ein Investitionsprogramm, das mithilfe von Mitteln der Entwicklungsbank des Europarates (Council of Europe Development Bank - CEB) Kredite zur Verfügung stellt, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) Finanzierungen zu attraktiven Konditionen an. Dieses Programm unterliegt strengen Umweltkriterien und schließt Unternehmen, welche in ihrer Geschäftstätigkeit die Umwelt oder die Gesundheit von Mensch und/oder Tier beeinträchtigen, für Darlehen aus. Ähnlich ist eine Vereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank (European Investment Bank - EIB), welche KMU zu niedrigen Kosten Finanzierungen zur Verfügung stellt, um Wachstum und Innovation zu erleichtern. Auch diese Vereinbarung schließt ausdrücklich Aktivitäten, die sich negativ auf die Umwelt auswirken, sowie Unternehmen, die Tierversuche an lebenden Tieren durchführen oder Waffen und Tabakwaren produzieren, aus.

Alle Arten von Investitionen durch Kunden der Bank, auch solche, die mit EU-Mitteln kofinanziert wurden, sollten einen positiven, nicht nur neutralen, Einfluss auf den Umweltschutz haben. In Bezug auf Finanzierungen im Bereich der erneuerbaren Energien sei hier ein Windpark in Nordpolen erwähnt, den die Raiffeisenbank Polska S.A. gemeinsam mit der RBI AG finanziert hat (siehe auch „Nachhaltige Finanzierungen am Standort Wien“, ab Seite 61).

In der Slowakei bietet die Tatra Banka a.s. aus Mitteln der Europäischen Investitionsbank (EIB) Unternehmenskredite für die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden, Industrieanlagen oder Infrastruktur für kleine Unternehmen, Hausverwaltungen oder Mehrfamilienhäusern, aber auch kleinen Städten und Gemeinden sowie ESCO-Unternehmen (Energiedienstleistungsunternehmen) an. Im Bereich erneuerbare Energien sind derzeit drei Biomasse-Kraftwerke und zwei Photovoltaik-Kraftwerke finanziert. Für Wohnbau-Kredite ist die Erfüllung von Umweltstandards Voraussetzung. Für das Firmenkundengeschäft existiert ein Programm mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) zur Finanzierung von Projekten, die den Energieverbrauch senken.

In der Raiffeisenbank, A. S. in der Tschechischen Republik wurden drei Photovoltaik-Kraftwerke aus dem bestehenden Projektfinanzierungsportfolio neu refinanziert. Gemeinsam mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) werden auch „Green Loans“ für KMU angeboten.

Südosteuropa (SEE)

In der Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina erhalten KMU Unterstützung durch das „EBRD Funding Energy Efficiency and Renewable Energy Program in the Western Balkans“ für Projekte in den Bereichen Energieeffizienz in Gebäuden oder erneuerbare Energie.

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD bietet derzeit vier Programme an mit dem Ziel, wünschenswerte Investitionen zu fördern: das „KfW-Energy Efficiency Program“, das „EIB III Energy Efficiency Program“, die „BEERECL - Bulgarian Energy Efficiency and Renewable Energy Credit Line“ und das „EBRD BEECIFF Energy Efficiency Program and Green Economy“. Alle zielen auf Energieeffizienzsteigerung, Investitionen in erneuerbare Energiequellen einschließlich Wind, Sonne, Erdwärme und Wasserkraft bzw. nachweisbare Verringerung des Energieverbrauchs oder der CO₂-Emissionen ab. Im Jahr 2015 betrafen die wichtigsten nachhaltigen Finanzierungen die Ersatzbeschaffung von neueren energieeffizienteren Maschinen und landwirtschaftlichen Geräten (Muldenkipper, Pumpe, Mähdröschler).

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. bietet sogenannte „Bio-Loans“, die den Kauf von Energieeffizienz-Produkten von Privatkunden finanzieren sollen, an. Der Zinssatz lag ein Prozent unter der Standardkondition.

In der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien existieren mehrere Programme zur Finanzierung sozial und/oder ökologisch wünschenswerter Investitionen. So gibt es eine zinsbegünstigte Kreditlinie der EIB für KMU, da diese als Triebfeder der nationalen Volkswirtschaften gesehen wird. Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit der EBRD (European Bank for Reconstruction and Development) zwei Kreditlinien angeboten: die „EBRD WiB Line“ (Women in Business Line) zur Förderung des Unternehmertums der Frauen und die „EBRD Credit Line MSMEs“ mit dem Ziel, Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe bei ihrer Banktätigkeit zu unterstützen. Auch mit der HBOR, der kroatischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, besteht weiterhin eine Kooperation, in deren Rahmen für Projekte zum Umweltschutz und zur Steigerung der Energieeffizienz begünstigte Finanzierungen angeboten werden. Weiters erwähnenswert ist das „EIF First Loss Portfolio Guarantee“-Programm des EIF (European Investment Funds) zur Steigerung der Kreditvergabe an KMU. Auch die Raiffeisen Factoring d.o.o., die Factoring-Tochter der Raiffeisenbank Austria d.d., sowie Raiffeisen-Leasing in Kroatien verfügen über EBRD-Kreditlinien für kleine und mittlere Unternehmen. Voraussetzung hierfür sind die Einhaltung der EBRD Umwelt- und Sozialstandards, die Ausschlussliste sowie ein jährliches Umwelt- und Sozialreporting.

In Rumänien bietet die Raiffeisen Bank S.A. spezielle Finanzierungsstrukturen für Investitionen in umweltfreundliche Projekte an. Im Rahmen eines Partnerschaftsprogramms mit „Innovation Norway“ wurde unter dem „Green Industry Innovation Program Romania“ eine Kofinanzierung für Hocheffizienz-Motoren durchgeführt. Dabei wurde das Ziel, umweltfreundliche Technologien zu unterstützen, verfolgt. Mit der Entwicklung eines umweltfreundlichen Produktionsprozesses konnte bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung auch die Effizienz bei der Erzeugung von gegossenen Aluminiumlegierungen für Elektromotoren erhöht werden. Dabei ging es um Energieeffizienz



Daniela Tsoneva, Head of Funding Management, RBI AG

„In unserer täglichen Arbeit zeigt sich häufig, wie wichtig nachhaltige Projekte für uns alle – insbesondere im Bankgeschäft – sind und andererseits kein Geld für Vorhaben in die Hand zu nehmen, welche die Umwelt oder das Wohlbefinden der Menschen gefährden. Dabei geht es nicht nur darum, ein gutes Gefühl und ein reines Gewissen zu haben, es geht um Risiko, Verlässlichkeit und langfristige Performance. Diverse Studien zeigen, dass Unternehmungen, welche ökologische und soziale Faktoren berücksichtigen, auf lange Sicht auch erfolgreicher sind und ein geringeres Ausfallrisiko haben. Natürlich ist es auch eine Frage der Reputation. Das allgemeine Bewusstsein für Nachhaltigkeit ist gestiegen, sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei unseren Kunden. Und nicht nur in Österreich. Auch eine wachsende Zahl von Menschen in CEE machen sich darüber Gedanken. In der Kooperation mit supranationalen Institutionen sehen wir ebenfalls einen starken Fokus auf ökologische und soziale Komponenten. Gemeinsam mit Institutionen wie IFC und MIGA führen wir regelmäßig Schulungen für unsere Tochtergesellschaften in CEE durch und überwachen deren Performance. Wir arbeiten weiters an Programmen mit, welche junge Menschen und innovative Projekte unterstützen, weil uns dies ein wichtiges Anliegen ist.“



und Verbrauch von Rohmaterial u. a. durch Verminderung des Ausschusses. Weiters erfolgte mit dem European Regional Development Fund die gemeinsame Finanzierung eines innovativen und effizienten Produktionssystems in einem Elektronikunternehmen. Zur Verbesserung der Energieeffizienz bei einem Fliesenproduzenten wurde in Zusammenarbeit mit dem European Energy Efficiency Fund (EEEF) die Ersatzinvestition alter Gabelstapler durchgeführt. Dadurch konnte der spezifische Energieverbrauch um 47 Prozent gesenkt werden.

Osteuropa (EE)

Die AO Raiffeisenbank in Russland hat eine Reihe von Projekten mit positiven Auswirkungen auf die Gesundheit – etwa die Bereitstellung von komplexen medizinischen Leistungen für die Bevölkerung – finanziert. Weiters wurde ein Projekt zur Wasserver- und Abwasserentsorgung in mehreren russischen Städten durchgeführt. Im Rahmen eines nachhaltigen Immobilienfinanzierungsprojekts erfolgte die Entwicklung bebauter Gebiete sowie die Umsiedlung von Bewohnern baufälliger Wohnungen und die Errichtung von Economy-Class-Wohnhäusern.

In der Ukraine ist die Raiffeisen Bank Aval JSC seit sieben Jahren Partner gemeinsamer Programme mit internationalen Finanzinstituten wie EBRD und IFC. Sie gelten aufgrund ihrer impliziten Entwicklungsunterstützung als wünschenswert, da sie dazu beitragen, den Wohlstand der Bevölkerung zu verbessern, indem der Zugang zu neuen Technologien, Know-how und finanziellen Ressourcen der internationalen Finanzinstitute ermöglicht bzw. erweitert wird. Auch der Erfahrungsaustausch stellt einen wichtigen Faktor dar.

Wie bereits in den vergangenen Jahren nahm die Raiffeisen Bank Aval JSC auch 2015 an einer Investitionsfinanzierungsfazilität der EBRD, genannt „UKEEP“ (Ukrainian Environmental Efficiency Program), teil. UKEEP ist eine gemeinsame Finanzierungsfazilität, welche von der EBRD entwickelt wurde. Der Fokus liegt auf privaten ukrainischen Unternehmen in allen Sektoren, die in Energieeffizienz und erneuerbare Energieprojekte sowie in Lösungen investieren, die den Energieverbrauch senken, die eigene Energieproduktion erhöhen oder die Energieverwendung effizienter gestalten. UKEEP bietet kostenfreie technische Unterstützung von internationalen Energieeffizienz-Experten für entsprechende Unternehmen mit Projektideen. Die erklärten Ziele der Fazilität sind die Weiterentwicklung der Energieeffizienz der ukrainischen Wirtschaft, die Verbesserung der Versorgungs- und Entsorgungsinfrastruktur in strukturschwachen Gebieten, die Optimierung der Geschäftsprozesse von Kreditnehmern, die Erhöhung des Wissensstandes betreffend neuer Technologien und Energieaudits, die Unterstützung einer sozialen Komponente, die Verbesserung des fairen Wettbewerbs sowie der Schutz der Natur durch die Reduktion von Abfällen und Emissionen. Ein weiteres Finanzierungsprogramm, welches ebenfalls von der EBRD unterstützt wird, hilft kleinen und mittleren Agrarproduzenten bei der Finanzierung von energieeffizienten landwirtschaftlichen Maschinen.

Nachhaltige Veranlagungsprodukte

Raiffeisen Bausparen

In Österreich hat Bausparen als Veranlagungsmodell lange Tradition. Die Grundidee ist die Förderung der Finanzierung von Wohnraum. Die Spareinlagen der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. dienen im Wesentlichen zur Refinanzierung von Darlehen zur Wohnraumfinanzierung – etwa für den Neubau eines Einfamilienhauses, den Kauf einer Eigentumswohnung, die Bezahlung eines Genossenschaftsanteils oder für die Wohnungsanierung. Bausparen leistet somit einen wichtigen Beitrag zur breiten Eigentums- und Vermögensbildung und damit zur individuellen Vorsorge. Die Mittel können aber auch für die Bezahlung von Ausbildungskosten oder für Pflegeaufwendungen verwendet werden. Darüber hinaus haben Bausparer (mit zuteilungsfähigem Vertrag) das Recht auf ein Bauspardarlehen.

Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. (Raiffeisen KAG)

Unverändert erfolgt die nachhaltige Veranlagung von Kundengeldern der RBI AG größtenteils über die Raiffeisen KAG, die Wertpapier- und Immobilieninvestmentfonds sowie Vermögensverwaltungsprodukte für institutionelle und Privatkunden im In- und Ausland anbietet. Der Schwerpunkt liegt in Österreich, aber auch zunehmend in Italien und Deutschland bzw. – wengleich noch auf niedrigem Niveau – bei den Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa.

Die Raiffeisen KAG hat im Jahr 2002 den ersten Investmentfonds nach ethisch/nachhaltigen Kriterien aufgelegt („Raiffeisen-Ethik-Aktien“, heute „Nachhaltigkeitsfonds-Aktien“). In der Folge wurde das Angebot an derartigen Fonds schrittweise, teilweise auch über Mandate, also Spezialfonds, erweitert. Darüber hinaus ist die Raiffeisen KAG seit 2009 aktives Mitglied im Forum Nachhaltige Geldanlagen, dem Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz bzw. seit 2007 Mitglied der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative. Damit begann eine zunehmende Beschäftigung mit der generellen Integration von Nachhaltigkeit in das Anlagegeschäft. 2013 wurde mit der Unterzeichnung der UN-PRI (United Nations-supported Principles for Responsible Investment) einerseits und dem Ausbau der Managementkompetenz und -kapazität andererseits ein wesentlicher Schritt der Integration von Nachhaltigkeitselementen in das gesamte Investment, zunächst ausgehend von den KAG-Publikumsfonds, gesetzt. Ebenso wurden zur verstärkten Integration von ESG-Research (ESG steht für „environmental, social and corporate governance“) weitere Informationssysteme zugekauft und integriert.

In den dedizierten Nachhaltigkeitsfonds (Publikums- wie Spezialfonds) sind strenge Ausschlusskriterien vorgegeben, z. B. Verletzung von Menschen- und Arbeitsrechten, Atomenergie, Rüstung, grüne Gentechnik, Verstoß gegen den Global Compact und weitere ethische Prinzipien (z. B. Glücksspiel, Alkohol und Embryonenforschung). Darauf aufbauend wird durch spezifisches ESG-Research ein hohes Maß an Verantwortung und Zukunftsfähigkeit der Investments (Eigen- wie Fremdkapital von Unternehmen bzw. analog Staaten) in den Mittelpunkt gestellt.

Zur Sicherstellung der Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien und des Nachhaltigkeitsprozesses werden auf monatlicher Basis sowohl die Krieteriologie (extrafinanzielle Ausschlusskriterien, Daten einer Nachhaltigkeits-Researchagentur) als auch die nachhaltige Qualität (Kombination aus Daten zweier Nachhaltigkeits-Researchagenturen und eigener Daten) aktualisiert. Das auf diese Weise entstehende Nachhaltigkeitsuniversum kann zwischen den tourlichen Updates auf Basis von Ad-hoc-Ereignissen angepasst werden. Die Daten für das Nachhaltigkeitsuniversum werden an die Grenzprüfung übermittelt und ins Asset Management System eingespielt. Damit führt jeder Versuch eines Investments in einen aus Nachhaltigkeitssicht nicht investierbaren Titel automatisch zur Anzeige einer Grenzverletzung und kann daher nicht getätigt werden. Auch der für die Fonds verantwortliche Wirtschaftsprüfer untersucht ex-post potenzielle Verstöße gegen die verwendeten Krieteriologie.

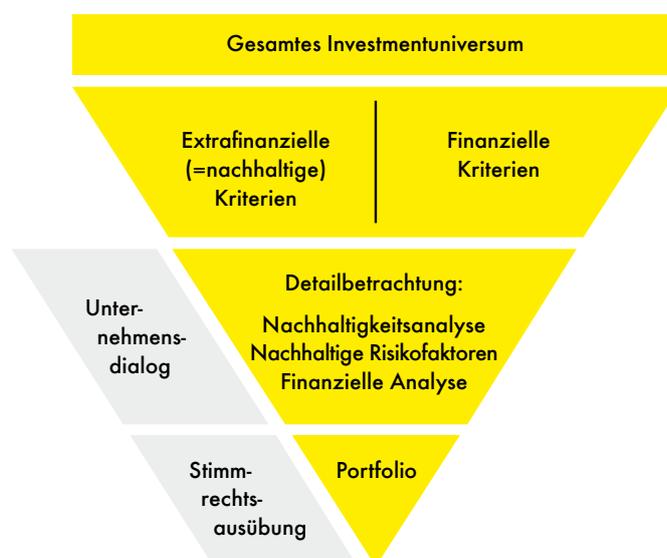
Die ESG-Aktivitäten gehen aber auch über die Produktlinie der Nachhaltigkeitsfonds hinaus. Für alle Publikumsfonds wurde z. B. eine Selbstverpflichtung zum Ausschluss von Investments in Agrarrohstoffe und kontroverielle Waffen eingegangen und ihre Einhaltung regelmäßig überprüft. Das gilt auch für die Fonds im Management des Partners Investec Asset Management, London (Management globaler Aktienfonds). Investec ist ebenfalls Unterzeichner der UN-PRI und weiterer ESG-relevanter Initiativen. Von den gesamten Assets under Management der Raiffeisen KAG werden rund 39 Prozent hinsichtlich dieser Nachhaltigkeitsaspekte geprüft. Als jünger-

ten Schritt bekannte sich die Raiffeisen KAG im vergangenen Jahr zum „Montreal Carbon Pledge“, einer Initiative der UN-PRI zur Veröffentlichung des CO₂-Fußabdrucks von Investmentfonds. Weitere Mitgliedschaften bestehen im „CDP“ bzw. „CDP Water“ (Carbon Disclosure Project, eine Non-Profit-Organisation mit Initiativen im Bereich klimaschädliche Treibhausgasemissionen und Wasserverbrauch) und in den Green Bond-bezogenen Initiativen „Investor Statement re: Green Bonds & Climate Bonds“ sowie „Green Infrastructure Investment Coalition“. Die Mitgliedschaft in diesen Initiativen ist eine sehr aktive. Einerseits nimmt die Raiffeisen KAG die von dort ausgehenden Impulse und Informationen regelmäßig auf, andererseits bringt sie ihre eigenen Erfahrungen ein, die sie im tagtäglichen Nachhaltigkeits-Investmentgeschäft gewinnt. Zu den Aufgaben dieser Initiativen gehört es in der Regel auch, Standards (weiter) zu entwickeln und auf diese Weise Vergleichbarkeit und Wirkung von nachhaltigem Investieren zu verbessern.

Das Ziel, Nachhaltigkeit im Kerngeschäft laufend zu erweitern, wird durch ein dediziertes Team „Nachhaltige Investments“ und darüber hinaus einer Gruppe von Spezialisten im Fondsmanagement gewährleistet. Dabei wird durch eine enge Zusammenarbeit dieser Abteilung mit anderen Bereichen des Asset Managements das Nachhaltigkeits-Know-how innerhalb der Raiffeisen KAG fortlaufend transferiert und verbreitert. Das spiegelt sich nicht zuletzt in intensiven Engagement-Aktivitäten im Sinne von Stimmrechtsausübung bzw. aktiver Kommunikation mit börsennotierten Unternehmen zu ESG-Themen wider. 2015 fanden 200 aktive Unternehmens-Dialoge (Engagements) bzw. 80 Stimmrechtsausübungen (Votings) entweder direkt bei Hauptversammlungen oder über spezifische Plattformen statt.

Die Nachhaltigkeitsphilosophie der Raiffeisen KAG, wie sie in den dedizierten Nachhaltigkeits-Fonds umgesetzt wird, besteht aus drei zentralen Elementen: An erster Stelle steht die erweiterte Informationslage durch Nachhaltigkeit. Die Berücksichtigung von extrafinanziellen Informationen – zusätzlich zu den traditionellen finanziellen Kriterien – führt zu einer erweiterten Grundlage im Datenset für Analysen von Unternehmen und Emittenten gegenüber traditionellen Investments. Dem folgt zweitens die breitere Basis für Auswahlentscheidungen und Risikoreduktion. Nachhaltige Analysen können das Risikoprofil der Portfolios verbessern. Generell steht die Verantwortung und Zukunftsfähigkeit der Investments im Mittelpunkt. Ökologische, Stakeholder-relevante und Governance-Risiken werden im Investmentprozess integriert und werten das Risikoprofil der Portfolios auf. Drittens ist der positive Einfluss auf Ertrag durch Nachhaltigkeit zu erwähnen. Das Investment in die nachhaltig besten Unternehmen und Emittenten führt zu stabilen, im Vergleich zu traditionellen Investments zumindest gleichwertigen Erträgen.

Der Nachhaltigkeitsprozess für alle Nachhaltigkeitsfonds der Raiffeisen KAG stellt sich wie folgt dar:



© 2015 Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

Auf der ersten Analyseebene (extrafinanzielle bzw. finanzielle Kriterien) wird das Investmentuniversum nach grundlegenden Kriterien überprüft. Auf der extrafinanziellen Seite ist dies die Verletzung von ESG-Ausschluss-

kriterien, auf der finanziellen Seite werden Unternehmen mit unzureichender finanzieller Tragkraft auf dieser Ebene ausgeschlossen.

Die zweite Analyseebene konzentriert sich auf die detaillierte Betrachtung der einzelnen Unternehmen und Emittenten. Auf der untersten Ebene wird aus den verbliebenen Unternehmen oder Emittenten und den darüber gewonnenen Informationen ein breit diversifiziertes Portfolio konstruiert. Außerdem werden im dargestellten Ansatz eine ESG-Engagement-Strategie und eine Strategie zur Stimmrechtsausübung verfolgt, da Engagement und Voting wesentliche und integrale Bestandteile der Nachhaltigkeitsstrategie sind.



Nachhaltiges Investieren

Die Raiffeisen KAG hat das Thema und letztlich das Produkt „Nachhaltiges Investieren“ in den letzten Jahren stark forciert und bietet mittlerweile vier Nachhaltigkeitsfonds (Publikumsfonds) mit unterschiedlichen Risiko-Ertragsprofilen an – vom global investierenden Aktienfonds über zwei Mischfonds mit unterschiedlich hohen Aktienquoten bis hin zu einem reinen (kurzlaufenden) Anleihefonds. Dazu kommt ein seit Jahren bewährter Rentenfonds mit hauptsächlich österreichischen Staatsanleihen, der neben ESG-Kriterien vor allem auf Mündelsicherheit fokussiert ist (Raiffeisen-Österreich-Rent). Als jüngstes Mitglied dieser Produktfamilie kommt der 2015 neu aufgelegte Raiffeisen-GreenBonds, ein Großanlegerfonds, hinzu. Er investiert in Anleihen, mit denen Klima- bzw. Umweltschutzprojekte finanziert werden. Emittenten sind neben supranationalen Organisationen und Entwicklungsbanken (z. B. EIB, Weltbank) auch Gebietskörperschaften und zunehmend Unternehmen.

Neben der Abrundung ihrer Nachhaltigkeits-Publikumsfondspalette hat die Raiffeisen KAG 2015 auch zwei Spezialfonds mit innovativen Konzepten aufgelegt: Der ESG-Momentum baut auf Studien auf, in denen die Bedeutung von „ESG-Momentum“ – also einer Verbesserung der Nachhaltigkeitsentwicklung im Unternehmen selbst – für eine überdurchschnittliche finanzielle Performance belegt wird. Er investiert in europäische Aktien unter der Vorgabe von spezifischen Nachhaltigkeits-Kriterien mit dem Schwerpunkt auf Qualitätsverbesserung („Momentum“). High Yield-Bonds wiederum stellen eine sehr attraktive Beimischung für Portfolios im aktuellen Niedrigzinsumfeld dar, und es finden sich auch in diesem Rentenmarktsegment zunehmend Emittenten mit einer hohen Bereitschaft zu nachhaltigem Wirtschaften.

Mit einem verwalteten Fondsvolumen von 27,03 Milliarden Euro und einem Marktanteil von 16,6 Prozent laut Statistik der OeKB ist die Raiffeisen KAG eine der führenden Fondsgesellschaften Österreichs. Inklusive Advisories (Mandate für Dritte) betragen die Assets under Management (AuM) 2015 per Jahresultimo 29,27 Milliarden Euro. Im Geschäftsfeld Vermögensverwaltung für gehobene Privatkunden werden rund 1,029 Milliarden Euro verwaltet.

Das Volumen der nachhaltigen Veranlagungen ist im Jahresvergleich um ca. 16 Prozent auf 1,173 Milliarden Euro gestiegen. Der Anteil nachhaltiger Veranlagungen am Gesamtvolumen der Raiffeisen KAG beträgt inzwischen vier Prozent. Im Retail-Vertrieb beträgt dieser Anteil ca. fünf Prozent. Dieses Vertriebssegment konnte 2015 deutliche Zuwächse aufweisen und trägt mittlerweile zu beinahe 50 Prozent des Volumenswachstums nachhaltiger Fonds bei. In der Vergangenheit wurden in Österreich, aber auch Deutschland, nachhaltige Veranlagungsprodukte überwiegend von institutionellen Anlegern gehalten.

| Nachhaltige Fonds der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. | Volumen (Euro) |
|--|---------------------|
| Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds-ShortTerm (Publikumsfonds in kurzlaufenden EUR-Anleihen) | 55,1 Mio. |
| Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide (Publikumsfonds in globalen Aktien und Bonds) | 24,1 Mio. |
| Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds-Mix (Publikumsfonds in globalen Aktien und Bonds) | 217,3 Mio. |
| Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds-Aktien (Publikumsfonds in globalen Aktien) | 32,4 Mio. |
| Raiffeisen-Österreich-Rent (Publikumsfonds in österreichischen Anleihen) | 459,2 Mio. |
| Raiffeisen-GreenBonds (Großanlegerfonds) (NEU) | 37,0 Mio. |
| BfS Nachhaltigkeitsfonds Ertrag KAG (Ausländischer Publikumsfonds in Aktien und Anleihen, Mandat) | 37,8 Mio. |
| R Ethik Rentenfonds (Spezialfonds in Renten, Laufzeitenfonds) | 120,2 Mio. |
| Valida Anleihen HighYield N 1 (Spezialfonds, Hochzins-Anleihen) | 48,1 Mio. |
| Valida Aktien Nachhaltig 1 (Spezialfonds, globale Aktien) | 111,4 Mio. |
| VBV ESG-Momentum (Spezialfonds, europäische Aktien) | 30,3 Mio. |
| Summe | 1.172,9 Mio. |

Stand: 31.12. 2015

Die Raiffeisen KAG arbeitet sowohl intern als auch mithilfe externer Partner fortlaufend an einer Verbesserung der Nachhaltigkeits-Investmentprozesse. Ein sichtbares Ergebnis dessen ist beispielsweise die wachsende Zahl an mittlerweile erhaltenen nationalen und internationalen Zertifizierungen. Dazu gehören unter anderem das „Österreichische Umweltzeichen“, das „FNG-Siegel“ bzw. das „eurosif-Transparenzlogo“.



Finanzprodukte mit dem österreichischen Umweltzeichen (Trägerorganisation: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) dürfen nicht in Atomkraft sowie Unternehmen, die Kohle fördern, Erdgas und Erdöl durch Fracking oder aus Teersand (Erdöl) gewinnen sowie Rüstungsgüter produzieren oder damit handeln, investieren. Aktivitäten im Bereich Gentechnik müssen bewertet und gegebenenfalls ebenso zu einem Ausschluss von einem Investment führen, wie systematische Menschenrechts- und Arbeitsrechtsverletzungen. Staaten und staatsnahe Emittenten dürfen zentrale politische, soziale und Umweltstandards nicht verletzen. Die Vergabe basiert auf einem externen Audit.



Das 2015 erstmals vergebene FNG-Siegel stellt im deutschsprachigen Raum einen Qualitätsstandard für nachhaltige Publikumsfonds dar. Dieser beinhaltet Mindestanforderungen aus Transparenz- und Prozesskriterien, den Ausschluss von Waffen und Kernkraft sowie die Berücksichtigung der vier Bereiche des UN Global Compact (Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltschutz, Bekämpfung von Korruption und Bestechung – siehe auch Seite 12). Dieses Siegel wird durch einen externen Auditor (Novethic, Frankreich) überprüft (Informationen unter www.fng-siegel.org).



Das Europäische Transparenzlogo für Nachhaltigkeitsfonds (eurosif Transparenzlogo) kennzeichnet die Verpflichtung, korrekt, angemessen und rechtzeitig Informationen zur Verfügung zu stellen, um Interessierten, insbesondere Kunden, die Möglichkeit zu geben, die Ansätze und Methoden der nachhaltigen Geldanlage des jeweiligen Fonds nachzuvollziehen. „eurosif“ ist die Dachorganisation europäischer Nachhaltigkeits-Verbände wie im deutschsprachigen Raum das Forum Nachhaltige Geldanlagen (Informationen unter www.eurosif.org).

In der jährlichen, unabhängigen Vergleichsstudie „Top 100 ESG-Aktienfonds“ durch das liechtensteinische Nachhaltigkeits-Consultingunternehmen CSSP (Center for Social and Sustainable Products) schnitt auch 2015 der Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds-Aktien mit dem zweiten Platz ausgezeichnet ab. Unter den globalen Aktienprodukten war er – wie schon 2014 – sogar erstgereiht. Dieses positive Feedback von externen, unabhängigen Nachhaltigkeitsinitiativen ist gleichermaßen Bestätigung und Ansporn, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. (Weitere Informationen unter www.yourSRI.com)

Sonstige nachhaltige Produkte und Services

Sonstige nachhaltige Produkte und Services am Standort Wien

Green Bonds

Nachhaltige Investitionen über den Kapitalmarkt zu refinanzieren, gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die RBI AG ist seit 2014 als Mitglied der „Green Bond Principles“ der International Capital Market Association (ICMA) registriert. Die Green Bond Principles (GBP) sind freiwillige Verfahrens-Richtlinien, welche durch Festlegen eines einheitlichen Emissionsprozesses die Transparenz und Integrität in der Entwicklung dieses schnell wachsenden Marktes fördern. Die Green Bond Principles stehen allen Institutionen offen, die Green Bonds emittiert, gezeichnet oder platziert haben und wurden bereits von über 55 Institutionen unterschrieben.

Cash Management

Nach wie vor spielt der Papierverbrauch in Zusammenhang mit Kontoführung und -transaktionen bzw. -auszügen eine große Rolle. 2015 konnten in der RBI AG aus diesem Titel insgesamt 2.845 kg Papier eingespart werden (rund 1.163.000 eingesparte Auszugsblätter und rund 174.500 eingesparte Kuverts). Weitere Informationen siehe Seite 123f.

Sanierungsanreiz von Wohneinheiten

Zusätzliche Anreize für die Durchführung von nachhaltigen Sanierungsmaßnahmen, von denen Umwelt, Wirtschaft und Bewohner gleichermaßen profitieren, setzten auch im Jahr 2015 wieder die von der Bundesregierung initiierten Förderprogramme „Sanierungsscheck“ und „Handwerkerbonus“. Im Sinne ihrer gesellschaftlichen Verantwortung übernahm die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. gemeinsam mit den österreichischen Raiffeisenbanken erneut die kostenlose Abwicklung von rund 38 Prozent der bundesweiten Einreichungen für den Sanierungsscheck für ihre Kunden. Ebenfalls unterstützt wurde wieder die Aktion „Handwerkerbonus“, bei der Privatpersonen Zuschüsse zu Handwerkerleistungen für die Renovierung, Erhaltung und Modernisierung von selbst genutztem Wohnraum in Anspruch nehmen konnten. Die Raiffeisen Bausparkasse erledigte die Erfassung von rund 42 Prozent aller Anträge und leistete damit einen wertvollen Beitrag zur Stärkung lokaler Handwerksbetriebe.

Dienstleistungen in Zusammenhang mit alternativ angetriebenen Fahrzeugen

- **Ökoflottenmanagement:**
Die Raiffeisen-Leasing GmbH kümmert sich neben der Gestaltung von flexiblen Finanzierungslösungen samt Förderabwicklung in den Modellregionen um die Batteriemiete für E-Fahrzeuge und bietet Fuhrparkmanagement für alternativ angetriebene Fahrzeuge an. Dies umfasst auch die Analyse und den Vergleich zwischen fossil und alternativ angetriebenen Fahrzeugen in Fuhrparks ab drei Fahrzeugen hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Anwendbarkeit auf Basis der gefahrenen Wegstrecken (Erhebung der Fahrprofile und Errechnung der TCO – Total Cost of Ownership). Jeder Fuhrparkmanagement-Kunde erhält regelmäßig einen Report über die vom Fuhrpark insgesamt und von den einzelnen Fahrzeugen emittierten CO₂-Emissionen.
- **Kooperation mit Elektroautoproduzenten:**
Die Raiffeisen-Leasing GmbH ist bevorzugter Finanzierungs- und Kooperationspartner von TESLA (Hersteller von Elektroautos). In diesem Zusammenhang wird für TESLA-Kunden eine Finanzierung der Fahrzeuge übernommen und gleichzeitig die Versicherungsabwicklung (über UNIQA) angeboten. In Verbindung damit ist die Kooperation mit Smatrics (Joint Venture von Verbund AG und Siemens AG) zu sehen, einem Komplettanbieter von Dienst-

leistungen rund um das Thema Elektromobilität, welcher das erste flächendeckende Ladenetz Österreichs errichtet hat, das zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gespeist wird. Ab dem dritten Quartal 2016 wird das Dienstleistungsangebot von Smatrics (Ladekarte mit österreichweiter Verwendung und Ladestation inkl. Montage) in das Ökoflottenmanagement der Raiffeisen-Leasing GmbH eingebunden.

Valida Vorsorge Management

Für die Abwicklung der verpflichtenden Abfertigung Neu für insgesamt rund zwei Millionen Arbeitnehmer und Selbstständige ist die Valida Vorsorgekasse zuständig. Sie verwaltet Abfertigungsguthaben in der Höhe von rund zwei Milliarden Euro. Das Nachhaltigkeitskonzept „Valida Plus Sustainability“ definiert die ethischen Kriterien der Kapitalanlage.

| Zentrale Positivkriterien (Beispiele) | Ausschlusskriterien (Beispiele) |
|--|--|
| Verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitern | Rüstung |
| Aktive Umweltpolitik | Atomkraft |
| Nachhaltige Produkte | Schwere demokratische Defizite bzw. Menschenrechtsverletzungen |



Die Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung (rfu), ein Spezialist für nachhaltiges Investment, überprüft zweimal jährlich das Niveau der Nachhaltigkeit des gesamten veranlagten Vermögens der Veranlagungsgemeinschaft (VG 1) der Valida Vorsorgekasse. Die einzelnen Investments werden zum einen in einer Punkteskala von 0 bis 200 bewertet. Investments ab einem Nachhaltigkeits-Score von 100 Punkten sind als nachhaltig anzusehen. Die Scores der einzelnen Portfoliopositionen werden auf Ebene des Gesamtportfolios aggregiert und ergeben den gesamten Nachhaltigkeitscore.

Weiters werden die Investments einer der folgenden Nachhaltigkeitsklassen zugeordnet:

- Nachhaltigkeitsfonds
- Nachhaltige Einzeltitel
- Nachhaltig orientierte Fonds
- Konventionelle Fonds

Die Ziele für die nachhaltige Kapitalanlage der Valida Vorsorgekasse lauten:

- Sämtliche Investments sollen den drei nachhaltigen Anlageklassen zugeordnet sein. Zum Bilanzstichtag 2015 hielt die Valida Vorsorgekasse keine konventionellen Fonds. Das bedeutet, dass 100 Prozent der Assets in den drei oben beschriebenen nachhaltigen Klassen investiert waren.
- Der Nachhaltigkeitscore des gesamten Portfolios sollte bei über 140 Punkten liegen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 übertraf die Valida Vorsorgekasse mit 143 Punkten den Richtwert.

Somit hat die Valida sämtliche Ziele des Nachhaltigen Investments klar erreicht.



ÖGUT-Zertifizierung: Die Valida Vorsorgekasse wird jährlich von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) geprüft und zertifiziert. Für das Jahr 2015 hat die Valida Vorsorgekasse mit „ÖGUT-Gold“ die bestmögliche Auszeichnung erhalten. Dies ist bereits die vierte ÖGUT Gold-Zertifizierung in Folge. Neben der ethischen Veranlagung spielen hier auch Kommunikation und Transparenz bezüglich Nachhaltigkeit sowie betriebsökologische Aspekte, Mitarbeiterpolitik und Corporate Citizenship eine Rolle.



Nachhaltige Veranlagung in der Pensionskasse: In der Valida Pensionskasse ermittelt der Finanzdatenanbieter software-systems.at den ethisch dynamischen Anteil (EDA) der Wertpapiere von einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG). Sollte eine im Portfolio vertretene Gesellschaft die vorgegebenen Ethik-Standards verletzen, so informiert software-systems.at das Asset Management der Valida.

Sonstige nachhaltige Produkte und Services in den Netzwerkbanken

Zentraleuropa (CE)

In Polen hat die Regierung unter dem Titel „Apartment for the Youth“ ein neues Wohnprogramm für junge Erwachsene etabliert, das über die Raiffeisen Bank Polska S.A. abgewickelt werden kann. Ziel ist es, junge Erwachsene beim Kauf einer Wohnung zu unterstützen. Familien mit Kindern erhalten eine zusätzliche Förderung.

In der Slowakei wurden von der Tatra banka, a.s. (gemäß der gesetzlichen Vorschrift) kostenlose Girokonto-Pakete für Privatpersonen mit niedrigem Einkommen zur Verfügung gestellt. Des Weiteren wurde die Nutzung elektronischer Kanäle für Privatpersonen und Mikro-Kunden im Jahr 2015 weiter vorangetrieben. Kunden können ihre Verträge über Internet-Banking oder mobile Applikationen elektronisch empfangen und akzeptieren. Betreffend Kontoauszüge wurden die Anstrengungen, den E-Mail-Versand noch stärker zu forcieren, fortgesetzt. Dasselbe gilt für Kreditkartenabrechnungen.

In Ungarn setzte man bei der Raiffeisen Bank Zrt. ebenfalls weiterhin auf Papierreduktion, vor allem durch den Ersatz von Papierbestätigungen mittels elektronischer Kanäle für diverse Geschäfte. Dies betrifft Bestätigungen von Treasury-Aufträgen, OTC-Spot- und Derivategeschäften und strukturierten Einlagen sowie für die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen und Nebenleistungen. Das gleiche gilt für Einlagen institutioneller Kunden. Neukunden erhalten Treasury-Bestätigungen nicht mehr in Papierform, sondern online.

Südosteuropa (SEE)

In Albanien stellte die Raiffeisen Bank Sh.A. Sonderdarlehensangebote für Staatsangestellte mit geringem Einkommen zur Verfügung. Auch Rentner und Studenten konnten Servicepakete mit Vorzugsbedingungen nutzen.

Die Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina führte ein neues Service für Firmenkarteneinhaber ein, das auch die Menge der elektronisch versendeten Monatsabrechnungen erhöht hat.

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD bot sogenannte „Child Deposits“ an, eine Sparform für die Zukunft der Kinder, welche mit höheren Zinsen im Vergleich zum Standard ausgestattet ist. Auch Kontopakete für Rentner und Studenten sowie Studentendarlehen wurden weiter mit Vorzugskonditionen zur Verfügung gestellt. Ebenso wurde Papierreduktion im Kerngeschäft als Beitrag zur Verringerung der CO₂-Emissionen kontinuierlich gefördert: Elektronische Kartenabrechnungen, der verstärkte Einsatz elektronischer Produktinformationen und elektronischer Vertriebskanäle gehören dazu.

In Kroatien wurden von der Raiffeisenbank Austria d.d. wieder begünstigte Darlehen und Servicepakete für Rentner angeboten, ebenso günstigere Kontopakete für Rentner und Studenten. Internet-Banking wurde nicht nur für alle Bankprodukte, sondern auch für einige Nicht-Bankprodukte eingesetzt.

Osteuropa (EE)

In Belarus gab es bei der Priobank JSC spezielle kostenlose Konten für Rentner, die zusätzliche Dienstleistungen wie eine kostenlose Debitkarte und höhere Zinsen beinhalten. Darüber hinaus wurden auch verschiedene Bezahlungsmöglichkeiten und Dienste wie z. B. SMS-Benachrichtigung über Zahlungseingänge, Unfallversicherung oder ein Rabatt-Programm für Apotheken zur Verfügung gestellt.

Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzprodukten für benachteiligte Personengruppen

Für das soziale Gleichgewicht in der Gesellschaft ist es von Bedeutung, dass allen Personengruppen gleiche Zugriffsmöglichkeiten zu Finanzdienstleistungen gewährt werden. Benachteiligte Personengruppen umfassen Menschen mit Behinderung ebenso wie Menschen, die beispielsweise sprachliche, kulturelle oder altersbedingte Barrieren zu überwinden haben. In all unseren Märkten wird so weit wie möglich angestrebt, mittelfristig allen Menschen mit Beeinträchtigungen den Zugang zu sämtlichen Einrichtungen barrierefrei zu ermöglichen.

Österreich

In Österreich haben sehbehinderte Benutzer die Möglichkeit, die Homepages der Raiffeisen Bankengruppe und von ELBA-Internet auf Kontrastfarben umzuschalten. Für diese Benutzergruppen sind die Seiten nun wesentlich besser lesbar. Die Seiten erfüllen alle Standards, um von Screen Readern vorgelesen werden zu können. Für Menschen, die aufgrund eingeschränkter Beweglichkeit der Hände mit der Bedienung Schwierigkeiten haben, gibt es nun größere Buttons und Bilder. Eine weitere deutliche Verbesserung wird demnächst mit „Responsive Design“ erzielt. Dies bedeutet, dass sich die Homepage automatisch an das Endgerät anpasst.

Zentraleuropa (CE)

In Polen gibt es eine Vorgabe der Polish Bank Association (ZBP), wie mit benachteiligten Kunden in den Filialen umgegangen werden soll. Diese wurde von der Raiffeisen Bank Polska S.A. an alle Filialen kommuniziert. Die darin enthaltenen Richtlinien sollen Kundenbetreuer zu behindertengerechtem Service anleiten. Außerdem wurde die Homepage auf ihre Erreichbarkeit für Sehbehinderte und Menschen mit eingeschränkten Möglichkeiten, eine Maus oder Tastatur zu bedienen, geprüft.

Die Slowakische Tatra banka, a.s. hat bereits alle Geldautomaten mit eigenständigem und barrierefreiem Zugang ausgestattet. Gleichermäßen sind bis auf die Geschäftsstellen im historischen Stadtzentrum alle bestehenden und neu eröffneten Filialen barrierefrei erreichbar. Darüber hinaus ist es Standard, dass jeder Bankomat mit Sprachnavigation für sehingeschränkte Personen ausgestattet ist. Auch das Internet Banking wurde für Sehbehinderte adaptiert. Die Ausstattung der Homepage und mobilen Applikationen mit Sprachnavigation für diese Kunden ist, abhängig von der jeweiligen Plattform, in Umsetzung.

Um bestmögliche Chancengleichheit herzustellen, wurde von der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn 2016 eine interaktive Homepage mit integrierten barrierefreien Funktionen für benachteiligte Personen implementiert.

Südosteuropa (SEE)

In der Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina gibt es bestimmte Regeln für den Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Das Head Office und viele Filialen sind barrierefrei zugänglich. Außerdem sind alle Geldautomaten, wo baulich nichts dagegen spricht, hindernisfrei mit Rollstuhl zu erreichen und zusätzlich zur Landessprache in Englisch und Deutsch bedienbar. Weiters bieten sie dank Tastaturen mit geprägten Ziffern und einer Kopfhörer-Möglichkeit leichtere Handhabung für Seh- und Hörbenachteiligte. Auch Produkt- und Serviceinformationen sollen künftig für Personen mit Sehbehinderung in Brailleschrift erhältlich sein. Ein diesbezügliches Projekt ist in Umsetzung. Für Hörbehinderte ist eine Initiative in Vorbereitung, welche Webcalls mit Gebärdensprachenübersetzer ermöglichen soll, um auch diesen Menschen die Möglichkeit zu geben, alle Fragen hinsichtlich ihrer Bankgeschäfte auf einfachem Weg zu klären.

In der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD wurde 2015 damit begonnen, Hebebühnen für Rollstühle und Kinderwagen in den Filialen zu installieren. Die Bedienbarkeit der Homepage und des eigenen Blogs für Blinde wurde bereits in den vergangenen Jahren überarbeitet. Der Text kann mit spezieller Software in Ton umgewandelt werden.

Um Minderheiten und Kunden mit anderer Muttersprache beraten zu können, stellt die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. multilinguale Produktbroschüren, Geldautomaten, Homepages und e-banking-Tools bereit. Die Mitarbeiter verfügen über Sprachkenntnisse in Albanisch, Serbisch und Englisch.

Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien gibt seit vielen Jahren Regeln für die Bereitstellung von barrierefreien Zugängen in den Filialen und an Geldautomaten-Standorten vor.

Die Raiffeisen Bank Rumänien S.A. hat ebenfalls den Bau von Rampen zur Erreichbarkeit aller Bankautomaten der Geschäftsstellen für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen auf ihrer Agenda. Rund 30 Prozent der benötigten Rampen wurden bereits errichtet.

Osteuropa (EE)

In Russland hat die AO Raiffeisenbank im Jahr 2015 in Abstimmung mit der russischen Gesellschaft für Menschen mit Behinderungen eine Initiative gestartet, um für benachteiligte Bevölkerungsgruppen mittels Call-Center einen barrierefreien Zugang zu Bankdienstleistungen zu ermöglichen. Geplant ist die Umsetzung ab Juni 2016. Eine weitere Initiative zielt darauf ab, die Räumlichkeiten der Bank barrierefrei zugänglich zu machen und spätestens 2017 alle Standards zu erfüllen, um von der Gesellschaft für Menschen mit Behinderungen eine entsprechende Zertifizierung zu erhalten. Bis Ende 2016 sollen mindestens zehn Filialen in Moskau und je eine in den anderen Städten, in denen die AO Raiffeisenbank präsent ist, den Standards entsprechen.

In der Priorbank JSC in Belarus wird die barrierefreie Erreichbarkeit für körperlich beeinträchtigte Menschen von Geldautomaten durch bauliche Veränderungen jährlich verbessert. Zudem werden diese auch weiter mit Tastaturen in Brailleschrift ausgestattet, um Sehbehinderten die Bedienbarkeit möglich zu machen. Zur Erleichterung der Bedienung für fremdsprachige Kunden wird Englisch als Navigationssprache bei den meisten Bankomaten installiert. 2015 wurden 14 Geldautomaten diesbezüglich umgerüstet und neun mit Rampen versehen.

Maßnahmenübersicht

In nachfolgender Darstellung finden Sie eine Übersicht der von den einzelnen Unternehmen umgesetzten Maßnahmen im Kerngeschäft.

| Maßnahmenübersicht Verantwortungsvoller Banker/Kerngeschäft | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|-------------|------|------|--------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Thema | Maßnahme | Österreich | | | | CE | | | | SEE | | | | EE | | | | |
| | | RBI/ RZB | RBSK | RKAG | Valida | PBPL | TBSK | RBCZ | RBHU | RBAL | RBHH | RBBG | RBKO | RBHR | RBRO | RBRS | AVAL | RBRU |
| Sozial- und Umweltpolitik für das Kerngeschäft | Existenz einer Sozial- und Umweltpolitik | | | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Sozial- und Umweltkriterien bei Kreditentscheidungen | Berücksichtigung von Sozial- und/oder Umweltkriterien im Rating-Prozess/bei Limitanträgen | tlw. | n.r. | n.r. | ✓ | ✓ | | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten | Policies/Maßnahmen betreffend den fairen Umgang mit Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten | ✓ | ✓ | n.r. | n.r. | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Kundenzufriedenheit | Maßnahmen, welche die Berücksichtigung von Kundenanliegen sicherstellen/Kundenzufriedenheit messen | ✓ | | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Nachhaltige Veranlagungsprodukte für Kundengelder | Angebot von Veranlagungsprodukten, welche aus Nachhaltigkeitsicht wünschenswert sind | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | | | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | | | | | ✓ |
| Andere nachhaltige Produkte und Services | Gratis Spendenüberweisungen | | n.r. | n.r. | n.r. | | | | | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| | Gratis Kontoführung und Sonderkonditionen für NGOs/karitative Institutionen | | n.r. | n.r. | n.r. | ✓ | ✓ | | | tlw. | ✓ | | ✓ | | | | tlw. | |
| | Elektronische Kontoauszüge | ✓ | | n.r. | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Elektronische Produktinformationen | ✓ | ✓ | n.r. | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Sonderkonditionen für Pensionisten | n.r. | | n.r. | n.r. | | | | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Sonderkonditionen für Studenten und/oder Jugendliche | n.r. | ✓ | n.r. | n.r. | ✓ | ✓ | | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ |
| Initiativen für benachteiligte Personengruppen | Barrierefreier Zugang zu allen Filialen/ Bankautomaten | n.r. | n.r. | n.r. | n.r. | tlw. | ✓ | | ✓ | tlw. | tlw. | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | tlw. |
| | Richtlinien/Hilfestellung/ Schulungsmaßnahmen für den Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen | n.r. | | n.r. | n.r. | ✓ | | ✓ | | ✓ | | ✓ | ✓ | | | | | |
| | Internetauftritt für Sehbehinderte | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | | ✓ | | | | | | ✓ | ✓ |
| | Anpassung der Bankautomaten an die Bedürfnisse Sehbehinderter | n.r. | n.r. | n.r. | n.r. | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | | | ✓ | | | | ✓ |
| | Mehrsprachige Bankautomaten für Immigranten | n.r. | n.r. | n.r. | n.r. | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Für die Raiffeisen-Leasing GmbH haben o.a. Maßnahmen großteils keine Relevanz, weshalb diese in der Tabelle nicht enthalten ist.

n.r. ...nicht relevant

tlw. ...teilweise

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Wir arbeiten daran, die Nachhaltigkeit im Kerngeschäft weiter zu forcieren. Die größte Nachhaltigkeitswirkung lässt sich aufgrund der Hebelwirkung durch unsere Produkte und Dienstleistungen erzielen. Dabei setzen wir auf alle uns verfügbaren Einflussgrößen. Das operative Handeln muss noch stärker auf gesellschaftliche und ökologische Interessen abzielen. In einem unverändert schwierigen Geschäftsumfeld, in welchem die internen Ressourcen auf wirtschaftliche Herausforderungen aufgrund aktueller geopolitischer Entwicklungen und einer schwachen wirtschaftlichen Dynamik, aber auch in Zusammenhang mit verschärften aufsichtsrechtlichen Auflagen konzentriert sind, betrachten wir dies als Weg der kleinen Schritte.

Derzeit ist eine Neufassung des Code of Conduct in Vorbereitung, der eine Erhöhung der Awareness in der RZB-Gruppe zum Ziel hat. Auch die Mitwirkung der RZB-Gruppe in ihrer Funktion als Mitglied des VfU (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.) in diversen Schwerpunktarbeitsgruppen soll zur Entwicklung und Umsetzung höherer Standards im Kerngeschäft von Banken im Allgemeinen und für unsere Gruppe im Speziellen beitragen.

Im Veranlagungsgeschäft durch die Raiffeisen KAG wird durch die enge Zusammenarbeit des dedizierten Nachhaltigkeits-Investment-Teams und den Spezialisten im Fondsmanagement mit anderen Bereichen des Asset Managements das Nachhaltigkeits-Know-how fortlaufend transferiert und verbreitert. Die Engagement-Aktivitäten im Sinne von Stimmrechtsausübung bzw. aktiver Kommunikation mit börsennotierten Unternehmen zu ESG-Themen werden weiter intensiviert.

Der Mensch verändert seine Bedürfnisse. Wir leben in einer Zeit, in der die Digitalisierung der Wirtschaft unaufhaltsam voranschreitet. Das beeinflusst alle Lebensbereiche und führt auch im Bankenkontext zu Veränderungen. Die Raiffeisen Bankengruppe hat unter der Leitung der RZB AG darauf reagiert. Mitte Jänner 2016 erfolgte – als Ergebnis der Vorbereitung zur Entwicklung des Programmkonzepts und -zielbildes zwischen Mitarbeitern von RZB AG, Raiffeisen Landesbanken, IT-Töchtern und Verbundunternehmen – der offizielle Startschuss zur Umsetzung der „Digitalen Regionalbank“. Mit diesem Programm werden bis 2018 die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, damit die Raiffeisen Bankengruppe Service-Exzellenz im Multikanalvertrieb und -service leben, ihren Marktanteil sichern, neue Erträge generieren, digitale und regionale Präsenz verbinden und die Effizienz durch Standards bei Produkten und Prozessen erhöhen kann. Darüber hinaus werden durch die „Digitale Regionalbank“ Produktinnovationen und Umsetzungsagilität gesteigert und gleichzeitig das Vertrauen der Kunden in die digitalen Services von Raiffeisen weiter gestärkt. Sicherheit, Transparenz und Datenschutz sind dabei wesentliche Voraussetzungen und ein Grundpfeiler der Digitalisierung bei Raiffeisen. Die „Digitale Regionalbank“ wird für Raiffeisen einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Qualitätsführerschaft im Bereich der Digitalisierung – bei gleichzeitigem Erhalt des stationären Bankstellenmodells – leisten und somit wesentlich zur Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der RBG als Bankengruppe der Zukunft beitragen.

Das Klimaabkommen, welches im Dezember 2015 in Paris verabschiedet wurde, hat zum Ziel, die Erderwärmung bei einem Temperaturanstieg um weniger als zwei Grad Celsius einzudämmen. Es sieht eine Verteilung der Verantwortung auf die UN-Mitgliedsländer vor, was bedeutet, dass alle Staaten einen Beitrag zur Reduktion der Erderwärmung leisten müssen. Selbstverständlich wird dies Konsequenzen für die Wirtschaft in Österreich und in unseren Heimmärkten haben. Die Ziele für die Eindämmung der Treibhausgasemissionen werden z. B. voraussichtlich zu einer Verschärfung der Abgasziele führen. Investoren wie Pensionsfonds und Versicherungen ziehen sich in steigendem Ausmaß aus CO₂-intensiven Branchen zurück oder denken zumindest darüber nach. Der viel zitierte Abschied vom fossilen Zeitalter wird zwar noch eine Weile dauern, aber ein Umdenkprozess hat begonnen und spätestens, wenn ab 2020 die Staaten alle fünf Jahre neue Klimaschutzpläne vorlegen müssen, wird sich zeigen, wie ernst sie den Klimaschutz nehmen.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm

| Verantwortungsvoller Banker | | | | |
|--|--|---|---|---|
| Übergeordnete Ziele: Verankerung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsprozessen; Forcierung von nachhaltigen Produkten | | | | |
| Strategiebereich | Ziele | Maßnahmen | Status | |
| Aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2016 | Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung) | Erhöhung der Awareness betreffend Verhaltensethik | Neufassung des Code of Conduct in Abstimmung mit diversen Stakeholdern | in Vorbereitung |
| | Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung) | Strukturierte Erfassung aller Finanzierungen mit Nachhaltigkeits-Relevanz | Nachhaltigkeits-Box im Kreditantrag einführen | in Vorbereitung |
| | Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung) | Führende Position in Österreich bei nachhaltigen Investments erlangen | Verstärkte Schulungsaktivitäten und Kundenpräsentationen durch die Raiffeisen KAG | laufende Bearbeitung |
| | Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung) | Verstärkung der Engagement-Aktivitäten bei börsennotierten Unternehmen zu ESG-Themen | Jährlich ca. fünf thematische Engagement-Aktivitäten und Erstellung eigener Publikationen, Dialog mit mindestens zehn Unternehmen/Emittenten pro Thema durch die Raiffeisen KAG | laufende Bearbeitung |
| | Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung) | Einheitliche Anwendung von Marketing-Standards | Anerkennung des ICC-Kodex zur Praxis der Werbe- und Marketing-kommunikation in der RZB-Gruppe | umgesetzt im ersten Halbjahr 2016 |
| | Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung) | Zusammenarbeit mit der FH-Krems im Rahmen eines „Josef-Ressel-Zentrums“ für die angewandte CSR-Forschung im Bankenbereich zur Forcierung von Innovationen | Mehrjährige enge Kooperation im Bereich der angewandten CSR-Forschung für Finanzdienstleistungsunternehmen mit einem Josef-Ressel-Zentrum (im Rahmen der Mitwirkung in der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative) wird angestrebt | laufende Bearbeitung |
| | Verantwortungsvoller Banker (Wertschöpfung) | Zukunftsfähigkeit für 2025 durch Verstärkung der digitalen Präsenz gewährleisten | Voraussetzungen für Multikanalservice und -vertrieb in Österreich schaffen | im Jänner 2016 gestartet |
| Aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2015 | Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung) | Zukunftsfähigkeit für 2025 im Bereich Nachhaltigkeit im Kerngeschäft gewährleisten | Weitere verantwortungsvolle Finanzierungen etablieren | laufende Bearbeitung |
| | Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung) | Implementierung von nachhaltigkeits-relevanten Kriterien in den Prozess der Kreditvergabe in weiteren drei Netzwerkbanken | Weitere drei Netzwerkbanken werden ein Environmental and Social Management System (ESMS) implementieren. (Vier von insgesamt 15 Netzwerkbanken wenden bereits ein ESMS gemäß IFC-Vorgaben seit 2014 an.) | umgesetzt; Sieben von insgesamt 15 Netzwerkbanken wenden ein ESMS gemäß IFC/MIGA-Vorgaben an. |
| | Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung) | Erweiterung des Angebots an nachhaltigen Veranlagungsprodukten um einen weiteren Investmentfonds im Segment Nachhaltigkeit | Produktpalette der Raiffeisen KAG soll um einen weiteren gemischten Investmentfonds ergänzt werden | umgesetzt im ersten Halbjahr 2015 |
| Aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2014 | Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung) | Implementierung von nachhaltigkeits-relevanten Kriterien in den Prozess der Kreditvergabe in weiteren vier Netzwerkbanken | Einführung von Environmental and Social Management Systemen (ESMS) entsprechend den Ausschlusskriterien und Leistungsstandards der International Finance Corporation (IFC) in vier Netzwerkbanken | umgesetzt im Jahr 2014 |
| | Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung) | Angebot an nachhaltigen Produkten/ Veranlagungsprodukten forcieren | Lancierung einer neuen Produktpalette im Herbst 2014 bei der Raiffeisen KAG: drei Investmentfonds im Segment Nachhaltigkeit auflegen | umgesetzt im zweiten Halbjahr 2014 |
| | Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung) | Nachhaltigkeitsbewusstsein bei Kundenberatern forcieren | Gespräche mit Verantwortlichen im Haus führen und Konzept erstellen | umgesetzt im zweiten Halbjahr 2014 |
| | Verantwortungsvoller Banker (Wertschöpfung) | Ermittlung der ökonomischen Wertschöpfung der Raiffeisen Bankengruppe Österreich (inkl. RZB-Gruppe Österreich) | Erstellung eines Wertschöpfungsberichts gemeinsam mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut Economica und Publikation im März 2015 | umgesetzt im ersten Halbjahr 2014 und 2015 |
| | Verantwortungsvoller Banker (Produktverantwortung) | Zusammenarbeit mit dem Ökosozialen Forum zur Unterstützung einer empirischen Studie zur nachhaltigen Geldanlage | Publikation der Studie im März 2015 | umgesetzt im ersten Halbjahr 2015 |

Berichte aus den österreichischen Beteiligungen

Raiffeisen Informatik GmbH

Raiffeisen Informatik setzt sich in Bezug auf das Nachhaltigkeitsmanagement zum Ziel, erfolgreiches Wirtschaften mit der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu verbinden. 2015 wurde dazu eine CSR Governance implementiert. Diese definiert die Handlungsfelder Markt, Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft sowie die jeweiligen Maßnahmen und wurde im CSR Board beschlossen.

Besonderes Augenmerk wird im Nachhaltigkeitsmanagement auf die Erbringung nachhaltiger Services gelegt. Die Bestrebungen von Raiffeisen Informatik, die Nutzung von Informationstechnologie über deren gesamten Lebenszyklus hinweg umwelt- und ressourcenschonend zu gestalten, konnte im Zuge des im Geschäftsjahr 2015 durchgeführten Energieeffizienz-Audits bestätigt werden. Generell bescheinigte das Audit durch Einsatz hochmoderner Anlagen einen ressourcenschonenden Betrieb des Raiffeisen Informatik Data Centers. Durch die konsequente Verbesserung der Bereiche Kühlung, Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV), Skalierbarkeit sowie IT-Management wird im Raiffeisen Informatik Data Center die bestmögliche Auslastung und Effizienz erzielt. Die in den letzten Jahren gesetzten Maßnahmen wie z. B. der Abtausch zweier USV-Anlagen aufgrund technologischer Weiterentwicklung, die Erweiterung der Drehzahlregelung der Kühlwasserpumpen sowie die Modernisierung der Kühlanlagen erzielten weitere Energieeinsparungen von rund einer Million Kilowattstunden.

Raiffeisen Centrobank AG (RCB)

Die Raiffeisen Centrobank AG (RCB) ist das Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate der Raiffeisen Bankengruppe. Schon seit mehr als zehn Jahren besetzt RCB als führender österreichischer Zertifikate-Emittent das Thema nachhaltige Investments. Mit klassischen Index-Zertifikaten können Anleger mit unbegrenzter Laufzeit gezielt in die Themenbereiche Solar, Wind, Bioenergie und Klimaschutz investieren. Für sicherheitsorientierte Anleger emittiert RCB in regelmäßigen Abständen Garantie-Zertifikate, die eine Partizipation an der Entwicklung der zugrundeliegenden Basiswerte ermöglichen. Im Oktober 2014 begab die RCB erstmals den „Nachhaltigkeits-Winner“. Als Basiswert dieses Anlageprodukts mit Kapitalschutz dient der iSTOXX Global ESG Select 100 Index, also jener Index, der die besten Unternehmen der Bereiche ökologisches, soziales und verantwortungsvolles Handeln vereint. Das Garantie-Zertifikat bietet 100 Prozent Kapitalgarantie zum Laufzeitende, 100 Prozent Partizipation des Anlegers an der positiven durchschnittlichen Indexentwicklung, hat eine siebenjährige Laufzeit und kann über die Börsen Wien, Frankfurt und Stuttgart jederzeit gehandelt werden. Das Folgeprodukt „Nachhaltigkeits-Winner 2“ wurde mit den identen Produktmerkmalen im November 2014 emittiert. Beide Produkte notieren in Euro. Im September 2015 wurden aufgrund der hohen Nachfrage gleich vier weitere Produkte der Nachhaltigkeits-Winner-Serie begeben, alle wiederum mit Kapitalschutz ausgestattet, eines davon in US-Dollar. Ziel der Produkt-Serie ist es, das Thema Nachhaltigkeit für Anleger und Investoren einfach investierbar zu machen und das Erwirtschaften von Rendite mit hohen Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards in Einklang zu bringen.

Nachhaltigkeits-Winner Produktübersicht:

| | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| Nachhaltigkeits-Winner | ISIN/WKN AT0000A 19XZ4 / RCOAK0 |
| Nachhaltigkeits-Winner 2 | ISIN/WKN AT0000A 1AEB8 / RCOAPG |
| Nachhaltigkeits-Winner USD 1,25% | ISIN/WKN AT0000A 1G783 / RCO75 |
| Nachhaltigkeits-Winner 95% | ISIN/WKN AT0000A 1G7A2 / RCO78 |
| Nachhaltigkeits-Winner 98% | ISIN/WKN AT0000A 1G7B0 / RCO77 |
| Nachhaltigkeits-Winner 100% | ISIN/WKN AT0000A 1G791 / RCO76 |

Raiffeisen evolution project development GmbH

Raiffeisen evolution entstand 2003 aufgrund eines Zusammenschlusses mehrerer Projektentwicklungsgesellschaften von Raiffeisen und Strabag. Kerngeschäft ist die Entwicklung hochwertiger Wohn- und Gewerbeimmobilien in Österreich sowie Ost- und Südosteuropa. Des Weiteren ist Raiffeisen evolution auch als Dienstleistungsunternehmen tätig und realisierte so bereits mehrere Immobilienprojekte im Auftrag von namhaften Konzernen. Seit Unternehmensgründung wurden bisher 74 Projekte erfolgreich verkauft und insgesamt 697.050 m² Bruttogeschoßfläche geschaffen.

Das Unternehmen engagiert sich auch als Vorstandsmitglied in der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI). Dabei trägt Raiffeisen evolution dazu bei, Standards und Richtlinien weiterzuentwickeln – und dies nicht nur auf dem Heimmarkt Österreich. Der Immobilien-Developer ist auch Vorreiter auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit in den ost- und südosteuropäischen Märkten.

Im Jahr 2015 wurden eine Vielzahl an Gewerbe-Projekten in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa von Raiffeisen evolution mit Platin-/Gold-Zertifikaten bzw. -Vorzertifikaten ausgezeichnet. Außerdem wurde im Jahr 2015 für das Jahr 2014 der zweite Nachhaltigkeitsbericht unter dem Motto „Developing the future.“ erstellt.

Wie berichtet, brachte Raiffeisen evolution im Jahr 2006 drei zukunftsweisende Wohnkonzepte auf den Markt, welche seither in entsprechenden Projekten realisiert werden:

Praktizierte Energieeffizienz



Energie sparen, die Umwelt schonen und nebenbei noch Kosten senken: Bei jedem neuen Wohnprojekt wird automatisch dieses Konzept berücksichtigt. Somit baut Raiffeisen evolution ausschließlich Niedrigenergie- bzw. Niedrigstenergiehäuser, die einen möglichst hohen Energiestandard aufweisen und bei denen der Heizwärmebedarf weit unter dem eines gewöhnlichen Neubaus liegt. Durch die spezifische Bauweise wird der

Energiebedarf gegenüber herkömmlichen Wohnhäusern wesentlich reduziert. Das ergibt neben einer CO₂-Reduktion eine erhebliche Heizkostensparnis. Die Wohnhäuser werden gemäß der neuen Richtlinie 6 des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) in Effizienzklassen eingeteilt. Dies passiert mittels Energiekennzahlen. Dank einer durchdachten Optimierung des Baukörpers werden die Niedrigenergiewerte erreicht. Eine hervorragende Wärmedämmung der Außenbauteile sowie Fenster unterstützt dies maßgeblich. Dabei werden hochwärmedämmende Verglasungen und Rahmenprofile gewählt, die diese Optimierung ermöglichen. Eine mechanische Belüftung der Räume ist in der Regel nicht vorgesehen; die Beheizung erfolgt über konventionelle Heizkörper.

Smart living mit Komfort



Dieses Konzept basiert auf sechs Säulen: Sicherheit, Komfort, Kommunikation, Home-working, Unterhaltung und Kosteneinsparung. In all diesen Bereichen werden zukunftsweisende Technologien geplant und umgesetzt. Im Sinne von „smart living“ ermöglicht Raiffeisen evolution mit dem WOHN-BASE®-Konzept den Bewohnern ein Mehr an sozialer Vernetzung, Flexibilität und Lebensqualität. Das hauseigene gemeinsame Intra-

net-Portal ermöglicht die Kommunikation untereinander, die Buchung der hauseigenen Einrichtungen und die eigene Organisation. Die Einrichtung Wellness-Base (Sauna, Infrarotkabine und Fitnessbereich) ist direkt im Haus angesiedelt. Die Event-/Office-Base (dieser Raum hat eine Doppelfunktion und ist mit einer Küche sowie ausreichend Tischen und Stühlen ausgestattet) steht als Partyraum zur Verfügung und kann als Office-Base temporär von „Homeworkern“ als Büro genutzt werden. Weiters gibt es die Shop-Base (z. B. Anlieferungsmöglichkeiten für Kleiderreinigung, Post und Paketzusteller) und die Gästelounge (ist als hauseigene Unterkunft für Besucher konzipiert und kann ebenfalls von allen Hausbewohnern verwendet werden).

Anpassbarer Wohnbau



Barrierefreiheit wird bei Raiffeisen evolution aufgrund des demografischen Wandels und dem Wunsch, immer länger in den eigenen vier Wänden ein selbstbestimmtes Leben zu führen, groß geschrieben. Das HUMAN-BASE®-Konzept wurde gemeinsam mit Experten entwickelt, die entweder selbst Betroffene sind bzw. für Institutionen arbeiten, die sich mit dem Thema intensiv beschäftigen. Das HUMAN-BASE®-Konzept zielt darauf ab, dass sich der Wohnraum den im Alter veränderten Bedürfnissen seiner Bewohner anpasst und ohne großen Aufwand adaptiert werden kann. So werden bereits beim Bau im Badezimmer die entsprechenden Unterkonstruktionen vorgesehen, um später z. B. Handgriffe bei der Badewanne anbringen zu können. Oder es können Badezimmer und Abstellraum zu einem geräumigeren Bad umfunktioniert werden. Die gesamte Wohnanlage ist barrierefrei gestaltet und wirkt nach außen wie ein ganz normales Wohnbauprojekt. Allerdings öffnen sich Türen auf Knopfdruck, das Licht ist mittels Bewegungsmelder geregelt und ein entsprechendes Farbleitsystem mit kontrastierenden Farben hilft Personen bei der Orientierung. Die Tiefgarage verfügt über entsprechende Parkplätze und auch hier öffnen die Zugangstüren automatisch. Alle im Konzept berücksichtigten Tools erleichtern dadurch den Alltag.

Preise und Auszeichnungen 2015

| Award | Projekt/Anlass | Status |
|--|----------------------|--|
| Findmyhome QM-Makler *1) | Raiffeisen evolution | 1. Platz Top Bauträger |
| CSR Report „Soziale Verantwortung im Geschäftsleben“ | RE_Polen | Preis für Engagement für die lokale Gemeinschaft |
| Blue Volunteer 2014 (ÖGNI) | Gerald Beck | Preis für Engagement für die Nachhaltigkeit |
| Wiener Schorsch | Plößlgasse | Preis für Architekten Koeck |
| EUREB Institut | Raiffeisen evolution | Real Estate Brand Award: Stärkste Marke - Projektentwickler (Österreich) |

*1 Raiffeisen evolution wurde 2015 von der Immobilienplattform www.findmyhome.at als „Top Developer 2015“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wurde durch Kundenstimmen in Form von Marktscreening durchgeführt.



Wohnbauprojekt 1020 Wien Walcherstraße 5, © Raiffeisen evolution

Raiffeisen Wohnbaubank AG

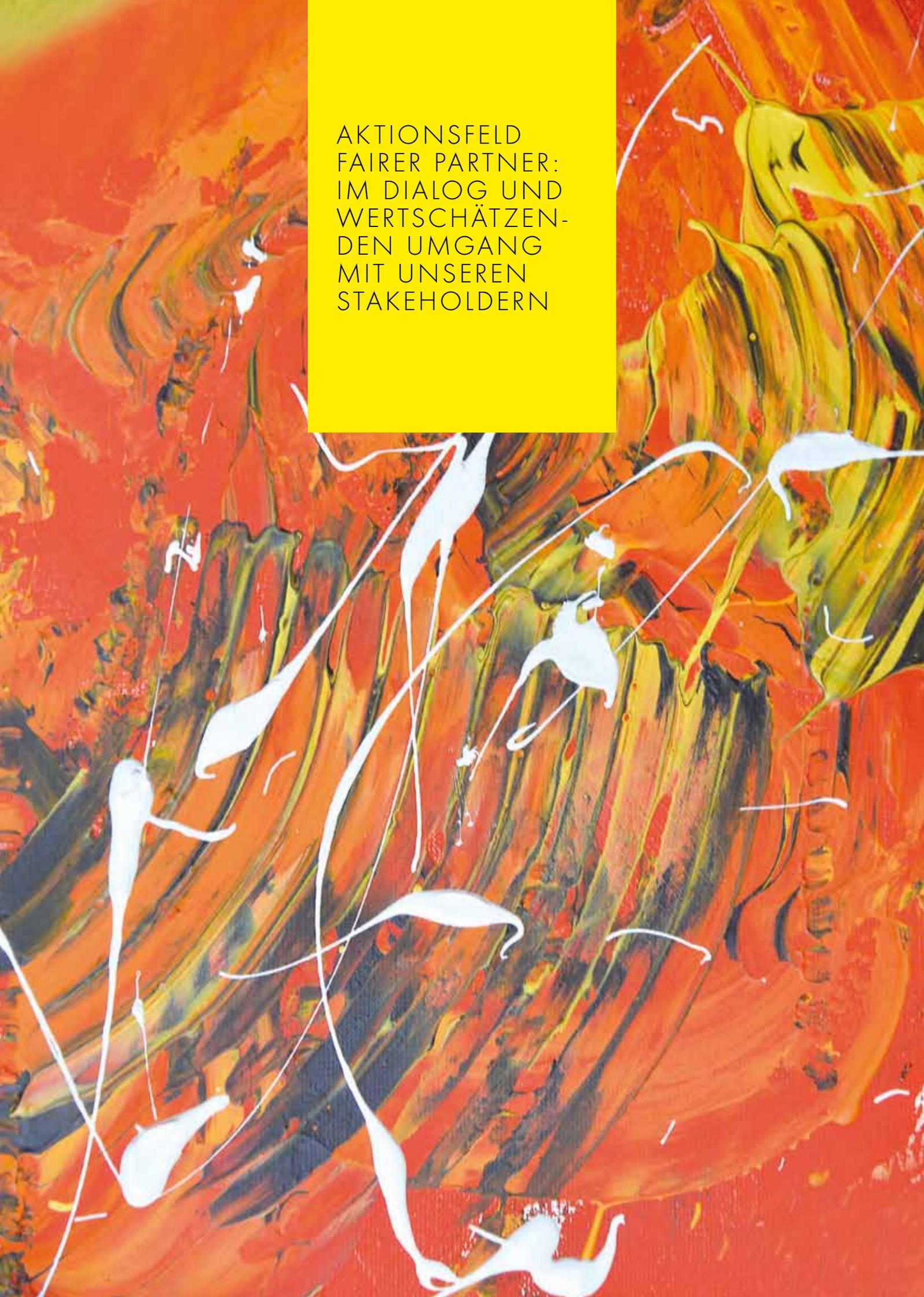
Die Raiffeisen Wohnbaubank AG begibt als Spezialinstitut steuerbegünstigte Wohnbauanleihen. Über deren Emissionserlöse werden der österreichischen Wohnbauwirtschaft langfristige, preisgünstige und zinsstabile Finanzierungen für zweckgebundene inländische Projekte zur Verfügung gestellt. Diese Finanzierungen unterliegen im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen einem Wandel. Seit einigen Jahren werden verstärkt Neubauten finanziert, die durch ihren Passivhauscharakter oder die Nutzung alternativer Energieformen zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen. Derzeit wird besonderes Augenmerk auf Projekte mit sozialer Nachhaltigkeit, wie betreutes Wohnen oder Wohnstrukturen mit funktionierender Nachbarschaft, gelegt.

Nachhaltigkeit im Wohnprojekt „Feldweg, Kleinarl“



Wohnprojekt „Feldweg, Kleinarl“, © Salzburg Wohnbau GmbH

Mit Mitteln aus der Emission von Raiffeisen Wohnbauanleihen wurde das Projekt „Feldweg 19, Kleinarl“ im Pongau durch die Salzburg Wohnbau GmbH umgesetzt. Dieses realisiert leistbares Wohnen in ruhiger Lage mit neun Mietkauf- und Eigentumswohnungen. Die Zwei- und Dreizimmer-Wohnungen haben eine Größe zwischen 56 m² und 83 m² und sind barrierefrei. Zusätzlich ist jede Wohnung mit einem Balkon oder einer Terrasse mit großem Garten ausgestattet sowie einem überdachten Außenstellplatz. Es besteht eine gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und Nähe zum Ortszentrum. Durch den Anschluss an das Nahwärmenetz ist eine umweltfreundliche Energieversorgung gewährleistet.

An abstract painting featuring vibrant orange and red tones as a base. Overlaid on this are bold, expressive brushstrokes in shades of yellow, black, and white. The white strokes are particularly prominent, appearing as long, thin, and sometimes curved lines that crisscross the composition. The overall effect is one of dynamic energy and complex layering.

AKTIONSFELD
FAIRER PARTNER:
IM DIALOG UND
WERTSCHÄTZEN-
DEN UMGANG
MIT UNSEREN
STAKEHOLDERN

Fairer Partner

Die RZB-Gruppe handelt allen Anspruchsgruppen gegenüber als fairer Geschäfts- und Dialogpartner. In dieser Rolle pflegen wir einen offenen und wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und anderen Stakeholder-Gruppen. Transparenz, also das Offenlegen von messbaren Zielen und das Berichten über getroffene Maßnahmen und deren Zielerreichung, bildet unser zentrales und übergreifendes Grundprinzip.

Wir pflegen und fördern mit unseren Anspruchsgruppen einen offenen und konstruktiven Austausch. Ebenso sind wir bestrebt, die Bedürfnisse unserer wichtigsten Stakeholder zu kennen und entsprechend unseren Möglichkeiten zu handeln.

Die RZB-Gruppe legt großen Wert auf faire Geschäfts- und Betriebspraktiken. Dies beinhaltet Fairness und Transparenz gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Aktionären. Ebenso wichtig ist uns ein vorbildliches Verhalten innerhalb unseres Einflussbereichs. In unserem Verhaltenskodex haben wir klar festgehalten, dass das Streben nach Gewinn keine Verstöße gegen das Gesetz oder den Kodex rechtfertigt. Wir verzichten auf Geschäfte, die nur durch solche Praktiken zustande kommen können.

Für die RZB-Gruppe gelten ganz klar die Regeln des fairen Wettbewerbs. Wir fühlen uns einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, die vorsieht, nach Möglichkeit die Erwartungen unserer Kunden zu übertreffen. Wir stellen bei Empfehlungen sicher, dass diese ehrlich und fair abgegeben und die Kunden über Risiken angemessen aufgeklärt werden. Eine falsche oder irreführende Werbung ist für uns inakzeptabel.

Die RZB-Gruppe steht für transparente Offenlegung und verantwortungsbewusste Vermarktung. Unsere Berichterstattung zur Geschäftstätigkeit und zur Nachhaltigkeit erfolgt transparent und umfassend nach anerkannten und legitimierten internationalen Standards (etwa der Global Reporting Initiative/GRI). Die Kommunikation gegenüber den Anspruchsgruppen geht über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Gerade in einer Zeit, in der das Bankgeschäft mehr denn je Vertrauenssache ist, zeigt der große Zuspruch, den uns unsere Kunden entgegenbringen, dass unser partnerschaftlicher Ansatz der richtige ist. Dieses Vertrauen beruht auf einer tiefen Verwurzelung unserer Organisation in den Ländern und mit seinen Menschen sowie auf dem täglichen Bemühen unserer Mitarbeiter, dieses Vertrauen zu vertiefen – seit knapp 130 Jahren in Österreich und über 25 Jahren in CEE. Unsere Kunden und wir haben ein gemeinsames Ziel: Erfolg. Dieses Unternehmensprinzip haben wir verinnerlicht und leben es täglich, auch indem wir unseren Kunden aktiv individuell abgestimmte Lösungen für ihre Bedürfnisse anbieten.

Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital und der Schlüssel zum Erfolg der RZB-Gruppe. Sie stellen gleich nach unseren Kunden die zahlenmäßig größte Stakeholdergruppe dar. Wir fördern sie, fordern aber auch Leistung von ihnen. Wir bekennen uns dazu, das Leistungsprinzip zu leben und Teamgeist zu fördern. Deshalb wollen wir die Besten, die mit uns noch besser werden. Dafür geben wir etwas: nämlich konsequente Weiterbildung, attraktive Entwicklungschancen und eine von Teamgeist geprägte Atmosphäre.

Mit unseren Anteilseignern pflegen wir einen engen Austausch und sehen diese als Dialogpartner und Berater. Darüber hinaus stehen wir auf vielen Ebenen mit Vertretern unserer Anspruchsgruppen in offenem Dialog und sind aktive Teilnehmer in unterschiedlichen Foren wie etwa dem United Nations Global Compact (UNGCC), der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI), Transparency International, der Global Reporting Initiative (GRI) oder respACT – Austrian Business Council for Sustainable Development.

Wir betrachten den Umwelt- und Klimaschutz als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung und sehen uns als fairer Partner gegenüber der Umwelt. Im Vergleich zu produzierenden Branchen halten sich die direkten Umweltauswirkungen unserer betrieblichen Tätigkeiten in Grenzen. Trotzdem verfolgt die RZB-Gruppe das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen Standorten möglichst gering zu halten und – wenn möglich – über die Einhaltung gesetzlicher Auflagen und Anforderungen hinauszugehen (siehe ab Seite 108).

Faire Geschäfts- und Betriebspraktiken

Bei unseren Geschäfts- und Betriebspraktiken ist faires, ethisches und gesetzeskonformes Verhalten aller Mitarbeiter Grundvoraussetzung. Weitere Informationen dazu finden Sie ab Seite 48.

Fairness gegenüber Anteilseignern

Der intensive Austausch mit unseren Anteilseignern ist gelebte Unternehmenskultur. Wir pflegen einen engen Austausch mit ihnen und sehen diese als Dialogpartner und Berater. Daher stellen wir sicher, dass ihre Rückmeldungen, Inputs und Ergebnisse Einzug in unsere Strategien und Geschäftstätigkeiten finden. Dadurch entsteht ein gemeinsames Wertschöpfungssystem. Die Aktionäre der RBI AG üben ihre Rechte gemäß dem Prinzip „eine Aktie, eine Stimme“ durch Abstimmung in der Hauptversammlung aus. Alle Aktionäre sind vollkommen gleichberechtigt und können ihr Stimmrecht selbst oder durch Bevollmächtigte ausüben.

Die RZB-Gruppe wahrt die drei Grundsätze jedes Finanzgeschäftes: Rendite (Aktienkurs und Dividendenpolitik), Sicherheit der Investition und Verfügbarkeit des Kapitals.

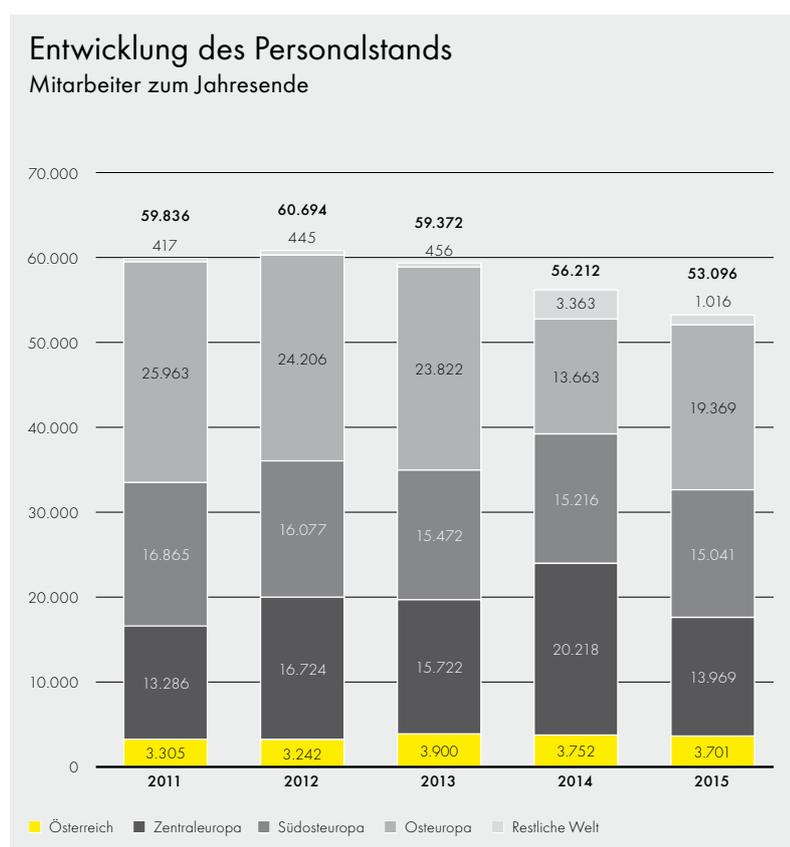
Unseren Aktionären gegenüber haben wir selbstverständlich eine große Verantwortung. Deshalb ist die Optimierung des Shareholder Values Teil unserer Unternehmensvision. Dabei geht es nicht nur um eine kurzfristige Wertsteigerung. Eine gute Rentabilität, mit der wir in der Lage sind, aus eigener Kraft Eigenkapital aufzubauen, und eine langfristig profitable Entwicklung der RZB-Gruppe kommen nicht nur den Eigentümern und Aktionären, sondern auch allen anderen Stakeholdern zugute, denn sie sichern unsere gemeinsame Existenz.

Human Resources

Eigenverantwortung ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur der RZB-Gruppe. Das Top-Management lebt verantwortungsvolles und nachhaltiges Geschäftsverhalten vor. Führungskräfte und Mitarbeiter werden bei uns nicht nur an ihren Ergebnissen gemessen, sondern auch am Verhalten. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Sicherung der Zukunft wurden 2015 verschiedene strategische Aktivitäten gesetzt.

Daten & Fakten

Per 31.12.2015 beschäftigte die RZB-Gruppe 53.096 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente), was gegenüber 2014 (56.212 Mitarbeiter) eine Verringerung um sechs Prozent ergibt. Der Großteil dieses Rückgangs ist auf die Entwicklungen in der Ukraine, Russland und in Polen zurückzuführen. Der traditionell sehr hohe Anteil an Mitarbeiterinnen an der Gesamtbelegschaft lag bei 67 Prozent. Das hohe Qualifikationsniveau der Mitarbeiter spiegelt sich in der Akademikerquote von 72 Prozent wider. Die folgende Graphik zeigt die Entwicklung des Mitarbeiterstands während der letzten fünf Jahre (in Vollzeitäquivalenten).



Zur Weiterentwicklung der Aufbauorganisation wurden auch im Jahr 2015 Anpassungen der Organisationsstruktur (Neuverteilung von Aufgaben in der Gruppe sowie Übernahme neuer Aufgaben durch die RZB AG als Spitzeninstitut des Sektors) vorgenommen. Im Zuge der generellen Bündelung von Servicefunktionen der Verbundunternehmen in Shared Service Centers erfolgten 2015 Personalmigrationen innerhalb der Gruppe.

Die nachfolgende Darstellung gibt Ihnen einen Überblick darüber, welche Maßnahmen im Bereich Human Resources in den einzelnen Unternehmen bereits umgesetzt werden.

| Maßnahmenübersicht Fairer Partner/Human Resources | | Österreich | | | | | CE | | | | SEE | | | | EE | | | | | |
|---|---|-------------|------|------|----|--------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Thema | Maßnahme | RBI/ RZB | RBSK | RKAG | RL | Valida | PBPL | TBSK | RBCZ | RBHU | RBAL | RBBH | RBBG | RBKO | RBHR | RBRO | RBRS | AVAL | RBRU | RBBY |
| Vereinbarkeit Beruf und Familie | Teilzeitarbeit | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Teleworking | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | | | | | ✓ | | ✓ | | | |
| | Betriebskindergarten | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | | ✓ | | | | | ✓ | | | | | | |
| | Freie Tage für Väter im Falle einer Geburt | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Mitarbeiterentwicklung | Performance Management | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Talent Management | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Gesundheit, Sicherheit und Unterstützung von Mitarbeitern | Sicherheitsmanagementsystem | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Programme für mentale Gesundheit | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | | | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| | Gesundheitscheck | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Förderung von sportlichen und Wellnessaktivitäten | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Förderung der Privatkrankenversicherung | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | | ✓ | ✓ | | | ✓ | ✓ | | | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Förderung der Firmenkantäne | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | | | | ✓ | ✓ | | | ✓ |
| | Förderung der Pensionskasse | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | | ✓ |
| | Förderung von kulturellen Veranstaltungen | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | | ✓ | | | ✓ | | | ✓ |

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Wir verfolgen – im Unterschied zu vielen globalen Unternehmen – einen relativ dezentralen Ansatz. Innerhalb eines konzernweiten Rahmens, der die Standards und Methoden für Performance Management, Talent Management, Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung festlegt, haben die Netzwerkbanken eigene auf die spezifischen lokalen Anforderungen maßgeschneiderte Praktiken entwickelt, um talentierte Mitarbeiter zu gewinnen, zu fördern und zu binden.

In unserer Richtlinie „RBI Group Management & Leadership Development“ sind die Grundlagen für den diesbezüglichen Ansatz festgehalten. Als Konzern benötigen wir gemeinsame Kernelemente in unserer Kultur des Managements und der Menschenführung. Wir müssen in der Lage sein, offene Stellen hauptsächlich aus der Konzernmitte heraus zu besetzen und die nächste Generation von Spitzenmanagern vorzubereiten. Basierend auf diesem Grundsatz bemühen wir uns laufend, künftige Führungspersönlichkeiten aufzubauen und bestehende weiterzuentwickeln. Dies ist ein elementarer Baustein, der unsere Basis für ein modernes System zur Entwicklung der Unternehmens- und Menschenführung bildet.

Risk Optimized Compensation Structure (ROCS)

Im Geschäftsjahr 2015 standen in der HR-Arbeit Aktivitäten im Vordergrund, die dem strategischen Ansatz der RZB-Gruppe folgend dazu beitragen sollen, eine geringere Risikoausrichtung zu unterstützen und damit die Kapitaldecke weiterhin zu stärken. Um dem Ausdruck zu verleihen, wurde in der Vergütungspolitik das Projekt ROCS ins Leben gerufen, welches für Risk Optimized Compensation Structure steht.

Kernstück der neuen risikoadjustierten Vergütungssystematik ist die Verlagerung von variabler hin zu fixer Vergütung. Damit werden sowohl die Einkünfte für die Mitarbeiter planbarer wie auch die Kosten für die RZB-Gruppe auf mehrjährige Sicht präziser steuerbar. Das neue Vergütungssystem spiegelt die geringere Risikobereitschaft der Gruppe wider und bietet den Mitarbeitern noch mehr finanzielle Stabilität. Insgesamt wurde das Gesamtvergütungsmodell beibehalten, es ist nur zu Änderungen bei einzelnen Gehaltsbestandteilen gekommen. Durch einige Anpassungen in der Struktur wurde zudem die Nachvollziehbarkeit erhöht. Damit soll ROCS dazu beitragen, auch in Zukunft motivierte und engagierte Mitarbeiter zu beschäftigen. Ferner wird zukünftig bei der Berechnung der

variablen Gehaltskomponenten eine stärkere Betonung des gesamten Gruppenerfolgs anstelle von einzelnen Business Lines stehen. So wird das Bereichsdenken in Richtung „One Group“-Denken gefördert. ROCS unterstützt den Performance-Management-Prozess, indem ein noch größerer Fokus auf die Mitarbeiterentwicklung gelegt wird.

Zusätzlich folgt die RZB-Gruppe mit ROCS Markttendenzen in der europäischen Bankenbranche. Bei der Entwicklung des Systems wurden selbstverständlich die geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen für Vergütungsstrukturen berücksichtigt. Es wurde den immer größer werdenden regulatorischen Anforderungen Rechnung getragen und es wurden, soweit es der gesetzliche Rahmen erlaubt, potenziell negative Auswirkungen für die Mitarbeiter abgefedert.



HR-All Meeting, © RBI AG

ROCS wurde als ein Gesamtprojekt der RZB-Gruppe konzipiert und umgesetzt, welches weite Unternehmensteile der RZB-Gruppe in Österreich wie auch die Netzwerkbanken des RBI-Konzerns in CEE einbezogen hat. Der internationale Charakter des Projekts kam vor allem bei der Implementierung in den Netzwerkbanken in Ost- und Südosteuropa zum Tragen. ROCS wurde in über 30 Gesellschaften in 15 verschiedenen Ländern implementiert. Ein so umfassendes Projekt wie ROCS hat natürlich auch Auswirkungen auf die für die Unternehmen der RZB-Gruppe geltenden internen Richtlinien, „Total Rewards Management“ und „Remuneration Principles“, welche entsprechend angepasst wurden.

Für das Jahr 2016 wird ROCS weiterhin von großer Bedeutung sein. Alle Prozesse, die an die Vergütungsthematik angeknüpft sind, wie z. B. das Performance Management, werden darauf neu ausgerichtet.

Performance Management

Unser Leistungsmanagement ist ein wesentliches Element, um Beiträge von Führungskräften und Mitarbeitern auf die Gesamtziele der Organisation auszurichten. Ferner trägt es dazu bei, Klarheit über Leistungsstandards und -erwartungen zu schaffen und Mitarbeiter dabei zu unterstützen, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Es ist damit ein zentraler Prozess, der eng mit anderen Verfahren der Personalpolitik wie etwa Vergütung, Talentförderung, Mitarbeiterentwicklung und Karriereplanung verknüpft ist. Die entsprechenden Grundsätze sind in der Richtlinie „Standard Performance Management“ definiert und bilden den Rahmen für die an die länderspezifischen Erfordernisse angepassten lokalen Richtlinien.

So wie viele andere internationale Unternehmen arbeitet auch die RZB-Gruppe an einer grundsätzlichen Weiterentwicklung ihrer Performance-Management-Modelle und -Systeme. Im Jahr 2015 lag ein wesentlicher Schwerpunkt in der Weiterentwicklung der technischen Unterstützung des Performance Managements. Während in den meisten Netzwerkbanken bestehende IT-Systeme upgegradet und verbessert wurden, wurde im Head Office Wien mit 1.1.2015 eine neue technische, cloudbasierte Lösung eingeführt. Sie bietet den Benutzern mehr Flexibilität im Zugriff bei gleichzeitig höchster Datensicherheit und sehr guter Systemverfügbarkeit. Die neue Oberfläche ist zeitgemäß aufbereitet, sehr übersichtlich und nahezu selbsterklärend. Darüber hinaus bietet die neue Software für zukünftige Erweiterungen interessante Module an.

Zusätzlich zu den technischen Anpassungen wurde an einer Überarbeitung des eigentlichen Performance-Management-Modells gearbeitet. Dazu wurde 2015 in einem ersten Schritt ein neues Modell für die Group Executives, die Top 150 Manager des Konzerns, entwickelt. Dabei wurden im Wesentlichen drei Zielrichtungen verfolgt:

1. Intensiver Dialog zwischen der Konzernzentrale und den lokalen Einheiten: Dieser diente dazu, ein quer über die verschiedenen Unternehmensbereiche abgestimmtes und gemeinsames Verständnis über die zentralen Ziele zu bekommen und eventuelle Zielkonflikte zu vermeiden.
2. Sicherstellen einer zielorientierten Balance zwischen Finanz-, Kunden-, Mitarbeiter- und Kosten- bzw. Effizienzzielen. Dabei ist auch ein ausgewogenes Verhältnis von kurz- und langfristigen sowie lokalen und Gruppenzielen zu berücksichtigen.

3. Offenes Feedback und Coaching zu ausgewählten, erfolgsrelevanten Führungskompetenzen auf Basis eines 360-Grad-Feedbacks: Für Group Executives wird dieses Modell bereits seit Beginn des Geschäftsjahres 2016 umgesetzt und dient als Basis für das zukünftige Performance-Management-System, welches auf alle anderen Mitarbeitererebenen ausgeweitet werden soll.

Das neue Performance-Management-Modell für alle anderen Mitarbeitergruppen wird im Rahmen eines konzernweiten Projekts erarbeitet und soll für den Performance-Management Prozess 2017 zur Verfügung stehen. Die spezifischen Erfolgsfaktoren für die unterschiedlichen Mitarbeitergruppen und die sich ändernden regulatorischen Rahmenbedingungen werden ebenso im Fokus stehen wie die Intensivierung von Coaching zur Leistungsverbesserung. Ferner wird mehr Augenmerk auf erfolgs- und kulturrelevante Verhaltensweisen sowie die Vereinfachung und Entbürokratisierung des gesamten Prozesses gelegt.

Erste Pilotprojekte werden 2016 in Österreich sowie in den Netzwerkbanken in Russland, Polen, Ungarn und Rumänien gestartet. Die Erkenntnisse daraus werden in das finale Konzept einfließen und im Performance-Management-Prozess 2017 konzernweit umgesetzt werden.

Talent Management und Führungskräfteentwicklung

Die jährlichen Standardprozesse zur Identifizierung und Weiterentwicklung von Talenten wurde auch 2015 – mit an die Bedürfnisse der jeweiligen Konzerneinheiten angepassten Schwerpunkten – durchgeführt. Die interne Talentpipeline im RBI-Konzern weist weiterhin eine ausreichende Quantität und hervorragende Qualität aus. Beispielsweise ist es im Jahr 2015 gelungen, 100 Prozent der Vorstandsbesetzungen in den Netzwerkbanken mit internen Kandidaten vorzunehmen.

In der RBI AG lag 2015 der Schwerpunkt auf der Kalibrierung und Förderung der Führungskräfte auf allen Ebenen, wobei auch die Methodik des Talent Management-Prozesses („Spot! – Grow! – Lead!“) weiter verfeinert wurde. In nahezu allen Organisationseinheiten wurde eine flächendeckende Evaluierung der Führungskräfte hinsichtlich ihres Entwicklungspotenzials vorgenommen und wurden auf dieser Basis geeignete Entwicklungsmaßnahmen definiert. Die Weiterentwicklung der bereits im Vorjahr identifizierten Talente unter den Fachkräften (Nicht-Führungskräften) wurde ebenfalls vorangetrieben und evaluiert. Das Ergebnis zeigte beispielsweise, dass ein hoher Anteil neu besetzter Führungspositionen durch Talente aus dieser Pipeline erfolgte.

Bereits bestehende erfolgreiche Bausteine der Führungskräfteentwicklung, wie das Talent Lab oder das Basic-Leadership-Programm, wurden weitergeführt und durch ein verstärktes Angebot an individuellen Instrumenten wie 360-Grad-Feedback, Mentoring und Coaching ergänzt. Seit 2015 (nach erfolgter Umsetzung des Programms ZukunftPLUS) stehen diese Angebote auch Führungskräften der RZB AG und der Verbundunternehmen zur Teilnahme offen und wurden bereits aktiv genutzt.



Leaders' Breakfast, © RBI AG

Zusätzlich wurde für die bestehenden Führungskräfte der RZB AG, der RBI AG sowie der Verbundunternehmen am Standort Wien ein neues zielgerichtetes Trainingsformat ins Leben gerufen: Unter dem Titel „Leaders' Breakfast“ wurden den Führungskräften aktuelle Führungsthemen mit kurzen Theorieinputs, verbunden mit viel praktischem Erfahrungsaustausch, Diskussionen und Lernen voneinander, nähergebracht. Einerseits zählten klassische Führungsthemen wie Motivation, Gesundheit und Burnout-Prophylaxe, Mitarbeiter-Engagement, Change Management und Feedbackkultur zu den Inhalten der „Leaders' Breakfasts“. Andererseits wurde das Know-how der Führungskräfte zu wichtigen personalrelevanten

Prozessen des Hauses z. B. zum neuen Vergütungsmodell „ROCS“, zur Nutzung flexibler Arbeitsmodelle sowie zu Recruiting und arbeitsrechtlichen Themen gestärkt. Viele der Themen wurden in der Mitarbeiterbefragung 2014 als Entwicklungsfelder bei einem Teil der Führungskräfte identifiziert, sodass wir diese Nachfrage mit

dieser Maßnahme adressieren konnten.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 16 „Leaders' Breakfasts“ durchgeführt, an denen mehr als 300 Führungskräfte aller Ebenen teilgenommen haben.

Aus- und Weiterbildung

Zur Erreichung unserer wirtschaftlichen Ziele sind wir auf kompetente Mitarbeiter auf allen Ebenen angewiesen, weshalb wir eine Reihe von Programmen und Maßnahmen zur Personalentwicklung anbieten.

Trotz des erhöhten Kostendrucks wurde darauf Wert gelegt, die fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter sicherzustellen und laufend auszubauen. Schwerpunkte lagen beispielsweise auf den Themenfeldern Risikomanagement, Vertrieb, gehobenes Privatkundengeschäft und IT. Auch notwendige Weiterbildungsmaßnahmen, um regulatorischen Anforderungen zu genügen und um die Qualifikation unserer Schlüsselkräfte zu sichern („fit & proper“), sowie Compliance-Themen nahmen breiten Raum ein.

Die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten in RBI AG sowie unser grundlegendes Bekenntnis zu permanenter Weiterentwicklung mit den dahinterliegenden Prozessen wurden 2015 in einer neuen, stark überarbeiteten Unternehmens-Richtlinie, der „RZB/RBI Learning & Development Policy“, festgelegt. Als zentrale Elemente werden darin u. a. betont:

- Die Eigenverantwortung jedes Mitarbeiters für seine eigene Entwicklung sowie die Mitverantwortung der direkten Führungskraft.
- Das jährliche Entwicklungsgespräch und der individuelle Entwicklungsplan jedes Mitarbeiters als strukturierte Grundlage von Entwicklungsmaßnahmen.
- Unser Zugang zu beständiger Weiterentwicklung als Mix aus erfahrungsorientierten, beziehungsorientierten und ausbildungsorientierten Lernmaßnahmen („70:20:10-Regel“).
- Das Vorhandensein eines jährlichen Ausbildungsbudgets, das in der Verantwortung der Linien-Führungskräfte liegt, sowie eines zentralen Budgets, das durch HR für spezielle Entwicklungsmaßnahmen verwendet wird.
- Die verpflichtende Teilnahme an unseren internen Basisprogrammen zur Führungskräfteentwicklung (um die grundlegenden Kompetenzen neuer Führungskräfte zu gewährleisten).
- Die Möglichkeit zur Teilnahme an Business-School-Programmen (z. B. MBA-Programmen) inklusive entsprechender finanzieller Förderung durch das Unternehmen für höhere Führungskräfte und Talente.

Als Konsequenz des Programms „ZukunftPLUS“, bei dem die HR-Servicefunktionen der Verbundunternehmen (VU) im HR-Bereich der RZB-Gruppe gebündelt wurden, wurden auch Training und Personalentwicklung der VUs zusammengeführt. So gab es 2015 den ersten übergreifenden „RZB Group Trainingskatalog“, in dem Weiterbildungsangebote der RZB AG und der Verbundunternehmen mit jenen des RBI-Konzerns gemeinsam angeboten wurden und wechselseitig in Anspruch genommen werden können. Auch Seminare des Raiffeisen Campus sowie eine Reihe von eLearnings aus verschiedensten Fachgebieten ergänzen das umfangreiche Angebot. Alle Mitarbeiter am Standort Wien können sämtliche Trainingsangebote in unserem HR-Management-System direkt einsehen und sich – nach entsprechender Genehmigung durch die Führungskraft – direkt über das System anmelden. Die Organisation der intern angebotenen Seminare erfolgt ebenfalls zentral im HR-Bereich der RZB-Gruppe, wodurch Synergien in der Abwicklung sowie eine Vereinheitlichung der Prozesse erzielt werden konnten.

In der RZB AG und RBI AG wurde der Einführungsprozess für neue Mitarbeiter neu strukturiert und ebenfalls mit den Verbundunternehmen am Standort Wien zusammengeführt. Dies war wichtig, um besonders den Neueinsteigern vom Start weg ein konsistentes und positives Bild der Zusammengehörigkeit in der Raiffeisen-Gruppe zu vermitteln.

Seit Sommer 2015 wird eine neue Online-Schulung für Mitarbeiter der RZB AG und RBI AG über Nachhaltigkeitsthemen in der RZB-Gruppe angeboten. Sie beinhaltet auch einen Wissenstest. Die neuen Mitarbeiter werden aufgefordert, die Schulung zu absolvieren. Alle anderen Mitarbeiter können sie jederzeit freiwillig durchführen.

Weiterbildungsinitiativen in den Netzwerkbanken sowie Sicherheits- und Spezialthemen

In etlichen Bereichen des RBI-Konzerns, besonders im Firmen- und Privatkundengeschäft sowie im Risiko-Management, wurden erneut erfolgreiche länderübergreifende Lernaufenthalte zum Wissensaustausch auf Expertenebene durchgeführt. Diese Form der praxisorientierten Ausbildung, abseits des traditionellen Lernens im Seminarraum, ist stark im Zunehmen begriffen. Im Jahr 2015 bekamen insgesamt 104 Mitarbeiter von Netzwerkbanken des RBI-Konzerns die Möglichkeit eines Praxisaufenthalts in der RBI AG. Auch Rotations- und Austauschprogramme für Talente und „High Potentials“ wurden weiter ausgebaut, so zum Beispiel das „International Young Potentials Program“, das 2015 zum fünften Mal erfolgreich gestartet wurde. In Summe haben bereits 45 Mitarbeiter aus neun Ländern daran teilgenommen oder sind im aktuellen Durchgang dabei.

Zusätzlich zu den Fachausbildungen wurden eine Reihe von Trainings zu Sicherheits- und Spezialthemen in den verschiedenen Ländern und Netzwerkbanken des RBI-Konzerns durchgeführt. Einige ausgewählte wollen wir nachfolgend erwähnen:

Zentraleuropa (CE)

Das Trainee-Programm der Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik wendet sich an junge Talente an den Universitäten und bietet diesen im Rahmen eines einjährigen Programms praktische Job Erfahrungen. Im Jahr 2015 wurden in den Abteilungen Corporate und Risk insgesamt 15 Trainees beschäftigt.

Südosteuropa (SEE)

Im Rahmen des von der Raiffeisen School organisierten Einführungsmoduls für neue Mitarbeiter boten Spezialisten aus der Abteilung Betrugs- und Korruptionsbekämpfung im Bereich Compliance der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien einen Workshop an, um richtige Verhaltensweisen in Bezug auf Betrug und Korruption zu vermitteln. 2015 wurden 17 Trainings für 212 neue Mitarbeiter durchgeführt. Für den Vorstand und das Top-Management wurden drei exklusive Compliance-Workshops von einem führenden internationalen Beratungshaus durchgeführt. Zusätzlich wurde, um die Bewusstseinsbildung für Betrugs- und Korruptionsbekämpfung im ganzen Unternehmen zu fördern, ein verpflichtendes eLearning-Modul zu Compliance entwickelt. Dieses Modul wurde bisher von 74 Prozent der Mitarbeiter absolviert.

Osteuropa (EE)

Im Jahr 2015 schulte die Raiffeisen Bank Aval JSC in der Ukraine 10.360 Mitarbeiter zu den Themen Korruptionsbekämpfung und Verhinderung von Betrugsfällen. Aufgrund der sehr hohen Personalreduktion in der Ukraine wurden ab 2015 erstmals Spezialschulungen für den „Umgang mit Emotionen bei der Umsetzung unpopulärer Management-Entscheidungen“ abgehalten. Ziel der Schulungen ist es sicherzustellen, dass sich die Führungskräfte der Komplexität der Vorgänge bewusst sind und effektiv mit schwierigen Fällen umgehen können. Weiters geht es um Kompetenzen für die Unterstützung bei der Suche nach neuen Beschäftigungsmöglichkeiten. Es gab zu den Schulungen sehr positive Rückmeldungen von den Teilnehmern. Am wertvollsten wurde beurteilt, dass das Programm nicht nur praktische Methoden vorstellt, sondern auch auf psychologische Aspekte eingeht.

Als Folge der anhaltenden Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage und der damit im Zusammenhang stehenden notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen startete Anfang November 2015 in der Raiffeisen Bank Aval JSC das Pilotprojekt „Outplacement for Mass Positions“. Die Bank möchte damit ihrer sozialen Verantwortung als Arbeitgeber nachkommen. Ziel des Programms ist es, freigesetzte Mitarbeiter dabei zu unterstützen, sich unter den neuen Bedingungen auf dem volatilen Arbeitsmarkt zurechtzufinden. Aufgrund der jüngsten politischen Ereignisse und der wirtschaftlichen Situation in der Ukraine kann der Verlust des Arbeitsplatzes, besonders in einigen Regionen der Ukraine, sehr schwerwiegende Folgen haben. Manche der gekündigten Mitarbeiter arbeiteten seit vielen Jahren in der Bank und wussten nicht, wie sie mit dem Verlust ihres Arbeitsplatzes umgehen und eine neue Berufslaufbahn einschlagen sollten. Das Hauptziel des Outplacements ist es, diesen Mitarbeitern den Übergang zu einem neuen Job zu erleichtern und ihnen bei der Neuorientierung am Arbeitsmarkt durch bewährte Vorgehensweisen und Maßnahmen zu helfen. Intention des Pilotprojekts ist es, die Wirksamkeit dieses Konzepts in der Ukraine zu prüfen. Seitens mehrerer Unternehmen, die bereits Outplacement genutzt hatten, gab es sehr gutes Feedback. Darunter waren aber keine Banken, sodass man in der Ukraine eine Art Pionierstellung bei der

Anwendung von Outplacement für Standardpositionen bei Banken einnimmt. Das Programm wird in Gruppen als Seminar bzw. Webinar angeboten. Themen sind unter anderem Berufsorientierung, Karriere-Beurteilung, Verfassen eines Lebenslaufs und Bewerbungstraining, Schaffen von Netzwerken, Kompetenzen für Jobsuche und Orientierung am Arbeitsmarkt. Die Trainings wurden gemeinsam mit einem bekannten, international tätigen Personaldienstleister und einem in der Ukraine ansässigen Dienstleister für insgesamt 65 Mitarbeiter abgehalten. Das Projekt wird 2016 fortgesetzt.

Neue Mitarbeiter der AO Raiffeisenbank in Russland müssen ihr Wissen zu Compliance und Vermeidung von Geldwäsche bei einem Test unter Beweis stellen. Bestehende Mitarbeiter müssen einen solchen Test einmal jährlich oder nach Änderung der jeweiligen russischen Gesetze durchführen. Seit Juni 2015 wird ein neuer eLearning-Kurs „Anweisungen zur Betrugsvermeidung“ angeboten.

Mitarbeiterereinbindung

Mitarbeiterbefragungen

Die gruppenweite Mitarbeiterbefragung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Der nächste Durchgang startet im Herbst 2016. Darüber hinaus haben auch im abgelaufenen Jahr in einzelnen Netzwerkbanken Befragungen stattgefunden. Die zentralen Faktoren waren Mitarbeiter-Engagement (Bindung an das Unternehmen) und Mitarbeiter-Enablement (Vorhandensein eines erfolgsfördernden Umfelds). Diese wurden um die bereits bewährten zwölf weiteren Dimensionen – wie z. B. Zusammenarbeit, strategische Ausrichtung, Qualität und Kundenorientierung sowie Leistungsorientierung und Training – ergänzt. In den anderen Konzernunternehmen wurden die definierten Maßnahmen aus der Befragung 2014 im Jahr 2015 weiter umgesetzt. So wurden z. B. Prozesse analysiert und optimiert, zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsangebote für Führungskräfte durchgeführt sowie zentrale Themen u. a. durch verstärkte Kommunikation auf allen zur Verfügung stehenden Kanälen weiter verfolgt. Es hat sich gezeigt, dass die getroffenen Maßnahmen in diesen Ländern bereits nach sehr kurzer Zeit von den Mitarbeitern als wünschenswerte Verbesserungen und Optimierungen wahrgenommen wurden. So konnten beachtliche Steigerungen des Engagement-Index zwischen vier und elf Prozent verzeichnet werden.

Mitsprache der Mitarbeiter

Die RZB AG und RBI AG legen großen Wert darauf, dass die Anliegen der Mitarbeiter ernst genommen und gehört werden. Mitarbeiter werden bei internen Veranstaltungen regelmäßig von den Vorständen aufgefordert, während der Veranstaltung Fragen per SMS zu senden, welche für alle Teilnehmer lesbar auf eine Leinwand projiziert und dann vom Vorstand beantwortet werden. Darüber hinaus gibt es noch weitere Möglichkeiten, mit dem Vorstand zu interagieren.

Seit dem Frühjahr 2015 haben die Mitarbeiter der RBI AG sechs Mal jährlich die Möglichkeit, an einem Frühstück mit einem RBI-Vorstandsmitglied teilzunehmen. Das neue Format lädt zum direkten Austausch mit dem RBI-Vorstand ein. Gemeinsam mit zehn bis zwölf Kollegen können sie in einem informellen Rahmen und in gemütlicher Frühstücksatmosphäre Fragen an den Vorstand richten und mit ihm zu aktuellen Themen diskutieren. Damit die Teilnahmechancen für alle Mitarbeiter gleich sind, entscheidet bei jedem Termin ein Losverfahren. Ferner steht der Vorstand der RBI AG „Rede und Antwort“ auf der Intranetseite unter: „Fragen Sie den RBI-Vorstand“. Hier haben Mitarbeiter die Möglichkeit, auch anonym Fragen an den Vorstand zu stellen. Die Antworten werden für alle Mitarbeiter in einem Q&A Fragenkatalog online zur Verfügung gestellt.



RBI-Vorstands-Frühstück, © RBI AG

Die Mitsprache der Mitarbeiter wird weiters über ihre Interessensvertretung, den Betriebsrat, gewahrt, welcher über das Jahr hinweg viele verschiedene Aktionen setzt. Dazu gehört es auch, dass in den diversen Arbeitsgruppen des Betriebsrats der RBI AG und RZB

AG Anregungen von Mitarbeitern zum Teil mit dem Betriebsarzt und dem Bereich Human Resources bearbeitet und laufend Aktionen gesetzt werden. Ziel ist es, die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer im Betrieb wahrzunehmen und zu fördern. Einige Arbeitsgruppen sind permanent eingerichtet (z. B. Arbeitsplatzbedingungen/Gesundheit, Beruf/Familie, Ernährung, Mobbing/Stress/Burnout). Andere werden kurzfristig zusammengestellt und arbeiten projektbezogen. Dabei sind es nur selten kostenintensive Themen, die hier erörtert werden. Häufig geht es um das Aufgreifen einer Idee und deren Umsetzung in die Praxis. In Summe werden jährlich etwa 200 Maßnahmen erarbeitet. Somit sind die Arbeitsgruppen ein steter Nährboden für nachhaltige Verbesserungen. Mitte 2015 ging das „Betriebsrats-Service-Center“ am neuen Standort Muthgasse in Betrieb. Nach dem Vorbild vom RBI-Hauptgebäude Am Stadtpark werden nun auch die Mitarbeiter der Verbundunternehmen mit betriebsratsnahen Services versorgt.

Ein Anteil von 46 Prozent der Mitarbeiter im Konzern unterliegt Kollektivvertragsvereinbarungen.

RBI-Konzern mit Europäischem Betriebsrat

Der RBI-Konzern hat 2015 einen Europäischen Betriebsrat (nachfolgend mit „EBR“ bezeichnet) errichtet. Der EBR wurde auf der Grundlage der Werte und Prinzipien geschaffen, für die Raiffeisen seit Langem steht. Basis des neuen EBR ist die im Juli 2015 abgeschlossene Europäische Betriebsratsvereinbarung zwischen dem Konzernvorstand und dem Verhandlungsgremium, bestehend aus Mitarbeitervertretern der Unternehmen des RBI-Konzerns im EU-Raum. Die Tatsache, dass die EBR-Vereinbarung innerhalb eines Zeitraums von lediglich sechs Monaten ausgehandelt wurde, zeugt von der exzellenten Kooperation zwischen den Verhandlungsparteien.

An der konstituierenden Sitzung des EBR im Dezember 2015 in Wien nahmen 14 Vertreter aus neun EU-Ländern teil (Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Bulgarien, Kroatien und Rumänien). Das Steering Committee des EBR besteht aus vier Mitgliedern (aus Österreich, Polen, Ungarn und Rumänien).



Europäischer Betriebsrat, © RBI AG

Der RBI-Konzern verpflichtet sich auch weiterhin dem Grundsatz der direkten und offenen Kommunikation mit den Mitarbeitern. Die gute Kooperation mit existierenden lokalen und/oder nationalen Mitarbeitervertretungen wird durch den EBR komplementiert, aber nicht ersetzt. Der neu errichtete EBR bildet eine wichtige zusätzliche Plattform für einen kontinuierlichen Dialog und strukturierten Informationsaustausch zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitern durch ihre gewählten Vertreter.

Im Rahmen der abgeschlossenen Vereinbarung hat der EBR das Recht, über Angelegenheiten unterrichtet und angehört zu werden, welche die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer von zumindest zwei zum RBI-Konzern gehörenden Unternehmen betreffen. Der EBR wird grundsätzlich zwei ordentliche Sitzungen pro Jahr abhalten, in denen er sich mit grenzüberschreitenden Themen gemäß den in der EBR-Vereinbarung festgelegten Aufgabenbereichen beschäftigt.

Wir sind überzeugt davon, dass der EBR künftig eine wichtige und positive neue Informations- und Kommunikationsplattform zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitern bilden wird.

Wir sind überzeugt davon, dass der EBR künftig eine wichtige und positive neue Informations- und Kommunikationsplattform zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitern bilden wird.

Diversity Management und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Diversity Management trägt in vielerlei Hinsicht zum Erfolg der RZB-Gruppe bei, denn durch vielfältige Teams entstehen aus der Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven innovative Lösungen. Nicht nur deshalb haben Vorurteile und Diskriminierung von anderen Nationalitäten oder Kulturen in der RZB-Gruppe keinen Platz. Aus diesem Grund setzen wir uns für Gleichberechtigung unabhängig von Herkunft, sexueller Orientierung, Kultur, Geschlecht, Alter, Sprache, Einkommen, religiöser Überzeugung oder Behinderung ein. In unserem konzernweit geltenden Code of Conduct ist klar festgehalten, dass wir keinerlei Diskriminierung dulden. Dies ist auch in unseren Einstellungsrichtlinien in Bezug auf Bewerbungen klar geregelt. Diversity ist in unseren Werten und Überzeugungen fest verankert. Wir haben eine offene, vorurteilsfreie Unternehmenskultur, in der die Mitarbeiter ihr Potenzial entfalten und ihre individuellen Talente einbringen können.

Durch Diversity Management soll auch Chancengleichheit für Frauen geschaffen und gesichert werden. Für die Förderung von Frauen im Unternehmen sind entsprechende Rahmenbedingungen umzusetzen und ständig weiterzuentwickeln. Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist dabei ein sehr wichtiges Element. Zu den entsprechenden Maßnahmen zählen unter anderem flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle oder Telearbeit, die den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend in fast allen Tochterunternehmen angeboten werden.

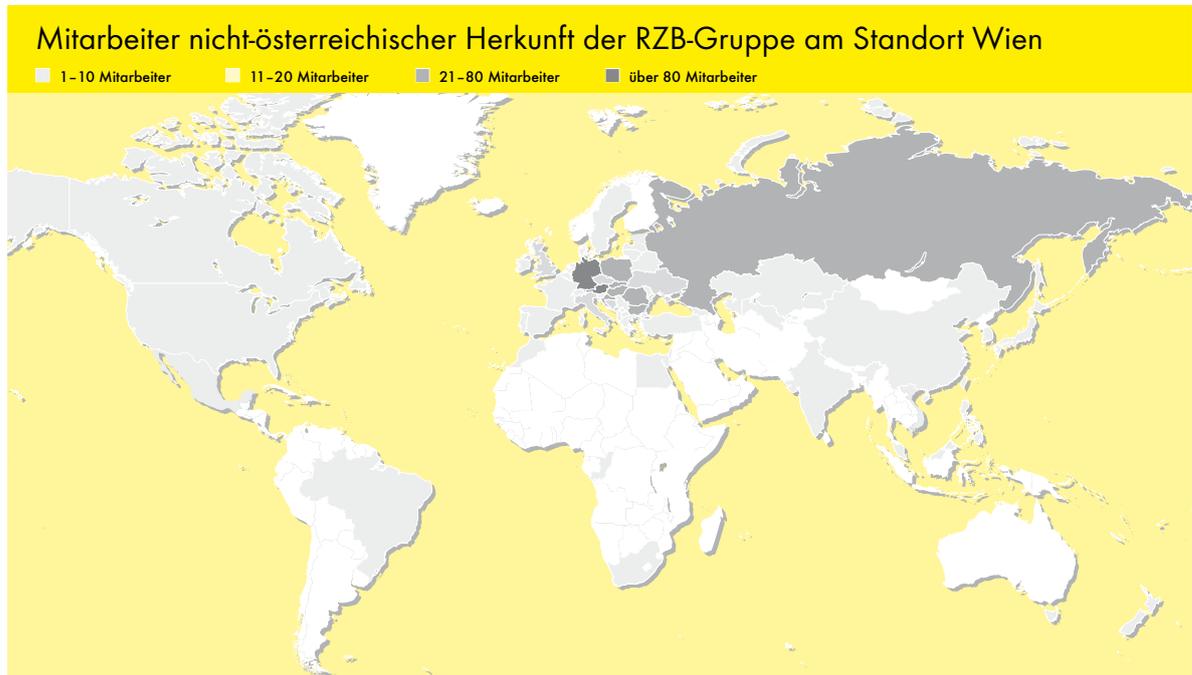
In der RZB-Gruppe werden regelmäßig Gehaltsanalysen durchgeführt. Durch die laufenden Bemühungen der vergangenen Jahre, gleiche Arbeit unabhängig vom Geschlecht gleich zu bezahlen, gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Gehältern von Frauen und Männern. Mit der internen Richtlinie „Total Rewards Management“ ist ein umfassendes Rahmenwerk für die Ausgestaltung des gruppenweiten gültigen Entgeltmanagements vorgegeben. Dieses beinhaltet neben allen Vorgaben zur Umsetzung von gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen ein strukturiertes Stellenbewertungssystem wie auch regelmäßige Marktbenchmarks der Gehälter in den jeweiligen Ländern. Ein internes Stellenbewertungssystem ist die Basis für eine positionsbezogene und -daraus resultierend - eine geschlechterneutrale Vergütung.

Diversity und Vereinbarkeit von Beruf und Familie am Standort Wien

In Umsetzung der EU-Richtlinie gegen Diskriminierung wurde im Jahr 2011 für die RZB AG und die RBI AG eine Betriebsvereinbarung zum Thema „Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz“ abgeschlossen, um zu zeigen, dass Diskriminierung jeder Art in unserer Gruppe keinen Platz hat. Um der Ernsthaftigkeit dieses Themas noch mehr Gewicht einzuräumen, wurden in Kooperation mit dem Betriebsrat mehrere Mitarbeiter zu Mobbingbeauftragten am Standort Wien ausgebildet und dienen Kollegen als erste Anlaufstelle bei Problemen. Fachlich geschulte Mitarbeiter stehen zu den Themen Stress und Burnout als kompetente Ansprechpersonen zur Verfügung.

Nachhaltige Integration

2015 arbeiteten im Head Office in Wien (RZB AG und RBI AG) rund 600 Mitarbeiter (27 Prozent aller Mitarbeiter) mit nicht-österreichischer Herkunft aus insgesamt ca. 50 unterschiedlichen Nationen.



Um diesen Kollegen aus anderen Ländern zu helfen, in Österreich Fuß zu fassen und um ihnen eine Plattform zur gegenseitigen Vernetzung zu geben, wurde die „International Community“ gegründet. Diese Initiative wurde von Mitarbeitern eigenständig ins Leben gerufen und umfasst größtenteils Kollegen, die in der Vergangenheit selbst nach Österreich übersiedelt sind. Ziel ist es, konkrete Hilfestellung zu leisten und neue Mitarbeiter der RZB AG und RBI AG mit wichtigen Informationen zu Themen des täglichen Lebens zu versorgen. Dazu gehören unter anderem Informationen zur Wohnungssuche, der Aneignung der deutschen Sprache, zu Amtswegen, zur medizinischen Versorgung, zu Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen etc. Mit der gebotenen Möglichkeit, ein soziales Netzwerk aufzubauen, sollen ein einfacheres Zurechtfinden im neuen Umfeld und das Anpassen an die neue Kultur unterstützt werden. Dies erfolgt beispielsweise auch durch gemeinsame Sport- und Freizeitaktivitäten. Im Jahr 2015 wurden durch die International Community ca. zehn gemeinsame Freizeitveranstaltungen mit hoher Beteiligung organisiert. Die Palette reichte von nützlichen Informationsveranstaltungen bis hin zu gemeinsamen Theaterabenden, Weinverkostungen, kulturellen Besichtigungen und Ausflügen in die nähere Umgebung Wiens. Die Vernetzung wird durch eine IT-Plattform unterstützt, welche für alle Mitarbeiter einfach im Intranet des Standorts Wien zu finden ist.

Die mittlerweile lange Tradition des International Dinner wurde 2015 fortgesetzt. Bei diesem Zusammenkommen kann man sowohl Kollegen aus anderen Bereichen der Bank als auch Kollegen aus verschiedenen Nationen beim Abendessen treffen. In einer entspannten, informellen Atmosphäre lässt es sich nicht nur gut über Küche und Kultur unterschiedlicher Länder sprechen, sondern es hilft auch neuen Kollegen aus anderen Ländern, sich einfacher zu integrieren.



International Dinner, © Daniela Tsoneva



International Dinner, © Daniela Tsoneva

Bei unseren Corporate-Volunteering-Aktivitäten haben wir einen Schwerpunkt im Bereich Migration und Integration gesetzt. Lesen Sie mehr über unsere diesbezüglichen Aktivitäten ab Seite 142.

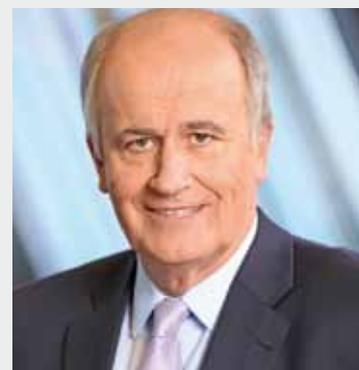
Empowerment von Frauen



Um den Frauenanteil in höher qualifizierten Positionen nachhaltig zu erhöhen, beschlossen die Vorstände von RZB AG und RBI AG Ende 2014 eine Zielquote für das unterrepräsentierte Geschlecht von insgesamt 35 Prozent für Aufsichtsrat, Vorstand sowie die zweite und dritte Führungsebene. Die Quote wurde im Nominierungsausschuss bestätigt und soll bis Ende 2024 erreicht werden. Im Jahr 2015 wurde ein Workshop mit weiblichen und männlichen Führungskräften der zweiten Managementebene und Potenzialen aus dem Talent Pool abgehalten. Der Zweck war, ein besseres Verständnis über die firmenspezifische Wahrnehmung der Entwicklungsmöglichkeiten von Frauen zu erhalten. Im Rahmen des Talentmanagements wurden zudem Aktivitäten gesetzt, um eine ausgewogenere Geschlechterquote innerhalb der Gruppe der identifizierten Talente zu erreichen. Ziel ist, dass das Verhältnis von Männern und Frauen, die an HR-Entwicklungsprogrammen teilnehmen, in etwa der Grundgesamtheit im jeweiligen Fachbereich entspricht.

Es bedarf einer Vielzahl weiterer Initiativen, um die definierte Zielquote von 35 Prozent erreichen zu können. Deswegen wurde im Herbst 2015 vom RZB-Vorstand sowie im Frühjahr 2016 vom RBI-Vorstand ein umfangreiches Maßnahmenpaket unter dem Titel „Vielfalt 2020: Diversitätsstrategie mit dem Schwerpunkt Empowerment von Frauen“ beschlossen. Dieses reicht von Kommunikationsmaßnahmen und Trainings, um einen Bewusstseinswandel herbeizuführen und Frauen in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken, bis hin zu einem Top-Führungskräfte-Mentoringprogramm für Frauen. Um alle Mitarbeiter stärker in das Thema einzubinden, soll eine Bedarfs- und Stuserhebung durchgeführt werden, um weitere Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu identifizieren und zu ermöglichen. Angestrebt werden auch ein spezieller Management-Kandidatinnen-Pool und eine Adaption der Bestellungs- und Nachbesetzungsprozesse. Begleitet wird dieser Prozess von einem professionellen Monitoring der Kennzahlen. Der organisatorischen Verankerung des Themas wurde durch Nominierung einer Diversity-Beauftragten für die RZB-Gruppe sowie durch die geplante Gründung eines Diversity-Ausschusses im ersten Halbjahr 2016 Rechnung getragen.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein wichtiges Thema in der RZB-Gruppe. Daher ist die RZB AG seit 2014 Partner der Initiative „Unternehmen für Familie“ des Bundesministeriums für Familien und Jugend. Wir bekennen uns klar zu Familienfreundlichkeit, weil diese eine Win-Win-Situation für Arbeitgeber und Arbeitnehmer schafft und den Werten von Raiffeisen entspricht. Besonders erwähnen möchten wir den Betriebskindergarten mit arbeitnehmerfreundlichen Öffnungszeiten an den Standorten Am Stadtpark und in der Muthgasse in Wien 19.



© M. Kammeter

Karl Sevelda, CEO, RBI AG

„Gelebte Vielfalt ist ein Faktor mit zunehmender Bedeutung für den Erfolg der RBI. Diversität wertzuschätzen und unterschiedliche Blickwinkel zuzulassen, halte ich für essenziell. Wir sind ein Konzern, der auf kulturelle Vielfalt mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedenster Nationalitäten verweisen kann. Diese Vielfalt an Nationalitäten und Kulturen ist eine der Stärken der RBI. Die Frauenquote im Top-Management ist in unseren Netzwerkbanken bereits sehr hoch. Für Österreich haben wir uns vorgenommen, diese in den kommenden Jahren kontinuierlich zu erhöhen. Dieses Vorhaben ist aus Gründen der Chancengleichheit und Gerechtigkeit sehr wichtig. Es wäre auch wirtschaftlich nicht sinnvoll, würden wir das Potenzial unserer hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und weiblichen Führungskräfte nicht entsprechend nutzen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird in diesem Zusammenhang immer relevanter. Sich für Kinder zu entscheiden und Karriere zu machen, soll kein Widerspruch sein. Dazu gehört beispielsweise das Ermöglichen von Führung in Teilzeit oder die Inanspruchnahme der Väterkarenz. Letztlich ist es unerlässlich, jede Position im Sinne des Unternehmens bestmöglich zu besetzen.“

ZITAT

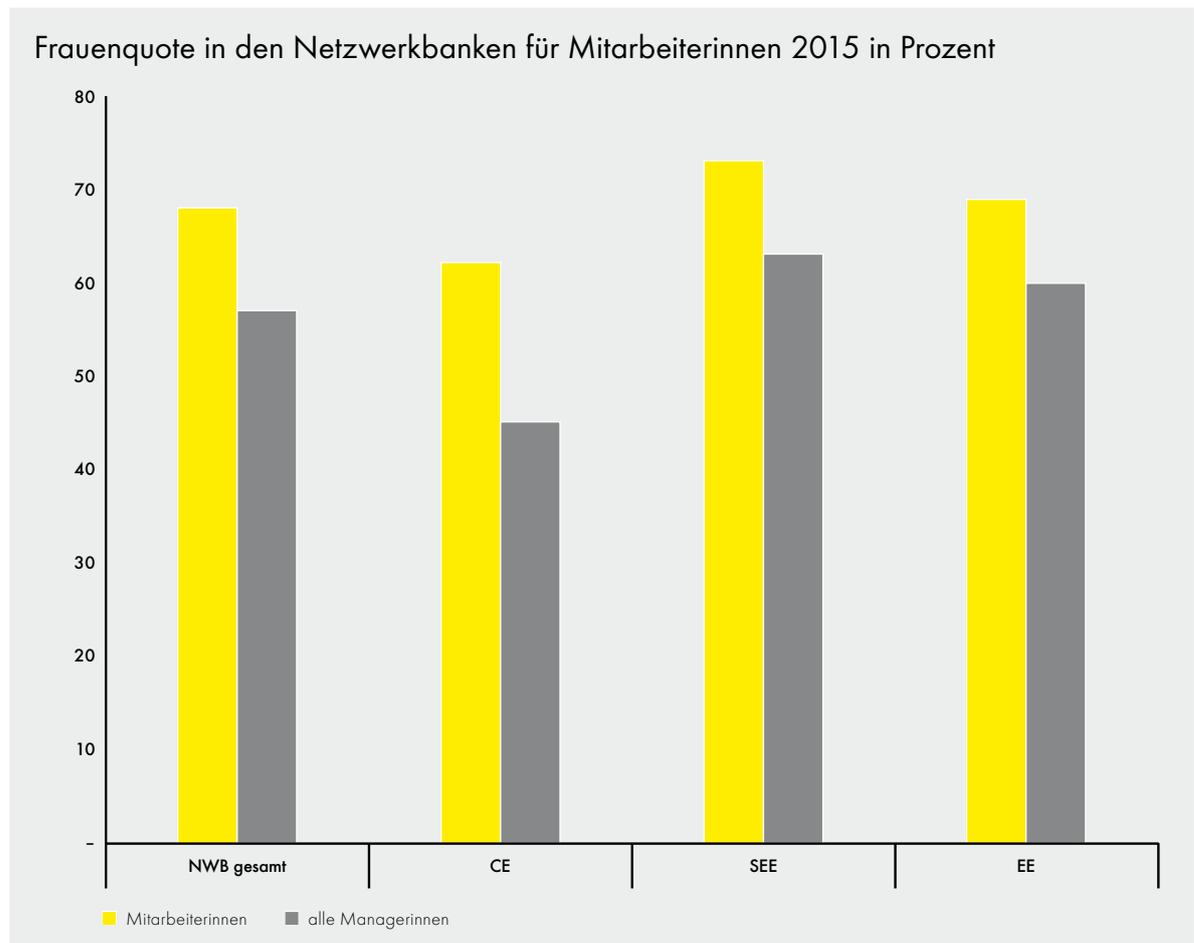


Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch der Raiffeisen-Leasing GmbH in Österreich ein sehr wichtiges Anliegen. Zu den gesetzten Maßnahmen zählen unter anderem flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle oder Telearbeit, die den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, sowie ein aktives Karenzmanagement. Seit 2013 wird das Audit „berufundfamilie“ durchgeführt.

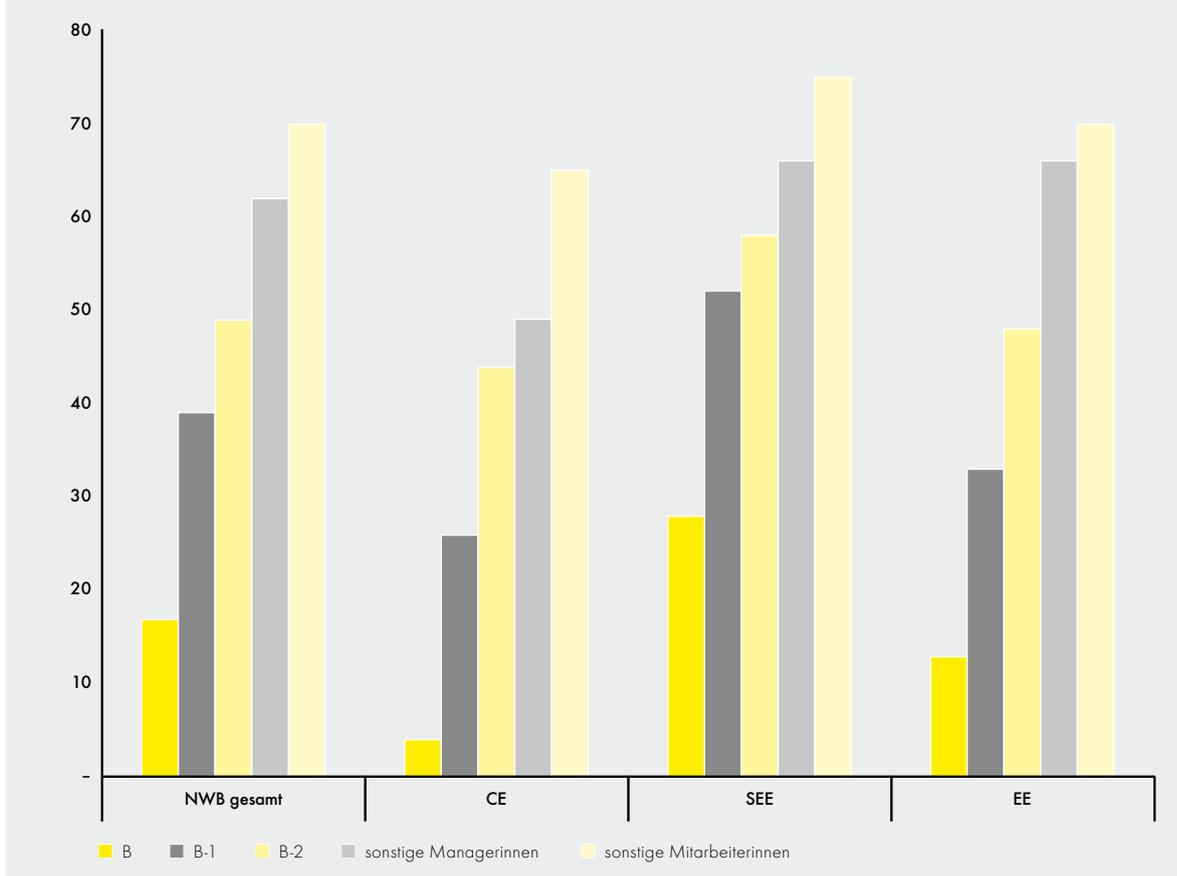


Diversity-Initiativen in den Netzwerkbanken

Die Frauenquote im Management der Netzwerkbanken des RBI-Konzerns ist traditionell sehr hoch:



Frauenquote in den Netzwerkbanken für Mitarbeiterinnen nach Mitarbeiterkategorien 2015 in Prozent



In den verschiedenen Ländern, in denen der RBI-Konzern operativ tätig ist, sind sehr unterschiedliche Arbeitsgesetze sowie familien- und gesundheitspolitische Systeme in Kraft. Um den Mitarbeitern mehr Möglichkeit für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie für eine gute Work-Life-Balance anzubieten, stellen die Netzwerkbanken ihren Mitarbeitern unterschiedliche Zusatzangebote zur Verfügung, welche auf die lokalen Bedürfnisse und Möglichkeiten zugeschnitten sind.

Seit mehreren Jahren gibt es in der Raiffeisen Bank Polska S.A. das Programm „Die Familie ist uns wichtig“. Es bietet Müttern und Vätern neugeborener Kinder unter anderem die Möglichkeit der individuellen Anpassung der Arbeitszeit sowie die Nutzung von Arbeitsmitteln (Computer, Mobiltelefon) während der Karenz. Weiters beinhaltet es Gesundheitsdienstleistungen für die gesamte Familie und drei zusätzliche Urlaubstage für Väter im ersten Monat nach der Geburt eines Kindes. Die Bank verfügt auch über eine Antidiskriminierungs-Politik („Transparentny Bank“). Jeder Mitarbeiter kann Diskriminierung oder sonstigen Missbrauch direkt an die HR-Abteilung oder über andere definierte Kommunikationskanäle melden. Die Mitarbeiter können sich sicher fühlen, dass volle Vertraulichkeit gewährleistet wird.

Im Bereich Work-Life-Balance bietet die Tatra banka, a.s. in der Slowakei die Option, durch einen verlängerten, teilweise bezahlten Urlaub (ein bis drei Monate für Führungskräfte, ein Monat für Mitarbeiter) einem Burnout vorzubeugen. Weiters gibt es eine Regel, dass möglichst alle Urlaubstage innerhalb eines Arbeitsjahres verbraucht werden sollen, um die Produktivität und das Wohlbefinden positiv zu beeinflussen.

2008 gründete die Raiffeisenbank a.s. in Prag als erstes tschechisches Unternehmen einen Betriebskindergarten namens ŽIRAIFKA. Derzeit besuchen 80 Kinder von Mitarbeitern diesen Kindergarten. Dieser unterstützt die Mitarbeiterinnen bei der Rückkehr aus der Karenz, da es besonders für kleine Kinder nur wenige öffentliche Kindergartenplätze gibt. Die Bank übernimmt 62 Prozent der Kosten, den Rest tragen die Mitarbeiter. Jene, die

außerhalb von Prag wohnen, werden bei der Rückkehr aus der Karenz durch einen finanziellen Zuschuss zu den Kindergartenkosten unterstützt.

Seit 2013 nehmen Mitarbeiterinnen der Raiffeisenbank a.s. am Diversity-Programm „Odyssey Leadership“ teil. Dieses firmenübergreifende Diversity-Programm wendet sich an talentierte weibliche Führungskräfte aus der gesamten Tschechischen Republik und erstreckt sich über zehn Monate. Das Programm wurde 2015 mit 35 Teilnehmerinnen aus ganz Tschechien durchgeführt. Derzeit gibt es zwei Programme bestehend aus einem Basismodul und einem Fortgeschrittenenmodul. Von der Raiffeisenbank a.s. Prag wurden 2015 für das Basisprogramm drei weibliche Führungskräfte nominiert, für das Fortgeschrittenen-Modul zwei. Pro Jahr nehmen landesweit sieben bis zehn Frauen an den Programmen teil. Ziel ist es, weibliche Führungskräfte der Raiffeisenbank in der Tschechischen Republik auf mehreren Gebieten zu fördern: effektiver Führungsstil, Steigerung von Selbstvertrauen und Mut sowie Ausbau des Netzwerks mit anderen Frauen mit ähnlichen Interessen in der tschechischen Wirtschaft. Das übergeordnete Ziel ist, die Anzahl der weiblichen Führungskräfte an der Unternehmensspitze zu erhöhen.

Die Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn bietet die Möglichkeit von Teleworking. Derzeit arbeiten 26 Mitarbeiter teilweise von zu Hause aus. Grundsätzlich können alle Mitarbeiter Teilzeitarbeit wählen, insbesondere jene, die aus der Karenz zurückkehren. Bei der Geburt eines Kindes erhält der Vater fünf Tage Sonderurlaub. Wenn es mit ihrer Arbeit vereinbar ist, können Mitarbeiter (nach Genehmigung durch den Vorgesetzten) ihre Arbeitszeit an ihre privaten Erfordernisse anpassen. Die Bank stellt Mitarbeitern, die am Samstag arbeiten, Kinderbetreuung zur Verfügung. Im Jahr 2015 wurden in der Zentrale Pausenräume eingerichtet. Im Rahmen der Frauenförderung werden für Mitarbeiterinnen mit Managementpotenzial Mentoringprogramme angeboten.

Die Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina bietet eine Refundierung der Kosten für die Kleinkinderbetreuung für jene Elternteile, die freiwillig vorzeitig (vor dem ersten Geburtstag des Kindes) aus der Karenz zurückkehren. Der Vertrag mit der Agentur „USPON“ zur Beschäftigung von Mitarbeitern mit Behinderung im Call Center, besteht seit 2010. Es werden derzeit drei Mitarbeiter mit Behinderung beschäftigt. Für den Fall einer Diskriminierung oder von Mobbing sind im Compliance Manual klare Prozesse, basierend auf den Anti-Diskriminierungs-Grundsätzen des konzernweiten Code of Conduct, definiert.

Für eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bietet die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. in Pristina, neben der Möglichkeit zu Teilzeitarbeit, auch einen Firmenkindergarten an.

Eine der Initiativen, welche die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien aufgrund der letzten Mitarbeiterumfrage entwickelt hat, war die Flexibilisierung der Arbeitszeiten. 2015 wurden im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten für die meisten Einheiten im Unternehmen flexible Arbeitszeiten definiert. In einigen davon wurde es auch ermöglicht, einen Teil der Arbeit vom Heimarbeitsplatz aus zu erledigen. Es wurden alle nötigen Unterlagen zur Umsetzung der flexiblen Arbeitszeitmodelle in Einklang mit den gesetzlichen Regelungen erstellt und in den einzelnen Arbeitsverträgen verankert. 2015 war die Raiffeisenbank Austria d.d. Projektpartner zusammen mit einem auf EU-Projekte spezialisierten Unternehmen, welches sich mit ausgewählten HR- und Beschäftigungsthemen befasst. Ziel des gemeinsamen Projekts „To Employment with Top Employers“ war eine Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten für jene Gruppen, die am kroatischen Arbeitsmarkt marginalisiert werden. Es wurden in ganz Kroatien Schulungen und Praktika für 15 Personen angeboten, die am kroatischen Arbeitsmarkt als schwer vermittelbar gelten: Menschen mit Behinderung, arbeitslose Jugendliche ohne Praxiserfahrung und Frauen über 45. Leider kam es aufgrund von verwaltungstechnischen Verzögerungen zu keiner Projektrealisierung.

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien bietet flexible Arbeitszeiten für ihre Mitarbeiter an. Zusätzlich haben Mütter, die aus der Karenz zurückkommen, einen Anspruch auf eine um zwei Stunden reduzierte Arbeitszeit. Es sind, darüber hinaus, längere unbezahlte Abwesenheiten möglich, auch wenn dies selten genutzt wird. Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien unterstützt die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und setzt sich dafür ein, dass die Programme zur Inklusion jedes Jahr ausgeweitet werden, so auch 2015. Es wird Mitarbeitern mit teilweise schwerer Behinderung die Möglichkeit geboten, Aufgaben wahrzunehmen, die mit ihren körperlichen Möglichkeiten vereinbar sind wie z. B. Ordnen und Archivieren von Dokumenten, Kopieren oder Layouten von Printprodukten. Insgesamt werden 18 Mitarbeiter mit Behinderung beschäftigt. Um den Besonderheiten der Generation Y und der Millennials Rechnung zu tragen, werden die Management-Trainee-Programme laufend aktualisiert, um sie an die Erwartungen und Besonderheiten dieser neuen Generationen anzupassen. Einige der Änderungen,

die vorgenommen wurden, zielen darauf ab, Abwechslung durch eine Rotation zwischen verschiedenen Organisationsbereichen zu erzielen. Klar definierte Rotationszyklen und Karrierepfade sowie Herausforderungen im Rahmen ambitionierter Projekte sollen eine Perspektive bieten.



Die kontinuierlichen und fundierten Bemühungen um die Work-Life-Balance der Mitarbeiter in der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien wurden mit dem Preis „Wellbeing Master@Work“ ausgezeichnet. Dieser wurde im Rahmen der nationalen „Wellbeing Gala“ in Bukarest im Dezember 2015 verliehen.

Der Preis wurde vom Centre of Happiness vergeben, welches das erste Zentrum für integrative Transformation in Rumänien ist. Basis ist eine im November durchgeführte Studie, die das Ziel hatte herauszufinden, welche Organisationen den größten Beitrag zu „Glück und Wohlbefinden“ von rumänischen Mitarbeitern in Bezug auf Sport, Entspannung, Persönlichkeitsentwicklung und zu aktivem gesellschaftlichem Engagement leisteten.



© Raiffeisen Bank S.A.

Gesundheit und Sicherheit

Für jedes Unternehmen sind gesunde und leistungsfähige Mitarbeiter die Basis für den Erfolg. Die RZB-Gruppe leistet dafür mit verschiedenen Angeboten und Einrichtungen einiges an Vorsorge und Unterstützung. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge bieten wir zahlreiche zusätzliche Angebote an. Wir sehen es als unsere Aufgabe, Menschen ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten entsprechend einzusetzen und ihre Leistungsfähigkeit zu fördern. In allen Ländern werden die gesetzlich vorgeschriebenen Standards zur Arbeitssicherheit und -gesundheit eingehalten und die entsprechenden Gremien und Beauftragten eingerichtet bzw. ernannt.

Im Berichtszeitraum lag die Abwesenheitsrate für die RZB-Gruppe im Jahr 2015 bei vier Prozent (2014 und 2013 waren es drei Prozent). Es gab keine Todesfälle. Die Verletzungsrate nach ILO beträgt 0,23 (0,18 in 2014; 0,23 in 2013).

Gesundheitsmaßnahmen am Standort Wien

Für die Förderung der Gesunderhaltung der Mitarbeiter werden eine Reihe von verschiedenen Angeboten und Maßnahmen getroffen, von denen alle Mitarbeiter Gebrauch machen können. Jedes Jahr wird eine Gesundheitswoche in Kooperation mit der „Health & Life“ Gesundheitsorganisation veranstaltet, in der sich Mitarbeiter kostenlos oder durch geringe Kostenbeteiligung einer ganzheitlichen Gesundenuntersuchung unterziehen können. Die Mitarbeiter können im Rahmen ihrer Arbeitszeit auch weitere medizinische Angebote wie die Impfvorsorge für die FSME-Schutzimpfung oder die Gripeschutzimpfung nutzen. Diese Dienstleistung wird durch ein Team von Betriebsärzten erbracht, das die gesamte arbeitsmedizinische Betreuung sicherstellt, zu welcher auch die regelmäßig stattfindende Arbeitsplatzbegehung gehört. Dies ist ein wichtiger Baustein zur Gewährleistung von Ergonomie am Arbeitsplatz, welcher durch entsprechend eingerichtete Büros ergänzt wird. Auf eigene Zeit und

Kosten stehen den Mitarbeitern in den Räumlichkeiten des Unternehmens Ernährungsberatung, Akupunktur, Massagen, Osteopathie, Physiotherapie, Shiatsu u. Ä. zur Verfügung.

Um die medizinische Gesundheitsvorsorge zu komplettieren, wird für die Mitarbeiter sowie deren Angehörige (Kinder, Ehepartner und Lebenspartner) ein Zuschuss zu einer Gruppenkrankenversicherung gewährt.

Darüber hinaus bestehen weitere Initiativen für die Mitarbeiter zur Bewahrung und zur Förderung der Gesundheit. In der jährlich durchgeführten Gesundheitswoche wurden diverse Fachvorträge und zahlreiche Sportaktivitäten angeboten. Im UNIQA-Vitaltruck konnten interessierte Mitarbeiter ihren Fitnessstatus fachmännisch bestimmen lassen und sich Trainingsinputs holen.

Bei der Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter wird besonderes Augenmerk auf die mentale Gesundheit gelegt. Hier hat der Vorsorgedanke bei psychischen Belastungen unserer Mitarbeiter einen besonderen Stellenwert. Dafür steht ein externer Spezialist zur Verfügung, den die Mitarbeiter zum Thema Burnout-Prophylaxe und zur Stressbewältigung kontaktieren können. Diese Möglichkeit steht anonym, ohne dass der Arbeitgeber informiert wird, zur Verfügung. Weiters hat jeder Mitarbeiter die Möglichkeit, fünf Therapieeinheiten bei einem auf Burnout und Stressmanagement spezialisierten Institut zu nutzen, deren Kosten großteils vom Unternehmen übernommen werden. Auch Coachings und in besonderen Fällen Mediationen werden eingesetzt, um konkrete psychische Belastungssituationen (z. B. Konflikte mit Kollegen) lösen zu können. Darüber hinaus fanden Vorträge zur mentalen Gesundheit wie „Burnout – Gefährdung erkennen und vorbeugen“ sowie „Arbeitsplatzsicherheit aus psychologischer Sicht“ statt. Diese haben sich an die Führungskräfte gerichtet, um sie in ihrer Kompetenz zur Erkennung und Vermeidung von Stress und Überbelastung zu stärken. Auch bei unserem Raiffeisen-internen Bildungsinstitut „Raiffeisen Campus“ gibt es entsprechende Seminarangebote zum Thema „Mental Health“, wie z. B. „Erfolg durch mentale Fitness“ oder „Stress und Gesundheit“, die von den Mitarbeitern im Rahmen der Arbeitszeit besucht werden können.



Raiffeisen Bundesländer-Fußballturnier Graz, © Robert Kliesspiess

Auch die Verbundunternehmen legen schon seit Jahren großen Wert auf das betriebliche Gesundheitswesen. Es finden dazu regelmäßige Evaluierungen und Schulungen etwa zu Arbeits- und Gesundheitsschutz statt. Es werden umfangreiche interne Sport- und Gymnastik-Kurse neben weiteren Förderungen für Sport und Kultur angeboten. Im Rahmen der Zusammenführung aller Verbundunternehmen am Standort Muthgasse hat der Betriebsarzt seine Präsenz erweitert und bietet vor Ort Sprechstunden an. Sportliche Aktivitäten erfreuen sich seit vielen Jahren hoher Beliebtheit bei den Mitarbeitern. Darum fördert und bezuschusst die RZB-Gruppe Einzel- und Teamsport wie z. B. Badminton, Tennis, Eishockey, Skifahren und Langlaufen. Natürlich wird auch Fußball angeboten. Hier ist die

jährlich stattfindende Raiffeisen Fußball-Liga ebenso zu nennen wie kleinere Veranstaltungen, etwa das Leasing-Fußballturnier.

Bei all diesen Aktivitäten stehen sowohl die Gesundheit als auch der Zusammenhalt innerhalb des Unternehmens im Vordergrund.

Gesundheitsinitiativen in unseren Netzwerkbanken

Gesundheitsvorsorge ist ein Thema, welches auch in den Netzwerkbanken des RBI-Konzerns über die verschiedenen Länder hinweg ein zentrales Anliegen darstellt. Um den Rahmen an Vorsorge und Gesundheitserhaltung zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben deutlich zu ergänzen, gibt es zahlreiche Angebote und Aktivitäten, welche die Mitarbeiter nutzen können. Die Palette der Angebote ist teilweise sehr unterschiedlich, je nachdem, was lokal in den jeweiligen Ländern benötigt und ermöglicht werden kann.

Zentraleuropa (CE)

Die Raiffeisen Bank Polska S.A. bietet allen Mitarbeitern im Bereich Gesundheit eine Vielzahl von Leistungen an, die im Umfang an die Position des jeweiligen Mitarbeiters geknüpft sind. Die Bank bezahlt eine private Krankenversicherung für jene Mitarbeiter, die zumindest Halbtagsbeschäftigte sind. Für alle Bankmitarbeiter mit unbefristeten Arbeitsverträgen besteht die Möglichkeit, eine Lebensversicherung abzuschließen, bei der die Versicherungsprämie von der Bank und dem Mitarbeiter zu gleichen Teilen (50/50) getragen wird. Die Bank fördert die Interessen ihrer Mitarbeiter, indem sie verschiedene Aktivitäten in den Bereichen Sport und Kultur finanziell unterstützt. 2014 wurde ein flexibles Sozialleistungssystem auf Basis eines Cafeteria-Systems eingeführt, aus welchem die Mitarbeiter attraktive Sozialleistungen (z. B. Fitnesscenter, Theater- und Kinotickets, Gutscheine für Wochenendurlaube) wählen können. Zusätzlich unterstützt die Bank über den Sozialfonds Mitarbeiter in schwierigen Situationen.

Im Rahmen der geförderten Gesundheitsvorsorge können auch die Mitarbeiter der Tatra banka, a.s. in der Slowakei aus einem Cafeteria-System verschiedene Angebote aus den Bereichen Medizin und Vorsorge oder Sport auswählen. Für Top-Manager wurden Verträge mit medizinischen Versorgungszentren abgeschlossen, die zusätzliche Gesundheits- und Vorsorgeleistungen erbringen.

In der Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik können die Mitarbeiter an einer Grippe-Impfkation teilnehmen. 2015 nutzten 209 Mitarbeiter dieses Angebot.

Bei der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn können Führungskräfte die Möglichkeit zu regelmäßigen medizinischen Untersuchungen nützen. Weitere Gesundheits-Screenings und Beratungsprogramme werden für alle Mitarbeiter angeboten. Seit mehreren Jahren werden in dem Projekt „Fit for Job – Mindfulness, StressFitness, REcharged“ Trainings zur Stressvermeidung und -reduktion angeboten. Im Jahr 2015 haben daran 73 Mitarbeiter teilgenommen. Weiters kann zwischen unterschiedlichen Leistungen im Bereich Sport, Kultur oder Versicherung ausgewählt werden, die vom Unternehmen im Rahmen eines flexiblen Sozialleistungssystems finanziell unterstützt werden.

Südosteuropa (SEE)

Bei der Raiffeisen Bank Sh.a. in Albanien wurde 2015 je eine Kantine für die Mitarbeiter an beiden Standorten der Zentrale eingerichtet. Das Angebot an Getränken und Speisen wird zu 50 Prozent vom Arbeitgeber finanziert. Weiters gibt es eine private Gesundheitsversicherung, die für die Mitarbeiter abgeschlossen wurde und das Anrecht auf Vorsorge- und Akutuntersuchungen sowie auf weitere Gesundheitsdienstleistungen beinhaltet.



Banking Game, © Srdan Dunderovic

Im Jahr 2015 wurden bei der Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina Maßnahmen für Kollegen, die von einem Banküberfall betroffen waren, eingeführt. Diese reichen von psychologischer Unterstützung über Stressreduktionstrainings bis hin zu dem Angebot, in eine andere Abteilung zu wechseln. Weiters wurde aufgrund einer Mitarbeiterinitiative ein Unterstützungsfonds für Mitarbeiter mit schweren Krankheiten eingerichtet, der auch aktiv vom Management unterstützt wird. Der Vertrag mit einem Arbeitsmedizin-Service, das effiziente medizinische Dienstleistungen für die Mitarbeiter der Bank erbringt und ihnen Begünstigungen einräumt, wurde verlängert. Die Verfügbarkeit von medizinischen Leistungen durch Arbeitsmediziner wurde von einer auf zwei Schichten erweitert. Zusätz-

lich sind bei außerordentlichem Bedarf auch andere Spezialisten verfügbar. Die Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina nahm am Sportwettbewerb des Bankenverbandes zur Förderung von Sport, Teamgeist, Work-Life-Balance und Gesundheitsvorsorge teil und gewann zum zehnten Mal in Folge die Trophäe für das beste Sportteam.



Lachyoga, © Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD

Bei der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD werden seit 2015 Trainings für Zeit- und Stressmanagement durchgeführt. Es gab neue Initiativen, die Tanzen und Entspannung sowie ein Lachyoga-Modul beinhalteten. Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, kostenlos Coaching und psychologische Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Für alle Mitarbeiter werden weiterhin eine Zusatzkrankenversicherung und regelmäßige Untersuchungen angeboten.

Kinder und Angehörige mitversichert werden können. Zusätzlich wird den Mitarbeitern eine Lebensversicherung angeboten. Weiters gibt es Sonderkonditionen für Sport und Kulturaktivitäten. Für Stressmanagement und positives Denken stehen spezielle Kurse zur Verfügung.

Bei der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. gibt es eine Krankenversicherung für Mitarbeiter, bei der auch

Das Programm „Back to Balance“ wurde von der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien im September 2015 gestartet, um die Gesundheit und Work-Life-Balance der Mitarbeiter zu fördern. Im Rahmen des Programms sollen durch regelmäßige Angebote die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter gestärkt und verbessert werden. Zum Einstieg wurde ein eintägiger Workshop „Stress und Ausgleich“ angeboten, an dem von September bis Dezember 195 Mitarbeiter (rund zehn Prozent aller Mitarbeiter) teilgenommen haben. Die Mitarbeiter konnten dabei einfache und praktische Maßnahmen kennenlernen, um besser mit belastenden Situationen umzugehen.



Verleihung Zertifikat „Employee Partner“, © Raiffeisenbank Austria d.d.

2015 erhielt die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien erstmalig das Zertifikat „Employee Partner“, das an Unternehmen für herausragende Leistungen im Human Resources Management von Selectio d.o.o. (einem kroatischen Personalberatungs- und -vermittlungsunternehmen) vergeben wird. Ziel des Employee-Partner-Zertifizierungsprojekts ist es, Unternehmen zu identifizieren und zu würdigen, die qualitätsvolle Prozesse umsetzen und jene Standards promoten und anwenden, die sich bei der Förderung von Geschäftserfolg und Qualität als wirksam erwiesen haben. Das Zertifikat „Employee Partner“ stellt eine externe Anerkennung für die hohen Standards in der Personalentwicklung dar. Der Zertifizierungsprozess war umfassend. Es wurden alle wichtigen Human-Resources-

Managementprozesse auditiert, insgesamt 45 Prozesse in fünf Kategorien: (1) Strategie, (2) Recruiting und Auswahl, (3) Arbeit, (4) Motivation und Entlohnung, (5) Weiterbildung, Entwicklung und Mitarbeiterbeziehungen.

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien bietet allen Mitarbeitern eine Kranken- und Unfallversicherung sowie die Möglichkeit, Gesundheitsdienstleistungen begünstigt in Anspruch zu nehmen. Dies beinhaltet auch kostenlose psychologische Beratung. Bei schweren medizinischen oder finanziellen Problemen wird im Rahmen eines fixen Budgets Unterstützung geleistet.



Unter dem Namen „RStyle – A Balanced Lifestyle“ bietet die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien ein umfangreiches Programm für alle Mitarbeiter an. Die Vision des Projekts ist es, ein Set an Maßnahmen für ein gesundheitsorientiertes Arbeitsumfeld – basierend auf den drei Säulen physische Gesundheit, psycho-emotionale Balance und gesunde Beziehungen – zur Verfügung zu stellen. Es zeigt den Mitarbeitern Lösungsansätze, die zu einem gesunden Lebensstil führen und die Lebensqualität und Arbeitsleistung erhöhen. Das Programm soll Selbstbewusstsein und emotionale Ausgeglichenheit für eine gute Balance zwischen Arbeits- und Berufsleben ermöglichen. Insgesamt nutzten 2015 rund 3.400 Bankmitarbeiter die RStyle-Angebote im Rahmen von knapp 100 Veranstaltungen mit insgesamt 6.000 Teilnahmen.

Aufgrund einer 2015 durchgeführten internen Befragung wurden sechs Aktionsfelder definiert, in denen folgende Maßnahmen stattfanden:

- **RSport:** In diesem Aktionsfeld sollen die Mitarbeiter zu sportlichen Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Organisation motiviert werden, um ihr Selbstvertrauen zu stärken und das Stresslevel zu senken. 2015 entfielen 42 Prozent der Teilnahmen an RStyle-Veranstaltungen auf sportliche Aktivitäten. Mehr als 1.500 Mitarbeiter nahmen die Angebote von Radfahren über Fußball, Streetball, Reiten, Leichtathletik, Fischen bis zu Segeln und Tennis wahr. Die Bank organisierte auch eine sehr erfolgreiche Kampagne, bei der die Teilnehmer an 100 aufeinanderfolgenden Tagen je 10.000 Schritte gegangen sind.
- **DevelopR:** Die Teilnahme an einer Reihe von Veranstaltungen zu persönlichen und beruflichen Themen unterstützte die Mitarbeiter beim Ausbau ihrer Selbsterkenntnis sowie bei der Persönlichkeitsentwicklung. 2015 nutzten 21 Prozent der RStyle-Teilnehmer die Entwicklungsangebote. Eines der erfolgreichsten Module war ein Test zur emotionalen Intelligenz. Mehr als 1.000 Mitarbeiter griffen auf den online verfügbaren „Emotional Quotient Inventory“-Test zu und erhielten eine umfangreiche persönliche Auswertung.
- **RFood:** Die Mitarbeiter wurden zur Teilnahme an Aktivitäten eingeladen, die gesunde Ernährungsgewohnheiten fördern sollten. Experten gaben allgemeine Ratschläge und Kochtipps.
- **TogetherR:** Es werden Freizeitaktivitäten organisiert, an denen die Mitarbeiter mit ihren Familien, mit Kollegen und/oder Kunden teilnehmen können. So bastelten etwa Eltern und Kinder gemeinsam Weihnachtsschmuck in den Räumlichkeiten der Bank.
- **RParenting:** Durch die hier angebotenen Aktivitäten wird versucht, Ansätze für ein positives Miteinander zwischen Kindern und Eltern zu fördern. Beispielsweise wurde ein Online-Eltern-Forum für verschiedene Altersstufen eingerichtet, in dem eine der renommiertesten Erziehungsexpertinnen Rumäniens schreibt.
- **TravelR:** RStyle berät Mitarbeiter bei der Urlaubsplanung.



RSport, © Raiffeisen Bank S.A.



TravelR, © Raiffeisen Bank S.A.

Eine jährliche Vorsorgeuntersuchung bietet die Raiffeisen banka a.d. in Serbien für Geschäftsstellenleiter sowie für Mitarbeiter, die älter als 40 Jahre sind, ebenso wie eine zusätzliche Untersuchung zwei Jahre nach der Pensionierung. 2015 wurden eine Vielzahl von Aktivitäten und Sozialleistungen für die Mitarbeiter im Bereich Gesundheit fortgeführt. Die Bank organisierte zwei Blutspendeaktionen und die jährliche Gripeschutzimpfung. Im Fall einer schwerwiegenden Krankheit wird den Mitarbeitern über den Sozialfonds „BoškoKostić Stiftung“

finanzielle Unterstützung angeboten. Bei der zusätzlichen Pensionsversicherung (Raiffeisen Future) verdoppelte die Bank 2015 für alle Mitarbeiter, die selbst in die Pensionsversicherung einzahlen, die Prämienzahlung. Es werden Yogakurse, Fußballtraining und Chorstunden, die zur Work-Life-Balance und zur Vermeidung von Burnout beitragen sollen, angeboten. Weiters wurde ein Sporttag für alle Mitarbeiter durchgeführt, an dem auch die Kinder der Mitarbeiter teilnehmen konnten. Für Stressmanagement werden seit 2014 Seminare angeboten. Diese wurden bisher von insgesamt 97 Mitarbeitern besucht. Ziel der Schulung ist es, Kollegen in Stress-Situationen zu unterstützen und ihnen Möglichkeiten zum Umgang mit Stress aufzuzeigen.



Workshop Vorbeugung von Herzkrankungen, © Raiffeisen banka a.d.

Weiters werden von der Raiffeisen banka a.d. in Serbien kostenlose monatliche Workshops und Vorträge zu unterschiedlichsten Themen wie z. B. Vorbeugung von Herzkrankungen oder auch über den Einfluss moderner Medien auf Kinder angeboten.

Osteuropa (EE)

Die Priorbank JSC in Belarus organisiert regelmäßige Online- und Präsenztrainings zur Stressbewältigung und zu Konfliktmanagement. Im Jahr 2015 nahmen 488 Mitarbeiter an diesen Trainings teil. Seit 2015 gibt es im Rahmen der Gesundheitsförderung Vorsorgeuntersuchungen für alle Mitarbeiter. Die Bank bietet Gratismitgliedschaften für Fitnesscenter an. Die Teilnahme an Sportwettbewerben wird ebenso wie jene an kulturellen Veranstaltungen, z. B. Theaterabende, finanziell gefördert.

Die AO Raiffeisenbank in Russland legt großen Wert auf die psychische Gesundheit ihrer Mitarbeiter und bietet seit 2015 Schulungen zur Stressvorbeugung an.

Personalmarketing

RBI AG – Partner von Hochschulen und Studierenden

Der Austausch und die Kontaktpflege mit Hochschulen und Studierenden sind ein wichtiger Bestandteil unserer Personalmarketingstrategie. Darum agieren wir seit vielen Jahren als Partner und Sponsor zahlreicher Hochschulen in Österreich. In Gastvorträgen, Lehraufträgen sowie mit der Betreuung von Seminararbeiten bzw. Unterstützung bei Bachelor- und Masterarbeiten ist die RBI AG aktiv für Studierende da. Die Teilnahme an Karrieremessen und diversen Networking-Veranstaltungen (z. B. JOSZEF Assessment Center, WU Praktikumstag) bringt das persönliche Gespräch mit Studierenden und Absolventen und fördert die nachhaltige Bindung.

Schwerpunkt 2015: Wirtschaft trifft Technik



TUday, © Ulrike Mikovits

Im Recruiting und Personalmarketing wurde im Jahr 2015 ein Technik-/IT-Schwerpunkt gesetzt. Insbesondere die Teilnahme am „TUday“ und der Karriere-Lounge des FH Technikum Wien haben es ermöglicht, die RBI AG in der Interaktion mit den Studierenden und Absolventen technischer Studienrichtungen als vielfältigen IT-Arbeitgeber zu präsentieren. Die ersten Erfolge sprechen für sich: Die RBI AG konnte sich 2015 bei Technik-/IT-Studierenden in der „Universum Studie – Österreichs attraktivste Arbeitgeber“, in der Kategorie Banken, klar vor den Mitbewerbern platzieren. (Quelle: <http://universumglobal.com/rankings/austria/student/2015/engineering-it/>)

In einer weiteren Studentenbefragung, der „Graduate Barometer Austria 2015“ von Trendence, einem Forschungsinstitut für Employer Branding, hat die RZB einen Platz unter den ersten zehn erreicht. An der Umfrage haben in Österreich 6.200 Studierende von 24 Hochschulen teilgenommen. (Quelle: Wirtschaftsblatt)



Career Calling, © Ulrike Mikovits



Career Calling, © Ulrike Mikovits

Bei der „Career Calling 15“, der größten Karrieremesse Österreichs, präsentierten sich die RZB AG und die RBI AG erstmals gemeinsam mit den Verbundunternehmen, der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und der Raiffeisenlandesbank Steiermark sowie der RWA Raiffeisen Ware Austria AG am neu designten „Raiffeisen“-Messestand und beantworteten zahlreiche Fragen von interessierten Studierenden.

Intern zeigt sich gelebte Nachhaltigkeit auch in der Förderung von jungen Talenten. „Finanzieren“ – das Trainee-Programm der RBI AG – vereint Aus- und Weiterbildung und leistet einen aktiven Beitrag zur Mitarbeiterbindung. Das Trainee-Programm im Bereich Corporate Banking der RBI AG richtet sich an Absolventen von wirtschaftlichen Studiengängen. Die Teilnehmer arbeiten im Laufe ihres 15-monatigen Traineeships in unterschiedlichen Abteilungen der RBI AG und lernen verschiedene Tätigkeiten im Zusammenhang mit Finanzierungen kennen. Parallel zum Training on-the-job erhalten sie eine umfassende theoretische Ausbildung. Den Abschluss bildet ein einmonatiger Auslandsaufenthalt in einer der Tochterbanken in CEE. Individuelle Abschlussberichte pro Praxisaufenthalt und Empfehlungen für den weiteren Karriereverlauf stellen Traineekoordinatoren am Ende des Programms begleitend zur Verfügung.

Der aktive Austausch mit jungen Talenten wird auch auf Vorstandsebene geschätzt und unterstützt. Gerne folgte Karl Sevelda, CEO der RBI AG, der Einladung der Trainees zum Kamingespräch mit Mitgliedern von TraineeNet. Im Fokus standen dabei sein Karriereweg sowie zukünftige Herausforderungen der Bankenbranche.

Überblick Kennzahlen

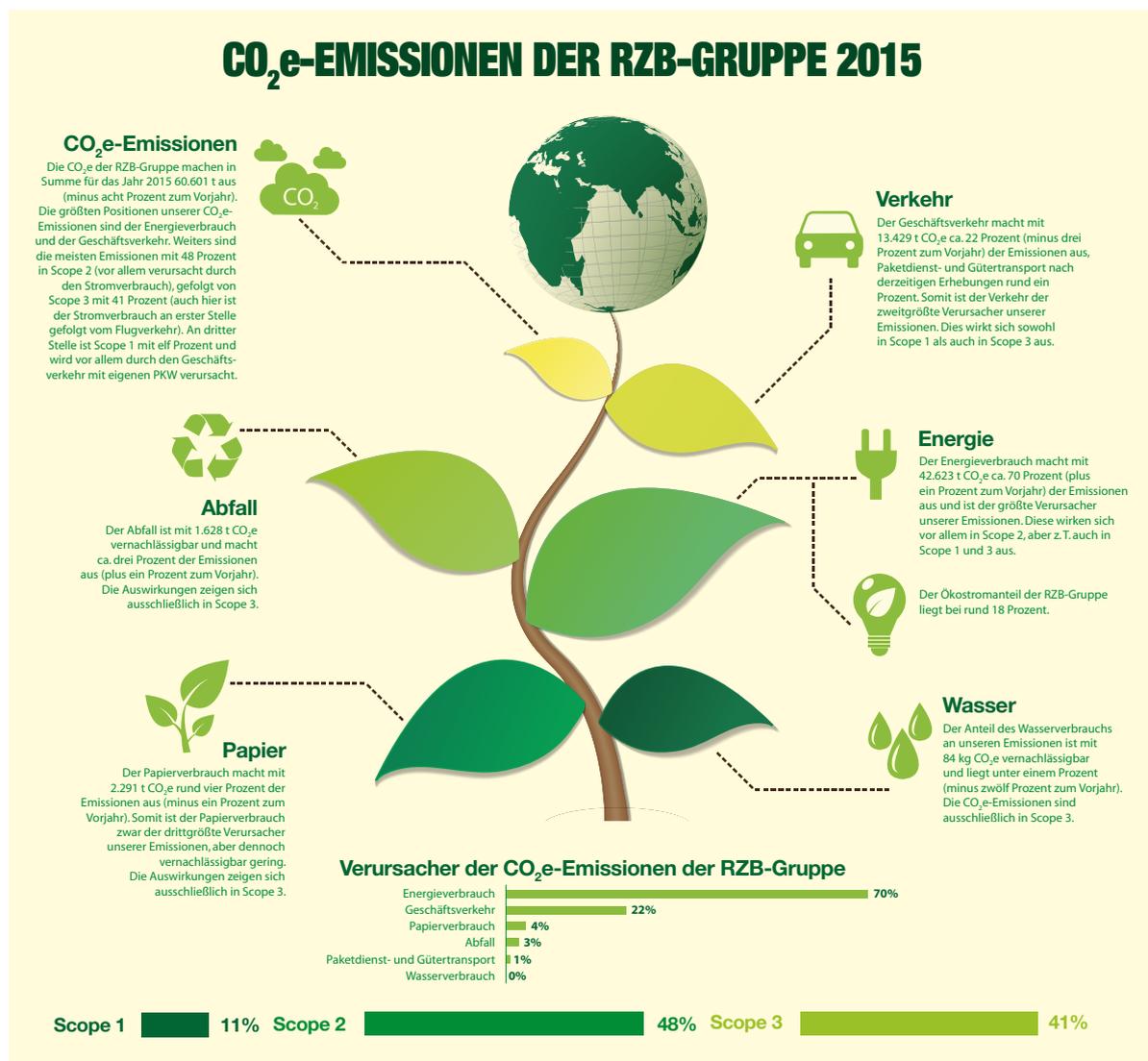
| | RBI-Konzern | | | | | Spitzeninstitut und Verbundunternehmen | | | | | RZB-Gruppe (Summe) | | | | |
|---|-------------|--------|--------|--------|-------|--|------|------|------|------|--------------------|--------|--------|--------|-------|
| | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 |
| Mitarbeiter nach Geschlecht, Beschäftigungsart und Arbeitsvertrag | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mitarbeiter | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |
| davon männlich | 33% | 33% | 33% | 35% | 33% | 47% | 46% | 56% | 53% | 54% | 33% | 33% | 33% | 35% | 33% |
| davon weiblich | 67% | 67% | 67% | 65% | 67% | 53% | 54% | 44% | 47% | 46% | 67% | 67% | 67% | 65% | 67% |
| Vollzeitbeschäftigte | 97% | 98% | 97% | 97% | 97% | 78% | 80% | 89% | 88% | 92% | 97% | 97% | 97% | 97% | 97% |
| davon männlich | 33% | 33% | n.a. | n.a. | n.a. | 56% | 55% | n.a. | n.a. | n.a. | 33% | 33% | n.a. | n.a. | n.a. |
| davon weiblich | 67% | 67% | n.a. | n.a. | n.a. | 44% | 45% | n.a. | n.a. | n.a. | 67% | 67% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Teilzeitbeschäftigte | 3% | 2% | 3% | 3% | 3% | 22% | 20% | 11% | 12% | 8% | 3% | 3% | 3% | 3% | 3% |
| davon männlich | 21% | 19% | n.a. | n.a. | n.a. | 14% | 13% | n.a. | n.a. | n.a. | 20% | 18% | n.a. | n.a. | n.a. |
| davon weiblich | 79% | 81% | n.a. | n.a. | n.a. | 86% | 88% | n.a. | n.a. | n.a. | 80% | 82% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Mit fixen Verträgen | 85% | 86% | 86% | 88% | 88% | 92% | 98% | 100% | 100% | 100% | 85% | 86% | 86% | 88% | 88% |
| davon männlich | 34% | 34% | n.a. | n.a. | n.a. | 46% | 46% | n.a. | n.a. | n.a. | 34% | 34% | n.a. | n.a. | n.a. |
| davon weiblich | 66% | 66% | n.a. | n.a. | n.a. | 54% | 54% | n.a. | n.a. | n.a. | 66% | 66% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Mit befristeten Verträgen | 15% | 14% | 14% | 12% | 12% | 9% | 2% | 0% | 0% | 0% | 15% | 14% | 14% | 12% | 12% |
| davon männlich | 25% | 25% | n.a. | n.a. | n.a. | 51% | 45% | n.a. | n.a. | n.a. | 26% | 25% | n.a. | n.a. | n.a. |
| davon weiblich | 75% | 75% | n.a. | n.a. | n.a. | 49% | 55% | n.a. | n.a. | n.a. | 74% | 75% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Mitarbeiter nach Regionen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zentraleuropa | 27% | 26% | 27% | 23% | 22% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 26% | 26% | 27% | 23% | 22% |
| davon männlich | 38% | 37% | 38% | 44% | 37% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 38% | 37% | 38% | 44% | 37% |
| davon weiblich | 62% | 63% | 62% | 56% | 63% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 62% | 63% | 62% | 56% | 63% |
| Südosteuropa | 30% | 28% | 27% | 29% | 29% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 29% | 28% | 27% | 29% | 29% |
| davon männlich | 27% | 27% | 28% | 28% | 28% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 27% | 27% | 28% | 28% | 28% |
| davon weiblich | 73% | 73% | 72% | 72% | 72% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 73% | 73% | 72% | 72% | 72% |
| Osteuropa | 39% | 41% | 42% | 45% | 46% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 38% | 40% | 42% | 45% | 46% |
| davon männlich | 31% | 31% | 31% | 32% | 33% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 31% | 31% | 31% | 32% | 33% |
| davon weiblich | 69% | 69% | 69% | 68% | 67% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 69% | 69% | 69% | 68% | 67% |
| Österreich | 4% | 4% | 3% | 3% | 3% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 6% | 5% | 4% | 3% | 3% |
| davon männlich | 55% | 55% | 55% | 54% | 56% | 47% | 46% | 56% | 53% | 54% | 52% | 52% | 55% | 54% | 55% |
| davon weiblich | 45% | 45% | 45% | 46% | 44% | 53% | 54% | 44% | 47% | 46% | 48% | 48% | 45% | 46% | 45% |
| Neueinstellungen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | 8.913 | 8.646 | n.a. | n.a. | n.a. | 122 | 159 | n.a. | n.a. | n.a. | 9.035 | 8.805 | n.a. | n.a. | n.a. |
| Anteil in Prozent der Gesamtleistung für: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mitarbeiter gesamt | 18% | 17% | n.a. | n.a. | n.a. | 11% | 17% | n.a. | n.a. | n.a. | 18% | 17% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Mitarbeiter unter 30 Jahren | 13% | 12% | n.a. | n.a. | n.a. | 3% | 7% | n.a. | n.a. | n.a. | 12% | 12% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Mitarbeiter zwischen 30 und 50 Jahren | 5% | 5% | n.a. | n.a. | n.a. | 7% | 10% | n.a. | n.a. | n.a. | 5% | 5% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Mitarbeiter über 50 Jahre | 0% | 0% | n.a. | n.a. | n.a. | 1% | 0% | n.a. | n.a. | n.a. | 0% | 0% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Männer | 6% | 5% | n.a. | n.a. | n.a. | 7% | 7% | n.a. | n.a. | n.a. | 6% | 5% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Frauen | 12% | 12% | n.a. | n.a. | n.a. | 4% | 10% | n.a. | n.a. | n.a. | 12% | 12% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Zentraleuropa | 6% | 6% | n.a. | n.a. | n.a. | 0% | 0% | n.a. | n.a. | n.a. | 6% | 6% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Südosteuropa | 3% | 3% | n.a. | n.a. | n.a. | 0% | 0% | n.a. | n.a. | n.a. | 3% | 2% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Osteuropa | 9% | 8% | n.a. | n.a. | n.a. | 0% | 0% | n.a. | n.a. | n.a. | 9% | 8% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Österreich | 0% | 0% | n.a. | n.a. | n.a. | 11% | 17% | n.a. | n.a. | n.a. | 1% | 1% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Fluktuation¹ | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | 12.402 | 11.259 | 10.789 | 10.629 | 9.252 | 156 | 212 | 5 | 11 | 8 | 12.558 | 11.471 | 10.794 | 10.640 | 9.260 |
| Anteil in Prozent der Gesamtleistung für: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mitarbeiter gesamt | 25% | 22% | 20% | 20% | 17% | 14% | 22% | 4% | 10% | 9% | 25% | 22% | 20% | 20% | 16% |
| Mitarbeiter unter 30 Jahren | 12% | 9% | 8% | 9% | 8% | 3% | 5% | 0% | 1% | 1% | 12% | 9% | 8% | 9% | 8% |
| Mitarbeiter zwischen 30 und 50 Jahren | 12% | 11% | 10% | 9% | 7% | 8% | 12% | 3% | 8% | 7% | 12% | 11% | 10% | 9% | 7% |
| Mitarbeiter über 50 Jahre | 2% | 2% | 2% | 2% | 1% | 3% | 6% | 1% | 1% | 1% | 2% | 2% | 1% | 2% | 1% |
| Männer | 8% | 7% | 7% | 7% | 6% | 7% | 12% | 2% | 5% | 5% | 8% | 7% | 7% | 7% | 6% |
| Frauen | 17% | 15% | 13% | 13% | 11% | 7% | 10% | 2% | 6% | 5% | 17% | 15% | 13% | 13% | 11% |
| Zentraleuropa | 7% | 6% | 6% | 4% | 4% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 6% | 6% | 6% | 4% | 4% |
| Südosteuropa | 4% | 3% | 4% | 3% | 3% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 4% | 3% | 4% | 3% | 3% |
| Osteuropa | 15% | 12% | 11% | 12% | 10% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 14% | 12% | 11% | 12% | 9% |
| Österreich | 0% | 0% | 0% | 1% | 0% | 14% | 22% | 4% | 10% | 9% | 1% | 1% | 0% | 1% | 0% |
| ¹ Die Zahlen beinhalten auch konzerninterne Übertritte, welche auf Grund des Strukturprogramms ZukunftPLUS in 2014 und 2015 im Spitzeninstitut und den Verbundunternehmen überdurchschnittlich hoch waren. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Durchschnittliche Trainingsstunden für Mitarbeiter nach Positionen | | | | | | | | | | | | | | | |
| B-1 | 64 | 54 | 71 | 41 | 33 | 37 | 27 | 10 | n.a. | n.a. | 61 | 52 | 70 | 40 | 33 |
| B-2 | 60 | 53 | 57 | 40 | 47 | 31 | 13 | 47 | n.a. | n.a. | 59 | 51 | 57 | 40 | 46 |
| Sonstige Manager ² | 77 | 49 | | | | 19 | 11 | | n.a. | n.a. | 76 | 49 | | | |
| Sonstige Mitarbeiter | 51 | 55 | 57 | 46 | 33 | 17 | 12 | 24 | n.a. | n.a. | 50 | 55 | 57 | 46 | 32 |
| ² Sonstige Manager sind in den Jahren vor 2014 in der Zeile „Sonstige Mitarbeiter“ inkludiert. | | | | | | | | | | | | | | | |

| | RBI-Konzern | | | | | Spitzeninstitut und Verbundunternehmen | | | | | RZB-Gruppe (Summe) | | | | |
|--|-------------|------|------|------|------|--|------|------|------|------|--------------------|------|------|------|------|
| | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 |
| Anteil Mitarbeiter mit Performance Management | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | 67% | 59% | 57% | 56% | 52% | 100% | 100% | 100% | 94% | 95% | 67% | 60% | 57% | 56% | 52% |
| Männer | 72% | 63% | n.a. | n.a. | n.a. | 100% | 100% | n.a. | n.a. | n.a. | 72% | 64% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Frauen | 64% | 57% | n.a. | n.a. | n.a. | 100% | 100% | n.a. | n.a. | n.a. | 65% | 58% | n.a. | n.a. | n.a. |
| B-1 | 99% | 96% | n.a. | n.a. | n.a. | 100% | 100% | n.a. | n.a. | n.a. | 99% | 97% | n.a. | n.a. | n.a. |
| B-2 | 97% | 94% | n.a. | n.a. | n.a. | 100% | 100% | n.a. | n.a. | n.a. | 97% | 94% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Sonstige Manager | 85% | 73% | n.a. | n.a. | n.a. | 100% | 100% | n.a. | n.a. | n.a. | 85% | 73% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Sonstige Mitarbeiter | 63% | 56% | n.a. | n.a. | n.a. | 100% | 100% | n.a. | n.a. | n.a. | 64% | 56% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Diversität | | | | | | | | | | | | | | | |
| Frauenquote | | | | | | | | | | | | | | | |
| Board | 15% | 12% | 16% | 16% | 16% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 14% | 11% | 16% | 16% | 15% |
| B-1 | 37% | 36% | 39% | 41% | 40% | 22% | 20% | 8% | 8% | 0% | 36% | 35% | 38% | 40% | 39% |
| B-2 | 48% | 47% | 48% | 48% | 49% | 30% | 35% | 27% | 25% | 17% | 47% | 46% | 48% | 48% | 49% |
| Sonstige Manager | 61% | 60% | 58% | 60% | 59% | 36% | 28% | 0% | 0% | 0% | 61% | 60% | 58% | 61% | 59% |
| Manager gesamt | 56% | 55% | 55% | 56% | 55% | 29% | 28% | 14% | 12% | 4% | 55% | 54% | 55% | 56% | 55% |
| Mitarbeiter gesamt | 67% | 67% | 67% | 65% | 67% | 53% | 54% | 44% | 47% | 46% | 67% | 67% | 67% | 65% | 67% |
| Anteil Minderheitsgruppen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mitarbeiter mit Behinderung | | | | | | | | | | | | | | | |
| Board | 0% | 0% | | | | 0% | 0% | | | | 0% | 0% | | | |
| B-1 | 0% | 0% | | | | 0% | 0% | | | | 0% | 0% | | | |
| B-2 | 0% | 0% | | | | 1% | 0% | | | | 1% | 0% | | | |
| Sonstige Manager | 1% | 1% | | | | 0% | 0% | | | | 1% | 0% | | | |
| Sonstige Mitarbeiter ³ | 1% | 1% | 1% | 2% | 1% | 2% | 3% | 0% | 0% | 0% | 1% | 1% | 1% | 2% | 1% |
| ³ beinhaltet in den Jahren 2011 - 2013 alle Mitarbeiter | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mitarbeiter mit ausländischer Staatsbürgerschaft | | | | | | | | | | | | | | | |
| Board | 35% | 40% | | | | 0% | 0% | | | | 30% | 36% | | | |
| B-1 | 4% | 4% | | | | 2% | 0% | | | | 4% | 4% | | | |
| B-2 | 2% | 2% | | | | 5% | 2% | | | | 2% | 2% | | | |
| Sonstige Manager ⁴ | 1% | 1% | 0,2% | 0,2% | 0,2% | 5% | 0% | 0,8% | 0,9% | 0% | 1% | 1% | 0,2% | 0,2% | 0,2% |
| Sonstige Mitarbeiter | 1% | 1% | 1% | 1% | 1% | 6% | 4% | 11% | 9% | 11% | 2% | 1% | 1% | 1% | 1% |
| ⁴ beinhaltet in den Jahren 2011 - 2013 alle Manager | | | | | | | | | | | | | | | |
| Altersgruppen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Board | | | | | | | | | | | | | | | |
| Board unter 30 Jahre | 0% | 0% | n.a. | n.a. | n.a. | 0% | 0% | n.a. | n.a. | n.a. | 0% | 0% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Board 30 bis 50 Jahre | 63% | 67% | n.a. | n.a. | n.a. | 58% | 64% | n.a. | n.a. | n.a. | 63% | 66% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Board über 50 Jahre | 37% | 33% | n.a. | n.a. | n.a. | 42% | 36% | n.a. | n.a. | n.a. | 38% | 34% | n.a. | n.a. | n.a. |
| B-1 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mitarbeiter unter 30 Jahre | 1% | 1% | n.a. | n.a. | n.a. | 0% | 32% | n.a. | n.a. | n.a. | 1% | 3% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Mitarbeiter 30 bis 50 Jahre | 86% | 85% | n.a. | n.a. | n.a. | 74% | 50% | n.a. | n.a. | n.a. | 85% | 83% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Mitarbeiter über 50 Jahre | 13% | 13% | n.a. | n.a. | n.a. | 24% | 18% | n.a. | n.a. | n.a. | 14% | 14% | n.a. | n.a. | n.a. |
| B-2 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mitarbeiter unter 30 Jahre | 2% | 4% | n.a. | n.a. | n.a. | 0% | 29% | n.a. | n.a. | n.a. | 2% | 5% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Mitarbeiter 30 bis 50 Jahre | 87% | 85% | n.a. | n.a. | n.a. | 74% | 51% | n.a. | n.a. | n.a. | 86% | 83% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Mitarbeiter über 50 Jahre | 11% | 11% | n.a. | n.a. | n.a. | 26% | 20% | n.a. | n.a. | n.a. | 12% | 12% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Sonstige Manager | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mitarbeiter unter 30 Jahre | 6% | 9% | n.a. | n.a. | n.a. | 0% | 16% | n.a. | n.a. | n.a. | 6% | 9% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Mitarbeiter 30 bis 50 Jahre | 80% | 77% | n.a. | n.a. | n.a. | 86% | 64% | n.a. | n.a. | n.a. | 80% | 77% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Mitarbeiter über 50 Jahre | 14% | 14% | n.a. | n.a. | n.a. | 14% | 20% | n.a. | n.a. | n.a. | 14% | 14% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Sonstige Mitarbeiter | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mitarbeiter unter 30 Jahre | 31% | 33% | n.a. | n.a. | n.a. | 15% | 32% | n.a. | n.a. | n.a. | 30% | 33% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Mitarbeiter 30 bis 50 Jahre | 61% | 59% | n.a. | n.a. | n.a. | 72% | 55% | n.a. | n.a. | n.a. | 61% | 59% | n.a. | n.a. | n.a. |
| Mitarbeiter über 50 Jahre | 9% | 8% | n.a. | n.a. | n.a. | 13% | 13% | n.a. | n.a. | n.a. | 9% | 8% | n.a. | n.a. | n.a. |

Betriebsökologie

Als RZB-Gruppe bekennen wir uns zu Umwelt- und Klimaschutz mit dem Ziel, Umweltauswirkungen möglichst gering zu halten. Daher wird laufend daran gearbeitet, unsere Nachhaltigkeitsstandards und die wichtigen ökologischen Steuerungsgrößen in den relevantesten Bereichen kontinuierlich zu verbessern. Das Umweltmanagementsystem in Österreich orientiert sich an internationalen Standards (ISO14001). Hier geht es nicht um die bloße Erfüllung gesetzlicher Vorgaben oder Normen, sondern vielmehr um die Optimierung des Energie- und Ressourceneinsatzes, und damit um eine nachhaltige Ressourcennutzung. Auch die Netzwerkbanken sind sich ihrer umweltbezogenen Verantwortung bewusst und arbeiten daran, diese kontinuierlich zu verbessern.

Zwecks Vergleichbarkeit enthalten die Umweltkennzahlen ausschließlich die Head Office-Daten der Netzwerkbanken. Die Kennzahlen der Netzwerkbanken wurden nach Segmenten zusammengefasst und werden auf unseren Homepages unter www.rzb.at/nachhaltigkeitsmanagement und www.rbinternational.com publiziert. Eine umweltbezogene Datenerhebung in allen Filialen ist derzeit nicht geplant. Die Darstellung der Daten erfolgt für die RZB-Gruppe, welche aus dem RBI-Konzern sowie dem Spitzeninstitut (RZB AG) und den Verbundunternehmen¹ besteht, wobei 2015 erstmals die Daten der Valida Vorsorge Management in die Berichtsgrenzen mit aufgenommen wurden. Der RBI-Konzern umfasst die Netzwerkbanken (NWB) und die RBI AG. Nachstehende Grafik zeigt die umweltrelevanten Bereiche der RZB-Gruppe sowie deren Auswirkung auf die CO₂e-Emissionen².



¹ Verbundunternehmen: beinhaltet die Zahlen der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., der Raiffeisen-Leasing GmbH und der Valida Vorsorge Management

² CO₂e ist die Umrechnung des Gefährdungspotenzials der relevanten, klimabeeinflussenden Gase in eine äquivalente CO₂-Menge

Aus voriger Grafik ist ersichtlich, dass die größten Positionen der CO₂e-Emissionen der RZB-Gruppe (Summe 60.601 Tonnen (t) bzw. minus acht Prozent zum Vorjahr) den Energieverbrauch und Geschäftsverkehr betreffen. Besonders relevant ist die Einteilung der Emissionen in drei „Scopes“ (welche die Einteilung der CO₂-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol definieren):

- Scope 1 umfasst alle Treibhausgas-Emissionen, die direkt im Unternehmen anfallen; z. B. aus der Verbrennung stationärer Quellen (wie Kraftwerke, Heizkessel), aus der Verbrennung mobiler Quellen (wie aus dem unternehmenseigenen Fuhrpark), aus den Produktionsprozessen sowie aus flüchtigen Emissionen.
- Scope 2 umfasst indirekte Emissionen, welche für die Energiebereitstellung des Unternehmens entstehen, wenn ein Energieversorgungsunternehmen Strom oder Wärme für dieses Unternehmen bereitstellt.
- Scope 3 umfasst alle anderen Emissionen, die innerhalb der Systemgrenze verursacht werden, z. B. Mobilität mittels Flugzeug, Bahn und Fremdfuhrpark sowie Bürobedarf (wie Papier).

Die meisten Emissionen sind mit 48 Prozent in Scope 2 (vor allem verursacht durch den Stromverbrauch) zu finden, gefolgt von Scope 3 mit 41 Prozent (auch hier ist der Stromverbrauch an erster Stelle gefolgt vom Flugverkehr). Scope 1 mit elf Prozent an dritter Stelle wird vor allem durch den Geschäftsverkehr mit eigenen PKW verursacht. Detaillierte Auswertungen zu Papier, Abfall- und Wasserverbrauch werden auf Grund der geringen CO₂e-Emissionen heuer erstmals ausschließlich auf unseren Homepages unter www.rzb.at/nachhaltigkeitsmanagement und www.rbinternational.com veröffentlicht.

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Die Einhaltung der Rechtsvorschriften unterliegt einem im Managementsystem festgelegten strengen Verfahren. So gab es im Jahr 2015 weder beim Betrieb der Standorte in Wien, noch in den Netzwerkbanken Verurteilungen wegen Verletzungen umweltschutzrechtlicher Vorschriften.

Umweltpolicy

Seit dem Jahr 2014 hat die RZB-Gruppe eine Umweltpolicy. Als nachhaltig agierende Bankengruppe waren die traditionellen Raiffeisen-Werte zentrale Orientierungspunkte bei deren Ausgestaltung. Die Inhalte der Umweltpolicy sind im Nachhaltigkeitsleitbild der RZB-Gruppe in den Bereichen Produktökologie, Betriebsökologie und klimafreundliche Gesellschaft enthalten, welches auf den Homepages unter www.rzb.at/nachhaltigkeitsmanagement und www.rbinternational.com veröffentlicht ist. Zum Beispiel ist darin für den Bereich Betriebsökologie angeführt, dass sich die RZB-Gruppe dazu bekennt, ihre Leistungen für die Umwelt kontinuierlich – und soweit möglich und sinnvoll – über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zu verbessern. Die RZB-Gruppe arbeitet laufend daran, ihre Nachhaltigkeitsstandards und die wichtigen ökologischen Steuerungsgrößen in den relevantesten Bereichen zu verbessern.

Umweltmaßnahmen

Die zentralen Maßnahmen in den für die RZB-Gruppe wesentlichen Umweltbereichen werden in nachstehender Übersicht bzw. in den folgenden Kapiteln kurz vorgestellt.

| Maßnahmenübersicht Fairer Partner/Betriebsökologie | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|-------------|------|------|------|--------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|-------|------|
| Thema | Maßnahme | Österreich | | | | | CE | | | | SEE | | | | EE | | | | | |
| | | RBI/ RZB | RBSK | RKAG | RL | Valida | PBPL | TBSK | RBCZ | RBHU | RBAL | RBBH | RBBG | RBKO | RBHR | RBRO | RBRS | AVAL | RBRU | RBBY |
| Zertifikate | Umweltbezogene Zertifikate | ✓* | ✓* | ✓* | ✓* | ✓* | | ✓ | ✓ | | ✓ | | | | | | | | | |
| Energieeinsparungen und -effizienz | Stromeinsparungen bei Beleuchtung, Energiesparmodus bei Computern | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Abend-/Wochenendmodus | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Maßnahmen im Gebäudebereich | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Sonstige Anpassungen bei Heizung und Kühlung | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Erneuerbare Energie | Photovoltaik und Geothermie im/am Gebäude | ✓ | | | | | | | ✓ | | ✓ | | | ✓ | | | | | | |
| | Ökostrom im Strommix | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | | | | | | |
| Geschäftsreisen | Maßnahmen zur Reduktion | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Mobilitätsförderung | Maßnahmen wurden umgesetzt | ✓ | n.a. | n.a. | n.a. | n.a. | | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | | | | | | | | ✓ |
| Fuhrpark | Umweltbezogene Maßnahmen im Fuhrpark | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | n.a. | |
| Materialverbrauch | Maßnahmen zur Reduktion des Papierverbrauchs | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Papier mit einem Ökolabel | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Maßnahmen im IT-Bereich | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Abfall | Mülltrennung | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓*** | ✓**** | ✓ |
| Wasser | Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | | ✓ | ✓ | |
| Lieferanten | Lieferanten mit Umwelt- und Sozialstandards | ✓** | ✓** | ✓** | ✓** | ✓** | | | | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | | ✓ | | |
| Compliance | Keine Verletzung von Umweltvorschriften | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

* ISO 14001 Facility Management

** Abfragung erfolgte durch ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH

*** nur gefährlicher Abfall

**** Abfall ausgelagert

Umweltziele

Das zentrale Instrument für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Umweltziele ist das Umweltmanagement in Österreich, welches entsprechend der Forderungen der ISO 14001 (zertifiziert seit 1998) betrieben wird. Zusätzlich werden die Treibhausgase seit 2013 entsprechend ISO 14064-3 für die RBI AG validiert. Auf Basis der Umweltprüfung und der Verbrauchsdaten wurden im Jahr 2014 für die RZB-Gruppe Maßnahmen und Ziele zur Verbesserung der Umweltbilanz definiert. Diese umfassen die Bereiche:

- Emissionen
- Energie
- Mobilität
- Informationstechnologie
- Abfall und Reinigung
- Mitarbeiter
- Beschaffung

Basisjahr für die diversen Umwelt- und CO₂e-Reduktionsziele ist das Jahr 2011. Für die Umsetzung und Evaluierung der Zielerreichung sind vor allem der Umweltausschuss, das Nachhaltigkeitsmanagement der RZB-Gruppe und das Facility Management sowie die Nachhaltigkeitsbeauftragten der Netzwerkbanken verantwortlich. Details zu den Zielen finden Sie auf unseren Homepages unter www.rzb.at/nachhaltigkeitsmanagement und www.rbinternational.com.

Ist-Erhebung und Schwachstellenanalyse

Die quantitative Ausgangslage für alle Zielformulierungen und Maßnahmen der Umweltpolitik lieferten zwei Studien, die mit dem Sustainable Europe Research Institute (SERI) in den Jahren 2009 und 2014 durchgeführt wurden. Grundlagen der Datenerhebung waren Gebäudekennwerte, verbrauchte Energie, Mobilitätsdaten (Verkehr, Logistik), eingesetzte Materialien (Betriebsmittel, Verbrauchsmaterialien) sowie Abfallströme. Die Systemgrenzen dieser Analyse wurden entsprechend dem Greenhouse Gas Protocol (WRI/WBCSD, 2009) festgelegt, wonach die Emissionen nach Scope 1-3 unterschieden wurden. Die Ergebnisse stimmen mit jenen aus dem Reportingtool „mona“ überein, weshalb wir daraus weiterführende Maßnahmen für die gesamte Gruppe ableiten konnten. Diese spiegeln sich in den Umweltzielen der RZB-Gruppe wider (siehe auch Kapitel „Umweltziele“).

Travel Policy

Die Travel Policy der RZB-Gruppe umfasst u. a. Regeln für die Anreise zu Veranstaltungen und Konferenzen und setzt Rahmenbedingungen für die Dienstreisen in Österreich und im Ausland fest. Sie wurde im Oktober 2013 nach Umweltaspekten überarbeitet. Bei der Auswahl der Verkehrsmittel sind wirtschaftliche und die Umwelt schützende Aspekte zu berücksichtigen. Dies gilt für die österreichischen Einheiten inklusive den Verbundunternehmen und stellt auch einen Rahmen für die Netzwerkbanken dar. Um Kosten zu sparen und um die Umwelt zu schützen, sollen Geschäftsreisen – sofern möglich – durch verfügbare Technologien, wie Web- und Video-Konferenzen, ersetzt werden. Das zu verwendende Verkehrsmittel soll unter Berücksichtigung der Reisezeit die niedrigsten Kosten verursachen. Des Weiteren sollen umweltfreundliche Verkehrsmittel (z. B. öffentliche Verkehrsmittel) bevorzugt werden.

Lieferantenbewertung und Einkauf

Im Jahr 2015 wurde der Code of Conduct (CoC) im Sinne einer stärkeren Einbindung der Lieferanten überarbeitet. Diese umfasst u. a. die Einhaltung der Gesetze, Verbot von Korruption und Bestechung, Achtung der Grundrechte der Mitarbeiter und Umweltvorschriften. Alle Lieferanten der RZB-Gruppe haben damit den CoC und dessen Grundsätze zu erfüllen.

Der Einkauf für die RZB-Gruppe erfolgt zum Teil über die RBI AG. Der Einkauf für die RZB AG erfolgt zur Gänze, für die RBI AG sowie für die Verbundunternehmen zum Teil über die ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH (ZHS), welche u. a. folgende Aufgaben übernimmt: Haus- & Immobilienverwaltung, Gebäudemanagement, Energiemanagement, Flächen- & Umzugsmanagement, Veranstaltungsbetreuung, Büromittelkauf, Abfallwirtschaft und Umweltschutz.

Die ZHS hat, aus der Verantwortung der Umwelt und Gesellschaft gegenüber, im Jahr 2013 die Lieferantenbestimmungen überarbeitet. Kriterien, die berücksichtigt werden, umfassen neben Qualität und Kosten u. a. auch Abfragen zur Anlieferentfernung, Einhaltung von Branchenstandards, Vereinbarungen bzw. Richtlinien betreffend Umwelt und Nachhaltigkeit (z. B. UNGC) und aufrechte Zertifizierungen (Qualität, Umwelt, Arbeitnehmerschutz wie z. B. ISO 9001, ISO 14001, EMAS). Neben dem obligatorischen jährlichen Check der Lieferantenkriterien werden Umwelt- und Sozialkennzahlen erhoben. Alle Lieferanten der ZHS müssen bestimmte Kriterien der Nachhaltigkeit erfüllen und werden in elektronischen Systemen entsprechend diesen Kriterien erfasst und ausgewertet. Wenn diese Kriterien nicht erfüllt werden, wird keine Geschäftsbeziehung eingegangen.

Darüber hinaus werden seit dem Jahr 2015 die Top-Lieferanten der RZB-Gruppe, sofern der Einkauf zentral erfolgt, jährlich zu folgenden Themen befragt:

- Erhebung von umwelt- und/oder sozialrelevanten Zertifikaten für das Unternehmen bzw. für die von uns bezogenen Produkte und/oder Dienstleistungen
- Verfahren wegen der Verletzung von Umweltvorschriften
- Angaben zur Mobilität (km/tkm³)

Bei der ZHS haben 56 Prozent der Lieferanten rückgemeldet, für den RBI-Konzern 68 Prozent der Top-Lieferanten. Die Ergebnisse der Befragungen zeigen, dass:

- die Hälfte der Lieferanten über umweltbezogene Zertifikate für ihr Unternehmen bzw. ihre Produkte verfügt.
- drei Viertel der Lieferanten ihre umwelt- bzw. sozialbezogenen Daten in unterschiedlicher Form – zumeist in einem eigenen Nachhaltigkeitsbericht – veröffentlichen.
- ein Viertel der Lieferanten Angaben über die für uns gefahrenen tkm machen konnte.
- ein Lieferant ein Verfahren wegen der Verletzung von Umweltvorschriften hat.

Wir sehen die Befragung als wesentlichen Schritt zur weiteren Bewusstseins-schaffung unter unseren Lieferanten und werden diese fortführen.

Carbon Disclosure Project (CDP)

Seit 2011 erfolgt eine jährliche Teilnahme der RBI AG beim Carbon Disclosure Project, bei dem im Auftrag von Investoren die CO₂-Emissionen börsennotierter Unternehmen in 60 Ländern erhoben werden. Dabei handelt es sich um eine Non-Profit-Organisation (NPO) mit dem Ziel, Transparenz von Unternehmen hinsichtlich ihrer Ziele und Strategien zu fördern und in der Folge CO₂-Emissionen zu verringern. Mittlerweile verwaltet CDP die weltweit größte Datenbank zu umweltbezogenen Daten börsennotierter Unternehmen.



Von 350 Unternehmen aus der Region „Deutschland, Österreich und Schweiz (DACH)“ ist die RBI AG (inkl. Netzwerkbanken) – mit 100 A-Punkten – eines von 13 Unternehmen, das 2015 erneut in den Carbon Performance Leadership Index (CPLI) aufgenommen wurde. Dieser Index gibt einen Überblick über die Ausführlichkeit der Berichterstattung und fasst die am besten abschneidenden Unternehmen zusammen. Aus den berichteten Daten erstellt das CDP darüber hinaus für einzelne Regionen (u. a. DACH) den Carbon Disclosure Leadership Index (CDLI), welcher die Qualität der Informationen bewertet. Die RBI AG wurde im Jahr 2015 erstmals in den CDLI aufgenommen und zum dritten Mal in Folge vom CDP für ihre hohen CO₂-Einsparungen ausgezeichnet. Positiv ausgewirkt hat sich vor allem, dass erstmals unter Mitwirkung aller Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa auch deren Emissionsdaten mitberichtet werden konnten. Weiters haben diverse Maßnahmen im Rahmen eines umfassenden Umweltcontrollings stark zur Verbesserung der Emissionswerte beigetragen, wie zum Beispiel die Übersiedlung in energieeffiziente Bürogebäude.

Höchste Auszeichnung bei dem Ranking ist jedoch der CDP Climate Score 100 A, der das Maß an Transparenz der berichteten Daten in Verbindung mit tatsächlich erbrachten Klimaschutzleistungen widerspiegelt. Er ist Ausdruck der Glaubwürdigkeit durch die Verifizierung der Daten (die RBI AG lässt seit dem Jahr 2013 eine Auditierung gemäß ISO 14064-3 durchführen) und vor allem der Effektivität der von den Unternehmen initiierten Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel bzw. dessen Bekämpfung. Nur 113 von mehr als 2.000 börsennotierten Unternehmen weltweit konnten dabei einen Platz in der CDP Climate A List erreichen. Die RBI AG gehört in der Klimawandelberichterstattung 2015 mit einem Score von 100 A weiters zu den „Sector Leader Financials“, zu den besten Unternehmen dieser Branche in der DACH-Region und war Country Leader Österreich (siehe auch Seite 36).

³ Tonnenkilometer bzw. tkm werden aus der transportierten Masse in Tonnen und der dabei zurückgelegten Wegstrecke in Kilometern berechnet.

Betriebsökologie am Standort Wien

Die Standorte des Head Offices in Wien werden gemäß den Standards für Umweltmanagementsysteme (ISO 14001) betrieben (erste Zertifizierung 1998). Im September 2015 wurde die Revision der ISO 14001 veröffentlicht. Ziel für 2016 ist, die Auditierung des bestehenden Umweltmanagementsystems nach dieser Version durchzuführen.

Durch die Übersiedlung der Verbundunternehmen an ihren neuen gemeinsamen Standort „R19“ wurde die Umsetzung der Umweltmaßnahmen gebündelt, da die Betriebsführung aller Gebäude zentral durch die ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH erfolgt. Diese Verbesserung in der Betriebsökologie für die Verbundunternehmen betrifft nicht nur das Gebäude selbst, sondern auch unterstützende Prozesse wie z. B. den Einkauf. All diese Prozesse sind in das Umweltmanagementsystem eingebettet. Besonders hervorzuheben ist, dass der Valida Vorsorge Management im Jahr 2015 für das Jahr 2014 die ÖKOPROFIT-Zertifizierung verliehen wurde. Ausschlaggebend dafür waren Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz, Mobilität und Abfalllogistik zur Reduktion des Strom-, Kraftstoff- und Papierverbrauchs.

Die Kennzahlen sind für 2015 gegenüber 2014 schwer vergleichbar, da im Vorjahr die Übersiedlungen der Verbundunternehmen, aber auch von Teilen der RZB AG stattgefunden haben und es dadurch zu einer Verschiebung einer großen Anzahl von Arbeitsplätzen sowohl von den alten Standorten als auch zwischen den beiden stark unterschiedlich energieeffizienten Hauptstandorten kam.

Nachstehende Maßnahmen wurden in den letzten Jahren umgesetzt:

- Erhöhung des Anteils energieeffizienter Büroflächen
Ein Ziel ist die Erhöhung der Energieeffizienz der Büroflächen. Dies betrifft sowohl die Gebäude selbst als auch den Geschäfts- und Mitarbeiterverkehr zu den Standorten. Unter diesen Gesichtspunkten wurde der Standort „R19“ in Wien errichtet. Das Gebäude liegt direkt an der Schnellbahn/U-Bahn und ist damit ideal an den öffentlichen Verkehr angebunden. Der Standort besteht im Endausbau aus fünf zusammenhängenden Baukörpern von insgesamt 46.000 m² Bürofläche in Niedrigstenergiebauweise (Klasse A - 20 kWh/m² und Jahr). Innovativ ist insbesondere die Klimatisierung mittels Fernkälte. Diese verursacht um rund 70 Prozent weniger CO₂-Emissionen als konventionelle Klimaanlage. Seit dem Jahr 2015 sind alle Verbundunternehmen am neuen Standort „R19“ angesiedelt.
- Verwendung der Versorgungsinfrastruktur Serverlandschaft
Eine Erhöhung der Energieeffizienz der Rechenzentren ist durch die Schaffung einer entsprechenden Infrastruktur im Jahr 2014 durch die Übersiedlung der Komponenten an den neuen Standort mit wesentlichen Verbesserungen erzielt worden:
 - Wärmerückgewinnung: Die in einem Rechenzentrum in den Servern, Storage-Systemen usw. entstehende Abwärme wird über Rückkühler am Dach abgeführt. Im neuen Rechenzentrum kommt zudem eine Wärmepumpe zum Einsatz, die einen Teil dieser Energie zur Beheizung bzw. Kühlung des Gebäudes verwendet. Die Wärmepumpe hängt dabei im Rückkühlkreis des Gesamtkühlsystems. Die Berechnungsdaten gehen von einer Reduktion des Primärenergieaufwands von rund 200.000 kWh/Jahr aus.
 - Free Cooling: Eine Kälteanlage besteht aus einer Kältemaschine und Rückkühlern, welche die überschüssige Wärme aus einem Objekt leiten. Um die Laufzeit der Kältemaschine zu minimieren und damit den Energieverbrauch der Anlage zu senken, wird so lange wie möglich nur mit Außenluft gekühlt. Anhand der Auslegungsdaten wird erwartet, im Jahr mit ca. 4.900 Stunden reinem Free Cooling-Betrieb auszukommen. Je höher der Anteil der Free Cooling-Stunden ist, desto mehr Energieersparnis ergibt sich aufgrund der Nichtverwendung der Kältemaschinen.
- Energieeffizienz
In Österreich wurde im Jahr 2014 das Energieeffizienzgesetz als Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie 2012/27/EU beschlossen. Ziel des Gesetzes ist die Erreichung der 20-20-20-Ziele bis zum Jahr 2020 (d. h. 20 Prozent weniger Treibhausgasemissionen, 20 Prozent Anteil an erneuerbaren Energien und 20 Prozent mehr Energieeffizienz als 2005). Damit sind große Unternehmen verpflichtet, entweder alle vier Jahre ein externes Energieaudit gemäß Energieeffizienzgesetz durchführen zu lassen oder ein zertifiziertes Energie- bzw. Umweltmanagementsystem einzuführen. Das Spitzeninstitut und die Verbundunternehmen haben sich für ein externes Energieaudit entschieden. Dabei werden, wie im Gesetz vorgesehen, alle Mehrheitsbeteiligten miteinbezogen. Die Umsetzungsverpflichtung startete mit dem Jahr 2015.

- Fuhrpark und Geschäftsverkehr

Für elektronische Zusammenarbeit und Online Meetings wurde ein neues Kommunikationstool („Skype for Business“) eingeführt. Hauptziele sind die Verringerung der Dienstreisen und der ausgedruckten Unterlagen. In den letzten Jahren wurde bewusst begonnen, den Fuhrpark mit emissionsärmeren Fahrzeugen auszustatten. So konnten die spezifischen CO₂-Emissionen des Fuhrparks des Spitzeninstituts und der Verbundunternehmen inkl. RBI AG seit dem Vorjahr um über vier Prozent verringert werden.

Umweltausschuss

Im Sinne ihrer Verantwortlichkeit für die Umweltschutzmaßnahmen bestellten die Vorstände der RZB AG und RBI AG im Jahr 1994 einen Umweltbeauftragten und einen betrieblichen Umweltausschuss. Der Umweltausschuss ist das Beratungs- und Beschlussgremium. Ständige Mitglieder sind der Umweltbeauftragte der RZB AG, Vertreter des Nachhaltigkeitsmanagements der RZB-Gruppe und der Betriebsrat. Je nach Sachgebiet werden weitere Vertreter der Fachbereiche wie z. B. Einkauf, Marketing oder IT zu den Sitzungen beigezogen. Der Umweltausschuss wird mindestens halbjährlich vom Umweltbeauftragten einberufen. Aufgaben des Umweltausschusses sind u. a. die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für den Vorstand im Hinblick auf ökologische Strategien, Planungen und Initiativen sowie die Veranlassung von periodischen Ist-Erhebungen und Schwachstellenanalysen.

Themen des letzten Jahres waren beispielsweise die Reduktion der Energieverbräuche durch IT-Endgeräte, aber auch die Unterstützung von bewusstseinsbildenden Veranstaltungen wie z. B. die Radreparaturtage, welche zur Unterstützung der umweltbewussten Mobilität jährlich durchgeführt werden. Behandelt wurde u. a. auch der verstärkte Wechsel von Papier zu Onlinemedien, um Ressourcen und Transportwege zu sparen bzw. zu verkürzen.

Umweltaspekte in den Mitarbeiterrestaurants

Die SV (Österreich) GmbH betreut die Mitarbeiterrestaurants der RBI AG sowie des Spitzeninstituts und der Verbundunternehmen in Wien. Diese verfügt seit 2010 über ein gemäß DIN EN ISO 14001:2004 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Die Umsetzung der Normvorgaben wird in jährlichen Überwachungsaudits sowie bei alle drei Jahre stattfindenden Re-Zertifizierungsaudits durch die Quality Austria – Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs-GmbH extern überprüft. Das Umweltmanagementsystem der SV (Österreich) GmbH ist eng mit dem Qualitätsmanagementsystem gemäß ISO 9001:2008 verknüpft und setzt Schwerpunkte im Bereich Abfallentsorgung und Wertstofftrennung, Energie- und Reinigungsmittelverbrauch, Einkauf sowie stetige Verbesserung der Umweltleistung durch kontinuierliche Mitarbeiterschulung und -sensibilisierung. Umweltziele für das SV Restaurant an den beiden Head Office-Standorten umfassen u. a. vermehrtes Augenmerk auf regionalen und saisonalen Einkauf zu legen sowie den Einsatz von Take-Away-Blechern aus Maisstärke bei frisch produzierten Vitalshakes u. v. m. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die stetige Weiterentwicklung des vegetarischen und veganen Angebots. Durch die Aufbereitung der entsorgten Altspeseöle zu ökologisch nachhaltigem Biodiesel konnte im Jahr 2015 eine CO₂-Reduktion von 2.198 kg CO₂e erreicht werden.



@wdw4friends

Peter Seidl, Abteilungsleiter ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH

„Das Thema Waldsterben hat mich in meiner Jugend sehr bewegt und bestimmt mein Handeln, sowohl privat als auch beruflich, noch heute. Seit dieser Zeit hat sich der Umweltschutz stark weiterentwickelt, um zusätzliche Aspekte ergänzt und ist zum nachhaltigen Handeln von Unternehmen unerlässlich geworden. In meiner Tätigkeit als Abteilungsleiter für den Teilbereich „Sicherheits-/Qualitäts- und Umweltmanagement“ kann ich meine innere Überzeugung täglich im Beruf umsetzen. Ein sehr gutes Beispiel ist unser neu bezogener Standort in Wien „R19“. Schon bei der Auswahl des Standorts konnten wir Kriterien wie die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln berücksichtigen. Modernste Gebäudeleittechnik, verbunden mit der Anbindung an das Fernwärme- und Fernkältenetz der Stadt Wien, sorgen für effizienten Energieeinsatz bei geringstmöglichen Emissionen und bester Versorgungssicherheit. Die hochwertige Gebäudehülle und die modernste Klimatechnik ermöglichen angenehme Raumklimabedingungen. Der hohe Tageslichtanteil sorgt für optimale Lichtverhältnisse. Besonders erfreulich ist die LEED-Auszeichnung (Leadership in Energy and Environmental Design) mit dem Standard Gold für die neu bezogenen Bauteile.“

ZITAT



Betriebsökologie in den Netzwerkbanken

In allen Netzwerkbanken werden bereits die gruppenweit gültigen, umweltrelevanten Vorgaben umgesetzt. Dies betrifft neben dem Code of Conduct v. a. das Reporting über „mona“ (gruppenweites webbasiertes Monitoring-tool für Nachhaltigkeit) sowie die Lieferantenbefragung. Nachstehend werden gesonderte Maßnahmen einzelner Netzwerkbanken im Umweltbereich angeführt.

Zentraleuropa (CE)

Das Gebäude der Tatra banka, a.s. in der Slowakei ist ein Niedrigenergiegebäude und bezieht teilweise Ökostrom.

Die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik prüft beim Einkauf ihre Produkte bzw. Lieferanten nach ökologischen Kriterien.

Bei einem Bürogebäude der Raiffeisen Bank Zrt. in Budapest kommt Geothermie zur Beheizung und Kühlung der Back-Office-Zentrale zum Einsatz.

Südosteuropa (SEE)

Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien verfügt im Magazinska-Gebäude (ein Head Office in Kroatien) über ein Energie- und Umweltmanagementsystem.

2013 wurden von der Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina im Head Office Solarpaneele für die Warmwasseraufbereitung eingebaut.

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD fordert seit dem Jahr 2013 von ihren Lieferanten, als Teil des Auswahlverfahrens, Bescheinigungen in Bezug auf ökologische bzw. soziale Normen nach ISO 9001:2008, ISO 14001:2004 und ISO 18001:2008. Unternehmen, die über diese Zertifikate verfügen, werden bevorzugt. Anfang 2015 ist die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD aus zwei Gebäuden in ein neues Hauptgebäude mit hohen Umweltstandards übersiedelt.

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. hat mit dem Bau eines Gebäudes begonnen, das den neuesten Energiestandards entspricht.

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien stellt sicher, dass Lieferanten, die Produkte mit Umweltrisiken anbieten, über eine Umwelt-Policy und Recycling-Verträge mit spezialisierten Anbietern verfügen.

Für die Raiffeisen banka a.d. in Serbien war Umweltschutz beim Bau der Zentrale ein wesentlicher Aspekt. Dabei wurde auf erneuerbare Energieträger und eine ressourcenschonende Verwendung von Heiz- und Kühlgeräten geachtet.

Osteuropa (EE)

Das Head Office der AO Raiffeisenbank in Russland konnte durch die Übersiedlung in ein energieeffizientes Gebäude im Jahr 2014 seinen Energieverbrauch wesentlich reduzieren.

Betriebsbezogene Umweltkennzahlen

Im Folgenden werden die einzelnen umweltbezogenen Key Performance Indicators (KPIs) der gesamten RZB-Gruppe, aufgeschlüsselt nach Regionen und gereiht nach Relevanz, dargestellt.

Energieverbrauch

Der indirekte Energieverbrauch ist mit ca. 70 Prozent der größte Verursacher der CO₂-Emissionen der RZB-Gruppe. Davon hat der Stromverbrauch einen Anteil von 91 Prozent, der Wärmebedarf einen Anteil von ca. neun Prozent.

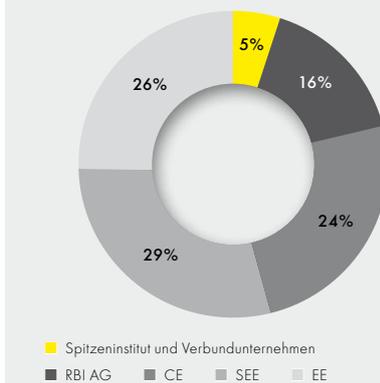
Der direkte Energieverbrauch (Notstromaggregat) hat einen vernachlässigbaren Anteil an den Gesamtverbräuchen und -emissionen und wird ausschließlich in der Tabelle auf Seite 126 dargestellt.

Der Ökostromanteil der RZB-Gruppe liegt bei rund 18 Prozent. In Österreich wird zu 100 Prozent Ökostrom bezogen.

Der gesamte indirekte Energieverbrauch der RZB-Gruppe betrug im Jahr 2015 rund 107 GWh (minus vier Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Davon wurden etwa 78 GWh für Strom und fast 30 GWh für Wärme benötigt. Den größten Anteil am Stromverbrauch hat Südosteuropa mit ca. 31 Prozent (wobei in Südosteuropa teilweise mit Strom geheizt wird), beim Wärmeverbrauch ist Osteuropa mit ebenfalls ca. 31 Prozent der größte Verbraucher. Den geringsten Anteil am Energieverbrauch haben das Spitzeninstitut und die Verbundunternehmen mit sechs Prozent am Stromverbrauch bzw. acht Prozent am Wärmeverbrauch.

Bezogen auf Mitarbeiter und Jahr liegt der durchschnittliche Energieverbrauch für Strom und Wärme insgesamt bei 4.606 kWh. Dabei hat die RBI AG mit 8.842 kWh/MA den höchsten Energieverbrauch (Grund dafür ist, dass sich der Großteil der Mitarbeiter der RBI AG an dem noch nicht energieeffizienten Standort befindet), den geringsten hat Zentraleuropa mit 3.567 kWh/MA.

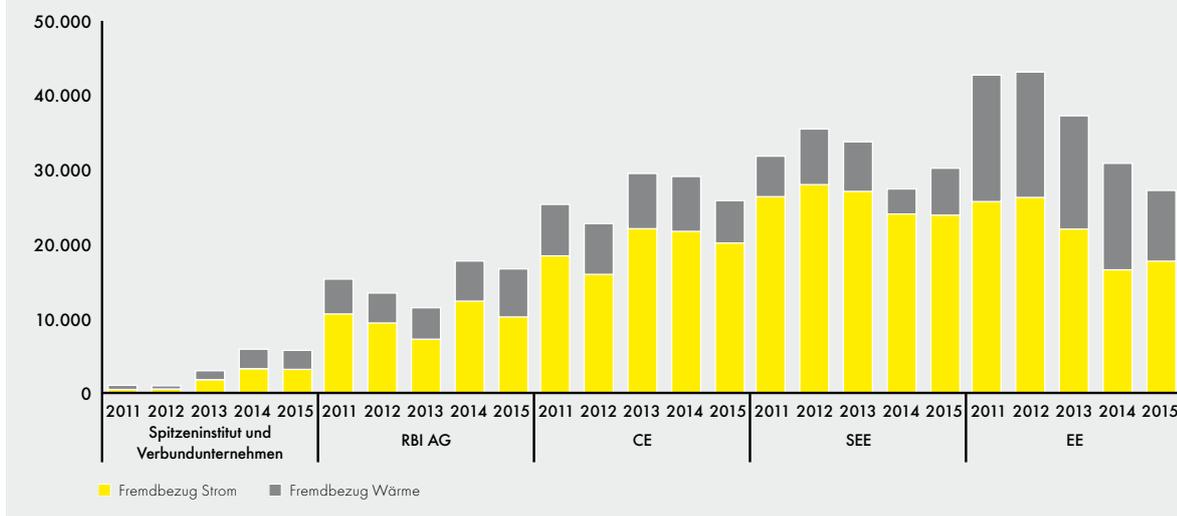
Energieverbrauch der RZB-Gruppe 2015



Energieverbrauch 2015 in kWh/MA



Energieverbrauch der RZB-Gruppe in MWh von 2011–2015



| Energieverbrauch 2015 | Spitzeninstitut und Verbundunternehmen | RBI AG | CE | SEE | EE |
|----------------------------------|--|--------|--------|--------|--------|
| Fremdbezug Strom in MWh | 3.218 | 10.921 | 20.446 | 24.060 | 17.886 |
| Fremdbezug Wärme in MWh | 2.370 | 6.267 | 5.500 | 6.113 | 9.280 |
| Gesamter Energieverbrauch in MWh | 5.589 | 17.189 | 25.945 | 30.173 | 27.167 |

Energieverbrauch am Standort Wien

Die Zahlen zum Energieverbrauch am Standort Wien (v. a. für die RBI AG) müssen differenziert betrachtet werden, da die Verbrauchswerte nicht die in den letzten Jahren gesetzten Maßnahmen (z. B. Niedrigenergiegebäude) widerspiegeln. Einerseits muss der Stammsitz am Standort 1030 Wien betrachtet werden, dessen Hauptgebäude im Jahr 1989 eröffnet wurde. Hier sind neben der Nutzung als Bürostandort auch große Flächen für den internen und externen Veranstaltungsbetrieb (Kapazität bis max. etwa 800 Personen inkl. Bewirtung) vorhanden, die intensiv genutzt werden. Diese Bereiche sind in der Energiebilanz voll eingebunden und erhöhen die absoluten, aber auch relativen Zahlen signifikant. Bei den im letzten Jahr gesetzten Maßnahmen lag der Schwerpunkt für diesen Standort in der Reduktion des Stromverbrauchs durch eine Verbesserung der Rückkühler (Free Cooling), die Absiedlung der Server und Maßnahmen bei den IT-Endgeräten (Abtausch auf energieärmere Geräte, Sleep-Modus bei Nichtgebrauch). Weiters wurde im Hauptgebäude zum Teil auf LED umgestellt und die Energieversorgung der Kühlpulte im Mitarbeiterrestaurant optimiert.

Andererseits wurde in Österreich im Jahr 2013 mit dem Aufbau und der Besiedelung des Standorts „R19“ in 1190 Wien begonnen. Gestartet wurde mit einer Teilübersiedlung der RBI AG, 2014 und 2015 folgten die Verbundunternehmen. Der neue Standort weist als Niedrigenergiegebäude eine wesentlich höhere Energieeffizienz im Vergleich zu den alten Mietflächen auf. Innovativ ist unter anderem die Klimatisierung mittels Fernkälte. Diese verursacht um rund 70 Prozent weniger CO₂-Emissionen als konventionelle Klimaanlage. Für die neu bezogenen Bauteile am neuen Standort wurden LEED-Auszeichnungen (Leadership in Energy and Environmental Design) mit dem Standard Gold erreicht. Der erste Bauabschnitt (Bauteil A&B) erreichte 60 von 110 möglichen Punkten. Für den zweiten Bauabschnitt (Bauteil C) konnten durch Verbesserungen in der Planung 67 von 110 Punkten erreicht werden. Im direkten Vergleich zeigt sich, dass der Energieverbrauch pro Mitarbeiter der Verbundunternehmen am neuen Standort einer Halbierung verglichen mit den Verbrauchswerten an ihren ursprünglichen Standorten entspricht.

Seit Jänner 2013 werden beide Standorte (1030 und 1190) zu 100 Prozent mit Ökostrom aus Kleinwasserkraft, Wind, Biomasse, Erdwärme und Photovoltaik versorgt.

Energieverbrauch in den Netzwerkbanken

Zentraleuropa (CE)

In der Raiffeisen Bank Polska S.A. in Polen wurde bereits im Jahr 2013 das GoGreen!-Programm zur Stromersparung eingeführt. Weiters werden nachts die Klimaanlage abgeschaltet und die Heizungen heruntergedreht. Für die neuen Mitarbeiter werden Schulungen zum Thema Energiesparen durchgeführt.

Eines der Gebäude der Tatra banka, a.s. in der Slowakei ist ein Niedrigenergiegebäude, das mit der Abwärme aus dem Datenzentrum beheizt wird. Ein weiteres Gebäude benötigt durch die doppelt verglaste Fassade weniger Energie. Die Heizung wird mit einer Zeitschaltung abends und am Wochenende abgesenkt. Alte Anlagen werden laufend durch neue Geräte mit geringerem Energieverbrauch ersetzt. Im Head Office wurden bewegungsgesteuerte Lichtschalter installiert, um Strom zu sparen. In sieben Filialen der Tatra banka, a.s. werden seit dem Jahr 2014 Energiesparlampen verwendet. Die IT-Abteilung ersetzte darüber hinaus alte PCs und Monitore im Head Office durch energieeffizientere Geräte. Über ein Viertel der eingekauften elektrischen Energie stammt aus erneuerbaren Energieträgern wie Wasser- und Windkraft bzw. Solarenergie.

Bei der Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik läuft das vierte Jahr in Folge ein Energiesparprogramm. Seit dem Jahr 2013 werden sowohl im Head Office als auch in den Zweigstellen LED-Leuchten verwendet. Ein zentrales Steuersystem (HVAC-System) zur Messung und Regelung von Heizung, Klimaanlage und Strom wurde sowohl für das Head Office als auch die Zweigstellen mit dem Ziel der Energieeinsparung eingeführt.

In den letzten Jahren lag bei der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn das Hauptaugenmerk auf der Weiterentwicklung der technischen Ausrüstung und der Installationen, um den Energieverbrauch zu senken. Nachts und am Wochenende wird auf Sparbetrieb umgestellt. Weiters konnte die Zahl der Gaskessel im Jahr 2014 im Head Office um 50 Prozent reduziert werden. Darüber hinaus wurden im Head Office bewegungsgesteuerte Lichtschalter installiert, dies soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Im Jahr 2015 wurden in den Filialen die herkömmlichen Leuchtkörper durch LED-Lampen ersetzt, der Austausch im Head Office ist im Jahr 2016 geplant. Die Heiz-, Kühl- und Lüftungsanlagen sollen im Jahr 2016 bei Bedarf ausgewechselt werden. Das Bürogebäude in Budapest wird mit Erdwärme beheizt und die Backoffice-Zentrale damit gekühlt.

Südosteuropa (SEE)

Die Raiffeisen Bank Sh.A. in Albanien hat alle Glühbirnen im Head Office und den Filialen durch eine LED-Beleuchtung ersetzt und im Head Office darüber hinaus die Wärmedämmung im Jahr 2013 verbessert. Rund 98 Prozent des Stroms wird aus Wasserkraft bezogen.

Aus Energiespargründen wurde in das Gebäude der Zentrale der Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina eine Glasfassade eingebaut, die durch eine bessere Ausleuchtung zu weniger Stromverbrauch führt. Zudem wurde ein Gebäudemanagementsystem mit einer speziellen Betriebssoftware implementiert, welche die Klimaanlage und die Heizung automatisch regelt. Der Serverraum sowie die technischen Räume werden im Winter mit Außenluft gekühlt. Im Jahr 2014 wurde in allen Büroräumen, Gängen und bei Leuchtwerbungen auf LED-Lampen umgestellt; in den Treppenhäusern wurden bewegungsgesteuerte Lichtschalter eingebaut. In den nächsten drei Jahren sollen auch die Filialen auf LED-Beleuchtungen umgestellt werden. Seit dem Jahr 2013 werden Solarpaneele für die Warmwasserproduktion genutzt.

Anfang 2014 zog die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD aus zwei der vier Head Office-Gebäude aus und übersiedelte in ein neues Bürogebäude mit LEED-Zertifizierung. Für die nächsten Jahre sind zusätzliche Maßnahmen zur Verringerung des Strom- und Wärmeverbrauchs u. a. durch eine zentrale Steuerung der Heizung in den Geschäftsräumen und die Verwendung von LEDs geplant. Das Gebäude verfügt über eine moderne Gebäudeleittechnik, mit der der Energieverbrauch überwacht wird und gesenkt werden konnte. Alle Leuchtwerbungen im Head Office sind sensorgesteuert. In Bezug auf die Informationstechnologie und die Büroausstattung erfüllen die Einrichtungen den Umwelt- und Energiestandard „ENERGY STAR“. Im Jahr 2015 wurden darüber hinaus erste Klimageräte durch energieeffizientere Anlagen ausgetauscht. Dies soll auch im gesamten Filialnetz realisiert werden.

Um den Stromverbrauch zu verringern, werden seit dem Jahr 2013 von der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. LED-Leuchtpaneel eingesetzt. Bei der Wartung elektronischer Geräte ist man bestrebt, hohe Umweltstandards zu erfüllen. Darüber hinaus sind Initiativen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter im Hinblick auf die Verringerung des Stromverbrauchs in Vorbereitung. Im Jahr 2014 wurde mit dem Bau eines neuen Head Offices begonnen, das den neuesten Umweltstandards entsprechen und den Stromverbrauch weiter reduzieren soll. Der Bezug ist im Jahr 2016 geplant.

Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien investiert fortlaufend in eine energieeffiziente Infrastruktur. Im Jahr 2013 wurde ein zentrales Managementsystem im Magazinska-Gebäude eingeführt, mit einer „intelligenten Systemsteuerung“ für Kühlung bzw. Heizung. Außerhalb der Arbeitszeit funktionieren diese Systeme mit einem Minimalverbrauch. An allen Standorten werden Energie-Audits zur Bestimmung der Energieeffizienz durchgeführt. Weiters werden seit dem Jahr 2013 energiesparende Computer mit 70 Prozent weniger Stromverbrauch verwendet. In vier Zweigstellen in Dubrovnik, Varaždin, Rijeka und Zagreb wurde 2014 die herkömmliche Beleuchtung durch LED-Leuchten ersetzt, 2015 folgten Jarun-Zagreb und Karlovac. In Dubrovnik konnte zudem im Jahr 2015 durch einen Austausch von Heizung und Klimaanlage der Energieverbrauch um 20 Prozent gesenkt werden. Alle Gebäude im Head Office der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien verfügen über ein Energiezertifikat.

Seit dem Jahr 2014 werden in der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien bei allen Leuchtschildern der Bank LED-Lampen verwendet. Öffentlich zugängliche Bereiche in den Filialen verfügen über eine bewegungsgesteuerte Beleuchtung, in den Heizungssystemen wurden Zeitschalter installiert. Weiters wurde 2014 eine Gebäudeleittechnik in beiden Head Office-Gebäuden eingeführt, die es ermöglicht, Licht und Kühlung zentral zu steuern und zu optimieren. 2015 wurde in eine energieeffizientere Klimaanlage investiert. Herkömmliche Wärmepumpen wurden durch eine Invertertechnologie ersetzt.

Der Umweltschutz war eine wichtige Überlegung beim Bau der Zentrale der Raiffeisen banka a.d. in Serbien in den Jahren 2012 und 2013. Besonderer Wert wurde auf die Dämmung der Gebäudehülle gelegt. Die generelle Beleuchtung erfolgt über das Gebäudemanagementsystem und kann nach Dienstschluss abgeschaltet werden. Die Bank hat das Luftkühlersystem im Rechenzentrum mit einem Free Cooling-Kühlmodus ausgestattet. Im Jahr 2013 stellte die Raiffeisen banka a.d. auf LED-Beleuchtung um. Die sorgfältige Auswahl von technischen Lösungen in den Bereichen Kühlung und Heizung hat zu einer Reduktion des Stromverbrauchs geführt. Im Jahr 2015 ist das Rechenzentrum in ein speziell dafür ausgelegtes Gebäude übersiedelt worden, um weitere Energie einzusparen. Die Nutzung von Solarenergie wird gerade geprüft.

Osteuropa (EE)

Die Beleuchtung der Priorbank JSC in Belarus wurde teilweise auf lumineszierende Leuchten mit einer ca. 75-prozentigen Stromersparnis sowie auf LED-Leuchten mit einer rund 85-prozentigen Stromersparnis umgestellt. Zudem wurden Kontrollsensoren für die Beleuchtung eingeführt. Für energieintensive Anlagen, wie zum Beispiel die Warmwasserbereitung, wurde eine automatische Zeitsteuerung eingebaut. Die Serverräume, die einen hohen Stromverbrauch aufweisen, sowie das Heizungssystem wurden modernisiert. Weiters wurden Wärmeschutzmaßnahmen wie eine neue Fassadenisolierung und ein Fenstertausch im Gebäude durchgeführt. Computer wurden auf LCD-Bildschirme umgestellt. Diese Maßnahmen zeigten 2014 eine wesentliche Reduktion des Stromverbrauchs. 2015 wurden weitere Maßnahmen in der Zentrale in Minsk und in drei Filialen zur Steuerung der Heizung und des Warmwassers sowie zur Wärmeisolierung umgesetzt. Im Head Office sind zusätzliche Verbesserungen in der Automatisierung der Klimaanlage sowie Verbesserungen der Wärmeisolierung der Heizungssysteme geplant. Informationsmaterial zum Thema Energiesparen wird seit dem Jahr 2015 an die Mitarbeiter verteilt, für 2016 sind neue Maßnahmen geplant.

Im Jahr 2014 hat die AO Raiffeisenbank in Russland ein 26.000 m² großes neues Bürogebäude bezogen. Beim Bau des Gebäudes wurde u. a. auf Energie- und Ressourceneinsparung durch hochwertige thermische Isolierung der Außenfassade, bewegungsgesteuerte Beleuchtungssysteme, energiesparende Bürolampen, sensorgesteuerte Armaturen im Sanitärbereich und effiziente Belüftung geachtet. Weiters werden seit dem Jahr 2014 im Head Office Computer mit energiesparender Thin-Client-Technologie eingesetzt.

Im Jahr 2013 schaffte es die Raiffeisen Bank Aval JSC in der Ukraine durch verschiedene Maßnahmen – etwa mit dem Projekt „Enterprise Server Consolidation“, der Virtualisierung der Server und der Umstellung auf LED-

Beleuchtung – den Stromverbrauch um über 30 Prozent zu verringern. Darüber hinaus wurde das Kühlsystem modernisiert und durch eine energiesparende Inventaranlage ausgetauscht. Seit dem Jahr 2014 werden nun auch in fünf Filialen LED-Lampen genutzt. Es ist geplant, Gasthermen so weit wie möglich gegen elektrisch beheizte Thermen auszutauschen.

Verkehr

Der Geschäftsverkehr ist der zweitgrößte CO₂-Verursacher der RZB-Gruppe. Aus diesem Grund werden in diesem Bereich laufend Verbesserungsmaßnahmen evaluiert. So wurde im Jahr 2013 die Travel Policy für Dienstreisen nach Umweltaspekten überarbeitet (siehe Seite 111) und Ende 2014 eine Mobilitätshebung (siehe Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2014, Seite 112) durchgeführt.

Um den Geschäftsverkehr zu reduzieren, wurde in Österreich und in fast allen Netzwerkbanken das Videokonferenzsystem ausgebaut und wird daher in Folge nicht mehr gesondert als Maßnahme angeführt.

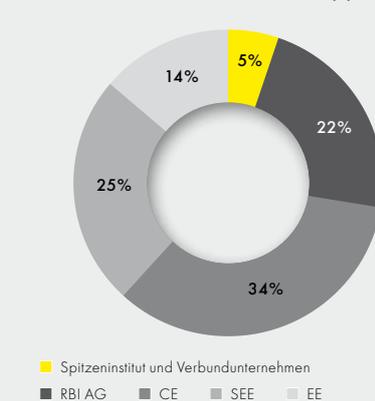
Der Reiseverkehr der RZB-Gruppe beträgt rund 61 Millionen pkm (Personenkilometer bzw. pkm werden aus der Anzahl der beförderten Personen und der zurückgelegten Strecke errechnet). Davon hat Zentraleuropa den größten Anteil mit 34 Prozent bzw. 21 Millionen pkm. Den geringsten Anteil haben das Spitzeninstitut und die Verbundunternehmen mit sechs Prozent bzw. ca. drei Millionen pkm.

Der Geschäftsverkehr bezogen auf Mitarbeiter und Jahr beträgt im Durchschnitt 2.603 pkm, davon hat die RBI AG die höchste Reisetätigkeit mit 6.920 pkm/MA und Jahr. Dies ist damit zu erklären, dass gerade vom Head Office aus viele Reisen z. B. zu internationalen Interessensvertretungen u. Ä. durchgeführt werden. Den geringsten Geschäftsverkehr pro Mitarbeiter hat Osteuropa mit 1.294 pkm.

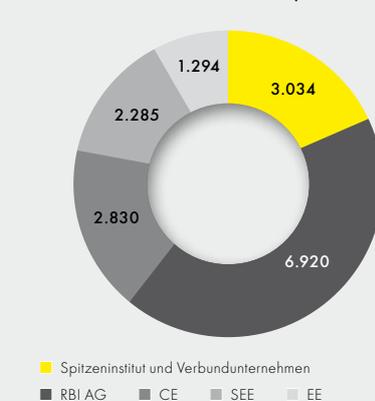
Der Vergleich der Transportmittel zeigt, dass der Geschäftsverkehr mit eigenen Fahrzeugen mit 53 Prozent den größten Anteil ausmacht, gefolgt vom Flugverkehr mit 33 Prozent. Den geringsten Anteil hat der Bahnverkehr mit etwa drei Prozent.

Der Fuhrpark der RZB-Gruppe ist mit durchschnittlich 136 g CO₂-Emissionen/km durchaus umweltfreundlich, wobei Osteuropa einen Wert von 163 g/km aufweist und Zentraleuropa bei 121 g/km liegt.

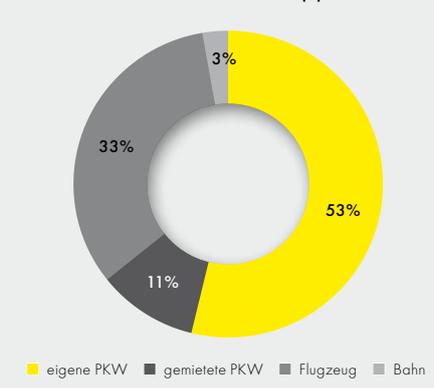
Geschäftsverkehr der RZB-Gruppe 2015



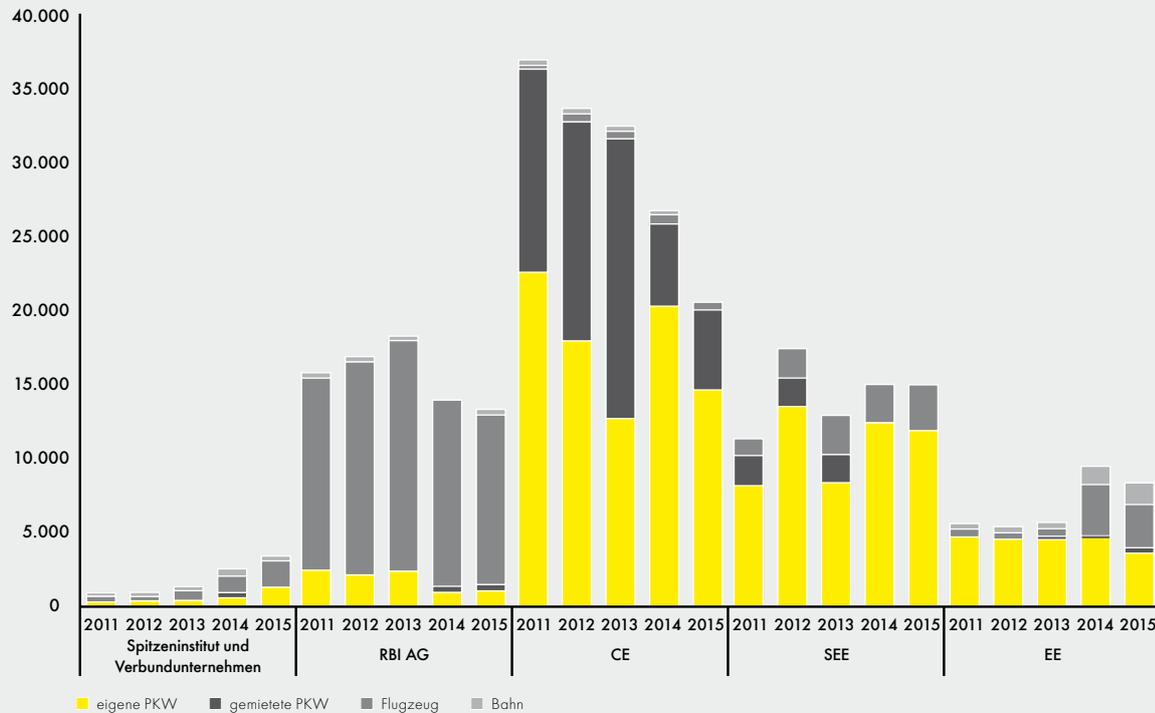
Geschäftsverkehr 2015 in pkm/MA



Verkehrsmittel der RZB-Gruppe 2015



Geschäftsverkehr der RZB-Gruppe in 1.000 pkm von 2011-2015



| Geschäftsverkehr 2015 | Spitzeninstitut und Verbundunternehmen | RBI AG | CE | SEE | EE |
|---|--|--------|--------|--------|-------|
| 1.000 pkm eigene PKW | 1.414 | 1.030 | 14.602 | 11.855 | 3.606 |
| 1.000 pkm gemietete PKW | 135 | 424 | 5.500 | 0,3 | 399 |
| 1.000 pkm Flugzeug | 1.767 | 11.826 | 459 | 3.080 | 2.933 |
| 1.000 pkm Bahn | 70 | 172 | 22 | 0 | 1.346 |
| 1.000 pkm Gesamt | 3.386 | 13.452 | 20.583 | 14.935 | 8.284 |
| Durchschnittliche CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks in g/km | 153 | 160 | 121 | 129 | 163 |

Verkehr am Standort Wien

Der Geschäftsverkehr ist in den Jahren 2014 und 2015 angestiegen, da neue Unternehmen in die Berichtsgrenzen mit aufgenommen wurden.

Zur Verringerung der CO₂-Emissionen werden in Wien seit dem Jahr 2014 die Kosten der Mitarbeiter für die Jahreskarte der öffentlichen Verkehrsmittel komplett übernommen (für die Kernzone Wien für jene Mitarbeiter mit ordentlichem Wohnsitz in Wien bzw. für die Kernzone Wien und eine Außenzone für jene Mitarbeiter außerhalb von Wien, die keinen Anspruch auf eine Pendlerpauschale haben). Außerdem werden den Mitarbeitern eigene Fahrradräume sowie Stellplätze vor dem Head Office zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird jährlich ein eigenes Fahrradreparaturservice angeboten. Für Dienstreisen innerhalb von Wien stehen Dienstreiserräder bereit.

Im eigenen Fuhrpark haben die RZB AG und RBI AG seit dem Jahr 2012 ein E-Auto, das von den Mitarbeitern für Dienstreisen genutzt werden kann. Weiters konnte der CO₂-Ausstoß im Fuhrpark im letzten Jahr um über vier Prozent auf 151 g CO₂/km reduziert werden.



Die RZB-Gruppe in Österreich nimmt seit dem Jahr 2015 am Projekt „Green Points“ der ÖBB teil. Je gefahrenem Bahnkilometer werden Green Points zugeordnet. Diese können letztlich für ein ausgewähltes Naturprojekt in Österreich eingesetzt werden. Die Entscheidung fiel auf die Unterstützung des Projekts „Grasende Landschaftspfleger“. Im Rahmen dieses Projekts sollen Bahndämme bzw. Bahnbegleitflächen der ÖBB neu beweidet werden. Dies trägt zur Erhöhung der biologischen Vielfalt und zugleich zur Verhinderung des Eindringens von gebietsfremden Pflanzenarten, den invasiven Neophyten, bei. Besonders diese haben sich in den vergangenen Jahren dramatisch ausgebreitet und stellen eine Belastung für das heimische Ökosystem dar. Als „Landschaftspfleger“ werden dabei je nach Lage und Beschaffenheit des Areals verschiedene Weidetiere, nach Möglichkeit alte Haustierrassen, eingesetzt. Für das Jahr 2015 wurden in der RZB-Gruppe in Österreich 148.067 Green Points gesammelt, was etwa 23 Tonnen CO₂-Ersparnis entspricht.



Verkehr in den Netzwerkbanken

Zentraleuropa (CE)

Die Mitarbeiter der Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik haben 2015 erneut am Wettbewerb „Bike 2 Work“ teilgenommen und legten einen Monat lang fast täglich ihren Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurück. Die Bank zahlte die Teilnahmegebühr für die Mitarbeiter und stellte entsprechende Infrastruktur zur Verfügung. Insgesamt konnten erneut 180 Tonnen CO₂ eingespart werden. Die Initiative soll 2016 wieder unterstützt werden.

Zur Entlastung des Individualverkehrs bietet die Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn ihren Mitarbeitern einen kostenlosen Shuttlebusservice an. Mitarbeiter erhalten darüber hinaus einen Zuschuss für öffentliche Verkehrsmittel. Für das Jahr 2016 ist der Ankauf eines Elektro- oder Hybridfahrzeugs in Planung.

Südosteuropa (SEE)

In der Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina ist es seit 2015 das Ziel, dass sich Abteilungen bei Dienstreisen mit derselben Destination noch besser koordinieren, um so gegebenenfalls Reisen einzusparen.

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD verfolgt eine strenge Reisepolitik und führte im Jahr 2013 eine Richtlinie zu Fahrgemeinschaften ein. Die Bank verringerte zeitgleich die Anzahl an Firmenfahrzeugen um rund 20 Prozent.

Im Head Office der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien werden den Mitarbeitern Fahrräder zur Verfügung gestellt. Weiters wurde im Jahr 2014 der Fuhrpark durch umweltfreundlichere Fahrzeuge ersetzt. Wie in den Vorjahren wurde das Fahrrad-Sharing-Programm mit Green Revolution (www.greenrevolution.ro) unterstützt, das in acht Städten in Rumänien angeboten wird.

Osteuropa (EE)

Die Priorbank JSC in Belarus hat im Jahr 2014 das Programm „Fit for Future 2016“ mit Maßnahmen zur Verringerung von Dienstreisen festgelegt.

Die AO Raiffeisenbank in Russland hat 2014 die interne Dienstreise-Policy aktualisiert, die nach wie vor gültig ist.

Die Raiffeisen Bank Aval JSC setzt bei Dienstreisen verstärkt auf den öffentlichen Verkehr.

Ressourcenverbrauch

Im Bereich Materialverbrauch ist das Papier für Finanzdienstleister das wesentlichste Betriebsmittel, es hat jedoch einen sehr geringen Anteil an den CO₂e-Emissionen. Bereits seit Jahren ist man bemüht, den Papierverbrauch weiter zu reduzieren. Sowohl in Österreich als auch in den meisten Netzwerkbanken ist doppelseitiger Druck eine Standardeinstellung.

Gesamthaft wurden in der RZB-Gruppe im Jahr 2015 ca. 997 Tonnen Papier bzw. acht Prozent mehr als im Vorjahr verbraucht, davon hat Osteuropa mit 36 Prozent bzw. 360 Tonnen/Jahr den größten Verbrauch. Den geringsten Anteil am Gesamtverbrauch haben das Spitzeninstitut und die Verbundunternehmen mit vier Prozent bzw. 35 Tonnen/Jahr. Durch die zusätzliche Aufnahme der Verbundunternehmen in die Berichtsgrenzen hat sich der Papierverbrauch hier allerdings seit dem Jahr 2014 mehr als verdoppelt.

Bezogen auf den Papierverbrauch pro Mitarbeiter und Jahr, der im Durchschnitt bei 8.580 Blatt liegt, hat Osteuropa den größten Verbrauch mit 11.275 Blatt pro Mitarbeiter. Die RBI AG hat mit 6.153 Blatt den geringsten Verbrauch pro Mitarbeiter. Der Anteil an Recyclingpapier liegt in der RZB-Gruppe bei 73 Prozent. Die RBI AG und das Spitzeninstitut und die Verbundunternehmen haben den höchsten Anteil mit 100 Prozent Recyclingpapier.

Abfall

Die anfallende Abfallmenge der RZB-Gruppe beträgt etwa 2.882 Tonnen pro Jahr bzw. 124 kg/MA und besteht zu 94 Prozent aus ungefährlichem Abfall (Daten von der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. liegen nicht vor). Erfreulicherweise hat der Bereich „Abfall“ einen Anteil von lediglich drei Prozent an den Gesamtemissionen der RZB-Gruppe, weshalb hier auch nicht mehr Details dargestellt werden. Weitere Informationen finden Sie auf unseren Homepages unter www.rzb.at/nachhaltigkeitsmanagement und www.rbinternational.com. Die Abfallentsorgung kostete im Jahr 2015 etwa 280.000 Euro.

Der Abfall wird zu ca. 35 Prozent verbrannt, zu 28 Prozent kommt er auf Deponien, zu 31 Prozent wird er aufbereitet. Elektrogeräte haben einen Anteil von sechs Prozent. Der gefährliche Abfall, wie eben auch Elektrogeräte, werden entsprechend ordnungsgemäß entsorgt. Zentraleuropa hat mit 36 Prozent bzw. 1.049 Tonnen den größten Anteil am gesamten Abfallaufkommen. Die geringste Abfallmenge weisen das Spitzeninstitut und die Verbundunternehmen mit sieben Prozent bzw. etwas über 193 Tonnen Gesamtabfall/Jahr auf. Bezogen auf die Mitarbeiterkennzahl hat die RBI AG mit 188 kg/MA die größte Abfallmenge (Gründe dafür sind vor allem der sukzessive Austausch alter Büromöbel sowie Umbauarbeiten). Den geringsten Abfall pro Mitarbeiter verzeichnet Südosteuropa mit 71 kg/MA.

Paketdienst- und Gütertransporte

Der Paketdienst- und Gütertransport wird erstmals – aufgrund der verbesserten Datenlage – in den Bericht mitaufgenommen. Dieser Indikator wirkt sich in den Scope 1- und 3-Emissionen aus und macht einen Anteil von ca. einem Prozent an allen Emissionen der RZB-Gruppe aus.

Der gesamte Paketdienst- und Gütertransport beträgt nach aktuellem Datenstand rund 696.611 tkm (Tonnenkilometer bzw. tkm werden aus der transportierten Masse in Tonnen und der dabei zurückgelegten Wegstrecke in Kilometern berechnet). Davon hat Südosteuropa den größten Anteil mit 75 Prozent bzw. rund 520.000 tkm (und berichtet diesen Wert inklusive aller Bankstellen). Der geringste Anteil wird hier nicht gesondert angeführt, da noch nicht von allen Netzwerkbanken Werte vorliegen.

Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch der RZB-Gruppe (ausschließlich Leitungswasser) ist vergleichsweise gering und wirkt sich kaum auf den CO₂-Fußabdruck aus (liegt unter einem Prozent). Der gesamte Wasserverbrauch lag 2015 bei 263.599 m³ bzw. 11 m³/MA und Jahr. Den größten Anteil am gesamten Wasserverbrauch weist Osteuropa

mit über 84.179 m³ bzw. 32 Prozent auf, den geringsten Anteil haben das Spitzeninstitut und die Verbundunternehmen mit 14.238 m³ bzw. fünf Prozent. Den größten Wasserverbrauch pro Mitarbeiter hat die RBI AG mit 20 m³/Jahr (Grund dafür sind die Betriebsküche sowie Grünflächen), den geringsten Anteil hat Zentraleuropa mit acht m³/Jahr.

CO₂e-Emissionen

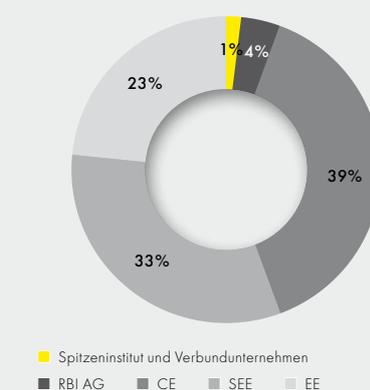
Die durchschnittlichen CO₂e-Emissionen¹ betragen 60.601 Tonnen (t) und konnten im Vergleich zum Vorjahr um acht Prozent, im Vergleich zum Jahr 2011 (Datum der Ersterfassung) um 17 Prozent reduziert werden. Weitere Details zu den Scopes finden Sie in der Einleitung des Kapitels „Betriebsökologie“.

Im Jahr 2015 sind in der RZB-Gruppe 6.767 Tonnen CO₂e Scope 1 (elf Prozent), 29.226 Tonnen (48 Prozent) Scope 2 sowie 24.608 Tonnen (41 Prozent) Scope 3 zuzurechnen. Die Scope 1–3-Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr um acht Prozent gesunken.

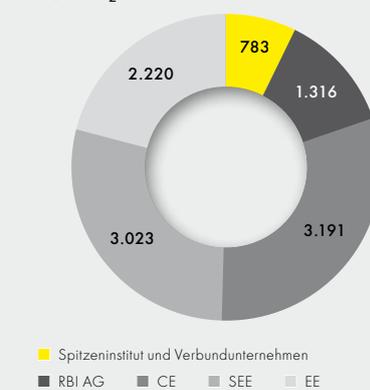
- Der Energieverbrauch macht mit 42.623 t CO₂e ca. 70 Prozent (plus ein Prozent zum Vorjahr) der Emissionen aus und ist der größte Verursacher der Emissionen der RZB-Gruppe. Diese wirken sich vor allem in Scope 2, aber zum Teil auch in Scope 1 und 3 aus. Der Ökostromanteil der RZB-Gruppe liegt bei rund 18 Prozent.
- Der Geschäftsverkehr generiert mit 13.428 t CO₂e ca. 22 Prozent (minus fünf Prozent zum Vorjahr) der Emissionen. Somit ist der Verkehr der zweitgrößte Verursacher der Emissionen der RZB-Gruppe. Dies wirkt sich sowohl in Scope 1 als auch in Scope 3 aus.
- Der Papierverbrauch liegt mit 2.291 t CO₂e bei rund vier Prozent der Emissionen (plus 23 Prozent zum Vorjahr). Damit ist der Papierverbrauch zwar der drittgrößte Verursacher der Emissionen der RZB-Gruppe, aber dennoch vernachlässigbar gering. Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3. Der Recyclinganteil beim Materialeinkauf beläuft sich auf 73 Prozent.
- Der Abfall ist mit 1.628 t CO₂e ebenfalls vernachlässigbar und macht ca. drei Prozent der Emissionen aus (minus ein Prozent zum Vorjahr). Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3. Die sonstigen Emissionen werden durch den Paketdienst- und Gütertransport und den Wasserverbrauch verursacht, die sich nach derzeitigen Erhebungen auf rund ein Prozent belaufen. Die Emissionen wirken sich sowohl in Scope 1 als auch in Scope 3 aus.

Zentraleuropa hat mit 38 Prozent den größten Anteil an den Gesamtemissionen bzw. 23.205 Tonnen CO₂e (minus 22 Prozent zum Vorjahr). Den geringsten Anteil haben das Spitzeninstitut und die Verbundunternehmen mit einem Prozent bzw. 873 Tonnen CO₂e (minus 17 Prozent zum Vorjahr). Die CO₂e-Emissionen der RZB-Gruppe pro Mitarbeiter und Jahr liegen bei ca. 2.602 kg (minus elf Prozent zum Vorjahr). Zentraleuropa hat den größten Wert pro MA mit ca. 3.191 kg CO₂e/MA und Jahr. Den geringsten Anteil verzeichnen das Spitzeninstitut und die Verbundunternehmen mit 783 kg CO₂e/MA.

Scope 1–3-Emissionen der RZB-Gruppe 2015

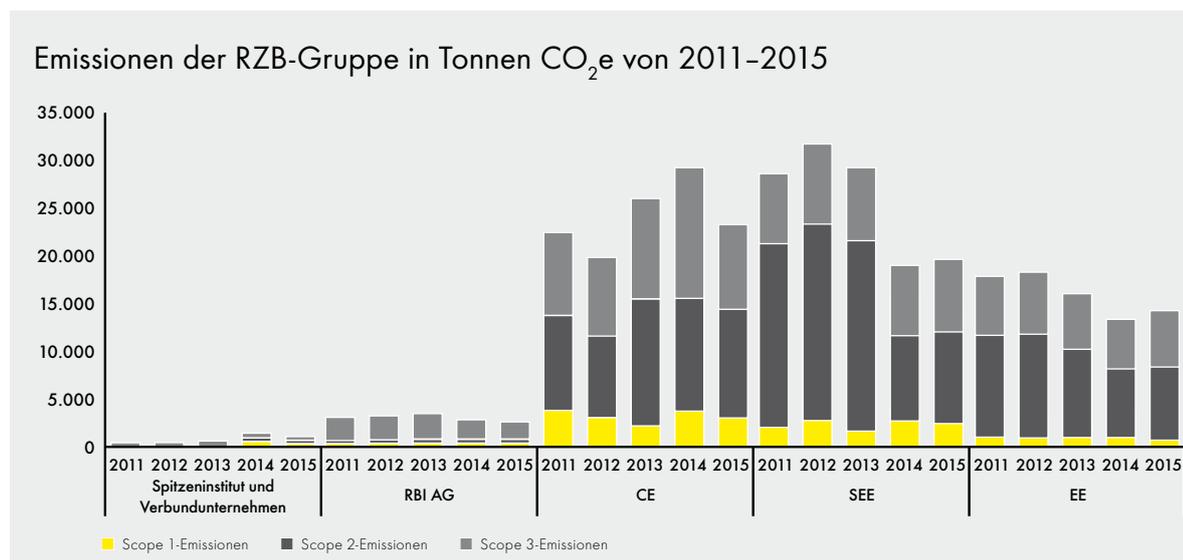


Scope 1–3-Emissionen 2015 in kg CO₂e/MA



¹ CO₂e ist die Umrechnung des Gefährdungspotenzials der relevanten, klimabeeinflussenden Gase in eine äquivalente CO₂-Menge.

Im Bereich Emissionen ist das Hauptziel aller Bemühungen die Reduktion des Strom- und Wärmeverbrauchs sowie die Emissionsvermeidung in der Mobilität (siehe auch Seite 120).



| CO ₂ -Emissionen 2015 | Spitzeninstitut und Verbundunternehmen | RBI AG | CE | SEE | EE |
|----------------------------------|--|--------|--------|--------|--------|
| Scope 1-Emissionen in t | 267 | 208 | 3.075 | 2.436 | 781 |
| Scope 2-Emissionen in t | 103 | 164 | 11.675 | 9.734 | 7.550 |
| Scope 3-Emissionen in t | 504 | 2.185 | 8.455 | 7.583 | 5.882 |
| Scope 1+2+3-Emissionen in t | 873 | 2.557 | 23.205 | 19.753 | 14.213 |

Überblick Kennzahlen

In nachstehendem Überblick sind die Kennzahlen des RBI-Konzerns, des Spitzeninstituts und der Verbundunternehmen und der RZB-Gruppe als Summe dieser beiden Kennzahlen dargestellt. Details zu den Indikatoren der einzelnen Regionen finden Sie auf unseren Homepages unter www.rzb.at/nachhaltigkeitsmanagement und www.rbinternational.com. Die Werte aus dem Jahr 2014 wurden um die Indikatoren Fernkälte sowie Paketdienst- und Gütertransport ergänzt. Dies wirkt sich auch in den Scope-Werten aus.

| | RBI-Konzern | | | | | Spitzeninstitut und Verbundunternehmen | | | | | RZB-Gruppe (Summe) | | | | |
|---|-------------|--------|--------|--------|--------|--|-------|-------|-------|-------|--------------------|--------|--------|--------|--------|
| | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 |
| Material | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nicht-Recycling-Papier in t | 263 | 258 | 310 | 316 | 397 | 7 | 12 | 6 | 0,4 | 0,4 | 270 | 270 | 315 | 316 | 397 |
| Recycling-Papier in t | 699 | 618 | 636 | 665 | 794 | 28 | 32 | 11 | 2 | 2 | 728 | 650 | 647 | 667 | 796 |
| Summe Papier in t | 962 | 876 | 946 | 981 | 1.190 | 35 | 44 | 17 | 2 | 2 | 997 | 920 | 963 | 983 | 1.193 |
| Papierverbrauch in Blatt/MA | 8.695 | 8.139 | 9.611 | 10.243 | 11.655 | 6.292 | 8.874 | 7.081 | 4.443 | 5.278 | 8.580 | 8.176 | 10.530 | 11.281 | 12.892 |
| Recycling-Input | 73% | 71% | 67% | 68% | 67% | 81% | 72% | 67% | 81% | 81% | 73% | 71% | 67% | 68% | 67% |
| Direkter Energieverbrauch | | | | | | | | | | | | | | | |
| Notstromaggregat in MWh | 176 | 192 | 260 | 274 | 269 | 6 | 4 | 2 | 1 | 5 | 182 | 196 | 262 | 275 | 274 |
| Direkter Energieverbrauch in kWh/MA | 8 | 9 | 13 | 14 | 13 | 0,3 | 4 | 4 | 5 | 56 | 8 | 9 | 14 | 16 | 15 |
| Indirekter Energieverbrauch | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fremdbezug Strom in GWh | 73 | 76 | 79 | 80 | 82 | 4 | 4 | 2 | 1 | 1 | 78 | 76 | 79 | 80 | 82 |
| Fremdbezug Wärme in GWh | 27 | 30 | 33 | 35 | 33 | 2 | 3 | 1 | 0,2 | 0,2 | 30 | 30 | 33 | 35 | 33 |
| Gesamter Energieverbrauch in GWh | 100 | 106 | 112 | 115 | 115 | 7 | 6 | 3 | 0,8 | 0,7 | 107 | 106 | 112 | 115 | 115 |
| Stromverbrauch in kWh/MA | 3.306 | 3.516 | 4.015 | 4.190 | 3.996 | 3.973 | 3.514 | 3.182 | 5.242 | 5.526 | 3.338 | 3.516 | 4.405 | 4.636 | 4.438 |
| Wärmeverbrauch in kWh/MA | 1.225 | 1.389 | 1.653 | 1.799 | 1.606 | 2.124 | 2.549 | 2.363 | 2.216 | 2.241 | 1.268 | 1.440 | 1.841 | 1.990 | 1.784 |
| Energieverbrauch in kWh/MA | 4.531 | 4.905 | 5.668 | 5.990 | 5.602 | 6.097 | 3.063 | 5.545 | 7.458 | 7.767 | 4.606 | 4.956 | 6.246 | 6.627 | 6.222 |
| Wasser | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wasserentnahme in 1.000 m ³ | 249 | 285 | 249 | 250 | 240 | 14 | 16 | 2 | 2 | 1 | 264 | 300 | 251 | 252 | 241 |
| Wasserverbrauch in m ³ /MA | 11 | 13 | 13 | 13 | 12 | 13 | 16 | 4 | 16 | 13 | 11 | 13 | 14 | 14 | 13 |
| Abfall | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gefährlicher Abfall Verbrennung in t | 0,3 | 1 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,9 | 0,0 | 0,3 | 0,2 |
| Gefährlicher Abfall Deponierung in t | 5 | 5 | 6 | 8 | 6 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 5 | 5 | 6 | 8 | 7 |
| Gefährlicher Abfall Aufbereitung in t | 11 | 11 | 5 | 7 | 11 | 0,1 | 0,4 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 11 | 12 | 6 | 7 | 11 |
| Nicht-gefährlicher Abfall Verbrennung in t | 981 | 1.233 | 1.223 | 1.773 | 1.673 | 34 | 77 | 19 | 6 | 5 | 1.015 | 1.309 | 1.242 | 1.779 | 1.682 |
| Nicht-gefährlicher Abfall Deponierung in t | 793 | 859 | 946 | 1.211 | 930 | 0,0 | 0,0 | 1 | 0,0 | 0,0 | 793 | 859 | 947 | 1.211 | 930 |
| Nicht-gefährlicher Abfall Recycling in t | 737 | 788 | 788 | 923 | 771 | 156 | 115 | 23 | 14 | 10 | 893 | 902 | 810 | 937 | 781 |
| Elektronik-Altgeräte Aufbereitung in t | 163 | 74 | 91 | 49 | 31 | 2 | 0,4 | 1 | 0,1 | 0,1 | 165 | 75 | 92 | 49 | 31 |
| Summe Gefährlicher Abfall in t | 16 | 17 | 12 | 15 | 18 | 0,1 | 1 | 0,2 | 0,2 | 0 | 16 | 17 | 12 | 15 | 18 |
| Summe Nichtgefährlicher Abfall in t | 2.511 | 2.879 | 2.957 | 3.907 | 3.378 | 190 | 191 | 43 | 21 | 15 | 2.701 | 3.070 | 3.000 | 3.928 | 3.392 |
| Abfall in kg/MA | 121 | 138 | 155 | 207 | 167 | 173 | 193 | 91 | 194 | 171 | 124 | 140 | 169 | 229 | 186 |
| Geschäftsverkehr | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1.000 pkm eigener PKW | 31.093 | 38.592 | 28.231 | 38.827 | 38.133 | 1.414 | 608 | 446 | 402 | 31 | 32.506 | 39.200 | 28.677 | 39.229 | 38.446 |
| 1.000 pkm gemieteter PKW | 6.323 | 6.212 | 20.993 | 16.877 | 16.069 | 135 | 216 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 6.458 | 6.428 | 20.993 | 16.877 | 16.069 |
| 1.000 pkm mit Flugzeug | 18.298 | 19.164 | 19.924 | 17.568 | 15.109 | 1.767 | 1.377 | 692 | 290 | 285 | 20.065 | 20.541 | 20.615 | 17.858 | 15.393 |
| 1.000 pkm mit Bahn | 1.541 | 1.179 | 220 | 208 | 198 | 70 | 52 | 17 | 14 | 17 | 1.610 | 1.231 | 237 | 222 | 215 |
| 1.000 pkm Gesamt | 57.254 | 65.147 | 69.368 | 73.480 | 69.508 | 3.386 | 2.252 | 1.155 | 706 | 615 | 60.640 | 67.399 | 70.523 | 74.186 | 70.123 |
| Geschäftsverkehr in pkm/MA | 2.582 | 3.021 | 3.518 | 3.830 | 3.395 | 3.034 | 2.259 | 2.396 | 6.538 | 7.074 | 2.603 | 2.988 | 3.849 | 4.248 | 3.782 |
| 1.000 lkm Paketdienst | 696 | 1.052 | 795 | 790 | 774 | 0,0 | 4 | n.a. | n.a. | n.a. | 696 | 1.056 | 795 | 790 | 774 |
| CO₂-Emissionen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Scope 1-Emissionen in t | 6.501 | 7.434 | 5.161 | 6.988 | 7.034 | 267 | 113 | 53 | 48 | 3 | 6.767 | 7.538 | 5.214 | 7.036 | 7.072 |
| Scope 2-Emissionen in t | 29.123 | 28.298 | 43.060 | 40.953 | 40.221 | 103 | 376 | 22 | 7 | 6 | 29.226 | 28.691 | 43.082 | 40.960 | 40.227 |
| Scope 3-Emissionen in t | 24.104 | 28.925 | 26.786 | 25.755 | 25.431 | 504 | 564 | 175 | 73 | 68 | 24.608 | 29.643 | 26.961 | 25.829 | 25.499 |
| Scope 1+2-Emissionen in t | 35.624 | 35.732 | 48.221 | 47.941 | 47.254 | 370 | 489 | 75 | 55 | 44 | 35.993 | 36.229 | 48.296 | 47.996 | 47.298 |
| Scope 1+2+3-Emissionen in t | 59.728 | 64.657 | 75.007 | 73.697 | 72.685 | 874 | 1.053 | 250 | 128 | 112 | 60.601 | 65.872 | 75.257 | 73.824 | 72.797 |
| Scope 1+2-Emissionen in kg/MA | 1.606 | 1.654 | 2.445 | 2.499 | 2.308 | 331 | 491 | 155 | 505 | 505 | 1.545 | 1.606 | 2.636 | 2.748 | 2.551 |
| Scope 1+2+3-Emissionen in kg/MA | 2.693 | 2.994 | 3.804 | 3.841 | 3.551 | 783 | 1.056 | 518 | 1.184 | 1.288 | 2.602 | 2.920 | 4.107 | 4.228 | 3.926 |
| Fuhrpark | | | | | | | | | | | | | | | |
| CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks in g/km | 131 | n.a. | n.a. | n.a. | n.a. | 153 | n.a. | n.a. | n.a. | n.a. | 136 | n.a. | n.a. | n.a. | n.a. |
| Einkauf | | | | | | | | | | | | | | | |
| Beschaffung bei lokalen Lieferanten | 76% | 65% | n.a. | n.a. | n.a. | 100% | 87% | n.a. | n.a. | n.a. | 76% | 65% | n.a. | n.a. | n.a. |

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Human Resources

Im Jahr 2016 starten wir einen neuen Zwei-Jahres-Rhythmus zur Mitarbeiterbefragung. In diesem Zeitraum werden in der RZB AG, den Verbundunternehmen, der RBI AG und allen RBI-Netzwerkbanken Befragungen durchgeführt. Damit soll sichergestellt werden, dass dieses Thema kontinuierlicher Bestandteil der Mitarbeiterbindung wird.

In der RZB AG und RBI AG werden die zur Erhöhung der Frauenquote unter dem Schlagwort des Empowerments von Frauen beschlossenen Maßnahmen im Detail definiert und es wird mit der konkreten Umsetzung begonnen.

Das Performance Management wird, nachdem im Jahr 2015 erste Schritte gesetzt wurden, für die RZB AG und den gesamten RBI-Konzern konzeptionell neu überarbeitet. Gestützt von Pilotausrollungen im Jahr 2016 in ausgewählten Ländern, soll dies die Basis für eine flächendeckende Einführung 2017 sein.

Der Vorstand der RZB AG lädt seit Anfang 2016 zu einem gemeinsamen Mitarbeiterfrühstück ein, um zu aktuellen Themen und Fragen einen Austausch anzubieten.

Die Raiffeisen Bank Polska S.A. führt ein Programm zur Flexibilisierung der Arbeitszeiten ein. Dieses wird aufgrund der Übersiedlung in die neue Zentrale im Laufe von 2016 implementiert.

In der Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina liegt der Fokus 2016 auf Initiativen in den Bereichen Work-Life-Balance und Gesundheit. Beispielsweise sind Sportveranstaltungen oder die Erstattung von Betreuungskosten für Kleinkinder sowie Vorsorgeuntersuchungen geplant.

Betriebsökologie

Erstmals einigten sich 195 Staaten auf dem Klimagipfel COP 21 in Paris am 12.12.2015 auf ein völkerrechtlich verbindliches Abkommen. Die Weltgemeinschaft verpflichtet sich darin zur Begrenzung der Erderwärmung und zu Hilfen für Entwicklungsländer. Das Abkommen ist das erste Klimaschutzabkommen, in dem alle Staaten eigene Beiträge im Kampf gegen die Erderwärmung zusagen. Diese soll auf deutlich unter zwei Grad Celsius begrenzt werden, möglichst auf 1,5 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter. Andererseits wurde ein Paket für jene Staaten vereinbart, die von den Folgen des bereits stattfindenden Klimawandels besonders betroffen sind. Es bleibt abzuwarten, welche Ziele und Maßnahmen in der EU bzw. in Österreich definiert werden und inwieweit Verpflichtungen für große Unternehmen enthalten sein werden. Eine mittel- bis langfristige Auswirkung ist jedoch absehbar.

Neu vorgesehen ist für den Nachhaltigkeitsbericht 2016 die Berücksichtigung des neuen Scope 2-Standards laut GHG-Protokoll vom Januar 2015. Beinhaltet ist darin eine Auswertung von Scope 2-Emissionen aus dem Stromverbrauch nach Location und Market Based Mix. Die „location-based method“ quantifiziert Emissionen basierend auf durchschnittlichen Emissionsfaktoren für eine bestimmte geografische Region. Die „market-based method“ hingegen quantifiziert die tatsächlich entstehenden Emissionen eines Energieerzeugers, von denen das berichtende Unternehmen Energie bezieht. Mit dem neuen Scope 2-Standard wird somit ein „Dual Reporting“ eingeführt, nach dem Unternehmen, die in Regionen operieren, wo Vertragsinstrumente verfügbar sind, entsprechend beider Methoden berichten sollen. Dies trifft auf die RZB-Gruppe zu und wird daher im kommenden Jahr zu einer neuen Darstellung der Scope 2-Emissionen aus dem Stromverbrauch führen.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm

| Fairer Partner | | | |
|---|--|--|--|
| Übergeordnete Ziele: Umfassende Stakeholder-Einbindung; Hohe Arbeitgeberattraktivität; Reduktion der Umweltauswirkungen | | | |
| Strategiebereich | Ziele | Maßnahmen | Status |
| Fairer Partner (Mitarbeiter) | Erstellung eines Humanvermögensberichts für die Raiffeisen Bankengruppe in Österreich (inkl. RZB-Gruppe in Österreich) | Erhebung der relevanten österreichweiten Daten und Analyse zur Berichterstellung | Konzept erstellt, laufende Bearbeitung |
| Fairer Partner (Mitarbeiter) | Erhöhung der Frauenquote im Topmanagement auf 35 Prozent bis Ende 2024 | Detailausarbeitung für das definierte Maßnahmenpaket und Beginn der Umsetzung | laufende Bearbeitung |
| Fairer Partner (Mitarbeiter) | Nutzung des Wesentlichkeitsanalyse-Updates | Analyse der Ergebnisse der Wesentlichkeitsbefragung und Anpassung des Nachhaltigkeitsprogramms | laufende Bearbeitung |
| Fairer Partner (Mitarbeiter) | Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit bei den Mitarbeitern | Erweiterung der in der RBI AG und RZB AG bereits etablierten Online-Schulung für Mitarbeiter auf die Netzwerkbanken in einer englischsprachigen Version | geplant für das zweite Halbjahr 2016 |
| Fairer Partner (Mitarbeiter) | Neuausrichtung des Performance-Management-Systems | Überarbeitung des Performance Management-Konzepts; Durchführung von Pilotprojekten in 2016 und gruppenweite Einführung 2017 | laufende Bearbeitung |
| Fairer Partner (Mitarbeiter) | Erhebung des Mitarbeiter Enablements und Engagements | Durchführung einer konzernweiten Mitarbeiterbefragung im vierten Quartal 2016 | laufende Bearbeitung |
| Fairer Partner (Lieferanten) | Erhebung des Status der Top 30 Lieferanten der RZB-Gruppe bezüglich Umwelt- und Sozialaspekten in deren Geschäftsgebarung | Durchführung einer Lieferantenbefragung, in welcher die Lieferanten der RZB-Gruppe jährlich einen Fragebogen zu Umwelt- und sozialen Aspekten erhalten | laufende Bearbeitung |
| Fairer Partner (Betriebsökologie) | Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) | Teilnahme des RBI-Konzerns am CDP und Ableitung adäquater Maßnahmen | umgesetzt im ersten Halbjahr 2016 |
| Fairer Partner (Betriebsökologie) | Umsetzung neuer Umweltziele wie beispielsweise: CO ₂ -Reduktion der Scope 1-3-Emissionen um 30 Prozent bis 2025 | Ableitung von Maßnahmen, um die definierten Ziele des Umweltprogramms umzusetzen (http://www.rzb.at/unter:Uns/Nachhaltigkeitsmanagement/Leitbild/Umweltmaßnahmen-und-ziele) | laufende Bearbeitung |
| Fairer Partner (Betriebsökologie) | Einsatz von Ökostrom an den Wiener Standorten der RZB-Gruppe | Weiterer Einkauf von zertifiziertem Ökostrom ohne Großwasserkraft | umgesetzt seit dem Jahr 2013 |
| Aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2015 | Fairer Partner (Stakeholdereinbindung) | Zukunftsfähigkeit für 2025 im Bereich Nachhaltigkeit/Mitarbeiter gewährleisten | Sinnstiftendes Arbeitsumfeld gewährleisten laufende Entwicklung von und Kommunikation der Nachhaltigkeitsaktivitäten an die Mitarbeiter sowie Entwicklung eines Coporate-Volunteering-Programms |
| | Fairer Partner (Mitarbeiter, Stakeholdereinbindung) | Update der Wesentlichkeitsanalyse | Durchführung einer Online-Befragung mit dem Ziel, die bestehende Wesentlichkeitsmatrix upzudaten. Basis sollen die in der Wesentlichkeitsanalyse dargestellten Themen sein. Es ist eine Erweiterung der Befragung um Stakeholder der Netzwerkbanken geplant. umgesetzt im zweiten Halbjahr 2015 und ersten Quartal 2016 |
| | Fairer Partner (Mitarbeiter) | Erhöhung der Frauenquote im Topmanagement auf 35 Prozent in fünf bis zehn Jahren | Erreichung eines Frauenanteils von 35 Prozent in Aufsichtsrat, Vorstand und höherem Management von RZB AG und RBI AG durch Forcierung adäquater Maßnahmen wie Direktansprache oder Fördermaßnahmen Durchführung eines Workshops mit Führungskräften und Talenten; Definition eines umfassenden Maßnahmenpakets |
| | Fairer Partner (Betriebsökologie) | Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) zur Erhöhung der Transparenz unserer Umweltauswirkungen | Teilnahme des RBI-Konzerns am CDP und Ableitung adäquater Maßnahmen umgesetzt im ersten Halbjahr 2015 |

| | | | | |
|--------------------------------------|---|---|--|--|
| Aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2015 | Fairer Partner (Betriebsökologie) | Reduktion der Scope 3-Emissionen in Zusammenhang mit Mobilität um zehn Prozent bis 2030 | Die Ende 2014 durchgeführte Mobilitäts-erhebung im RBI-Konzern und der RZB AG wird im Detail analysiert. Entsprechende Maßnahmen zur Reduktion der Scope 3-Emissionen wurden analysiert. | umgesetzt im ersten Halbjahr 2015 |
| | Fairer Partner (Betriebsökologie) | Konkretisierung und Kommunikation der Umweltstrategie sowie deren Umsetzung in Form eines Umweltleitbilds | Erstellung eines Umweltleitbilds für die RZB-Gruppe und entsprechende Publikation | umgesetzt im ersten Halbjahr 2015 |
| | Fairer Partner (Lieferanten) | Erhebung des Status der Top 30 Lieferanten der RZB-Gruppe bezüglich Umwelt- und Sozialaspekten in deren Geschäftsgebarung | Durchführung einer Lieferantenbefragung, in welcher die Lieferanten der RZB-Gruppe ab 2015 jährlich einen Fragebogen zu Umwelt und sozialen Aspekten erhalten | laufende Bearbeitung |
| | Fairer Partner (Betriebsökologie) | Ermittlung des ökologischen Fußabdrucks für die Raiffeisen Bankengruppe in Österreich (inkl. RZB-Gruppe Österreich) | Erstellung einer Ökobilanzierung durch einen externen Partner für die Raiffeisen Bankengruppe in Österreich (inkl. RZB-Gruppe Österreich) | umgesetzt im zweiten Halbjahr 2015 Publikation 12/2015 |
| | Fairer Partner (Betriebsökologie) | Umsetzung der Umweltziele wie beispielsweise: Reduktion des Strom- und Wärmeverbrauchs um zehn Prozent bis 2020 | Ableitung von Maßnahmen, um die definierten Ziele des Umweltprogramms umzusetzen (http://www.rzb.at/unter:Uns/Nachhaltigkeitsmanagement/Leitbild/Umweltmaßnahmen-und-ziele) | laufende Bearbeitung |
| | Fairer Partner (Betriebsökologie) | Ökologischen Footprint darstellen | Erstellung des ökologischen Footprint auf wissenschaftlicher Basis durch SERI (für RZB AG und RBI AG) | umgesetzt im zweiten Halbjahr 2014 |
| Aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2014 | Fairer Partner (Stakeholdereinbindung) | Verstärkte Stakeholdereinbindung | Abhaltung einer Fokusgruppe im Oktober 2014 zum Thema „RZB-Gruppe 2025: Nachhaltige Zukunftsszenarien und -strategien“ sowie einer weiteren Impact-Fokusgruppe im Jänner 2015 | umgesetzt im zweiten Halbjahr 2014 sowie im ersten Halbjahr 2015 |
| | Fairer Partner (Stakeholdereinbindung) | Durchführung einer Nachhaltigkeits-Challenge zur Gewinnung neuer Ideen im Kontext der Nachhaltigkeit | Umsetzung des Mitarbeiter-Ideen-Wettbewerbs und Prämierung der Gewinnprojekte der RZB AG/RBI AG; Umsetzung der prämierten Projekte im ersten Halbjahr 2015 | umgesetzt im zweiten Halbjahr 2014 sowie im ersten Halbjahr 2015 |
| | Gesamt (Verantwortungsvoller Banker, Fairer Partner, Engagierter Bürger) | Implementierung des gruppenweiten Monitoringtools „mona“ und Aufbau eines Controllingprozesses | Durchführung von Performance-vergleichen und Initiierung des Controllingprozesses; Weiterentwicklung der Funktionalitäten des Tools und Anpassung an GRI G4 | laufende Bearbeitung |
| | Gesamt (Verantwortungsvoller Banker, Fairer Partner, Engagierter Bürger) | Weiterentwicklung des raiffeiseninter-nen Blogs für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung | Weiterentwicklung der Features, Aktivieren von weiteren Bloggern, Gewinnen neuer Leser | laufende Bearbeitung |
| | Fairer Partner (Mitarbeiter) | Erhöhung des Bewusstseins und Know-hows zu Themen der Nachhaltigkeit bei den Mitarbeitern durch einen eLearning-Kurs | Entwicklung eines umfangreichen eLearning-Kurses gemeinsam mit HR, der für neue Mitarbeiter verpflichtend und für alle anderen Mitarbeiter freiwillig angeboten wird | umgesetzt im ersten Halbjahr 2015 |
| | Fairer Partner (Betriebsökologie) | Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) | Teilnahme der RBI AG am CDP samt Ableitung entsprechender Maßnahmen | umgesetzt im ersten Halbjahr 2014 |
| | Fairer Partner (Lieferanten) | Entsprechende Inhalte bezüglich Lieferanten in den Code of Conduct aufnehmen | Inhalte betreffend Lieferanten wurden in den Code of Conduct der RZB-Gruppe aufgenommen | umgesetzt im ersten Halbjahr 2015 |
| | Fairer Partner (Lieferanten) | Lieferantenbewertung der RZB AG und RBI AG | Lieferanten wurden erstmalig u. a. nach entsprechenden sozialen und Umweltvorgaben bewertet | laufende Bearbeitung |
| | Fairer Partner (Betriebsökologie) | Verankerung von Nachhaltigkeits-kriterien in der Travel Policy | Überarbeitung der Travel Policy hinsichtlich von Umweltaspekten | umgesetzt |
| | Fairer Partner (Stakeholdereinbindung) | Stakeholder Management: Online-Befragung (Wesentlichkeit und Performance) | Wesentlichkeitsmatrix wurde zu Themen geclustert und neu für den Nachhaltigkeitsbericht 2014 in Form einer Wesentlichkeitsanalyse erstellt | umgesetzt |

An abstract painting featuring bold, expressive brushstrokes in shades of green, blue, and orange. The composition is dynamic, with thick layers of paint and thin, white, calligraphic lines that sweep across the canvas. The overall effect is one of movement and energy.

AKTIONSFELD
ENGAGIERTER
BÜRGER: ALS
GESTALTER
EINER ZUKUNFTS-
FÄHIGEN
GESELLSCHAFT
UND UMWELT

Engagierter Bürger

Wir verstehen uns als engagierter Unternehmensbürger, der für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft aktiv eintritt. Das Engagement als Unternehmensbürger reicht über das Kerngeschäft hinaus mit den Zielen, gesellschaftlichen Problemen entgegenzuwirken, das Kulturleben zu fördern und die Umwelt zu schützen. Vielfalt, Toleranz und Humanismus sind tragende Konstante unseres Verständnisses als Gestalter einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

In unserer Rolle als engagierter Bürger setzen wir uns für Themen ein, die für die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft essenziell sind. Nachhaltigkeit beschränkt sich dabei nicht nur auf Umweltschutz, sondern verbindet diesen mit wirtschaftlichem Fortschritt und sozialer Gerechtigkeit.

Als Unternehmen in der Finanzbranche legen wir Wert darauf, dabei mitzuwirken, dass die Zukunftsthemen in Zusammenhang mit einer nachhaltigen Finanzwirtschaft offen diskutiert und gemeinsam mit unseren Stakeholdern und der breiteren Öffentlichkeit reflektiert werden.

Die Zusammenarbeit mit relevanten gesellschaftspolitischen Vertretungen und Anspruchsgruppen ist insgesamt von hoher Bedeutung, da nur durch Kooperation neue Systeme entstehen können, die auch eine neue Qualität der Wirtschaft bedeuten.

Es ist unser erklärtes Ziel, verantwortungsvolle Unternehmensführung zu etablieren und nachhaltige Innovationen zu fördern – dies auch dadurch, dass die Wirtschaftsstandorte, an denen wir tätig sind, gestärkt werden. Daher schaffen und sichern wir in diesen Regionen Arbeitsplätze. Die RZB-Gruppe engagiert sich für eine aktive Bürgergesellschaft und das Gemeinwohl. Wir treten für eine offene Gesellschaft ein und sehen uns als Förderer von Integration, Bewusstsein und Offenheit. Gesellschaftliches Bewusstsein ist eine treibende Kraft für Nachhaltigkeit. Deshalb müssen wir die Folgen gesellschaftlichen Handelns aufzeigen und die Diskussion nachhaltiger Lösungsansätze öffentlich machen.

Armutsbekämpfung, Integration und Solidarität sind wesentliche Ziele unseres gesellschaftlichen Engagements. Wir treten für soziale Nachhaltigkeit im Sinne von Armutsverringerung, besseren Bildungschancen und Chancengleichheit sowie gerechterer Verteilung von Einkommen und einem wertschätzenden Umgang der Menschen untereinander, unabhängig von ihrer Herkunft, ein.

Als Unternehmen der Finanzbranche liegt uns viel an der Verbesserung des Wissens über den Umgang mit Geld und wir unterstützen daher diesbezügliche Initiativen aktiv.

Wir leisten unseren Beitrag für die Gesellschaft, indem wir Corporate-Volunteering-Programme initiieren, vielfältige soziale Projekte unterstützen sowie Partnerschaften mit NPOs und NGOs eingehen.

Der Umwelt- und Klimaschutz wird bei Raiffeisen seit rund neun Jahren in der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI) gebündelt und durch zahlreiche Projekte und Maßnahmen umgesetzt. Ökologische Nachhaltigkeit beinhaltet Themen wie die Reduktion der Treibhausgasemissionen, die Steigerung der Ressourceneffizienz, die Entkoppelung von Wachstum und Ressourcenverbrauch und selbstverständlich den Schutz der Natur und unseres Lebensraums. Wir setzen in unseren RKI-Arbeitsgruppen Aktivitäten in den Bereichen nachhaltige Unternehmensführung inklusive Betriebsökologie, nachhaltige Mobilität sowie nachhaltige Finanzprodukte. Eine eigene Gruppe beschäftigt sich mit Kommunikationsthemen, denn Bewusstseinsbildung im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes ist die Basis für die notwendigen Veränderungen.

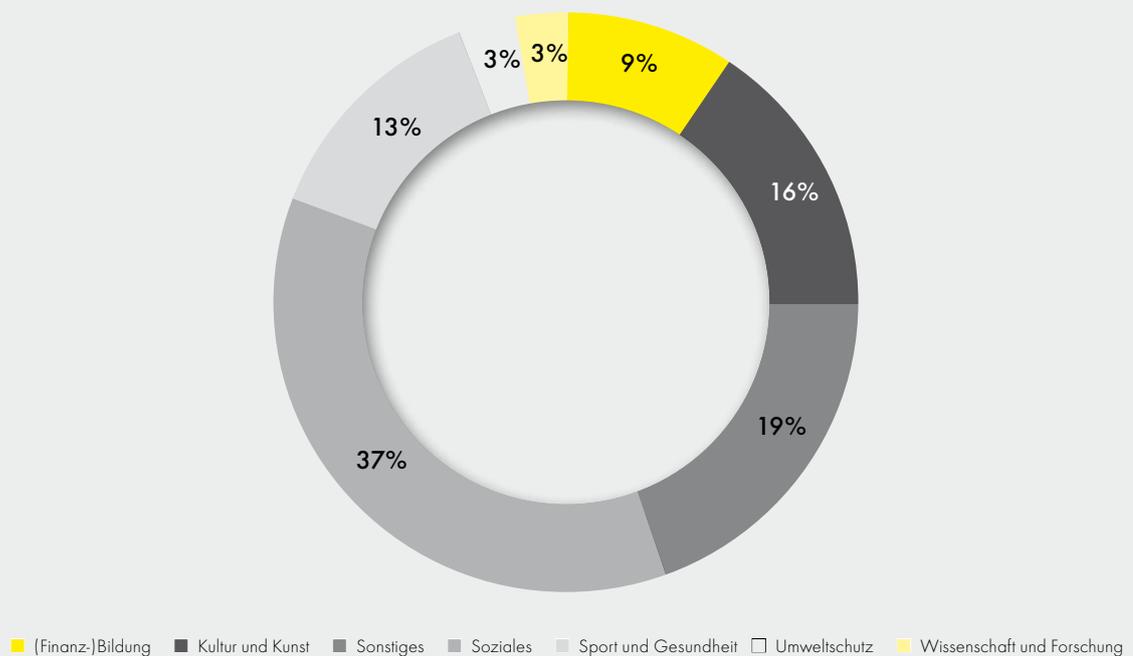
Unterstützte Projekte und Initiativen



Wir haben erstmalig die Summe der Spenden in 2015 erhoben, mit denen die RZB-Gruppe Projekte in jenen Gemeinschaften unterstützt hat, in denen sie tätig ist. Die Themen bzw. Projekte die wir fördern, sind dabei so vielfältig wie das Leben selbst.

Die Höhe der gesamten Spendenausgaben für gesellschaftliches Engagement in der RZB-Gruppe beträgt 2.991.421 Euro.

Prozentsätze der Geldspenden der RZB-Gruppe 2015 nach Themen¹



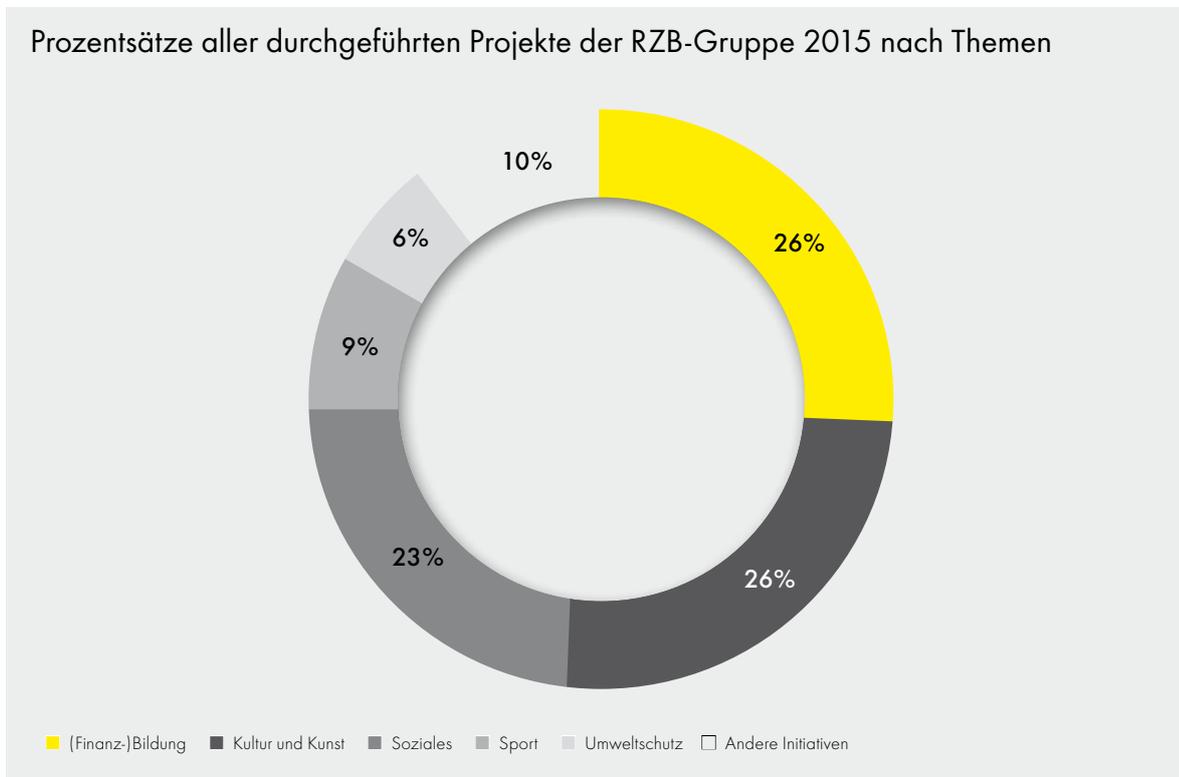
¹ Aufgliederung gemäß Erfassung im Monitoringtool „mona“

Die hier genannten Summen der Spenden enthalten kein Sponsoring und umfassen somit nicht alle Projekte und Aktivitäten, die im Rahmen des gesellschaftlichen und kulturellen Engagements seitens der RZB-Gruppe durchgeführt werden.



Die Gesamtzahl aller unterstützten Projekte – ob durch Spenden, Sponsoring oder Corporate Volunteering – liegt bei 644.

Im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung haben wir uns bereits vor Jahren entschieden, uns nicht nur auf einige große Hilfsprojekte zu beschränken, sondern Faktoren wie persönliches Engagement oder auch regionale, gesellschaftliche Herausforderungen bei unseren Entscheidungen in den Vordergrund zu stellen.



Die RZB-Gruppe und ihre Mitarbeiter engagieren sich in den verschiedensten Projekten und Initiativen durch finanzielle Hilfestellung oder das Anbahnen von Kontakten. Gemeinsam mit Partnerorganisationen unterstützen wir internationale humanitäre Hilfsprojekte.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über die derzeit umgesetzten Maßnahmen im Bereich Engagierter Bürger:

| Maßnahmenübersicht Engagierter Bürger | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|------------|------|------|----|--------|------|--------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Maßnahme | Österreich | | | | | CE | | | | SEE | | | | | EE | | | | |
| | RBI/RZB | RBSK | RKAG | RL | Valida | RBPL | TBSK | RBCZ | RBHU | RBAL | RBBH | RBBG | RBKO | RBHR | RBRO | RBR5 | AVAL | RBRU | RBBY |
| Finanzbildung/ Financial Literacy | ✓ | | ✓ | | | | | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | | ✓ |
| Sonstige Bildungsinitiativen | ✓ | | | | | ✓ | ✓ | ✓ | | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | | ✓ |
| Kulturinitiativen | ✓ | | | ✓ | | ✓ | ✓ | | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Soziale Initiativen | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Corporate Volunteering | ✓ | | | | | | tlw. ¹⁾ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Sportinitiativen | ✓ | | | | | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ |
| Umweltinitiativen | ✓ | | | | | | ✓ | | | | | | ✓ | | ✓ | | | | |
| Initiativen für innovative Start-ups, Entrepreneurs und KMUs | | | | | | | | ✓ | | | | | ✓ | | | | | | |

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.
¹⁾ Tatra banka, a.s.: ja, in den Filialen der Raiffeisen Banka Slovensko: nein

Der Umgang mit Sponsoring- und Spendenanfragen ist in der RZB AG und RBI AG klar definiert. Im Kontext unseres Grundsatzes „Hilfe zur Selbsthilfe“ bieten wir Unterstützung unterschiedlichster Art: Die RZB-Gruppe stellt finanzielle Mittel für Bildung, Kunst und Kultur, Sport sowie für gemeinnützige Initiativen zur Verfügung.

Die berichteten Beispiele bilden nur einen Auszug aus unseren zahlreichen in- und ausländischen Projekten. Besonders stolz sind wir darauf, dass viele unserer Mitarbeiter durch ihr persönliches Engagement nicht nur die von der RZB-Gruppe unterstützten Projekte ermöglichen, sondern noch zusätzlich in ihrer Freizeit gesellschaftliche Aufgaben übernehmen.

Finanzbildung (Financial Literacy) und andere Bildungsinitiativen

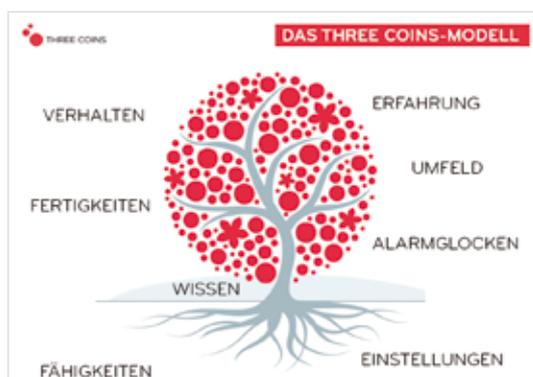
Bildung ist eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts. Die RZB-Gruppe trägt zur Verbesserung der Bildung bei, da diese ein wesentliches Element im Bereich der Armutsbekämpfung darstellt. Sie fördert aktiv das Verständnis für Finanzprodukte und -dienstleistungen und gibt Bankfachwissen als Teil ihrer täglichen Beratungsfunktion weiter. Mit dem Thema Finanzbildung, also dem kompetenten Umgang mit Geld und in finanziellen Angelegenheiten, bekannt auch unter dem Begriff „Financial Literacy“, ist sie aufgrund ihres Kerngeschäfts eng verbunden. Im Bereich Bildung setzt die RZB-Gruppe hier einen besonderen Schwerpunkt.



Im Bereich Finanzbildung wird an vielfältigen Hebeln angesetzt: bei der Grundlagenforschung, durch das Ansprechen der unterschiedlichsten Altersstufen und durch die Einbindung der Mitarbeiter in Corporate-Volunteering-Programme. Über die verschiedensten Kanäle werden Schüler und Studenten bis hin zur breiten Öffentlichkeit erreicht. Mit großem Einsatz wird versucht, durch Finanzbildung das Alltagsleben jedes Einzelnen zu verbessern bzw. den Grundstein für einen zukünftigen verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu legen. Dabei geht es nicht nur darum, Programme abzuwickeln, sondern auch auf deren Erfolgsquoten zu achten.

Seit 2009 unterstützt die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik Konsumenten bei (drohender) Insolvenz. Ermöglicht wurde diese Beratung durch eine Kooperation der größten Privatkundenbanken der Tschechischen Republik, die dafür die regierungsunabhängige Non-Profit-Organisation „Poradna“ gründeten. Die Raiffeisenbank Austria d.d. hat sich 2015 entschieden, an der ersten „Europäischen Geldwoche“ in Kroatien teilzunehmen. Auch die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien entwickelt sich gemeinsam mit Junior Achievement Romania immer stärker zum Finanzbildungsanbieter. Die Themen für Klein- und Kleinunternehmen, die in der „Business Academy“ in der Ukraine unentgeltlich angeboten werden, werden aufgrund des regen Zuspruchs laufend erweitert: 2015 fanden bereits 36 Workshops statt, die von 445 Kunden genutzt wurden (Details dazu finden sich auf den folgenden Seiten).

Financial Literacy am Standort Wien



Das Three Coins-Modell, © Three Coins

2012 wurde das Start-up-Unternehmen Three Coins ins Leben gerufen. Gründe für das Erforschen und Entwickeln von Methoden, die den Umgang mit Geld vermitteln, liegen für die Organisation auf der Hand: Über 40 Prozent der Haushalte im Euro-Raum haben Schulden. Unser Finanz- und Konsumsystem ist komplexer und unübersichtlicher denn je. Die Grundlagen eines verantwortungsvollen Umgangs mit Geld werden nicht automatisch im familiären und sozialen Umfeld erlernt.

Vor diesem Hintergrund entwickelte Three Coins das Smartphone-Game „CURE Runners“. Mit diesem innovativen Trainingsformat richtet sich das Unternehmen an Menschen mit sogenannten „offenen Lernfenstern“. Das sind Menschen, denen der verantwortungsvolle Umgang mit Geld besonders wichtig ist und die zugleich offen für neue Anregungen sind.

In den letzten Jahren hat die RZB AG die unabhängige und mehrfach ausgezeichnete Organisation Three Coins bei ihrer Grundlagenarbeit, den empirischen Untersuchungen zur Wirkung von verhaltensbasierten Finanzbildungsmaßnahmen, finanziell unterstützt. (Die Ergebnisse finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2014, Seite 145ff.) 2015 entwickelte Three Coins eine innovative Trainingsmethode zur Finanzbildung in Schulen und Jugendzentren. Der Beitrag der RZB AG wurde zur Durchführung der Zielgruppen-Analyse sowie zur Entwicklung des didaktischen Leitfadens verwendet. In diesem Zusammenhang entstand eine Zielgruppen-Datenbank, die die Spezifika der Zielgruppen – der Schwerpunkt liegt im Bereich Migranten – umfasst: beispielsweise ihre Charaktere, die Hochrisikogruppen, Beispiele für Lebensrealitäten sowie Themen im Umgang mit Geld, die die Zielgruppe beschäftigen. Diese Datenbank wird nun laufend um neue Erkenntnisse erweitert. Darüber hinaus wurden Einzel- und Gruppengespräche mit Jugendlichen der Hochrisiko-Zielgruppe sowie mit Experten aus den Sektoren Jugend, Bildung und Soziales geführt und da-

raus die Basis für den didaktischen Leitfaden des „CURE Runners“-Programms entwickelt. Der erarbeitete Leitfaden mit Ideen rund um den Workshop sowie dem Unterbau für deren Wirkungsmessung wurde 2015 bereits eingesetzt. Anhand der daraus gewonnenen Erfahrungswerte wird der Leitfaden nun laufend optimiert.



© Raiffeisen KAG

Seit 2006 lädt die Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. Schüler Höherer Schulen in und um Wien zu Vorträgen und Workshops ein. In den 2015 stattgefundenen sieben Veranstaltungen wurde der verantwortungsvolle Umgang mit Geld und Kapitalmarktinstrumenten vermittelt.



© Raiffeisen Club

Seit vielen Jahren setzt der Raiffeisen Club in Österreich mit dem Online-Börse-spiel „Raiffeisen School-Investor“ auf das spielerische Erlernen des verantwortungsvollen Umgangs mit Geld und Anlageprodukten. Die Möglichkeiten des Kapitalmarkts kennenzulernen und mit Instrumenten wie Aktien, Fonds und Zertifikaten vertraut zu werden, ist das Ziel. Mit einer mobilen Lösung für Smartphones können sich die Teilnehmer untereinander vernetzen und Tipps zum Umgang mit Aktien und Fonds austauschen. Beim School-Investor können Teams von mindestens fünf Schülern ab der achten Schulstufe gemeinsam antreten. Neben Geldpreisen gewinnt die beste Klasse Österreichs einen Besuch in der RBI AG in Wien und ein Meet & Greet mit dem Vorstandsvorsitzenden Karl Sevelda. Weiters gibt es zahlreiche Exkursionen zu anderen börsennotierten österreichischen Unternehmen zu gewinnen.

Seit 2012 arbeitet die Tatra banka, a.s. in der Slowakei mit verschiedenen Universitäten in den Regionen Bratislava, Nitra und Prešo/Košice zusammen, damit die Studenten auch Einblick in die Praxis erhalten. Die Finanzdienstleistungsbranche präsentiert sich durch Beispiele aus dem Alltag und in Fallbeispielen, bei Vorträgen und Workshops. Für Schüler und Studenten wurde das „Junior Achievement Program“ fortgeführt, in dessen Rahmen jedem Teilnehmer der verantwortungsvolle Umgang mit Geld und die diversen Finanzdienstleistungen erklärt werden. Dazu gehören Basisinformationen über Banken und Bankensysteme ebenso wie bankspezifische Begriffe.

Financial Literacy in den Netzwerkbanken

Zentraleuropa (CE)



Symbolfoto © Fotolia

Seit 2012 arbeitet die Tatra banka, a.s. in der Slowakei mit verschiedenen Universitäten in den Regionen Bratislava, Nitra und Prešo/Košice zusammen, damit die Studenten auch Einblick in die Praxis erhalten. Die Finanzdienstleistungsbranche präsentiert sich durch Beispiele aus dem Alltag und in Fallbeispielen, bei Vorträgen und Workshops. Für Schüler und Studenten wurde das „Junior Achievement Program“ fortgeführt, in dessen Rahmen jedem Teilnehmer der verantwortungsvolle Umgang mit Geld und die diversen Finanzdienstleistungen erklärt werden. Dazu gehören Basisinformationen über Banken und Bankensysteme ebenso wie bankspezifische Begriffe.

über Banken und Bankensysteme ebenso wie bankspezifische Begriffe.



Symbolfoto © Fotolia

„Poradna“ ist eine regierungsunabhängige Non-Profit-Organisation in der Tschechischen Republik, die Konsumenten bei drohender oder bestehender Überschuldung berät. Die Beratung erfolgt völlig unabhängig von den Interessen von Sponsoren, staatlichen Stellen oder anderen juristischen Personen. Die Organisation verfügt über Zweigstellen in mehreren Städten des Landes. Die Raiffeisenbank a.s. ist ein langjähriger Partner (seit 2009) des Schuldnerberatungszentrums, das auf Initiative der größten Privatkundenbanken der Tschechischen Republik gegründet wurde. Gemeinsam ist man überzeugt, dass es im Interesse der Konsumenten, des Finanzdienstleistungssektors und der Gesellschaft ist, bereits im Vorfeld auf mögliche Probleme im Zusammenhang mit einer Überschuldung vorbereitet zu sein. „Poradna“ berät Konsumenten höchst professionell bei (drohender) Insolvenz, bei bevorstehenden finanziellen Belastungen (Kredit, Darlehen etc.) und erstellt Analysen sowie Einnahmen-/Ausgaben-Rechnungen zum Abklären der Eigenkapitalsituation und Konsolidierung der Schulden.

Die 1992 ebenfalls in der Tschechischen Republik ins Leben gerufene Junior Achievement-Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation, die sich auf das Unterrichten in Volksschulen und Höheren Schulen spezialisiert hat. Sie ist die weltweit älteste und größte Non-Profit-Organisation im Bildungsbereich und arbeitet mit Unternehmen zusammen, deren Manager beispielsweise Vorträge halten oder als Juroren bei Wettbewerben fungieren. Die Partnerschaft mit der



© Raiffeisenbank a.s.

Die 1992 ebenfalls in der Tschechischen Republik ins Leben gerufene Junior Achievement-Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation, die sich auf das Unterrichten in Volksschulen und Höheren Schulen spezialisiert hat. Sie ist die weltweit älteste und größte Non-Profit-Organisation im Bildungsbereich und arbeitet mit Unternehmen zusammen, deren Manager beispielsweise Vorträge halten oder als Juroren bei Wettbewerben fungieren. Die Partnerschaft mit der

Raiffeisenbank a.s. besteht seit 2005. Die Studenten haben die Möglichkeit, Übungsfirmen zu gründen und die Erfahrungen und Resultate ihres Unternehmertums am Ende des Schuljahres zu präsentieren. Der Gewinner der nationalen Runde hat die Chance, beim europäischen Finale für die Tschechische Republik anzutreten. Im Rahmen dieses Wettbewerbs hat die Bank erstmals im Schuljahr 2014/15 den „Raiffeisen Students Leadership Award“ eingeführt.



© Hana Kovářová

Das seit 2010 angebotene Corporate-Volunteering-Programm „RBCZ-Botschafter“ wurde 2015 von fünfzehn Mitarbeitern der Raiffeisenbank a.s. in verschiedenen Regionen der Tschechischen Republik fortgeführt. Dabei wurde in Oberstufenklassen und an Universitäten in Form von Präsentationen und Diskussionen über Bankprodukte, im Rahmen von Vorträgen über die Grundsätze im verantwortungsvollen Umgang mit Geld sowie mit kleinen Wettbewerben Finanzwissen vermittelt.



© Raiffeisen Bank Zrt.

Angesichts eines fehlenden Finanzbildungsangebots in Schulen versucht die Initiative „Pénz7“ der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn Abhilfe zu schaffen. Zielgruppe dieses Projekts sind Schüler der Volksschule und Unterstufe. Sie lernen, wie man mit Geld umgeht und es verantwortungsvoll einsetzt.

Südosteuropa (SEE)



© Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina

Seit 2007 informiert die Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina jeden Abend zur Prime-Time im Fernsehen zu Finanzthemen. Die Sendung verfolgt das Ziel, die Öffentlichkeit nicht nur über die diversen Bankaktivitäten zu informieren, sondern auch gängige Finanzbegriffe zu erklären. Jede Ausstrahlung enthält, ergänzend zu den gezeigten Themen, Beiträge zu den Börsendaten und ein Wirtschafts-ABC. Die Beiträge werden auf YouTube gestellt und auf Facebook verlinkt. Seit 2015 gibt es außerdem die Möglichkeit, rund um die Uhr über Web Chat mit Bankangestellten zu kommunizieren.



© Raiffeisen Bank Zrt.

Das kostenlose Finanzprofil, ein Service der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD, ermöglicht die Überprüfung der persönlichen finanziellen Situation anhand der vier Hauptfaktoren Einkommens- und Ausgabenbilanz, Sparsamkeit, Kreditverschuldung sowie Abdeckung von Risiken. Dieses persönliche Profil schafft einen Überblick über die finanzielle Situation und hilft, jene Bereiche zu identifizieren, die man beobachten sollte. Dieses Service ist weder auf Bankkunden beschränkt, noch an den Gebrauch oder Kauf von Bankprodukten der Raiffeisenbank in Bulgarien gebunden.



© Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD hat 2015 auch eine neue digitale Initiative gestartet. „Frag den Experten“ heißt eine Serie von Videobeiträgen mit Experteninterviews. Durch den Einsatz dieses Online-Mediums sollen Kunden bezüglich der Verwendung von Kreditkarten beraten werden. Die Konsumenten erhalten professionellen Rat und Beratung bei den Bankprodukten Kredit- und Kundenkarten, Verbraucherkredit, Hypothekarkredit sowie zu Bankversicherungen. In fünf Kurzvideos beantworten Experten – ohne kompliziertes Fachvokabular und mit zahlreichen Praxisbeispielen – die am häufigsten gestellten Fragen rund um Kreditkarten. Die Beiträge können auf YouTube, der Bankenfacebook-Seite sowie über die Kommunikationskanäle Twitter, Vbox7.com und im Mediencenter der Bankenhomepage angesehen werden.



Symbolfoto © Fotolia

Die Mitte 2014 begonnene Kooperation der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. mit dem Internationalen Währungsfonds für den Start einer Bildungsinitiative für Kunden wurde fortgeführt. Die notwendige Forschungsarbeit ist inzwischen abgeschlossen und entsprechende Unterlagen wurden entwickelt. Bis Ende 2016 sollen 200 Personen an diesen Workshops teilgenommen haben.



© Raiffeisenbank Austria d.d.

Um das öffentliche Bewusstsein für Finanzbildung zu stärken und die Finanzbildung für Schüler und Studenten zu verbessern, nahm die Raiffeisenbank Austria d.d. an der ersten „Europäischen Geldwoche“ in Kroatien teil. Diese ist eine Initiative des Europäischen Bankenverbands. Im Rahmen der „Geldwoche“ finden in den teilnehmenden Ländern

sowie auf europäischer Ebene zeitgleich zahlreiche Veranstaltungen statt. 2015 beteiligten sich mehr als zwanzig Länder an dieser Initiative. Die Raiffeisenbank Austria d.d. stand 130 Gymnasiasten für Präsentationen zu den Themen Finanzmanagement, verantwortungsvolles Geldmanagement, Geschichte des Geldes sowie Finanzmarkt zur Verfügung. Die Schüler lernten Grundlagen der Bankdienstleistungen und Finanztransaktionen kennen. Zusätzlich konnten sie sich mit Vertretern des Vorstands austauschen. Darüber hinaus vereinbarte die Raiffeisenbank Austria d.d. in dieser Woche Kooperationen zur Finanzbildung mit fünf Gymnasien in Zagreb.



© Raiffeisenbank Austria d.d.

Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien ist inzwischen begeisterter Unterstützer des Abenteuercamps „GoOut Junior“, bei dem sie Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren Basiswissen rund um die Themen Energie und Geld vermittelt. Das Abenteuercamp findet in der freien Natur statt und gibt den Kindern Tipps zur Gesundheitsförderung.



Symbolfoto © Fotolia

Eine weitere Maßnahme der Raiffeisenbank Austria d.d. ist der Besuch von Kindergarten- und Schulkindern am Weltspartag Ende Oktober. An diesem Tag lernen die Kinder die unterschiedlichen Sparmöglichkeiten kennen. 2015 besuchten mehr als 770 Kinder die kroatischen Raiffeisen-Bankstellen.



© Raiffeisen Austria d.d.

2005 hat die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien das Webportal „www.limun.hr“ ins Leben gerufen. Mit Wissenswertem aus dem Bereich Wirtschaft und einem Fokus auf Finanzdienstleistungen trägt das Portal dazu bei, das Thema Finanzbildung voranzutreiben. 2015 verzeichnete das Portal rund 1,1 Millionen Aufrufe, davon waren 31,2 Prozent neue Besucher.



© Scoala Mamei Junior

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien entwickelt sich immer stärker zum Finanzbildungsanbieter. Seit 2010 führt sie in Zusammenarbeit mit Junior Achievement Romania und im Rahmen von Corporate Volunteering verschiedene altersentsprechende Finanzbildungsprogramme in zehn Städten Rumäniens durch: „Noi Insine“ („Wir selber“) für

6- bis 7-Jährige, „Familia Mea“ („Meine Familie“) für 7- bis 8-Jährige, „Comunitatea Mea“ („Mein Umfeld“) für 8- bis 9-Jährige, „Orasul nostru“ („Unsere Stadt“) für 6- bis 11-Jährige, „ABCdar Bancar“ („Das Banken-ABC“) für 15- bis 18-Jährige und die Kreativitäts- und Innovations-Challenge für die 16- bis 18-Jährigen. Die Programme zielen darauf ab, finanzielle Basiskonzepte zu vermitteln und



© Marian Mocanu

Corina Vasile, Director of PR and Communication of Raiffeisen Bank S.A., Rumänien

„Finanzbildung gehört zu den wichtigsten Verantwortungsbereichen unserer Bank. Laut einer aktuellen Umfrage des rumänischen Bankenverbandes sind nur vier von zehn Rumänen mit einem Bankprodukt vertraut. Wir von der Raiffeisen Bank S.A. wissen, dass wir, wenn diese Zahl reduziert werden soll, so früh wie möglich mit Finanzbildung beginnen müssen. Daher haben wir im Jahr 2010 gemeinsam mit unserem Partner Junior Achievement Rumänien verschiedene, auf die jeweiligen Altersklassen zugeschnittenen Finanzbildungsprogramme gestartet und seither 15.202 Kinder geschult. Außerdem fördert die Raiffeisen Bank S.A. unter ihren Mitarbeitern Freiwilligenarbeit; über die Jahre teilten bereits mehr als 500 Mitarbeiter als freiwillige Berater in den Klassenzimmern ihr Wissen mit den Schülern. Jedes Programm verfügt über ein individuelles Set an Arbeitsmaterialien, einschließlich Handbüchern für Lehrer, Schüler-Notizbüchern und anderen Hilfsunterlagen. Für die Grundschule adaptierte die Raiffeisen Bank S.A. den Inhalt der Standardlehrbücher mit einigen unterstützenden „learning-by-doing“-Aktivitäten. Die hervorragenden Ergebnisse führten zu der Entscheidung, die Programme fortzusetzen und sie auf immer mehr rumänische Städte auszuweiten und so den Ruf der Bank als Finanzbildungsanbieter zu stärken.“

ZITAT



Finanzhaushalts- und Sparpläne zu entwickeln, die für ein finanziell unabhängiges und verantwortungsvolles Leben notwendig sind. Bis jetzt haben mehr als 15.200 junge Menschen an diesen Programmen teilgenommen. Für jedes einzelne Finanzbildungsprogramm wurde ein individuelles Set an Materialien zusammengestellt, das laufend aktualisiert wird. Dieses enthält eine Anleitung für die Lehrer, Hefte für die Schüler sowie weitere Hilfsmaterialien. Für die Grundschulprogramme ergänzte die Raiffeisen Bank S.A. die Standardliteratur um einige hilfreiche Selbstlern-Unterlagen. Die guten Resultate und das positive Feedback der Teilnehmer haben die Raiffeisen Bank S.A. veranlasst, nicht nur mit dem Programm fortzufahren, sondern es künftig in weiteren Städten im Land auszurollen.

Osteuropa (EE)



© Priorbank JSC

Die Priorbank JSC in Belarus publizierte in den Medien eine Serie zum Thema Finanzliteratur mit dem Fokus auf bargeldlose Zahlungen. Nach dem erfolgreichen Durchgang im Vorjahr organisierte sie darüber hinaus landesweit für Studenten ein Wissensspiel zum Thema Finanzen. In einem ersten Schritt nahmen daran 50 Studenten der Minsker Universitäten teil. Weitere Spiele rund um Produkte und Dienstleistungen wurden in Zusammenarbeit mit VISA und Master Card durchgeführt.



© RB AVAL

In einigen ukrainischen Städten hielten verschiedene Bereichsspezialisten der Raiffeisen Bank Aval JSC regelmäßig kostenlose Finanzbildungs-Workshops für Kinder und Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren ab. Das Training wurde hauptsächlich in der Finanzakademie „FARBA“ in Kiew, aber auch in Universitäten und Instituten in anderen Städten abgehalten. Zusätzlich wurde 2015 eine Kooperation mit dem Bildungsministerium und dem Center für „Corporate Social Responsibility“ vereinbart, um für Studenten im ersten Studienjahr einen Universitätskurs zum Thema Finanzbildung

(verantwortungsvoller Umgang mit Geld und Kennenlernen der verschiedenen Finanzdienstleistungen) zu entwickeln und umzusetzen. Bisher machten 200 Studenten in acht Regionen von diesem Angebot Gebrauch. Für Kunden von Kleinst- und Kleinunternehmen werden im Rahmen der Geschäftsakademie „Business Academy“ seit 2014 unentgeltlich Workshops in allen Regionalzentren angeboten. Die behandelten Themen werden laufend erweitert. 2015 wurden bereits 36 Workshops abgehalten, die von 445 Kunden besucht wurden.

Weitere Bildungsinitiativen am Standort Wien



© JWB_Berlin_2015

Die Raiffeisen Bankengruppe und die RZB AG führten den 45. Internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerb vom 2. Jänner bis 31. März 2015 durch, der diesmal unter dem Motto „Immer online, immer mobil – Was bewegt dich?“ stand. Der Wettbewerb erfreut sich seit mehr als vier Jahrzehnten bei Schülern aller Altersstufen ungebrochener Beliebtheit. 2015 machten allein in Österreich knapp 140.000 Teilnehmer beim Quiz-, Mal- und Zeichenwettbewerb mit. Nach der dreimonatigen Laufzeit des Bewerbs erfolgten die Jurierungen auf Orts- und Bundeslandebene. Die drei Bestplatzierten der Bundesjurierungen

beim Mal- und Zeichenwettbewerb in der Altersgruppe der 14- bis 18-Jährigen hatten die Möglichkeit, bei der großen Abschlussveranstaltung in Berlin persönlich dabei zu sein und erzielten dort in unterschiedlichen Altersgruppen jeweils den dritten Platz.



© Wirtschaftsuniversität Wien

Weiters fördert die RZB AG seit 2004 das Sprachlernzentrum an der Wirtschaftsuniversität Wien (WU Wien). Dieses ist eine moderne Einrichtung, die durch eine reichhaltige Auswahl an Lernmaterialien und elektronischen Ressourcen eine optimale Umgebung für autonomes Sprachenlernen bietet. Die Einrichtung besteht aus einem Selbstlernbereich, zwei multimedialen Language Labs und einem Seminarraum. Insgesamt bietet das Raiffeisen-Sprachlernzentrum Materialien in 38 verschiedenen Sprachen an. Großer Beliebtheit erfreut sich ein Programm zum Sprachenlernen im Tandem.

Dabei handelt es sich um eine Form des selbstständigen Lernens, bei dem Personen mit verschiedenen Muttersprachen paarweise zusammenarbeiten, um voneinander ihre Sprachen zu lernen oder vorhandene Kenntnisse zu

verbessern. Bei der Partnerschaft der RZB AG mit der WU Wien geht es um die Unterstützung der Studierenden und der Infrastruktur. Damit leistet die RZB AG einen wesentlichen Beitrag zur Sprachbildung künftiger Manager, denn Sprachkompetenz gewinnt in einer globalisierten Welt immer mehr an Bedeutung.



© Österreichische Universitätenkonferenz/
APA-Fotoservice/Schedl

Die Raiffeisen Bankengruppe, die RZB AG und die RBI AG unterstützen 2015 abermals den gemeinnützigen Verein „Österreichische Universitätenkonferenz“. Er bezweckt die Unterstützung der Aufgabenerfüllung der österreichischen Universitäten und damit die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Weiters dient er der internen Koordination der 21 staatlichen österreichischen Universitäten, vertritt diese in nationalen wie internationalen Gremien und ist die Stimme der Universitäten in der Öffentlichkeit. Darüber hinaus stellt die Österreichische Universitätenkonferenz die administrative

Basis für den Dachverband der Universitäten zur Verfügung.

Weitere Bildungsinitiativen in den Netzwerkbanken

Zentraleuropa (CE)



© Tatra Banka

Um einen Beitrag zur Verbesserung der Bildungssituation in der Slowakei zu leisten, etablierte die Tatra banka, a.s. 2004 eine Stiftung in Bratislava. Ergänzend zum Fokus Bildung, werden darin Projekte im Bereich Kunst und Design wahrgenommen. Im Rahmen des Programms „Personalities in Person“ konnten bisher sieben Nobelpreis-Gewinner und fünf Pulitzer-Preis-Gewinner, Dutzende namhafte Professoren aus dem Ausland und mehr als 80 slowakische und tschechische Wirtschaftswissenschaftler bei Vorträgen an slowakischen Universitäten begrüßt werden. 2015 folgten der Nobelpreis-Gewinner

Finn Kydland und Pulitzer-Preis-Gewinner James Steele der Einladung und sprachen vor rund 600 Studierenden.



© Raiffeisen Banka Slovensko

Die Raiffeisen Banka Slovensko, eine weitere Marke der Tatra banka, a.s. in der Slowakei, unterstützte 2015 im Rahmen des Programms „Junger Banker“ die Wirtschaftsakademie in Zilina durch den Ankauf eines interaktiven Whiteboards samt Zubehör. Dessen Einsatz trägt seitdem dazu bei, die Arbeit der Studenten und Lehrer zeitgemäß zu gestalten.



© Towarzystwo Nasz Dom

Die Zusammenarbeit mit dem Verein „Towarzystwo Nasz Dom“ („Unser Gesellschaftshaus“) im Rahmen des polnischen Stipendienprogramms „Moja przyszłość“ („Meine Zukunft“) wurde von der Raiffeisen Bank Polska S.A. fortgeführt. Dabei wurden die Kosten für die Weiterbildung (in Form von Nachhilfestunden) sowie für Förderkurse der Waisenkinder übernommen, damit diese in die nächste Schulstufe aufsteigen konnten (Mittelschule, Fachhochschule usw.). Darüber hinaus wurden Vorbereitungskurse für die Berufswahl bezahlt.

Südosteuropa (SEE)



© Arben Ilapashitica

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. unterstützte 2015 das „Digital Festival“ des Innovationszentrums Kosovo. Dabei handelt es sich um ein Festival der technologisch versierten Community, das die digitalen Trends im Bankengeschäft in den Fokus rückt und sie im Rahmen von Workshops, Konferenzen, Schulungen, Panels und Vorträgen thematisiert. Zusätzlich zu den diversen Informationsmöglichkeiten gab es einen sogenannten „Hackathon“. Ein „Hack“ steht in der Szenesprache für einen kreativen, frischen Ansatz, eine neue App oder eine Hardwareentwicklung, die es so noch nie gab. Das

Besondere: Die Entwickler haben beim Hackathon nur wenige Stunden Zeit, dann muss ein Produkt finalisiert sein.

Kulturinitiativen

Das Engagement im Bereich Kunst ist vielfältig und zielt auf verschiedene Kunstrichtungen sowie auf Projekte von nationaler und internationaler Reichweite ab, um das breite Interesse an Kunst zu fördern. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf der lokalen Kunst- und Kulturszene.

Kulturinitiativen am Standort Wien



© ÖNB

Als Sponsor förderte die RZB AG die Österreichische Nationalbibliothek bei der Ausstellung „Goldene Zeiten“ vom 20. November 2015 bis 21. Februar 2016. Die Nationalbibliothek präsentierte in dieser Schau über 80 einzigartige Exponate aus mehr als 200 Jahren Buchkultur. Großformatige Prachthandschriften der Gotik, die für Kaiser Friedrich III. angefertigt wurden, standen neben Meisterwerken der Renaissance wie dem Wiener Heiltumsbuch. Gemeinsam dokumentierten sie im Prunksaal den Übergang von der mittelalterlichen Handschrift zum gedruckten Buch der Neuzeit.



© ÖNB

Im April 2015 wurde das Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek im Grillparzerhaus in Wien eröffnet. Es ist das erste Museum, das österreichische Literatur an einem prominenten Ort veranschaulicht. Die RZB AG ermöglichte als einer der Sponsoren die Realisierung.



© Musée d'Orsay, Paris, Dist. RMN-Grand Palais, Adrien Didierjean

RZB AG und RBI AG unterstützten die Ausstellung „Degas, Cézanne, Seurat aus dem Musée d'Orsay“ (30. Jänner bis 3. Mai 2015). Pastelle von Edgar Degas, Georges Seurat und Odilon Redon, Gouachen von Honoré Daumier und Gustave Moreau, Aquarelle von Paul Cézanne sowie Arbeiten von zu ihrer Zeit hoch geschätzten Salonkünstlern bildeten ein weites Panorama französischer Zeichenkunst ab. Bedeutende Werke des Realismus fanden hier neben Arbeiten von berühmten impressionistischen Künstlern ihren Platz.



© Wiener Staatsoper, Michael Pöhn

In Fortsetzung der jahrelangen Zusammenarbeit mit der Wiener Staatsoper sponserte die RZB AG zusammen mit der RBI AG die Neuinszenierung von Gaetano Donizettis „Don Pasquale“, die am 26. April 2015 ihre Premiere hatte. „Don Pasquale“ ist eine der erfolgreichsten Opern Donizettis und ein Unterhaltungsklassiker, der seit jeher den größten Sängern und Darstellern eine entsprechende Bühne bot. Seit drei Jahrzehnten nicht mehr am Spielplan der Wiener Staatsoper, kehrte dieses Werk wieder ins Haus am Ring zurück.



Symbolfoto © Fotolia

Das Sponsoring eines Konzerts im Wiener Musikverein durch die RZB AG wurde in der Saison 2014/2015 fortgesetzt: Am 21. Mai 2015 gastierte im Großen Saal die Sächsische Staatskapelle Dresden mit ihrem Chefdirigenten Christian Thielemann mit Werken von Richard Wagner, Franz Schubert und Anton Bruckner. Solist bei den Opernarien von Wagner und Schubert war der deutsche Bariton Christian Gerhaher.



© Wiener Akademie

Alle Symphonien Beethovens wurden in Wien uraufgeführt. Das Projekt „RESOUND Beethoven“ der Wiener Akademie unter der Leitung von Martin Haselböck bringt diese auf Instrumenten ihrer Entstehungszeit erstmals in die prachtvollen Theater und Konzerträume ihrer Premieren zurück. In der Präsentation der Konzerte wird besonders darauf geachtet, die Intensität der Uraufführungen wiederzubeleben: Orchesteraufstellungen, Platzierung des Chors vor dem Orchester, selbst die Positionierung des Publikums soll mitel-

fen, den von der heutigen Musikpraxis doch sehr unterschiedlichen Aufführungsstil wiederzubeleben. Die RZB AG war in den Konzertsaisonen 2014/2015 sowie 2015/2016 Sponsoringpartner.

Von 2013 bis 2015 unterstützte die RZB AG als Sponsoringpartner die Porzellanmanufaktur Augarten. 1718 gegründet, ist die Wiener Porzellanmanufaktur Augarten die zweitälteste Europas. Heute wie damals wird jedes Stück von Hand gefertigt und bemalt. Wiener Porzellan ist berühmt für seine zarte und anmutige Form, die Reinheit der Linien und die exquisite Ausarbeitung. Höchste Qualität und Perfektion in der Fertigung jedes einzelnen Stücks stehen in der Porzellanmanufaktur an erster Stelle.

Im Rahmen der Partnerschaft mit der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG) sponserte die RZB AG die einmal pro Jahr stattfindende Veranstaltung „Offene Türen in der IKG“. Die Partnerschaft, die seit mehreren Jahren besteht, wurde für die kommenden Jahre verlängert.



© RZB

Im Oktober 2015 sponserte die RBI AG das jährlich in Wien stattfindende „LET's CEE Film-Festival“, das die internationale Akzeptanz sowie die Verbreitung des mittel- und osteuropäischen Films fördert. Das Festival präsentierte die besten Produktionen aus Zentral- und Osteuropa (CEE) einschließlich der Kaukasus-Region und der Türkei. Gezeigt wurden neben einer Auswahl der besten und aktuellsten Spiel- und Dokumentarfilme vielversprechende Kurzfilme, die im Rahmen von Wettbewerben präsentiert wurden. Dazu kamen diverse Filmreihen, die schwerpunktmäßig von legendären Kinoklassikern

über einschlägige Retrospektiven und Hommagen bis hin zu ausgezeichneten Kinderfilmen reichten. Fast alle Produktionen werden in Originalversion mit englischen oder deutschen Untertiteln und viele als Österreich-Premiere gezeigt.



© RBI

„Literatur im Nebel“ ist ein 2006 erstmals durchgeführtes Literaturfestival, das seither jährlich in der zweiten Oktoberhälfte in der Stadt Heidenreichstein im nordwestlichen Waldviertel/NÖ an zwei Tagen stattfindet. Die RBI AG unterstützte das Festival, das 2015 seinen zehnten Geburtstag feierte, bei ausverkauftem Hause: 600 Menschen pro Tag, viele seit 2006 Stammesbesucher. Das Festival bot einen zehnstündigen, mitreißenden Lesemarathon prominenter Schauspieler wie beispielsweise Ursula Strauss oder Erni Mangold. Stargast im Waldviertel war der deutsche Schriftsteller Christoph Hein, unbestechlicher

Beobachter von Politik, Geschichte und Gesellschaft.

Kulturinitiativen in den Netzwerkbanken

Zentraleuropa (CE)



© Tatra banka, a.s.

2015 zeichnete die Tatra banka, a.s. in der Slowakei, seit nunmehr 20 Jahren, in ihrer Tatra banka-Stiftung jene Künstler aus, die sich im Vorjahr um die Entwicklung der slowakischen Kunst in den Kategorien Film, Literatur, Musik, Theater sowie schöne Künste verdient machten. Neben der Ehrung der Künstler für ihren Beitrag zur slowakischen Kultur sollen sie zur Schaffung weiterer erstklassiger Kunstwerke unterstützt werden. Seit 2008 erhält zudem ein Nachwuchskünstler in jeder der genannten Kategorien eine Auszeichnung. Seit der Vergabe dieser Auszeichnungen hat die Tatra banka-Stiftung 85 Kunstpreise an

etablierte Künstler und 41 an junge Künstler vergeben. Außerdem erhielten bereits sechs Modedesigner die Möglichkeit, ihr Können mit dem Entwurf eines Kleidungsstücks für den Präsentator der Preisverleihung zu zeigen.

Südosteuropa (SEE)



© Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD

Seit sieben Jahren in Folge unterstützt die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD die Aufführungen der österreichischen Musikwochen in verschiedenen Städten Bulgariens, um die österreichische Musikkultur zu präsentieren. Jedes Jahr im Frühling finden einen Monat lang Musikkonzerte statt. Die Organisation erfolgt durch den Wiener Club in Sofia, gemeinsam mit der österreichischen Botschaft in Bulgarien.



© Vlad Eftenie

Die rumänische Raiffeisen Bank S.A. unterstützte 2015 das „George Enescu International Festival“, das zu Ehren des berühmten rumänischen Komponisten George Enescu stattfindet. Es ist das größte Festival der klassischen Musik in Rumänien und eines der größten in Osteuropa. Zugleich bietet es den Rahmen für den größten internationalen Klassik-Wettbewerb.



© social networks

Die Raiffeisen banka a.d. in Belgrad unterstützt seit 2006 das jugoslawische Dramen-Theater (JDP), eines der wichtigsten Theater in Serbien. Um das zehnjährige Jubiläum 2015 entsprechend zu würdigen, entschied man sich für eine gemeinsame Kampagne. Seit der Wirtschaftskrise kann sich die Mehrheit der serbischen Bürger keine Theaterkarten mehr leisten. Die Kampagne ermöglichte allen Theaterliebhabern, völlig unabhängig von ihrer finanziellen Situation, in den weniger ausgelasteten Monaten Jänner und Februar Tickets für den symbolischen Preis einer Tasse Kaffee zu kaufen. Unterstützt wurde die Aktion durch

eine gemeinsame TV-Kampagne mit bekannten Schauspielern, die sich ebenso wie das Produktionsteam dafür kostenlos zur Verfügung stellten. Die Tickets waren innerhalb von zwei Tagen ausverkauft. 4.000 Menschen, die es sich normalerweise nicht hätten leisten können, hatten sich für die Vorstellungen angestellt und 27.036 Tickets erworben.

Osteuropa (EE)



© RB AVAL

Das Filmfestival „Open Night“ wurde 1997 von Mykhailo Illienko, einem berühmten ukrainischen Filmproduzenten, initiiert. Vom 25. bis 28. Juni 2015 fand das 18. Filmfestival „Open Night“ statt, das die ukrainische Raiffeisen Bank Aval JSC zum dritten Mal in Folge als Hauptsponsor unterstützte. Neben den traditionellen Filmvorführungen wurden 2015 die besten Filme junger Filmstudenten aus Europa sowie jene der führenden ukrainischen und europäischen Produzenten und Schauspieler gezeigt. Gleichzeitig wurden Ideen für die Produktion neuer ukrainischer Serien in einem Wettbewerb eruiert. Das Fest

fand an mehr als 50 Standorten statt, zwölf davon lagen im Ausland.

Corporate Volunteering in der RZB-Gruppe

Die vielfältigen Corporate-Volunteering-Initiativen tragen dazu bei, sich als Teil eines großen Ganzen zu verstehen, den Gedanken Friedrich Wilhelm Raiffeisens durch Hilfe zur Selbsthilfe zu unterstützen und die soziale Verantwortung im Miteinander und in der Gesellschaft aktiv wahrzunehmen.



Besonders hervorzuheben ist in 2015 das Engagement der Mitarbeiter der RZB AG und der RBI AG im „Haus Roshan“, deren Einsatz im Rahmen von Corporate Volunteering, aber nicht zuletzt auch vielfach in ihrer Freizeit erfolgt. Ebenso liegt der Fokus auf der H. Stepic CEE Charity, bei welcher Mitarbeiter mit unermüdlichem Einsatz versuchen, die Lebensgrundlage der Menschen in der CEE-Region zu verbessern. Um den Erfolg ihrer Initiativen in Zahlen belegen zu können, erheben bereits zwei Netzwerkbanken ihre Corporate-Volunteering-Maßnahmen seit längerem nach dem London Benchmarking Group Standard: die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien und die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik.

Rückmeldungen zum Engagement in der Gemeinschaft

Bei der aktuellen Online-Befragung 2016 zur Wesentlichkeit wurde im Bereich Engagement das Thema „Investitionen in die Gemeinschaft“ an die zweite Stelle gereiht.

„Ich bin wirklich berührt von dem, was ich heute gesehen habe. Ich kann nicht sagen, was mich mehr beeindruckt hat: die Kinder, die Lehrer oder die Armut, in der sie leben.“ *Nicoleta Lungu*

„Wir freuen uns über die Besuche der BANKMENSCHEN“. *Die Bewohner des „Houses Roshan“*

„Vielen Dank für diese dringend notwendige und hilfreiche Aktivität in Zusammenarbeit mit „Joy of Being Old“. Diese Besuche geben nicht nur den Menschen, die wir besuchen, viel, sondern auch uns selbst.“ *Irina Korshunova*

„Ich bin wirklich stolz, dass die Bank eine aktive Rolle in der Gesellschaft übernimmt, persönliche Einbindung und Teilnahme unseres großen, engverbundenen Teams im Leben jener ermöglicht, die Teil der Gesellschaft sind, die nicht in Sicherheit leben, die sich, aus verschiedenen Gründen, beiseite geschoben fühlen. Ich schätze mich glücklich, Teil dieses liebevollen, warmherzigen und verantwortlichen Teams zu sein.“ *Tamta Chiteishvili*



Symbolfoto © Fotolia

Corporate Volunteering am Standort Wien

Aufgrund des anhaltenden Flüchtlingsstroms im Herbst 2015 entschieden sich die RZB AG und RBI AG in einem ersten Schritt, ein Spendenkonto zur Anschaffung sogenannter „Willkommenspakete“ zur Unterstützung neu ankommender Flüchtlinge beim Österreichischen Roten Kreuz einzurichten. Für all jene, die Ad-hoc-Hilfe leisten und Sachspenden zur Verfügung stellen wollten, standen Räumlichkeiten an den Standorten Am Stadtpark und in der Muthgasse zur Verfügung. Informationen, welche Sachspenden von den NGOs gerade am dringendsten benötigt wurden, konnte man dem laufend aktualisierten Intranet entnehmen.

Die dramatische Flüchtlingssituation gab außerdem den Anstoß, das gesellschaftliche Engagement der RZB AG und RBI AG durch eine umfassende Corporate-Volunteering-Politik zu forcieren. Diese soll gewährleisten, dass die Firmenphilosophie für die Mitarbeiter noch besser erlebbar wird und die Mitarbeiter zugleich ermutigen, ihre Fähigkeiten und ihr Engagement in der Tradition des Firmengründers einzubringen. Eine damit einhergehende Sinnstiftung des Einzelnen stärkt die Gesellschaft langfristig. Seit der Veröffentlichung der Corporate-Volunteering-Richtlinie können die Mitarbeiter bis zu zwei Sonderurlaubstage pro Jahr im Rahmen der angebotenen Projekte für soziales Engagement nutzen. Die Wichtigkeit einer Investition in die Gemeinschaft wird auch durch die aktuelle Stakeholderbefragung der RZB-Gruppe bestätigt, in der sich eine entsprechende Erwartungshaltung der Befragten widerspiegelt (siehe Seite 28).

Im Rahmen der Entwicklung des Corporate-Volunteering-Ansatzes wurden sowohl Aktivitäten als auch Kompetenzprojekte in das Programm aufgenommen und entsprechende Rahmenbedingungen definiert. Dabei wurden ein verschiedene Ebenen umfassender Zugang gewählt und die derzeitigen Angebote im Bereich Migration/Integration in Österreich sowie für ein Engagement in der H. Stepic CEE Charity festgelegt.



© RBI AG

Im Bereich Integration wird eng mit der Caritas im „Haus Roshan“ in Breitenfurt (NÖ) zusammengearbeitet, welches 48 Flüchtlinge, davon 24 unbegleitete Minderjährige, beheimatet. Mit Spenden der RZB AG und RBI AG sowie deren Vorständen

und Mitarbeitern wurde zunächst die Finanzierung der Wohncontainer für die Jugendlichen übernommen. Zusätzlich konnten namhafte Kunden gewonnen werden, die das Vorhaben durch Sachspenden unterstützten. Im Oktober 2015 erfolgte die Montage der Möbel: Mehr als 80 Mitarbeiter der RZB AG, der RBI AG, des Raiffeisen Service Center und der Raiffeisen-Leasing International sowie Vertreter des Vorstands der RBI AG waren im Einsatz, um die Inneneinrichtung für die winterfesten Unterkünfte fertigzustellen, sodass im November die Eröffnungsfeier stattfinden konnte. Seither werden regelmäßig durch die Mitarbeiter Aktivitäten für bis zu 36 Flüchtlinge angeboten. Dazu zählen Lernhilfe in Deutsch, Sport (Laufen, Fußball, Volleyball, Schwimmen, Body-Workout), Events und Museumsbesuche, Kochen, Malen sowie Gesellschaftsspieleabende.

Im Februar 2016 wurden die Jugendlichen eingeladen, die RZB AG und RBI AG und ihre Aufgaben näher kennen zu lernen. Bei ihrem Besuch am Stadtpark begrüßten sie die beiden Vorstandsvorsitzenden, die den Jugendlichen bei diesem Get-together auch für Fragen zur Verfügung standen.



Erfolgreicher Zusammenbau der Möbel, © RBI AG



Besuch der Jugendlichen am Stadtpark, © RBI AG



© Caritas

Simone Modelhart, MSc,
Koordinatorin Firmen-Volunteering/
CV Caritas der Erzdiözese Wien

„Corporate Volunteering im Caritas Haus Roshan - wie ein nachhaltiges Projekt aussehen kann: Die langjährige Partnerschaft der RZB-Gruppe mit der Caritas der Erzdiözese Wien wurde um einen neuen Schwerpunkt erweitert. Die Kooperation mit dem Haus Roshan, wo unter anderem 24 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge leben, ist eine große Bereicherung für alle Beteiligten. Mit ihrem umfassenden Corporate-Volunteering-Programm leisten die Mitarbeiter der RZB-Gruppe einen wesentlichen Beitrag zum Ankommen der Jugendlichen in Österreich und zu ihrer Integration. Zahlreiche gemeinsame Projekte, wie regelmäßige Lernhilfe, eine Kochgruppe, wöchentliche Lauftreffs, Spieleabende, Kunstgruppen, Ausflüge und Museumsbesuche stehen im Mittelpunkt. Durch die Regelmäßigkeit dieser Treffen werden Barrieren abgebaut, die Jugendlichen trauen sich immer mehr auf die Freiwilligen zuzugehen und sich ihrem Umfeld zu öffnen. Das ganze Projekt ist eine enorme Bereicherung für die jungen Bewohner des Hauses Roshan. Einerseits profitieren die Jugendlichen von diesen Freizeitaktivitäten durch das Erlernen und Vertiefen der deutschen Sprache, andererseits ist es wertvoll für die jungen Flüchtlinge, Menschen in Österreich kennen zu lernen, hier Beziehungen aufzubauen und Rollenvorbilder zu erleben.“

ZITAT



Das Ziel, bei der Integration der Asylsuchenden zu unterstützen, wird durch Hilfestellung beim Erlernen der Sprache, durch vielfältigste Aktivitäten sowie durch das Vermitteln von Werten erreicht. Neben der Begegnung, des „beidseitigen“ Verständnisses, des Sich-Einlassens, ist das oberste Ziel die nachhaltige Flüchtlingsintegration in Österreich. Zahlreiche Mitarbeiter engagieren sich bei diesem Projekt auch in ihrer Freizeit.



© RZB AG

Im November und Dezember 2015 fand im Rahmen des Corporate-Volunteering-Programms die Aktion „Surprise in a Box“ statt, um bedürftigen Kindern von Asylwerbern und Asylberechtigten eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Diese – bereits traditionelle Weihnachtsinitiative – fand bereits zum achten Mal in der RZB AG und RBI AG statt. Dabei spendeten Mitarbeiter an den Standorten Am Stadtpark und in der Muthgasse zahlreiche gebrauchte bzw. neue Spielsachen, Bücher oder Stofftiere, die danach in Schuhkartons weihnachtlich verpackt wurden. Um älteren Kindern ebenfalls eine Freude bereiten

zu können, wurden Kinogutscheine gesammelt. Darüber hinaus wurde die Gelegenheit genutzt, um gebrauchte Kinderbekleidung zu sammeln. Besonders erfreulich war, dass sich erstmals auch einige Verbundunternehmen in der Muthgasse sowie die Raiffeisen-Informatik an dieser Charity-Aktion beteiligt haben. Der Erfolg dieser Corporate-Volunteering-Aktion spricht für sich: Es konnten über 370 Weihnachtspakete zusammengestellt und 100 Kinogutscheine gesammelt werden. Die Mitarbeiter der Caritas verteilten die Geschenke im Dezember an bedürftige Kinder von Asylwerbern und Asylberechtigten in Wien und Niederösterreich. Des Weiteren erhielten minderjährige Mütter und ihre Kinder, die im Rahmen des Projekts „Sure Beginning“ der H. Stepic CEE Charity in Ungarn unterstützt werden, zum zweiten Mal Geschenke, die bei dieser Aktion gesammelt wurden.

Die Valida Vorsorge Management unterstützte das gemeinsame Corporate-Volunteering-Programm der RZB AG und RBI AG, das „Haus Roshan“ sowie die Weihnachtsaktion „Surprise in a Box“.

H. Stepic CEE Charity



Die 2006 gegründete H. Stepic CEE Charity zählt mittlerweile zu den wichtigsten Organisationen zur Unterstützung von bedürftigen Menschen in Zentral- und Osteuropa (CEE). Ihre Projekte stellen vor allem auf soziale und gesundheitliche Aspekte ab und werden in Zusammenarbeit mit renommierten internationalen Organisationen wie Caritas oder Diakonie sowie lokalen NGOs umgesetzt.

Die Charity ist ein selbstständiger und unabhängiger Verein. Sämtliche Projekte werden von Mitarbeitern der RBI AG in Wien und dem Raiffeisen-Netzwerk in CEE ehrenamtlich betreut. So wird sichergestellt, dass die Spenden nahezu ohne Verwaltungskosten bei den Projekten und somit bei den Begünstigten ankommen. Bei der Projektauswahl achtet die Charity streng darauf, genau dort Hilfe zu leisten, wo sie gerade am meisten gebraucht wird. Ihre exzellenten Kontakte zu den lokalen Partnerorganisationen kommen ihr dabei sehr zugute. Diese oft kleinen NGOs ermöglichen eine sehr flexible und auf die speziellen Bedürfnisse des jeweiligen Projekts abgestimmte Zusammenarbeit. Gleichzeitig sind sie besonders auf Unterstützung angewiesen, um ihre eigenen Initiativen nachhaltig umsetzen zu können. Hier bringt sich die Charity vor allem mit Fachwissen betreffend Projektmanagement, Budgetierung oder der Lösung rechtlicher Probleme ein.

Eine hohe Priorität setzt die Charity auf Bildungsinitiativen. Schulbildung und Arbeitstrainings als Teil der Projekte sollen die betreuten Personen nachhaltig zur Führung eines unabhängigen Lebens befähigen.

Insgesamt wurden bisher in 14 zentral- und osteuropäischen Ländern 58 Projekte umgesetzt oder initiiert. Im Jahr 2015 wurden zwölf neue Projekte gestartet, zwei davon erstmalig in Kroatien und im Kosovo. Das Gesamtvolumen der Projektinvestitionen betrug 2015 knapp 452.000 Euro.

Seit Herbst 2015 ist das Engagement für Mitarbeiter der RZB AG und RBI AG in Wien bei den Charity-Projekten Teil des neu etablierten Corporate-Volunteering-Programmangebots im Bereich Migration/Integration.

Zusätzlich zum Spendenbeitrag der RBI AG übernahm RBI-Vorstandsmitglied Andreas Gschwenter die Schirm-

herrschaft für das Projekt „A Chance for Education“ in Costești, Rumänien. Zuvor hatte bereits sein Kollege Johann Strobl die Schirmherrschaft für das Projekt „Sure Beginning“ in Ungarn übernommen.

Fokus Ukraine

Aufgrund des Konflikts in der Ostukraine beschloss die Charity, 2015 einen besonderen Fokus auf das Land zu setzen. Neben den ohnehin laufenden Projekten wurde eine Reihe von Soforthilfemaßnahmen gesetzt, um die Not in der Krisenregion schnell und unbürokratisch zu lindern.



© Caritas Spes

Gleich zwei dieser Soforthilfeprojekte wurden in Fastiv umgesetzt. Das Tageszentrum „St. Martin de Porres“, das Straßenkindern einen Zufluchtsort bietet, wurde mit zusätzlichen Mitteln unterstützt, um die Kosten für drei warme Mahlzeiten pro Tag für die gestiegene Anzahl an Besuchern decken zu können. Darüber hinaus wurde das Angebot des Zentrums dank der Charity um eine medizinische Station erweitert, in der Familien, Straßenkinder, alleinerziehende Mütter und Obdachlose kostenlos medizinische Hilfe in Anspruch nehmen können.



© Caritas

In Luhansk, Slowjansk, Kramatorsk und Popasna startete die Charity gemeinsam mit der Caritas und einer lokalen Partnerorganisation Notrenovierungsprojekte, um die teilweise zerstörten Häuser insbesondere von alleinstehenden Müttern, Behinderten, Großfamilien und älteren Personen winterfest und wieder bewohnbar zu machen. Insgesamt wurde rund 500 Menschen geholfen.



© Teenager

Für Menschen, die gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen, baute die Charity in Vinniky in der Nähe von Lviv – weit weg von den umkämpften Regionen – ein Lager mit auf, in dem etwa 200 Flüchtlinge aus Lugansk, Donetsk und Mariupol ein neues Zuhause fanden. Hilfe gab es auch für das „Green Grove“-Waisenhaus in Visokyi, das mehr als 100 Kinder versorgt, die körperlich oder geistig behindert sind oder an schweren Krankheiten wie AIDS leiden. Die H. Stepic CEE Charity stellte dringend benötigte medizinische Geräte zur Verfügung, um den Kindern eine adäquate Behandlung zu ermöglichen.

Weiters übernahm die Charity die Erneuerung des Heizungssystems einer Schule in Uzhgorod, da die Kälte in den Klassenzimmern zunehmend gesundheitsgefährdend und ein sinnvoller Unterricht unmöglich geworden war.

International Children's Day



© H. Stepic CEE Charity

Neben dem ganzjährigen Fokus auf die Ukraine wurde im Frühjahr 2015 ein weiteres Sonderprojekt realisiert. Anlässlich des Weltkindertages organisierte die Charity in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Netzwerkbanken karitative Veranstaltungen, um ihren Schützlingen einen besonderen Tag zu beschere. In Tirana nahmen die Straßenkinder aus dem Don-Bosco-Tageszentrum an der traditionellen Veranstaltung der Stadt „Dance for All“ teil, in Budapest wurde mit den Kindern vom Sure-Beginning-Haus ein Ausflug in den Zoo unternommen, und in Minsk beauftragten die Mitarbeiter der Priorbank einen Illusionisten, einen Clown und einen Make-up-Künstler, um die jungen Patienten im onkologischen Krankenhaus aufzumuntern.

In anderen Ländern wurden Raiffeisen-Mitarbeiter handwerklich tätig. So leisteten Mitarbeiter der Raiffeisen Bank in Bosnien und Herzegowina unter dem Motto „Wir schaffen nachhaltige Werte“ Gartenarbeit auf einem Kinderspielplatz, und in Serbien und der Ukraine engagierten sich die Mitarbeiter der jeweiligen Bank bei Renovierungsarbeiten an einer Schule bzw. einem Waisenhaus.

Projekte 2015

Bildung für einen fairen Start ins Leben, Bulgarien



© Caritas

In Banya, Kuklen, Malko Tarnovo und Sofia unterstützt die Charity vier Tageszentren der Caritas zur Betreuung von rund 200 Kindern aus schwierigen familiären Verhältnissen, meistens Roma, in sozialer, gesundheitlicher, psychologischer und pädagogischer Hinsicht. Ein Großteil der Roma-Kinder spricht nur unzureichend Bulgarisch und stößt schon allein deshalb auf erhebliche Schwierigkeiten bei der Integration ins Bildungssystem und in die Gesellschaft. Die Tageszentren arbeiten durch Bulgarisch-Unterricht und die Vermittlung von sozialen Kompetenzen gezielt am Ausgleich der Bildungslücken und an

den sonstigen Defiziten der Kinder. Durch die Betreuung und Ausbildung im Tageszentrum bekommen die Kinder die Chance, den Teufelskreis aus Not und Analphabetismus zu durchbrechen.

Making Change for Children, Fushe Kosovo/Kosovo Polje, Kosovo



© The Ideas Partnership

Zusammen mit ihrem Projektpartner „The Ideas Partnership“ hat die H. Stepic CEE Charity ihr erstes Projekt in Fushe Kosove/Kosovo Polje gestartet. Die Roma der Stadt müssen mit vielseitigen Problemen kämpfen, zum Beispiel mit unzureichender Gesundheitsversorgung, illegaler Kinderarbeit, verwehrtem Zugang zu Bildung, institutionalisiertem Rassismus oder gesellschaftlicher Ausgrenzung. „Making Change for Children“ greift auf verschiedenen Ebenen ein und hilft sowohl den Kindern als auch ihren Eltern, um langfristig eine Verbesserung zu bewirken. Hauptansatzpunkt ist die Wochenendnachhilfe,

von der insgesamt 130 Kinder profitieren. Zudem gibt es einen Kindergarten, Physiotherapie, Alphabetisierungskurse für Kinder und Eltern sowie ein Förderprogramm für talentierte Schüler. Weiters wurden Schultaschen und Schuhe für 200 Kinder zur Verfügung gestellt, und auch der Transport zur Schule während der kalten Wintermonate erleichtert den Kindern ihr Leben.

A Chance for Education, Costești, Rumänien



© Hercules Center, Alina Baisan

Das Hercules Zentrum betreut täglich rund 40 Kinder im Alter zwischen sechs und 14 Jahren, die in und um Costești, einer kleinen Stadt im Süden Rumäniens, leben. Um die schulischen Erfolge zu verbessern und die Zahl der Schulabbrecher zu reduzieren, bietet das Zentrum den in extrem armen Verhältnissen aufwachsenden Kindern zahlreiche Sozial- und Bildungsaktivitäten. Die Charity übernimmt einen Teil der laufenden Kosten des Zentrums und sichert somit seinen Betrieb. Im Dezember 2015 übernahm RBI-Vorstandsmitglied Andreas Gschwenter die Schirmherrschaft für das Projekt.

Nachhilfe für nachhaltiges Lernen, Valea Crisului, Rumänien



© Diakonie

In Kooperation mit der lokalen Organisation Fundacia Crestiana Diakonia in Valea Crisului gründete die Charity einen Schulhort samt Lernzentrum. Davon profitieren sozial schwache Kinder, meist Roma, deren Eltern krank oder arbeitslos sind und die sonst in Sozialeinrichtungen untergebracht werden müssten. Oberste Priorität des Zentrums ist es, den in vielerlei Hinsicht bestehenden erheblichen Nach- und Aufholbedarf der Kinder zu decken. Zudem stehen Erholung und Freizeitbeschäftigungen auf dem Programm, um die Kreativität der Kinder zu fördern und ihnen Raum zur Entwicklung ihrer Talente zu bieten.

Meine Familie, meine Hoffnung!, Vorontsovo, Russland



© kleine herzen

In Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation „kleine herzen“ übernahm die Charity einen Teil der Renovierung des Waisenhauses in Vorontsovo, einer kleinen Stadt etwa 700 Kilometer von Moskau entfernt. Angelehnt an das Prinzip der SOS-Kinderdörfer wurde das Heim in von Familien betreute Wohnungen umgewandelt. Bis zu acht Kinder leben nun mit zwei „Müttern“ zusammen und bekommen somit die Möglichkeit, in einem familiären und liebevollen Umfeld aufzuwachsen.

Sure Beginning, Bódvalenke, Ungarn



© Caritas

Das gemeinsam von der H. Stepic CEE Charity und der Caritas realisierte „Sure Beginning“-Haus im Norden Ungarns bietet professionelle Betreuung für minderjährige Mütter und ihre Kinder. Den jungen Frauen werden Kindererziehung, Kochen, Haushaltsführung und der richtige Umgang mit Hygiene und Geld beigebracht. So lernen sie das Auskommen mit einem geringen Budget und vermeiden, dauerhaft auf finanzielle Hilfe angewiesen zu sein. Oberste Priorität ist es, die Mütter dabei zu unterstützen, sich eigenständig um ihre Kinder zu kümmern. Derzeit nutzen rund 15 Frauen und 30 Kinder re-

gelmäßig das Angebot, wobei das Haus grundsätzlich allen Dorfbewohnern zur Verfügung steht. RBI-Vorstand Johann Strobl fungiert als Schirmherr für das Projekt.

Corporate Volunteering in den Netzwerkbanken

Zentraleuropa (CE)



© Dobré srdce TB

Das Mitarbeiterprogramm der Tatra banka, a.s. „Dobré srdce TB“ („Das gute Herz“) in der Slowakei versucht mit seinen vielfältigen Maßnahmen, eine Verbesserung der Lebensqualität innerhalb der Gesellschaft und der Umwelt zu erreichen. Über die Tatra banka-Stiftung wird die Grundlage zur Hilfeleistung geschaffen und jenen Organisationen Unterstützung gewährt, die von den Mitarbeitern vorgeschlagen wurden. Jene Mitarbeiter, die sich

zur Verbesserung ihres Umfelds engagieren möchten, können dies aktiv durch Freiwilligenarbeit oder Spenden bzw. durch eine Geldspende in der Höhe von zwei Prozent ihrer Einkommensteuer tun. Auf diese Weise konnten 2015 insgesamt 112 Projekte realisiert werden.



© Raiffeisenbank a.s.

Die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik ist ein Partner der Organisation „Dobry Andel“ („Gute Engel“), die Familien mit krebserkrankten Kindern unterstützt. Die Kampagne „Wir machen aus Ihnen in der Raiffeisenbank einen guten Engel“ wird von allen Mitarbeitern der Raiffeisenbank-Zweigstellen unterstützt. Diese versuchen laufend, die Kunden ebenfalls für das karitative Engagement zu begeistern.



© Raiffeisenbank a.s.

Am internationalen Corporate-Volunteering-Tag 2015, der am 18. September in der Tschechischen Republik begangen wurde, nahmen mehr als 200 Mitarbeiter der Raiffeisenbank a.s. teil. Die Bankmitarbeiter erhielten die Möglichkeit an diesem Tag ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Energie bei den NGOs, die sich tagtäglich sozialer Probleme annehmen, einzubringen. Insgesamt wurden an diesem Tag 8.000 Stunden im Wert von 1,3 Millionen CZK (47.610 Euro) geleistet.



© Raiffeisen Bank Zrt.

Seit 2008 bietet die Raiffeisen Bank Zrt. ihren Mitarbeitern in Ungarn die Möglichkeit zur Freiwilligenarbeit bei verschiedenen Non-Profit-Unternehmen, die sich auf den Schutz von Kindern fokussiert haben. Dabei werden Tätigkeiten wie Renovierungs- und Malarbeiten, Putz- und Aufräumaktionen geleistet. Corporate Volunteering ist Teil des Corporate-Social-Responsibility-Programms und soll das gesellschaftliche Engagement der Mitarbeiter fördern und zugleich das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Bank stärken. Im Fokus der CSR-Strategie steht nach wie vor die Unterstützung benachteiligter Kinder.

Daher finden die Corporate-Volunteering-Maßnahmen vorwiegend in Kindergärten und Waisenhäusern statt. Zunächst können die Mitarbeiter ebenfalls gemeinnützige Organisationen nominieren, wodurch gewährleistet ist, dass jeder helfen kann, wo er möchte. 2015 wurden insgesamt zwölf Projekte für die verschiedenen Abteilungen organisiert. 207 Mitarbeiter nahmen am Corporate-Volunteering-Programm teil und leisteten 1.656 Stunden.

Südosteuropa (SEE)



© Raiffeisen Bank Sh.a.

Im Rahmen der albanischen Corporate-Volunteering-Initiative „Surprise in a Box“ verteilten Mitarbeiter der Raiffeisen Bank Sh.a. am Jahresende an sozial benachteiligte Kinder auf dem Land in der Nähe von Tirana Weihnachtspäckchen. Alle Mitarbeiter der Zentrale spendeten dafür neues oder gebrauchtes Spielzeug, verpackten es und versahen die Päckchen mit Anhängern. So konnten mehr als 300 Kinder mit einem Geschenk zum Weihnachtsfest überrascht werden.



© Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C.

Die Mitarbeiter der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. unterstützten im Mai 2015 im Rahmen eines Corporate-Volunteering-Programms die Aktion „Den Kosovo sauber machen“. Organisiert wurde diese Aktion bereits zum vierten Mal in Zusammenarbeit zwischen der NGO „Liria“, staatlichen Institutionen, Gemeinden und lokalen Unternehmen.



© Raiffeisen Bank S.A.

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien arbeitet bei ihren vielfältigen Corporate-Volunteering-Aktionen seit längerem mit verschiedenen gemeinnützigen Organisationen zusammen. Auch 2015 ermutigte die Raiffeisen Bank S.A. ihre Mitarbeiter, sich gemäß ihrer Corporate-Volunteering-Richtlinie im Sinne der Gesellschaft zu engagieren und sich einen bezahlten Tag pro Jahr im Rahmen von Corporate Volunteering einzusetzen. Für die interne Koordination der Corporate-Volunteering-Projekte – im Bereich soziale Projekte, (Finanz-)Bildungs- und Umweltprojekte – kommt die Mikro-Homepage mit der Bezeichnung „Voluntarii

Raiffeisen. Impreuna pentru mai bine!“ („Raiffeisen Freiwillige. Gemeinsam für eine bessere Gesellschaft!“) zum Einsatz. Dort finden die Mitarbeiter die Beschreibungen jener Aktivitäten, in denen sie sich engagieren können sowie zahlreiches Fotomaterial. Außerdem melden sich die Mitarbeiter über die Homepage zu den einzelnen Projekten an und laden Fotomaterial von den Aktivitäten, in denen sie sich engagiert haben, hoch. Weiters dient die Homepage zur Erfassung der Stunden, die die Mitarbeiter durch ihr freiwilliges Engagement geleistet haben.



Symbolfoto, © Fotolia

Mitarbeiter der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien engagierten sich im Rahmen von Corporate Volunteering bei speziellen sozialen Projekten. So unterstützten sie 2015 u. a. eine alleinerziehende Mutter mit ihrem Kind mit besonderen Bedürfnissen, die sich in einer schwierigen finanziellen und gesundheitlichen Situation befand. Es wurde eine geeignete Unterkunft gefunden, diese ausgemalt und mit Hilfe lokaler Unternehmen mit dem Nötigsten ausgestattet.



© Raiffeisenbank Austria d.d.

Schon traditionell besuchten die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien im Dezember 2015 Kinder und Jugendliche im Waisenheim St. Joseph in Leskovac. Neben einer Vielzahl von Geschenken nahmen sich die Mitarbeiter der Raiffeisenbank auch Zeit, um mit den Kindern zu spielen.



© Raiffeisenbank Austria d.d.

Ebenfalls im Dezember, zum Internationalen Tag der Freiwilligen in Kroatien, besuchten die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Austria d.d. Kinder und Jugendliche des Vereins für verlassene Kinder „Perfect Circle“, brachten Spielzeug, Kleidung und nützliche Gegenstände mit und verbrachten den ganzen Tag mit den Kindern. Mitarbeiter mit eigenen Kindern organisierten Spiele und ein geselliges Beisammensein. Im Gegenzug brachte ihnen ein junger DJ des Vereins die Grundlagen, wie man Musik mischt, bei.



© Nicoleta Lungu

Die Unterstützung der rumänischen Raiffeisen Bank S.A. für den Verein „OvidiuRo“ – er ermöglicht es in Armut geborenen Kindern, durch frühzeitige Bildung aus dem Kreislauf der Armut auszubrechen – beschränkt sich nicht nur auf Finanzielles, sondern beinhaltet auch eine Corporate-Volunteering-Komponente. 54 Mitarbeiter der Raiffeisen Bank S.A. in Braşov und Covasna konnten sich im Herbst 2015 im Projekt „Kindergarten-Pädagoge für einen Tag“ engagieren. Zusätzlich zu den Raiffeisen-Mitarbeitern folgten insgesamt 30 Personen (Schriftsteller, Schauspieler und Journalisten) der Ein-

ladung des Vereins. Für jeweils einen Tag lasen sie den Kindern Geschichten vor, zeigten ihnen, wie man Tiere malt, führten sie in die Welt der klassischen Musik ein, verwandelten sie in kleine Fernsehstars oder beschäftigten sie mit anderen kreativen Ideen, die sie sich zuvor überlegt hatten. Nicht nur die Kinder profitierten von diesem Miteinander, auch die Besucher erhielten ein neues Verständnis für den Tagesablauf der Kinder in den ärmsten Gegenden am Land. Es war somit eines der beeindruckendsten Corporate-Volunteering-Projekte der Raiffeisen Bank S.A. Nähere Details unter: <http://www.ovid.ro/en/profesor-pentru-o-zi/>

Osteuropa (EE)



© AO Raiffeisenbank

Die AO Raiffeisenbank in Russland organisierte im Mai und Juli 2015 Ausflüge zu Pflegeheimen, die rund 200 Kilometer von Moskau entfernt sind. Einmal wurde das Pflegeheim in der Region Dubna besucht, wo mehr als 300 ältere Menschen leben, und einmal ein Pflegeheim in Rzhev mit ca. 600 Bewohnern. Mehr als 50 Mitarbeiter nahmen insgesamt daran teil und säuberten das Gelände, strichen Zäune oder gingen mit den Heimbewohnern spazieren und unterhielten sich mit ihnen.



© Raiffeisen Bank Aval JSC

Seit 2009 engagiert sich die ukrainische Raiffeisen Bank Aval JSC im Babanka-Internat in der Region Cherkassy. 2015 unterrichteten die Bankmitarbeiter bei ihren Besuchen im Februar, Juni und Dezember die Kinder in verschiedenen Fächern und Fertigkeiten (Englisch, Sticken, Schnitzen, Backen, Zeichnen usw.). Darüber hinaus besorgten die Mitarbeiter in der Zentrale auf ihre eigenen Kosten Geschenke für die Kinder und organisierten Aufführungen der Theatergruppe „The Sun Town“. Mit dem Einsatz von rund 40 Personen (Bankmitarbeiter und Schauspieler) konnte Mitte Oktober eine Aufführung mit einem großen interaktiven Programm, Spielen im Freien und jeder Menge Geschenken für die Kinder und das Internat stattfinden.

Soziale Initiativen

Die größte Anzahl der Projekte wurde im Berichtszeitraum im sozialen Bereich durchgeführt. Gemeinsam mit verschiedenen nationalen und internationalen Kooperationspartnern (beispielsweise Caritas und Rotes Kreuz) wurde vorwiegend sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie alleinstehenden Frauen Hilfe zuteil.

Soziale Initiativen am Standort Wien

Die RZB AG ist langjähriger Partner des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK). Das ÖRK führte im Jahr 2015 von Juni bis September eine österreichweite Erste-Hilfe-Kampagne durch. Ziel war es, möglichst viele Menschen zu einem Erste-Hilfe-Kurs zu bewegen. In den meisten Notfällen sind Personen aus dem persönlichen Umfeld betroffen. Daher ist es wichtig zu wissen, wie man in Notsituationen richtig handelt. Die erforderlichen Handgriffe und Maßnahmen regelmäßig zu trainieren und zu wiederholen – das ist die Voraussetzung, um für einen Notfall gut vorbereitet zu sein. Zielgruppen waren Rotkreuz-Mitarbeiter als Kampagnen-Botschafter, 30- bis 59-Jährige, die über TV-, HF-Spots und Großflächenplakate, sowie 18- bis 30-Jährige, die über Online-Schaltungen und Social-Media-Aktivitäten angesprochen wurden.

Auch der Benefizabend im Stadtpalais Liechtenstein, anlässlich des Weltrotkreuztages 2015, wurde von der RZB AG unterstützt. Der Reinerlös der Veranstaltung kam dem internationalen Katastrophenfonds des Liechtensteinischen und Österreichischen Roten Kreuzes zugute und unterstützt damit weltweit Menschen, die nach Katastrophen und in Krisengebieten dringend Hilfe benötigen.



© Volker Tenta

Die RZB AG ist seit mehreren Jahren Sponsor der I Dance company. „Der Kunst ihre Freiheit, Menschen mit Trisomie 21 ihre Kunst“ – mit diesem Anspruch wurde 2008 der Versuch, eine Dance Company zu gründen, die nach der Idee einer sozialen Inklusion arbeitet, umgesetzt. Sie möchte ihren Mitgliedern die Möglichkeit geben, das Tanzen zum Beruf zu machen. Mittlerweile versammelt die I Dance company zahlreiche Künstler mit und ohne Trisomie 21 und veranstaltet regelmäßig Tanz- und Kunstevents, die inzwischen als Fixpunkte unter den österreichischen Kunstinitiativen gelten.



Symbolfoto © Fotolia

Die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. hat 2015 im Rahmen des Projekts „Stopp der Kälte“ 58 Winterjacken für Jugendliche, Frauen und Männer gesammelt und eine Weihnachts-Benefiz-Aktion durchgeführt. Dabei stellte die Geschäftsführung ihre Weihnachtsgeschenke zur Verfügung, die dann bei einem kleinen Weihnachtsmarkt für einen guten Zweck, konkret für das „Haus Roshan“ (siehe Seite 144), erworben werden konnten.



© Raiffeisen KAG

Die Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. unterstützt seit vielen Jahren die Österreichische Kinder-Krebs-Hilfe und zahlreiche kleinere Projekte.



© Concordia

CONCORDIA ist eine international tätige, unabhängige Hilfsorganisation für Kinder, Jugendliche und Familien in Not. Die RBI AG unterstützt ihr Projekt „Casa Comunitara“ in Tudora in der Republik Moldau. Dort sollen im Rahmen von betreuten Wohngruppen in einer sogenannten „Casa Comunitara“ ab September 2016 Kinder und Jugendliche ein Zuhause finden, die einen besonderen Betreuungsbedarf haben. CONCORDIA stellt betreute Wohngruppen zur Verfügung, um diese besonders gefährdeten Jugendlichen bestmöglich in der Entwicklung zentraler Lebenskompetenzen begleiten zu können.

Die geplante Casa Comunitara wendet sich an Burschen im Alter von zehn bis 18 Jahren, denen die Integration in eine Familie schwer fällt und die der besonderen, engmaschigen Betreuung durch entsprechend

geschultes Personal bedürfen. Die Wohngruppe wird insgesamt für sechs Burschen Platz bieten, die 24 Stunden täglich von ein bis zwei Betreuungspersonen begleitet werden (und im Bedarfsfall von Spezialisten).



© RBI AG

Mitarbeiter der Abteilung Finance & Controlling der RBI AG beschlossen, sich sozial zu engagieren. Sie organisierten Lebensmittel und trafen sich im Dezember zweimal, um in der Wiener Gruft zu kochen. Insgesamt wurden rund 200 Mahlzeiten pro Termin ausgegeben.

Soziale Initiativen in den Netzwirbank

Zentraleuropa (CE)



© Raiffeisen Bank Zrt.

Im Rahmen des Corporate-Social-Responsibility-Programms „Raiffeisen Közösen“ („Gemeinsam Raiffeisen“) unterstützte die Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn das Programm „Mittagessen für Jeden“ 2015 erneut. Insgesamt wurden für die „Child Feeding Foundation – GYEA“, deren Ziel es ist, bedürftigen Kindern ordentliche Mahlzeiten zur Verfügung zu stellen, 40,4 Millionen HUF (130.394 Euro) gesammelt. Dieser Betrag wurde für 930 Kinder an 31 verschiedenen Standorten (16 Städte/Dörfer mit 480 Kindern im Frühjahr und 15 Städte/Dörfer mit 450 Kindern im Dezember) verwendet. Halbjährlich sucht GYEA aus

den Einreichungen der Gemeinden jene aus, die anschließend für ein Voting auf die Facebook-Seite der Raiffeisen Bank Zrt. gestellt werden. Dieses entscheidet letztlich, welche ungarischen Gemeinden/Städte diesmal unterstützt werden. In den letzten sieben Jahren hat die Raiffeisen Bank Zrt. mehr als 240 Millionen HUF (774.082 Euro) für die Mahlzeiten der Kinder gespendet, was bedeutet, dass sie dadurch im gesamten Land für mehr als 10.100 Kinder ein regelmäßiges Essen ermöglicht.

Südosteuropa (SEE)



© Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina

Um eine positive Wirkung im ökologischen Umfeld der Bank zu erzielen, unterstützte die Teambuilding-Maßnahme der Geschäftsführung der Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina den Kindergarten „Sarenivoz“ bei der Gestaltung seines Vorgartens. Vor zwei Jahren hatte der Kindergarten im Rahmen einer Spendenaktion für Kindergärten und Schulen in ganz Bosnien und Herzegowina bereits einen „Raffe die Giraffe“-Spielplatz erhalten. 2015 pflanzte das Management der Bank zusammen mit den Kindern des Kindergartens einige Bäume und strich den Zaun. Auf das Wochenende, das für die Teambuilding-Aktion ausgewählt wurde, fiel der Internationale Tag des Kindes. Dieses Datum wurde bewusst gewählt, um zugleich Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit zu lenken, Kinder vor Gewalt und verschiedenen Diskriminierungsarten zu schützen.



© Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina

Die Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina unterstützt außerdem seit einigen Jahren die Vereinigung „Ein Herz für Kinder mit Krebs“ und hat dafür insgesamt rund 60.000 Euro gespendet. Der Verein wurde im Jahr 2003 auf Initiative von Eltern, deren krebskranke Kinder an der pädiatrischen Klinik in Sarajevo behandelt wurden, gegründet.

Im Jahr 2014 entstand auf dem Klinikgelände ein „Eltern-Haus“, um Familien mit krebskranken Kindern, die von außerhalb des Kantons Sarajevo kommen, eine Unterkunft für die Zeit der Therapien bieten zu können. Zum Konzept des Hauses gehört es, eine familiäre Atmosphäre zu schaffen, eine erwiesenermaßen wesentliche Voraussetzung für den Heilungsprozess der Kinder. Zu den weiteren Vorteilen zählen, dass die Kinder nur kurze Zeit im Spital bleiben müssen und dass Platz für Erfahrungsaustausch, Workshops und Beratung sowie die Unterstützung durch Psychologen ermöglicht wird. Krebsbehandlungen dauern lange und sind anstrengend, sowohl für das kranke Kind als auch für die ganze Familie. Das Kind wird von seinen engsten Familienmitgliedern getrennt, aber auch von Freunden aus Kindergarten und Schule. Um die Atmosphäre im „Eltern-

Haus“ gemütlich und komfortabel zu machen, begannen die Raiffeisen-Mitarbeiter mit einer Initiative: Durch ihr Engagement wurden erhebliche Mengen nützlicher Einrichtungsgegenstände für das Haus gesammelt – Bettwäsche, Decken, Spielzeug und Bücher. Für laufende Aktivitäten generieren die Bankmitarbeiter zusätzliches Einkommen, indem sie der Vereinigung seit 2013 Papier zur Wiederverwertung zukommen lassen, welches von der Vereinigung an eine Recycling-Firma verkauft wird. Dabei zählt nicht nur der erzielte Geldbetrag, bisher rund 700 Euro, sondern diese Initiative soll vielmehr auch andere Unternehmen zum Nachmachen anregen.



© Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD

2015 organisierte die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD die „Choose to Help“-Spendenaktion bereits zum siebenten Mal. Diese ganzjährige Initiative sammelt Mittel zur Unterstützung nachhaltiger Sozialprojekte im Gesundheits- und Umweltschutzbereich sowie im Bereich Kultur und Bildung. Dafür wurde sie bereits mit 14 Corporate Social Responsibility Awards ausgezeichnet. Im Rahmen der Initiative werden Mitarbeiter der Raiffeisenbank aktiv in die Charity-Initiativen eingebunden. Spenden ist über verschiedene Kanäle möglich: über die Homepages www.izberi.rbb.bg und www.pay.dir.bg oder durch das Senden einer SMS-Nachricht. Die Fundraising-Kampagne wird im Herbst 2016 zum achten Mal beginnen.



© Nicoleta Lungu

Im sozialen Bereich hat sich die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien für die Unterstützung des Vereins „OvidiuRo“ entschieden. Ziel des Vereins ist es, in Armut geborenen Kindern eine Chance zu geben, um aus dem Kreislauf der Armut auszuweichen. Derzeit erhalten 2.500 Kinder mit erhöhtem Risiko, die Schule vor der fünften Schulstufe zu beenden, in zwölf Bezirken die Möglichkeit, bereits im Kindergarten frühzeitig das Bildungsprogramm namens „Fiecre copil in gradinita“ („Jedes Kind im Kindergarten“) in Anspruch zu nehmen. Die Raiffeisen Bank S.A. finanzierte das Programm 2015 für 980 Kinder aus 18 Kindergärten in zehn verschiedenen Dörfern in zwei Bezirken. Anfang Oktober 2015 mündeten die Bemühungen von „OvidiuRo“ in einem ersten wichtigen politischen Schritt: Das Parlament verabschiedete ein Gesetz, das sich für das Recht jedes Kindes auf einen Kindergartenplatz einsetzt. Die Unterstützung des Vereins beschränkt sich nicht nur auf Finanzielles, sondern beinhaltet auch eine Corporate-Volunteering-Komponente. Nähere Details unter <http://www.ovid.ro/en/profesor-pentru-o-zi/>

Osteuropa (EE)



© Priorbank JSC

Die Priorbank JSC in Belarus organisierte mit Unterstützung der Mitarbeiter am 1. Juni 2015, dem Tag des Kindes, eine Feier im Wissenschaftlich-Praktischen Zentrum für Pädiatrische Onkologie, Hämatologie und Immunologie der Republik Belarus. Die Mitarbeiter begrüßten die Kinder mit Luftballons, organisierten eine Zirkus-Show und verteilten Fingerfood. Bevor die Feier zu Ende ging, befestigten alle Kinder Bänder mit ihren Träumen an einem großen Ballon, der in den Himmel aufstieg.

Sportinitiativen

Sport ist für uns nicht nur Teil des Markenselbstverständnisses, sondern auch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Deshalb fördern wir seit vielen Jahrzehnten Sport – von jungen Talenten bis zu den Stars.

Sportinitiativen am Standort Wien



© GEPA

Als „die österreichische Bank“ sieht sich Raiffeisen als optimaler Sponsorpartner der heimischen Skistars und der Fußball-Nationalmannschaft. Das Giebelkreuz zierte in der Weltcupssaison 2015/2016 die Helme österreichischer Skistars – etwa die des vierfachen Weltmeisters und vierfachen Gesamt- und Slalomweltcupsiegers Marcel Hirscher und des Speedspezialisten Max Franz. Raiffeisen ist seit 2003 Hauptsponsor der österreichischen Fußball-Nationalmannschaft, die die Qualifikation für die Euro 2016 in Frankreich schaffte. Bernd Wiesberger, Österreichs Top-Golfer seit vielen Jahren

und Raiffeisen-Sponsoringpartner seit 2007, nahm 2015 mit dem Giebelkreuz an vielen internationalen und nationalen Turnieren teil. Die Partnerschaft wurde auch für das Jahr 2016 verlängert.

Sportinitiativen in den Netzwerkbanken

Zentraleuropa (CE)



© Raiffeisenbank a.s.

Die RBI AG sponsert bereits traditionell als offizieller Partner die IIHF Eishockey-Weltmeisterschaft. 2015 wurde die Meisterschaft in der tschechischen Hauptstadt Prag und in Ostrava ausgetragen. In der Tschechischen Republik ist Eishockey von zentraler Bedeutung und erfreut sich im gesamten Land großer Beliebtheit. Das kam auch durch einen Besucherrekord von über 741.000 Besuchern zum Ausdruck. Im Rahmen des Sponsorings veranstaltete die Raiffeisenbank a.s. zahlreiche Wettbewerbe und andere Attraktionen für Fans. Weitere Informationen unter www.rbhokej.cz.

Südosteuropa (SEE)



© Laurentiu Mihai

Der „Raiffeisen Bank Bukarest International Marathon“ ist die größte Laufveranstaltung Rumäniens und wird seit 2008 von der „Bucharest Running Club Association“ organisiert. Der Marathon ist der erste von AIMS (Association of International Marathons and Distance Races) anerkannte Marathon.

2015 wurde in folgenden Kategorien gelaufen:

- Rollstuhlrennen (in den Distanzen: 42.195 km, 21.097 km, 10.548 km und 2,9 km)
- Marathon – 42,195 km
- Semi-Marathon – 21,097 km
- Staffellauf (Vier-Personen-Teams, 10,54 km/Teilnehmer)
- Publikumslauf – 2,9 km
- Kinderlauf

Zahlen und Fakten des achten Marathonlaufs für einen guten Zweck: über 11.000 Läufer, über 15.000 Zuseher, 3.000 Kinder, zwölf Straßenbands und Musiker, zwölf Trinkpunkte, 500 Freiwillige der NGOs, mehr als 1.000 Polizisten und Feuerwehrleute. 15 NGOs erhielten durch die Läufer finanzielle Unterstützung.

Umwelt-/Stadtökologie-Initiativen

Umwelt-/Stadtökologie-Initiativen in den Netzwerkbanken

Zentraleuropa (CE)



© Raiffeisen Banka Slovensko

Die Raiffeisen Banka Slovensko in der Slowakei, eine weitere Marke der Tatra banka, a.s. unterstützte die Anlage eines Blumengartens im Vorhof der Musikvolksschule „Karol Pádivý“ in Trenčín finanziell.



© Green Revolution

„I’Velo“ („Ich liebe es, Fahrrad zu fahren“), das wichtigste Bike-Sharing-Projekt in Rumänien, zählt seit 2010 rund eine Million Nutzer. Das Projekt ist eine Kooperation der „Green Revolution“ und der Raiffeisen Bank S.A. in Bukarest. Mit dieser Initiative soll die allmähliche Integration des Radfahrens ins städtische Alltagsleben ermöglicht werden. 2015 verwendeten an 225 Tagen insgesamt 160.000 Personen in sieben Städten die gelben Fahrräder des Projekts. „I’Velo“ gewann bereits 2011 den National Energy Globe bei der Energy-Globe-Awards-Gala in Österreich und im April 2016 den rumänischen CSR-Award.



© Raiffeisen Bank Sh.a.

Die Raiffeisen Bank Sh.a. in Albanien förderte eine Initiative der Stadtgemeinde von Tirana zur Sanierung der Hauptstraße als Einfahrt in die Stadt. Konkret sponserte sie den Bau der Radwege zu beiden Seiten der neuen Straße. Mit dieser Maßnahme wollte die Raiffeisen Bank die Stadtbewohner ermutigen, ihre Fahrräder bei den täglichen Aktivitäten zu nutzen und so zur sozialen und ökologischen Entwicklung der Gemeinde beizutragen.



Symbolfoto © Fotolia

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. gewährte im Wettbewerb „FIQ - Grün und Innovativ 2015“ den drei Start-up-Unternehmen mit den besten Ideen einen Zuschuss. Der Wettbewerb sollte junge Unternehmer im Kosovo dazu einladen, sich für die Umsetzung ihrer Geschäftsidee mit einer finanziellen Starthilfe von Spendern und Philanthropen unterstützen zu lassen.



© McCann Srbija & RBBS

2015 führte die Raiffeisen banka a.d. in Serbien in ihrer Fernsehsendung über Bardarlehen die Figuren zweier niedlicher Spatzen ein, die rasch die Herzen des Publikums gewannen. Ein Medienbericht, der in den Zeitraum der Kampagne fiel und über den dramatischen Rückgang der Spatzen berichtete, löste das Projekt „Spatzenstadt“ aus. Laut Expertenschätzungen zählen der veränderte Lebensstil in der Stadt sowie die mangelnde Verfügbarkeit von Futter zu den Hauptgründen für das Verschwinden der Spatzen, ein Wahrzeichen der Stadt Belgrad. Die Raiffeisen banka a.d. suchte nach einer Lösung für dieses ökologische Problem. In Kooperation mit der Stadt Belgrad und der kreativen Unterstützung einer Marketing-Agentur wurde das Projekt umgesetzt. Im September 2015, in einer Zeit, in der die Spatzen am stärksten Hunger leiden, wurden zwei „Spatzenstädte“ in bekannten Naturparks in Belgrad gegründet: in „Mali Tašmajdan“, einem Park im Zentrum der Stadt, in dem viele Stadtbewohner und Familien mit Kindern ihre Freizeit verbringen, sowie in „Banjica Forest“, einem Naturschutzgebiet mit einem naturnahen Lebensraum und einer großen ornithologischen Vielfalt. Die kontinuierliche Überwachung der „Spatzenstädte“ belegt den Erfolg des Projekts.

Nachhaltiges Unternehmertum

Engagement für nachhaltige Rahmenbedingungen durch Zusammenarbeit und Lobbying

Wir pflegen eine Kultur des offenen Dialogs und wenden uns den Zukunftsthemen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft zu. Wir beziehen dabei Stellung gegen Korruption und Wirtschaftskriminalität. Die RZB-Gruppe möchte mit ihrem genossenschaftlichen Ansatz, ihrem Wissen und ihrer Erfahrung europaweit zur Stabilisierung im Bankensektor beitragen und sucht den aktiven Dialog mit Politik und Verwaltung (siehe Seite 157).

Ein Beispiel dafür: Die Wirtschaftsuniversität Wien verfügt über ein eigens eingerichtetes Forschungsinstitut für Kooperationen und Genossenschaften (RiCC). Das Institut ist eine Forschungs- und universitäre Lehrereinrichtung im Bereich österreichischer Genossenschaften. Darüber hinaus beteiligt es sich am nationalen und internationalen wissenschaftlichen Diskurs in Bezug auf Genossenschaften. Im Rahmen des RiCC unterstützen Führungskräfte und Mitarbeiter der RZB-Gruppe aktiv eine Lehrveranstaltung, die Studierenden einen Einblick in die Genossenschaftssektoren, deren Spezifika und volkswirtschaftliche Bedeutung gibt. Wir setzen uns in unserem Außenauftritt für eine Förderung nachhaltigen Denkens und Handelns ein. Das Forcieren nachhaltiger Entwicklung im eigenen Einflussbereich verstärken wir durch Lobbying und Einflussnahme, wenn es um Themen der Zukunftssicherung und der Nachhaltigkeit geht. Die RZB-Gruppe engagiert sich über ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften und dazu entsprechende Rahmenbedingungen fördern.

Dazu suchen wir auch außerhalb unserer Unternehmensgruppe gezielt den Austausch von Wissen und Erfahrungen, um innovative Ideen im Feld der nachhaltigen Gestaltung der Finanzwirtschaft und zukunftsfähigen Entwicklung unserer Gesellschaften umzusetzen. Ein weiterer Baustein unseres Engagements ist die Zusammenarbeit mit Regierungs- und Nicht-Regierungs-Organisationen – etwa in Form von Public-Private-Partnership-Modellen.

Nachhaltiges Unternehmertum und nachhaltige Innovationen

Nachhaltiges Unternehmertum heißt für uns einerseits Verantwortungsbewusstsein und andererseits Unterstützung nachhaltiger Innovationen bei unseren Kunden und in der Gesellschaft:

- Wir fördern dieses Bewusstsein in der RZB-Gruppe und bei unseren Kunden. Wir informieren und beraten, welche Möglichkeiten Unternehmen wahrnehmen können, um ökonomisch erfolgreich zu sein und ihren Beitrag zu Umweltschutz und gesellschaftlicher Verantwortung zu leisten.
- Wir fördern Unternehmen und Organisationen, die nachhaltig handeln. Dies setzen wir u. a. im Rahmen von Kooperationen und Veranstaltungen um.
- Wir bauen Möglichkeiten zur Finanzierung nachhaltiger Unternehmen und Innovationen stetig aus.
- Wir fördern in Unternehmen langfristigen Erfolg, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft – und damit die regionale Wirtschaft.

Auszug aus der Liste der Mitgliedschaften

| | |
|---|--|
| National | |
| Agenda Austria | www.agenda-austria.at |
| Akademikerhilfe | www.akademikerhilfe.at |
| BWG Österreichische Bankwissenschaftliche Gesellschaft | www.bwg.at |
| FOG Forschungsverein für Genossenschaftswesen | genos.univie.ac.at |
| Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Nationalbibliothek | www.onb.ac.at |
| Kuratorium Sicheres Österreich | https://kuratorium-sicheres-oesterreich.at |
| Kuratorium zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien | www.wu.ac.at/research/support/sponsors/board |
| Ökosoziales Forum Österreich | www.oekosozial.at |
| Österreichische Gesellschaft der Denkmalfreunde | denkmalfreunde.com |
| Österreichische Liga für Menschenrechte | www.liga.or.at |
| Pro Scientia | www.proscientia.at |
| RespACT | www.respect.at |
| RiCC Forschungsinstitut für Kooperationen und Genossenschaften | www.wu.ac.at/ricc |
| Raiffeisen Klimaschutz-Initiative | www.raiffeisen-klimaschutz.at |
| Verein zur Förderung der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) | www.uniko.ac.at |
| International | |
| ACFE Association of Certified Fraud Examiners | www.acfe-austria.at |
| CDP Carbon Disclosure Project | www.cdp.net |
| CIRA Circle Investor Relations Austria | www.cira.at |
| ECLF Executive Corporate Learning Forum | www.eclf.org |
| EBA European Banking Association | www.abe-eba.eu |
| EACB European Association of Co-operative Banks | www.eacb.coop |
| IPFA International Payments Framework Association | www.ipf-a.org |
| IRU Internationale Raiffeisen-Union | www.iru.de |
| Transparency International | www.ti-austria.at |
| UNEP FI United Nations Environment Programme Finance Initiative | www.unepfi.org |
| UNGC United Nations Global Compact | www.unglobalcompact.at |
| Unico Banking Group | www.unicobankinggroup.eu |
| VfU Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. | www.vfu.de |
| International – Netzwerkbanken | |
| Aspen Institute Romania (Rumänien) | http://www.aspeninstitute.ro |
| Bulgarian Business Leaders Forum (Bulgarien) | www.bblf.bg |
| Bulgarian Donors Forum (Bulgarien) | www.dfbulgaria.org |
| Business for Society (Tschechische Republik) | http://www.byznysprospolecnost.cz |
| Business Leaders Forum (Slowakei) | www.blf.sk |
| Coalition for Transparent Business (Tschechische Republik) | http://www.transparentnipodnikani.cz |
| Renewable Energy Association (Belarus) | www.energy-aven.org |
| Romanian Business Leaders (Rumänien) | http://rbls.ro |

Die Übersicht über weitere Mitgliedschaften finden Sie auf unseren Homepages unter www.rzb.at und www.rbinternational.com.

Raiffeisen Klimaschutz-Initiative

Im Jahr 2007 initiierte der damalige Raiffeisen-Generalanwalt Christian Konrad die Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI). Die RKI berät und unterstützt ihre aktuell 24 Mitgliedsorganisationen (u. a. RZB AG und RBI AG) bei der Konzeption, Umsetzung und Kommunikation von Maßnahmen in klimarelevanten Bereichen. Konkret widmet sie sich den Handlungsfeldern „Nachhaltige Finanzprodukte“, „Nachhaltige Unternehmensführung“ sowie „Kommunikation“. Darüber hinaus werden ausgewählte Projekte gefördert, die Wissen und Erfahrungen bündeln und auf breite Bewusstseinsbildung setzen. Die RKI unterstützt ein verantwortungsbewusstes Wirtschaften und ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell.

Nicht zuletzt geht es darum, das Bewusstsein in der Öffentlichkeit für Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Ressourcen und unternehmerische Verantwortung maßgeblich zu stärken. Nur wenn alle mithelfen, kann dem Klimawandel erfolgreich entgegengewirkt werden. Von der RKI werden nicht nur externe Maßnahmen verfolgt und Kooperationen umgesetzt. Auch ihre Mitglieder haben sich ambitionierte Ziele für die kommenden Jahre gesetzt. Beispiele für im Jahr 2015 realisierte Maßnahmen und Projekte sind:

„Raiffeisen Sustainability Award“



© aws, Voglhuber (VOGUS)

Seit der Gründung der RKI wird der österreichweite „Jugend Innovativ“-Wettbewerb aktiv unterstützt. Lehrlinge und Schüler im Alter von 15 bis 20 Jahren können dabei jährlich ihre Ideen einreichen. Von der RKI wird die Sonderkategorie „Raiffeisen Sustainability Award“ gesponsert. Damit will die RKI das Bewusstsein junger Menschen zum Thema Nachhaltigkeit so früh wie möglich stärken. Junge Menschen sollen ermutigt werden, nicht nur über Nachhaltigkeit zu reden, sondern auch etwas zu tun. Am Ende des Schuljahres erfolgt die Auszeichnung durch Vertreter des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie des Bundesministeriums für

Bildung und Frauen. Der Raiffeisen Sustainability Award wird von der RKI übergeben. 2015 hat das Projekt „I CHARGE U“ der Schüler Florian Lederer und Paul Stichaller (HTL Mössingerstraße in Kärnten) gewonnen.

RKI Networking-Veranstaltung



@wdw

Die jährliche RKI Networking-Veranstaltung findet seit 2012 statt und ist ein wichtiger Beitrag zur Bewusstseinsbildung rund um das Thema Klimaschutz geworden. Den RKI-Mitgliedern wird dabei die Möglichkeit geboten, sich auszutauschen und stärker untereinander zu vernetzen, die Zusammenarbeit auszubauen und durch externe Redner neue Impulse – z. B. zu den Themen Ressourceneffizienz, soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeits-Reporting oder Klimawandel – zu erhalten. Die Veranstaltung stand im Jahr 2015 unter dem Motto „Zukunft denken – Werden es unsere Kinder besser haben?“. Am Podium diskutierten Wolfgang Lutz (Demograph und Wittgenstein-Preisträger) und Franz Fischler (Vorsitzender der RKI) unter der Moderation von Edith Unger (Chefredakteurin der Raiffeisenzeitung).

Kooperation mit dem „Genuss-Festival“ 2015



© Christian Jobst

Die Raiffeisen Klimaschutz-Initiative verlieh erstmalig den RKI-Kulinarik-Preis im Rahmen des Genuss-Festivals 2015. Anforderung für die Teilnahme am RKI Kulinarik-Preis war ein konkreter Nachhaltigkeits- oder Klimaschutzbezug zum Produkt oder zum Betrieb der teilnehmenden Aussteller. Zahlreich wurde die Gelegenheit genutzt, um vielfältige Projekte, die anschließend von einer Expertenjury bewertet wurden, bis Ende März 2015 einzureichen. Die drei österreichischen Siegerunternehmen zeichneten sich durch großes Engagement in Sachen Nachhaltigkeit und besondere Kreativität aus. Die Preise gingen an den Biohof Rohrauer, den Verein zur Erhaltung der Traditionellen Europäischen Heilkunde und das Gut Bergmühle.

Kooperation mit „Daphne-Umwelttechnologiepreis 2015“



© Pepo Schuster

Der österreichische Daphne-Umwelttechnologiepreis wird seit 1985 vom Servicemagazin „Umweltschutz“ betreut und vom Kooperationspartner WKO verliehen. Der Preis zählt zu den renommiertesten Umwelttechnologiepreisen in Österreich und feierte sein 30-jähriges Jubiläum. Die RKI verlieh diesen renommierten Preis, welcher herausragende umweltfreundliche Projekte hervorhebt, im Jahr 2015 zum zweiten Mal. Gewonnen hat in der RKI-Sonderkategorie Saubermacher-Gründer Hans Roth. Er wurde von der 20-köpfigen Expertenkommission in einem zweistufigen Verfahren einstimmig für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Kooperation mit der Studentenplattform „oikos Vienna“



RKI © Barth, oikos Vienna

Im Sommersemester 2015 wurde die Kooperation mit der Studierenden-Organisation „oikos Vienna“ zum dritten Mal umgesetzt. Die gemeinsame Veranstaltung „Sustainable Finance Day“ fand am 20. April an der Wirtschaftsuniversität Wien statt. Vortragende waren Tanja Daumann (RZB AG), Karin Kunrath (Valida) und Wolfgang Pinner (R-KAG). Ziel war es, den Studenten einen Einblick in die Herausforderungen einer nachhaltigen Finanzbranche zu geben. Dabei mussten Studierende nach einem Input der Referenten in Workshops an der Lösung von drei vorgegebenen Aufgaben arbeiten. Die Ergebnisse wurden im Anschluss allen Anwesenden präsentiert.

Kooperation mit „ANRICA“



© Mike Ranz

Die Regierung Singapurs setzt sich als eines der ersten asiatischen Länder, die das Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen unterzeichneten, ambitionierte Ziele zum Treibhausgas-Monitoring. Bis 2020 soll ein umfassendes System für den Landnutzungssektor entwickelt werden, das den Vorgaben des Weltklimarats der Vereinten Nationen (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) entspricht. Innerhalb von fünf Jahren sollen ANRICA, das Bundesforschungszentrum für Wald, Joanneum Research und das Umweltbundesamt gemeinsam mit der Nationalparkverwaltung Singapurs ein System zur Messung von Treibhausgasbilanzen der Landschaften Singapurs entwerfen und in Betrieb nehmen. Ein ganz wesentlicher Bestandteil dieses Systems ist die Einrichtung und Überwachung eines Probepunktnetzes. Die Erstaufnahme der Probepunkte wurde im Jänner 2015 gestartet und im August 2015 abgeschlossen. Die Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten (BAIK) und die Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI) ermöglichten durch ihre Kostenübernahme vier BOKU-Forststudenten die Mitarbeit an der Erstaufnahme der Probepunkte (Feldaufnahmen) in Singapur.

Umsetzung der Nachhaltigkeitswochen



© wdw

Im Juni 2015 fanden bereits zum siebenten Mal die Nachhaltigkeitswochen in den Raiffeisen-Mitarbeiterrestaurants in Wien statt. Dabei lag der Fokus auf regionaler, vegetarischer sowie erstmals veganer Ernährung. Für die Mitarbeiter wurde ein Gewinnspiel zum Thema „regionale Lebensmittel“ organisiert. Im Rahmen dessen wurden drei Gutscheine für ein vegetarisches Restaurant in Wien verlost. Aufgrund des hervorragenden Feedbacks und der hohen Beteiligung der Gäste wird die Aktion auch 2016 umgesetzt.

Fuhrparkauswertung

Jährlich wird – in Kooperation mit der Raiffeisen-Leasing GmbH – eine eigene Fuhrparkauswertung der RKI-Mitglieder vorgenommen. Die teilnehmenden Organisationen erhalten dadurch einen Überblick über den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß ihres Fuhrparks sowie ein entsprechendes Benchmarking. Der CO₂-Ausstoß konnte in den letzten Jahren konstant gesenkt werden und liegt aktuell bei durchschnittlich 151 g CO₂/km.

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Corporate-Citizenship-Initiativen

Die RZB-Gruppe wird durch ihre Unterstützung von Projekten und Initiativen auch weiterhin einen Beitrag leisten, der für möglichst viele Menschen eine Verbesserung ihrer Lebensumstände bedeutet. Unser Engagement erfolgt in Übereinstimmung mit den Konzernwerten in den Bereichen (Finanz-)Bildung, Kultur und Sport sowie Soziales. Projekte langjähriger Kooperationen, auch in den Netzwerkbanken, werden weitergeführt. Der Fokus im Bereich Corporate Volunteering liegt für das kommende Jahr am Standort Wien auf dem Projekt „Haus Roshan“, bei dem das aktuell starke Engagement der Mitarbeiter aufrechterhalten werden soll. Darüber hinaus soll ein weiteres Corporate-Volunteering-Programmangebot im Bereich Financial Literacy entwickelt werden. Beispielhaft sei hier noch die Raiffeisen Bank Zrt. mit der Fortführung des Projekts „Pénz7“ erwähnt (siehe Seite 136).

Generell wird die RZB-Gruppe 2016 verstärkt auf das Erheben der Auswirkungen ihrer Projekte achten. Spätestens mit der Bekanntgabe der Indikatoren zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen werden dazu weitere Erhebungsdetails bekannt sein.

Weitere Projektbeispiele: Die RZB AG wird den Internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerb mit ihrem Quiz- bzw. Zeichen- und Malwettbewerb Anfang 2016 fortführen. Ebenso wird die RZB AG Sponsor der Ausstellung „Pointillismus“ in der Albertina sein. Auch das junge Ensemble des Theaters an der Wien wird in der Kammeroper bei der Neuinszenierung von „Carmen“ 2016 von der RZB AG unterstützt. Die „Choose to Help“-Spendenaktion der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD wird im Herbst zum achten Mal beginnen. Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. plant die Zusammenarbeit mit ENCOMPASS, einem Zentrum für psychologische und soziale Studien und Dienstleistungen, im Rahmen des Projekts ATOMI. Ziel ist die Identifizierung hochbegabter Schüler der Unter- und Oberstufe unabhängig von Religion, ethnischer Herkunft oder Rasse.

Raiffeisen Klimaschutz-Initiative

Kooperationen werden im Sinne einer langjährigen Partnerschaft, wie beispielsweise mit Jugend Innovativ, weiterhin umgesetzt. Ebenso ist geplant, unsere Initiative im Bereich Financial Education mit oikos Vienna weiterzuführen.

Nachfolgend werden beispielhafte Schwerpunktprojekte für 2016 angeführt:

Gemeinsam mit der SV Group werden die Nachhaltigkeitswochen in den SV Personalrestaurants der Raiffeisenhäuser, aber auch die einmal jährlich stattfindende RKI-Networking-Veranstaltung organisiert. Weiters wird die Kooperation mit dem „Daphne-Umwelttechnologiepreis“ weitergeführt. Eine Fuhrparkauswertung wird, wie bereits in den Vorjahren, vorgenommen und die personalisierten Ergebnisse werden an die Mitglieder der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative ausgeschickt.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm

| Engagierter Bürger | | | | | |
|--|--|---|---|---|-----------------------------------|
| Übergeordnete Ziele: Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit mit Schwerpunkt Klimaschutz und der Verbesserung der Finanzkompetenz der Bevölkerung mit Fokus auf Jugendliche | | | | | |
| Strategiebereich | Ziele | Maßnahmen | Status | | |
| Aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2016 | Engagierter Bürger (Aktive Bürgergesellschaft und Gemeinwohl) | Weiterentwicklung des Ende 2015 etablierten Corporate-Volunteering-Programms der RZB AG und RBI AG | Gewinnen weiterer Mitarbeiter für das Engagement in einer der drei Säulen des Corporate-Volunteering-Programms (Migration/Integration in Österreich, H. Stepic CEE Charity, Finanzbildung) sowie das Anbieten weiterer Projekte | laufende Bearbeitung | |
| | Engagierter Bürger (Aktive Bürgergesellschaft und Gemeinwohl) | H. Stepic CEE Charity: Fokus liegt auf dem Engagement für Frauen u. a. in Bosnien und Herzegowina, Moldawien, Kroatien und Ungarn | Selbsterhaltungsfähigkeit von Frauen stärken, auch durch begleitende Bildungsmaßnahmen | laufende Bearbeitung | |
| | Engagierter Bürger (Aktive Bürgergesellschaft und Gemeinwohl) | Zusammenarbeit mit NGOs und wissenschaftlichen Organisationen forcieren | Kooperationsveranstaltung mit PILGRIM im zweiten Quartal, Hosten der jährlichen ICEP-Veranstaltung im dritten Quartal | in Bearbeitung | |
| | Engagierter Bürger | Schaffung von Bewusstsein für nachhaltige Ernährung bei den Mitarbeitern durch Nachhaltigkeitswochen in den Personalrestaurants | Der Fokus der Nachhaltigkeitswochen liegt auf regionalen, biologischen und veganen Produkten und wird im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative umgesetzt. | Umsetzung im ersten Halbjahr 2016 | |
| | Engagierter Bürger | Förderung von kreativen und innovativen Ideen Jugendlicher für Nachhaltigkeit durch Unterstützung des Schülerwettbewerbs „Jugend Innovativ“ | Sponsoring einer eigenen Kategorie („Sustainability“) im Rahmen des österreichweiten Schüler-Ideenwettbewerbs „Jugend Innovativ“ sowie Mitwirkung in der Jury (im Rahmen der Mitgliedschaft in der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative) | Umsetzung im ersten Halbjahr 2016 | |
| | Engagierter Bürger | Kooperation mit der Studentenplattform „oikos Vienna“ | Im Wintersemester 2016 soll die Kooperation mit der Studierendenorganisation „oikos Vienna“ zum fünften Mal zum Thema „nachhaltiges Finanzieren“ umgesetzt werden. | Umsetzung im zweiten Halbjahr 2016 | |
| | Engagierter Bürger | Betreuung der vier Themenbereiche des Ökoenergieblogs: Energiegewinnung & -effizienz, Mobilität, Umwelt & Wirtschaft und Nachhaltigkeit | Regelmäßig sollen Beiträge sowohl von internen als auch externen Autoren verfasst werden. | laufende Bearbeitung | |
| | Aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2015 | Engagierter Bürger (Aktive Bürgergesellschaft und Gemeinwohl) | Erhöhung der Finanzkompetenz Jugendlicher durch Maßnahmen im Bereich „Financial Literacy“ | Unterstützung der Entwicklung einer Trainings-Methode zur Verbesserung der Finanzkompetenz (Kooperation mit „Three Coins“) | Endbericht Ende 2015 erhalten |
| | | Engagierter Bürger (Aktive Bürgergesellschaft und Gemeinwohl) | H. Stepic CEE Charity: Soforthilfe für die Ukraine ermöglichen | Etablierung eines Portfolios für Soforthilfe-Projekte aufgrund des andauernden politischen Konflikts | ganzjährig umgesetzt |
| | | Engagierter Bürger | Schaffung von Bewusstsein für nachhaltige Ernährung bei den Mitarbeitern durch Nachhaltigkeitswochen in den Personalrestaurants | Der Fokus der Nachhaltigkeitswochen liegt auf regionalen, biologischen und veganen Produkten und wird im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative umgesetzt. | umgesetzt im ersten Halbjahr 2015 |
| Engagierter Bürger | | Zusammenarbeit mit NGOs und wissenschaftlichen Organisationen forcieren | Hosten einer Veranstaltung von ICEP im dritten Quartal, Durchführung der Kooperationsveranstaltung mit PILGRIM | planmäßig umgesetzt | |
| Engagierter Bürger | | Förderung von kreativen und innovativen Ideen Jugendlicher für Nachhaltigkeit durch Unterstützung des Schülerwettbewerbs „Jugend Innovativ“ | Sponsoring einer eigenen Kategorie („Sustainability“) im Rahmen des österreichweiten Schüler-Ideenwettbewerbs „Jugend Innovativ“ sowie Mitwirkung in der Jury (im Rahmen der Mitgliedschaft in der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative) | umgesetzt im ersten Halbjahr 2015 | |

| | | | | |
|--------------------------------------|---|--|---|--|
| Aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2014 | Engagierter Bürger (Aktive Bürgergesellschaft und Gemeinwohl) | Etablierung der H. Stepic CEE Charity als gruppenweites Corporate-Volunteering-Projekt | Verstärkte Integration der Charity in der gesamten Gruppe durch Übernahme von persönlichen Schirmherrschaften von Vorständen der RBI AG | umgesetzt in 2014 und laufende Bearbeitung |
| | Engagierter Bürger | Zusammenarbeit mit NGOs und wissenschaftlichen Organisationen forcieren | Hosten einer Veranstaltung von ICEP | umgesetzt im ersten Halbjahr 2014 |
| | Engagierter Bürger | Schaffung von Bewusstsein für nachhaltige Ernährung bei den Mitarbeitern durch Nachhaltigkeitswochen in den Personalrestaurants | Der Fokus der Nachhaltigkeitswochen liegt auf regionalen, biologischen und veganen Produkten und wird im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative umgesetzt. | umgesetzt im ersten Halbjahr 2014 |

An abstract painting with a dark blue background and white, green, and yellow brushstrokes. A bright yellow rectangular box is positioned in the upper left quadrant, containing the text 'NACHHALTIGKEIT TRANSPARENT UND KOMPAKT'. The painting features thick, expressive brushwork and a textured surface.

NACHHALTIGKEIT
TRANSPARENT
UND KOMPAKT

G4-Content-Index

| I. Allgemeine Standardangaben | | | |
|---|---|---|---|
| GRI-Code | Beschreibung | Verweis | Erläuterung |
| Strategie und Analyse | | | |
| G4-1 | Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation | 4, 5 | |
| G4-2 | Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen | 4, 5, 12, 15-17, 47-50, 54-56, 76, 77, 83, 127-129, 131, 161-163 GB RZB-Gruppe: 4, 7, 46, 47, 121-149 GB RBI-Konzern: 6-8, 32-36, 144-174 | |
| Organisationsprofil | | | |
| G4-3 | Name der Organisation | Impressum | |
| G4-4 | Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen | 10, 11, 53 GB RZB-Gruppe: 10-20 GB RBI-Konzern: 12-15, 85, 86 | |
| G4-5 | Hauptsitz der Organisation | Impressum | |
| G4-6 | Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist und Namen der Länder, in denen Hauptbetriebsstätten angesiedelt sind oder die für die im Bericht abgedeckten Nachhaltigkeits Themen besonders relevant sind | GB RZB-Gruppe: 20 GB RBI-Konzern: 12, 232, 233 | |
| G4-7 | Eigentümerstruktur und Rechtsform | 10 GB RZB-Gruppe: 8, 9, 11, 162-164 GB RBI-Konzern: 15-17, 50-52 | |
| G4-8 | Geographische Aufgliederung nach Märkten | GB RZB-Gruppe: 18-20, 24-41, 127-132, 138, 142-145, 151, 178-189 GB RBI-Konzern: 12-14, 58-75 | |
| G4-9 | Größe der berichtenden Organisation | 85 GB RZB-Gruppe: 2, 9, 10, 29-40, 44, 159 GB RBI-Konzern: 3, 12-14, 35-49, 78-104 | |
| G4-10 | Anzahl der Mitarbeiter nach Geschlecht, Beschäftigungsart und Arbeitsvertrag | 106, 107, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| G4-11 | Prozentsatz der Mitarbeiter mit Kollektivvertragsvereinbarungen | 92 | |
| G4-12 | Lieferkette der Organisation | 111 | |
| G4-13 | Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse im Berichtszeitraum | GB RZB-Gruppe: 4, 7, 38-40, 60 GB RBI-Konzern: 6-11, 15, 16, 35, 36, 46 | Die bedeutendste Beteiligung der RZB AG, die RBI AG, nahm Anfang 2015 mit dem Programm „Ambition 2020“ eine Anpassung ihrer Strategie vor. Eine Reihe von Maßnahmen soll das Risikoprofil verbessern, die Kapitalisierung stärken und die Profitabilität nachhaltig sichern. Die Übersiedlung der Verbundunternehmen an den neuen Standort im 19. Wiener Gemeindebezirk ermöglichte 2015 deren Bündelung. Dadurch können die beteiligten Unternehmen noch intensiver zusammenzuarbeiten und die identifizierten Synergien konsequent heben. |
| G4-14 | Erklärung, ob und wie die Organisation den Vorsorgeansatz bzw. das Vorsorgeprinzip berücksichtigt | 47, 54-56, 68, 69, 108, 109, 131 CoC | |
| G4-15 | Extern entwickelte ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/-soziale Vereinbarungen, Prinzipien oder andere Initiativen, die die Organisation unterzeichnet bzw. denen sie zugestimmt hat oder denen sie beigetreten ist | 12, 18, 57, 60, 63-67, 69-71, 95, 96, 112, 157 | |
| G4-16 | Mitgliedschaft in Verbänden bzw. nationalen/internationalen Interessenvertretungen, in denen die Organisation: ein leitendes Amt inne hat, an Projekten oder Ausschüssen teilnimmt, erhebliche finanzielle Beiträge leistet, die über die gewöhnlichen Mitgliedsbeiträge hinausgehen oder die Mitgliedschaft für die Organisation von strategischer Bedeutung ist | 12, 18, 51, 69, 155 | Bezieht sich nur auf für die Nachhaltigkeit relevante Organisationen. |
| Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen | | | |
| G4-17 | Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss oder gleichwertigen Dokumenten angeführt werden | 8 GB RZB-Gruppe: 48, 63, 166-191 GB RBI-Konzern: 188-203 | |
| G4-18 | Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhalts | 7, 8, 19-29 | |
| G4-19 | Ermittelte wesentliche Aspekte bei der Festlegung der Berichtsinhalte | 29 | |
| G4-20 | Berichtsgrenze innerhalb der Organisation | 29 | |
| G4-21 | Berichtsgrenze außerhalb der Organisation | 29 | |
| G4-22 | Begründung der neuen Darstellung von Informationen im Vergleich zu früheren Berichten | 7-9 | |
| G4-23 | Wesentliche Veränderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der verwendeten Messmethoden gegenüber früheren Berichtszeiträumen | 8, 9 | |
| Einbindung von Stakeholdern | | | |
| G4-24 | Liste der von der Organisation einbezogenen Stakeholder-Gruppen | 30 | |
| G4-25 | Grundlage für die Auswahl der einbezogenen Stakeholder | 30 | |
| G4-26 | Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern, einschließlich der Häufigkeit der Einbeziehung unterschieden nach Art und Stakeholder-Gruppe | 30-32 | |
| G4-27 | Wichtige Themen und Anliegen, die durch die Einbeziehung der Stakeholder aufgeworfen wurden und Angaben dazu, wie die Organisation auf diese Fragen und Bedenken – auch im Rahmen ihrer Berichterstattung – eingegangen ist | 32, 33, 77, 128, 129, 162, 163 | |

| GRI-Code | Beschreibung | Verweis | Erläuterung |
|-----------------------------|---|--|--|
| Berichtsprofil | | | |
| G4-28 | Berichtszeitraum für die im Bericht enthaltenen Informationen | 7 | |
| G4-29 | Veröffentlichung des letzten Berichts, falls vorhanden | 7 | |
| G4-30 | Berichtszyklus | 7 | |
| G4-31 | Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und seinem Inhalt | 7 | |
| G4-32 | GRI-Content-Index | 166-170 | |
| G4-33 | Richtlinien und zurzeit angewendete Praxis im Hinblick auf die Bestätigung des Berichts durch externe Dritte | 7 | |
| Unternehmensführung | | | |
| G4-34 | Corporate Governance und Führungsstruktur der Organisation | 18, 48, 57 GB RZB-Gruppe: 6, 162-164 GB RBI-Konzern: 9, 18-28, 186-187 | |
| G4-35 | Prozess zur Erlangung von Vollmachten | 18 | |
| G4-36 | Zuständigkeit auf Vorstandsebene | 18 | |
| G4-37 | Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan | 18, 30, 31 | |
| G4-38 | Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans | GB RZB-Gruppe: 164 GB RBI-Konzern: 187 | |
| G4-39 | Unabhängigkeit des höchsten Kontrollorgans | GB RZB-Gruppe: 162-164 GB RBI-Konzern: 20, 21 | |
| G4-40 | Nominierungskriterien und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan | GB RZB-Gruppe: 162, 163 GB RBI-Konzern: 21-23 Regulatory Disclosure Report RZB AG: 12, 13 Regulatory Disclosure Report RBI AG: 12, 13 | |
| G4-41 | Bestehende Mechanismen, mit Hilfe derer das höchste Kontrollorgan sicherstellen kann, dass Interessenkonflikte vermieden werden | GB RZB-Gruppe: 162, 163 GB RBI-Konzern: 18, 20, 21, 27 | |
| G4-42 | Rolle des höchsten Kontrollorgans und der wichtigsten Führungskräfte bei der Entwicklung der Bewilligung und der Aktualisierung der Absichtserklärungen, Leitbilder, Ziele etc. im Zusammenhang mit wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Themen | 18, 19 GB RZB-Gruppe: 162, 163 GB RBI-Konzern: 21-23 | |
| G4-43 | Maßnahmen, um die kollektiven Kenntnisse des Kontrollorgans zu verbessern | 18 | |
| G4-44 | Verfahren zur Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans selbst, insbesondere im Hinblick auf die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung | | Die Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans obliegt nach österreichischem Aktiengesetz nicht der berichtenden Organisation. |
| G4-45 | Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Ermittlung und Verwaltung ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlich/sozialer Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie der Einhaltung international vereinbarter Standards, Verhaltensregeln und Prinzipien | 18, 19, 31 GB RZB-Gruppe: 121-148, 162, 163 GB RBI-Konzern: 21-23 Regulatory Disclosure Report RZB AG Regulatory Disclosure Report RBI AG | |
| G4-46 | Verfahren des höchsten Kontrollorgans bei der Überprüfung der Effizienz der Risikomanagementverfahren der Organisation für ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistungen | GB RZB-Gruppe: 121-148, 162, 163 GB RBI-Konzern: 21-23 | |
| G4-47 | Häufigkeit der Überprüfung der Effizienz für ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Risiken | GB RZB-Gruppe: 121-149, 162, 163 GB RBI-Konzern: 21-23 | |
| G4-48 | Höchstes Leitungsorgan zur Überprüfung, Sicherstellung und Bewilligung der wesentlichen Aspekte | | Der Nachhaltigkeitsbericht wird von den Vorständen der RZB AG sowie den Vorständen der RBI AG genehmigt. Wesentliche Punkte werden im Nachhaltigkeitsrat diskutiert. |
| G4-49 | Mechanismen zur Mitteilung kritischer Aspekte an das höchste Kontrollorgan | 18 GB RZB-Gruppe: 162, 163 GB RBI-Konzern: 22, 23 | |
| G4-50 | Art und Gesamtanzahl der kritischen Anliegen, die dem höchsten Kontrollorgan berichtet wurden | | Wird vertraulich behandelt. |
| G4-51 | Vergütungspolitik und Zusammenhang zwischen der Bezahlung der Mitglieder des höchsten Kontrollorgans, der leitenden Angestellten und der Mitglieder der Geschäftsführung und der Leistung der Organisation (einschließlich der gesellschaftlichen/sozialen und der ökologischen Leistung) | GB RZB-Gruppe: 161, 162 GB RBI-Konzern: 23-25 Regulatory Disclosure Report RZB AG: 47-49 Regulatory Disclosure Report RBI AG: 46-48 | |
| G4-52 | Festlegung der Vergütung | GB RZB-Gruppe: 162 GB RBI-Konzern: 22, 24, 25, 53, 185, 186 Regulatory Disclosure Report RZB AG: 47-49 Regulatory Disclosure Report RBI AG: 46-48 | |
| G4-53 | Meinungsäußerungen der Stakeholder bezüglich Vergütung | GB RBI-Konzern: 23 | |
| G4-54 | Jahresgesamtvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters mit bedeutenden geschäftlichen Aktivitäten im Verhältnis zum mittleren Niveau der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten in jedem Land | | Wird vertraulich behandelt. |
| G4-55 | Prozentuale Steigerung der Jahresgesamtvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters mit bedeutenden geschäftlichen Aktivitäten im Verhältnis zum mittleren Niveau der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten in jedem Land | | Wird vertraulich behandelt. |
| Ethik und Integrität | | | |
| G4-56 | Beschreibung der Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen | 11, 12, 15-17, 48-50, 54-56, 60, 83, 93, 109 Homepage RZB, Homepage RBI | |
| G4-57 | Verfahren zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten und Fragen der Integrität innerhalb und außerhalb der Organisation | 48-50, 93 | |
| G4-58 | Verfahren für die Meldung von Bedenken in Bezug auf ethisch nicht vertretbares Verhalten sowie Anliegen der Integrität innerhalb und außerhalb der Organisation | 48-50, 91, 93 | |

II. Spezifische Standardangaben

| GRI-Code | Beschreibung | RZB AG | RBI AG | NWB* | VU** | Verweis | Erläuterung |
|----------|--------------|--------|--------|------|------|---------|-------------|
|----------|--------------|--------|--------|------|------|---------|-------------|

| | | | | | | | |
|-----|---|--|--|--|--|-------------|--|
| DMA | Angaben zum Managementansatz der wesentlichen Aspekte | | | | | 4, 5, 15-17 | |
|-----|---|--|--|--|--|-------------|--|

| Wirtschaftlich | | | | | | | |
|---------------------------------|---|---|---|---|---|-----------------|--|
| Wirtschaftliche Leistung | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 47-50, 83 | |
| EC1 | Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert | ■ | ■ | ■ | ■ | 52, 53, 132 | |
| EC2 | Finanzielle Folgen sowie Chancen und Risiken des Klimawandels | ■ | ■ | ■ | ■ | 54-58, 109, 127 | |
| EC3 | Deckung der Verpflichtungen der Organisation aus dem leistungsorientierten Pensionsplan | ■ | ■ | ■ | ■ | 86 | Zu den betrieblichen sozialen Zuwendungen gibt es keine gruppenweite, sondern individuelle Regelungen (je nach sozialen Gegebenheiten und rechtlichen Rahmenbedingungen in den Standortländern). |

Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

| | | | | | | | |
|-----|---|---|---|---|---|----------------|--|
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 47, 54-58, 76 | |
| EC7 | Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen | ■ | ■ | ■ | ■ | 61-65, 132-155 | |
| EC8 | Art und Umfang erheblicher indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen | ■ | ■ | ■ | ■ | 61-74 | |

| | | | | | | | |
|-----|-------------------------------------|--|--|--|--|-------------------|--|
| DMA | Managementansatz Kategorie Ökologie | | | | | 108-111, 128, 129 | |
|-----|-------------------------------------|--|--|--|--|-------------------|--|

Materialien

| | | | | | | | |
|-----|---|---|---|---|---|---------------------------------|--|
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 123, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| EN1 | Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen | ■ | ■ | ■ | ■ | 126, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| EN2 | Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterial | ■ | ■ | ■ | ■ | 126, Homepage RZB, Homepage RBI | |

Energie

| | | | | | | | |
|-----|---|---|---|---|---|--|--|
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 116-120, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| EN3 | Energieverbrauch innerhalb der Organisation | ■ | ■ | ■ | ■ | 116-123, 126, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| EN5 | Energieintensität | ■ | ■ | ■ | ■ | 116, 126, Homepage RZB, Homepage RBI | |

Wasser

| | | | | | | | |
|-----|-------------------------------------|---|---|---|---|--------------------------------------|--|
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 123, 124, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| EN8 | Gesamtwasserentnahme (nach Quellen) | ■ | ■ | ■ | ■ | 126, Homepage RZB, Homepage RBI | |

Emissionen

| | | | | | | | |
|------|---|---|---|---|---|--------------------------------------|--|
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 124, 125, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| EN15 | Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) | ■ | ■ | ■ | ■ | 124-126, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| EN16 | Indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen (Scope 2) | ■ | ■ | ■ | ■ | 124-126, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| EN17 | Weitere indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht | ■ | ■ | ■ | ■ | 124-126, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| EN18 | Intensität der Treibhausgasemissionen | ■ | ■ | ■ | ■ | 124-126, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| EN19 | Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse | ■ | ■ | ■ | ■ | 110, 126, Homepage RZB, Homepage RBI | |

Abwasser und Abfall

| | | | | | | | |
|------|---|---|---|---|---|---------------------------------|--|
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 123, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| EN23 | Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode | ■ | ■ | ■ | ■ | 126, Homepage RZB, Homepage RBI | |

Produkte und Dienstleistungen

| | | | | | | | |
|------|--|---|---|---|---|------------------|--|
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 47-49, 54-58, 75 | |
| EN27 | Maßnahmen zur Verringerung der ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen | ■ | ■ | ■ | ■ | 62-72, 75 | |

Transport

| | | | | | | | |
|------|---|---|---|---|---|---|--|
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 120-122, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| EN30 | Wesentliche Umweltauswirkungen durch den Transport von Produkten, anderen Gütern und Materialien sowie von Mitarbeitern | ■ | ■ | ■ | ■ | 120, 124, 126, Homepage RZB, Homepage RBI | |

| Ökologisch | | | | | | | |
|------------|--|--|--|--|--|--|--|
|------------|--|--|--|--|--|--|--|

* Netzwerkbanken beinhalten 14 Tochterunternehmen der RBI AG in CEE (ohne Raiffeisen Banka d.d. in Slowenien)
 ** Verbundunternehmen: beinhaltet die Zahlen der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., der Raiffeisen-Leasing GmbH und der Valida Vorsorge Management

| GRI-Code | Beschreibung | RZB AG | RBI AG | NWB* | VU** | Verweis | Erläuterung |
|--|--|--------|--------|------|------|--------------------------------------|--|
| Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung | | | | | | | |
| Beschäftigung | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektspezifisch | | | | | 83, 90, 91 | |
| LA1 | Mitarbeiterfluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region | ■ | ■ | ■ | ■ | 106, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektspezifisch | | | | | 99-102 | |
| LA6 | Verletzungen, Berufskrankheiten, Abwesenheitsrate und Todesfälle | ■ | ■ | ■ | ■ | 99 | |
| Aus- und Weiterbildung | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektspezifisch | | | | | 87-91 | |
| LA9 | Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie für Aus- und Weiterbildung | ■ | ■ | ■ | ■ | 106, 107, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| LA11 | Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Karriereentwicklung erhalten, nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie | ■ | ■ | ■ | ■ | 106, 107, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| Vielfalt und Chancengleichheit | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektspezifisch | | | | | 93-99 | |
| LA12 | Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kategorie hinsichtlich Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Indikatoren für Vielfalt | ■ | ■ | ■ | ■ | 106, 107, Homepage RZB, Homepage RBI | |
| Gleicher Lohn für Männer und Frauen | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektspezifisch | | | | | 93 | |
| LA13 | Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern nach Mitarbeiterkategorie und Hauptgeschäftsstandorten | ■ | ■ | ■ | ■ | 93 GB RBI-Konzern: 23ff | Von einer Darstellung der Gehälter differenziert nach Mitarbeiterkategorie und Geschlecht wird auf Grund der komplexen Jobstrukturen abgesehen. Diese würde keine ausreichende Vergleichbarkeit gewährleisten und damit ein missverständliches Gehaltsbild präsentieren. |
| Menschenrechte | | | | | | | |
| Investitionen | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektspezifisch | | | | | 49, 55, 57, 66-68 | |
| HR1 | Menschenrechtsaspekte bei Investitionen | ■ | ■ | ■ | ■ | 49, 55, 57, 66-68 | Menschenrechtsaspekte sind in unserem Code of Conduct geregelt; ebenso sind wir Unterzeichner des UN Global Compact. |
| HR2 | Gesamtzahl der Schulungsstunden von Mitarbeitern und Prozentsatz der geschulten Mitarbeiter zu Menschenrechtsaspekten | ■ | ■ | ■ | ■ | | Im Rahmen der verbindlichen Schulungen zu „Sanktionen und sensiblen Geschäftsfeldern“ fanden 2015 neun Schulungen statt, bei denen 66 Prozent der Kunden und Produktbetreuer geschult wurden. |
| Gleichbehandlung | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektspezifisch | | | | | 93 | |
| HR3 | Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen | ■ | ■ | ■ | ■ | | Es wurden im Geschäftsjahr 2015 keine Diskriminierungsfälle an die Whistle Blowing Hotline gemeldet. |
| Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektspezifisch | | | | | 91, 92 | |
| HR4 | Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen die Vereinigungsfreiheit oder das Recht zu Kollektivverhandlungen erheblich gefährdet sein könnten, sowie ergriffene Maßnahmen, um diese Rechte zu schützen | ■ | ■ | ■ | ■ | | In Österreich und den Ländern, wo dies gesetzlich vorgesehen ist, vertreten die Betriebsräte die Mitarbeiter bei allen arbeits- und dienstrechtlichen Belangen. In allen Ländern werden alle rechtlichen Rahmenbedingungen genau eingehalten. |

Gesellschaftlich

* Netzwerkbanken beinhalten 14 Tochterunternehmen der RBI AG in CEE (ohne Raiffeisen Banka d.d. in Slowenien)

** Verbundunternehmen: beinhaltet die Zahlen der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., der Raiffeisen-Leasing GmbH und der Valida Vorsorge Management

| GRI-Code | Beschreibung | RZB AG | RBI AG | NWB* | VU** | Verweis | Erläuterung |
|---|---|--------|--------|------|------|-------------------|--|
| Gesellschaft | | | | | | | |
| Lokale Gemeinschaften | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 72-74 | |
| FS14 | Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen | ■ | ■ | ■ | □ | 73, 74 | Für die Verbundunternehmen ist der FS14 großteils nicht relevant. |
| Korruptionsbekämpfung | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 48-50, 83 | |
| SO3 | Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken untersucht wurden | ■ | ■ | ■ | ■ | | Korruptionsrisiken wurden im Rahmen der jährlichen Fraud-Gefährdungsanalyse (inkl. Betrug, Untreue, Korruption) beurteilt. Beinhaltet war die gesamte RZB-Gruppe außer der Valida Vorsorge Management. |
| SO4 | Prozentsatz der Angestellten, die in der Antikorruptionspolitik und den -verfahrensweisen der Organisation geschult wurden | ■ | ■ | ■ | ■ | 49, 50 | |
| SO5 | Bestätigt Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen | ■ | ■ | ■ | ■ | | Es gab im Rahmen der laufenden Compliance-Prüfung im Berichtszeitraum keine signifikanten Fälle der Nichteinhaltung der globalen Weisungen zur Korruptionsbekämpfung. |
| Politik | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 49, 51 | |
| SO6 | Gesamtwert der Zuwendungen an Parteien, Politiker und damit verbundene Einrichtungen, aufgelistet nach Ländern | ■ | ■ | ■ | ■ | 51 | |
| Wettbewerbswidriges Verhalten | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 60, 83 | |
| SO7 | Anzahl der Verfahren, die aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung erhoben wurden und deren Ergebnisse | ■ | ■ | ■ | ■ | 60 | |
| Compliance | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 48, 49, 57, 83 | |
| SO8 | Wesentliche Bußgelder und Anzahl nicht-monetärer Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften | ■ | ■ | ■ | ■ | | In insgesamt fünf Netzwerkbanken wurden Bußgelder verhängt. Davon befindet sich ein Fall noch in Berufung. Aus Vertraulichkeitsgründen wird der monetäre Wert nicht genannt. |
| Produktverantwortung | | | | | | | |
| Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 54-56, 58, 60, 83 | |
| DMA/FS15 | Richtlinien für Fairness bei Ausgestaltung und Verkauf von Finanzprodukten und -dienstleistungen | | | | | 58, 60 | |
| DMA/FS16 | Initiativen zur Verbesserung der Finanzkompetenz der Bevölkerung | | | | | 134-138 | |
| PR4 | Gesamtzahl der Fälle von Nichteinhaltung von Vorschriften zu Produktinformationen | ■ | ■ | ■ | ■ | 60 | |
| PR5 | Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit | □ | ■ | ■ | □ | 58, 59 | Für die RZB AG geringe Relevanz (Spitzeninstitutsfunktion) |
| Marketing | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 60 | |
| PR6 | Verkauf verbotener oder umstrittener Produkte | ■ | ■ | ■ | ■ | | Es wurden in der Berichtsperiode keine diesbezüglichen Produkte angeboten. |
| Schutz der Privatsphäre von Kunden | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektsspezifisch | | | | | 48, 49 | |
| PR8 | Gesamtzahl berechtigter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten und deren Verlust | ■ | ■ | ■ | ■ | 55 | |

* Netzwerkbanken beinhalten 14 Tochterunternehmen der RBI AG in CEE (ohne Raiffeisen Banka d.d. in Slowenien)
 ** Verbundunternehmen: beinhaltet die Zahlen der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., der Raiffeisen-Leasing GmbH und der Valida Vorsorge Management

| GRI-Code | Beschreibung | RZB AG | RBI AG | NWB* | VU** | Verweis | Erläuterung |
|--------------------------------|---|--------|--------|------|------|-----------------------|---|
| Produktportfolio | | | | | | | |
| DMA | Managementansatz aspektspezifisch | | | | | 47 | |
| DMA/FS1 | Richtlinien mit speziellen ökologischen und sozialen Komponenten innerhalb des Kerngeschäfts | | | | | 47-50, 55-58, 75 | |
| DMA/FS2 | Prozesse zur Bewertung und Prüfung ökologischer und gesellschaftlicher Risiken in den Geschäftsbereichen | | | | | 56-58, 66-68, 75 | |
| DMA/FS3 | Prozesse zur Überwachung der kundenseitigen Umsetzung und Einhaltung von ökologischen und gesellschaftlichen Vertragsbedingungen | | | | | 57, 58 | Im Zuge der Jahresanalysen aller risikorelevanten Geschäfte werden auch die vereinbarten Kreditbedingungen standardmäßig überprüft. |
| DMA/FS4 | Prozesse zur Steigerung der Mitarbeiterkompetenz bei der Umsetzung der ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien und Verfahren der Geschäftsbereiche | | | | | 34, 57, 77 | |
| DMA/FS5 | Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen | | | | | 30-33, 36, 57, 58, 67 | |
| FS6 | Prozentuale Zusammensetzung des Portfolios für die Geschäftsbereiche nach spezifischer Region, Größe und Branche | ■ | ■ | ■ | ■ | GB RZB-Gruppe: 127ff | |
| FS7 | Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen gesellschaftlichen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck | ■ | ■ | ■ | ■ | 61-65, 69 | |
| FS8 | Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen ökologischen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck | ■ | ■ | ■ | ■ | 61-65, 69 | |
| Audit | | | | | | | |
| DMA/FS9 | Umfang und Häufigkeit von Audits zur Bewertung der Umsetzung ökologischer und gesellschaftlicher Richtlinien | | | | | 50, 66, 71 | |
| Active-Ownership-Ansatz | | | | | | | |
| DMA/FS12 | Richtlinien für die Stimmrechtsausübung zu ökologischen und gesellschaftlichen Themen in Bezug auf Aktien, an denen die berichtende Organisation Stimmrechte hält oder bei der Ausübung der Stimmrechte berät | | | | | 67 | |
| FS11 | Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten geprüft wurden | ■ | ■ | ■ | ■ | 68, 69 | Dieser Indikator betrifft nur Unternehmen, die in der Vermögensverwaltung tätig sind. |

Gesellschaftlich

Status/Indikator: RZB AG, RBI AG, NWB, VU:

■ vollständig berichtet ■ teilweise berichtet □ nicht berichtet

| Legende | | | |
|----------------|--------------------------------------|---------------|--------------------------------------|
| CoC | Code of Conduct | LA | Labour |
| DMA | Disclosures on Management Approach | Nr. | Nummer |
| EC | Economic | NWB | Netzwerkbanken |
| EN | Environment | PR | Product Responsibility |
| FS | Financial Sector | RBI AG | Raiffeisen Bank International AG |
| FSSS | Financial Services Sector Supplement | RZB AG | Raiffeisen Zentralbank Österreich AG |
| GB | Geschäftsbericht | SO | Society |
| GRI | Global Reporting Initiative | VU | Verbundunternehmen |
| HR | Human Rights | | |

* Netzwerkbanken beinhalten 14 Tochterunternehmen der RBI AG in CEE (ohne Raiffeisen Banka d.d. in Slowenien)

** Verbundunternehmen: beinhaltet die Zahlen der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., der Raiffeisen-Leasing GmbH und der Valida Vorsorge Management



Bescheinigung über eine unabhängige Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts 2015 der RZB-Gruppe

Einleitung

Wir haben auftragsgemäß eine unabhängige Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit hinsichtlich der Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2015 (im Folgenden: „Bericht“) durchgeführt.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags war die materielle Prüfung von produktbezogenen oder dienstleistungsbezogenen Angaben im Bericht sowie von Verweisen auf externe Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen sowie zukunftsbezogenen Aussagen. Das Kapitel „Ökobilanzierung der RZB-Gruppe in Österreich im Jahr 2014“ war ebenfalls nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Bericht

Die gesetzlichen Vertreter der RZB-Gruppe sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien. Die RZB-Gruppe wendet die in den G4 Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative genannten Grundsätze und Standardangaben als Berichtskriterien an.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an die Unabhängigkeit sowie die weiteren berufsrechtlichen Vorschriften des IESBA Code of Ethics for Professional Accountants, der auf den fundamentalen Grundsätzen der Integrität, Objektivität, beruflichen Kompetenz und angemessenen Sorgfalt, Verschwiegenheit sowie berufswürdigen Verhaltens basiert, eingehalten.

Das Qualitätssicherungssystem der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft basiert auf den vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Control 1 "Quality Control for Audit, Assurance and Related Service Practices" (ISQC 1) sowie ergänzend auf den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung der Angaben und Kennzahlen, die in unseren Auftragsgegenstand fallen, abzugeben.

Wir erstellen diese Bescheinigung auf Grundlage des mit der RZB-Gruppe geschlossenen Auftrags. Die Beschränkung unserer Haftung ist in den „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ (Artikel 8, AAB 2011) vom 21. Feb 2011 herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhandler festgelegt.

Art und Umfang der Prüfung

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): "Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir den Auftrag so zu planen und durchzuführen, dass bei kritischer Würdigung mit einer begrenzten Sicherheit ausgeschlossen werden kann, dass die oben genannten Angaben in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies beinhaltet die Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Angaben im Bericht unter Einbezug der Berichtskriterien.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen von der RZB-Gruppe zu erlangen.
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von der RZB-Gruppe in der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Kontrolle der im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragungen von Mitarbeitern auf Gruppenebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Daten verantwortlich sind.
- Beurteilung interner und externer Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends, welche zur Konsolidierung auf Gruppenebene von allen Standorten gemeldet wurden.
- Einschätzung der Konsistenz der von der RZB-Gruppe angegebenen GRI G4 „Kern“-Option mit den Angaben und Kennzahlen im Bericht.
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Bericht.

Ergebnis

Auf Grundlage unserer unabhängigen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung für das Geschäftsjahr 2015, veröffentlicht im Bericht, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind.

Wien, am 24. Mai 2016

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Peter Ertl

Wirtschaftsprüfer



iA Mag. DI Katharina Schönauer

Assistant Manager Climate Change & Sustainability

Abkürzungen

| | |
|------------------------|--|
| AA | AccountAbility |
| ASRA | Austrian Sustainability Reporting Award |
| AVAL | Raiffeisen Bank Aval JSC, Ukraine |
| B-1 | „Board minus 1“ – direkte Leitungsebene (oder 1. Leitungsebene) unter dem Vorstand |
| B-2 | „Board minus 2“ – 2. Leitungsebene unter dem Vorstand |
| CDLI | Carbon Disclosure Leadership Index |
| CDP | Carbon Disclosure Project |
| CE | Central Europe (Zentraleuropa) |
| CEE | Central and Eastern Europe (Zentral- und Osteuropa) |
| CEO | Chief Executive Officer |
| CO₂e | CO ₂ -Äquivalenz |
| CoC | Code of Conduct |
| CPLI | Carbon Performance Leadership Index |
| CSR | Corporate Social Responsibility |
| DACH | Deutschland, Austria, Schweiz |
| DMA | Disclosures on Management Approach |
| EACB | European Association of Co-Operative Banks |
| EBR | Europäischer Betriebsrat |
| EBRD | European Bank for Reconstruction and Development |
| EIB | European Investment Bank |
| EIF | European Investment Funds |
| EN | Environment |
| ERP | European Recovery Program |
| ESC | Energy Service Company |
| ESG | Environment Social Governance |
| E&S | Environmental & Social |
| ESMS | Environmental and Social Management System |
| EU | Europäische Union |
| F&E | Forschung & Entwicklung |
| FFG | Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH |
| FNG | Forum Nachhaltige Geldanlagen |
| FS | Financial Sector |
| FSME | Frühsommer-Meningo-Enzephalitis |
| FSSS | Financial Services Sector Supplements |
| GB | Geschäftsbericht |
| GRI | Global Reporting Initiative |
| HR | Human Resources |
| HR | Human Rights (in GRI-Content-Index) |
| ICC | International Chamber of Commerce |
| ICEP | Institut zur Cooperation bei Entwicklungs-Projekten |
| IFC | International Finance Corporation |
| ILO | International Labour Organisation |
| IMAS | Institut für Markt-Sozialanalysen Ges.m.b.H. |
| IKG | Israelitische Kultusgemeinde |
| JDP | Jugoslawisches Dramen-Theater |
| KfW | Kreditanstalt für Wiederaufbau |
| km | Kilometer |
| KMU | Kleine und mittlere Unternehmen |
| kWh | Kilowattstunde |
| LEED | Leadership in Energy and Environmental Design |
| MA | Mitarbeiter |
| MBA | Master of Business |
| MiFID | Markets in Financial Instruments Directive |
| MIGA | Multilateral Investment Guarantee Agency |
| mona | Nachhaltigkeitsmonitoring-Tool |
| MSME | Micro, small and medium enterprises |
| MW | Megawatt |

| | |
|----------------|--|
| MWh | Megawattstunde |
| NGO | Non Governmental Organisation |
| NÖ | Niederösterreich |
| NPO | Non Profit Organisation |
| NWB | Netzwerkbanken |
| OeKB | Österreichische Kontrollbank AG |
| ÖGNI | Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilien |
| ÖGUT | Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik |
| ÖRK | Österreichisches Rotes Kreuz |
| OTC | Over-the-counter |
| pkm | Personenkilometer |
| PR | Product Responsibility |
| RBAL | Raiffeisen Bank Sh.a., Albanien |
| RBBG | Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD |
| RBBH | Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina |
| RBBY | Priorbank JSC, Belarus |
| RBCZ | Raiffeisenbank a.s., Tschechische Republik |
| RBG | Raiffeisen Bankengruppe Österreich |
| RBHR | Raiffeisenbank Austria d.d., Kroatien |
| RBHU | Raiffeisen Bank Zrt., Ungarn |
| RBI AG | Raiffeisen Bank International AG |
| RBKO | Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. |
| RBPL | Raiffeisen Bank Polska S.A., Polen |
| RBRO | Raiffeisen Bank S.A., Rumänien |
| RBRs | Raiffeisen banka a.d., Serbien |
| RBRU | AO Raiffeisenbank, Russland |
| RBSK | Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. |
| respACT | Austrian Business Council for Sustainable Development |
| RiCC | Forschungsinstitut für Kooperationen und Genossenschaften |
| RKAG | Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. |
| RKI | Raiffeisen Klimaschutz-Initiative |
| RL | Raiffeisen-Leasing GmbH |
| ROCS | Risk Optimized Compensation Structure |
| RZB AG | Raiffeisen Zentralbank Österreich AG |
| SASB | Sustainability Accounting Standards Board |
| SCR | Selective catalytic reduction (selektive katalytische Reduktion) |
| SDGs | Sustainable Development Goals |
| SEE | South Eastern Europe (Südosteuropa) |
| SERI | Sustainable Europe Research Institute |
| SO | Society |
| TBSK | Tatra banka, a.s., Slowakei |
| tkm | Tonnenkilometer |
| TU | Technische Universität |
| UN | United Nations |
| UN PRI | United Nations Principles for Responsible Investment |
| UNEP FI | United Nations Environment Programme Finance Initiative |
| UNGC | United Nations Global Compact |
| UNO | United Nations Organisation |
| VfU | Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. |
| VU | Verbundunternehmen |
| WBCSD | World Business Council for Sustainable Development |
| WRI | World Resources Institute |
| WU | Wirtschaftsuniversität Wien |
| ZBP | Zentrum für Berufsplanung, Gesellschaft zur Förderung der Berufsplanung an der Wirtschaftsuniversität Wien |
| ZHS | Office- & Facilitymanagement GmbH |

Das Nachhaltigkeitsmanagement der RZB-Gruppe bedankt sich für die redaktionellen Beiträge und die inhaltliche Unterstützung bei nachfolgenden Kolleginnen und Kollegen:

Peter Anzeletti-Reikl • Stefan Arzner • Eva Aschauer • Magdalena Balcerzak • Jasna Balog • Armin Balutsch • Carola Bendl-Tschiedel • Iris-Sabine Bergmann • Dorin-Octavian Bortoi • Alina Bozhenko • Jarmila Brčáková • Peter Burjak • Michael Chrobak • Hannes Cizek • Mihaela Coman • Aida Daci • Christina De-Cillia • Anna Dilova • Plamen Dimitrov • Max Doemer • Ionut Dragomanu • Vera Economou • Andreas Ecker • Markus Ecker • Doris Eder • Peter Eder • Pavol Feitscher • Anita Filaus • Gerhard Fitzky • Ursula Freiseisen-Pfneiszl • Elena Galkina • Georg Gemeinböck • Peter Gerdenitsch • Klaus Glaser • Jörg Glass • Ljubica Grbic • Irina Gricevich • Georgiana Grigore • Claudia Grüner • Theodora Gueneva • Thorsten Güldner-Bervoets • Christine Gumpoldsberger • Martin Hackl • Belma Hadziomerovic • Bettina Hagmayr • Katalin Hanustyak • Catherine Hapke • Stephan Hauer • Lorant Hejja • Martin Hofmeister • Mateusz Hopkiewicz • Gregor Höppler • Michal Horak • Alice Horia • Beatrice Ionita • Stefan Issmer • Blerim Islamaj • Brigitte Jandl • Damir Jandrašek • Edzard Janssen • Alketa Kajno • Philip Kalomiris • Anita Kinney • Laszlo Kiss-Biro • Elisabeth Klinger • Romana Kneier • Markus König • Ewa Kotlińska • Milos Kozetinac • Harald Kreuzmair • Thomas Krumhuber • Viktoriya Kurzenkova • Annemarie Lackner • Johann Lagler • Ilona Lang • Karin Lanzer • Christoph Lehner • Gabriele Leimer • Egon Lerchster • Thomas Leutgöb • Christoph Mandl • Barbara Liebming-Müllner • Antigona Limani-Bejtullahu • Renat Lofullin • Doris Luttenberger • Irene Mantuano • Andreas Marko • Oksana Maruniak • Roland Maslo • Lukasz Maturek • Matthias Matzer • Andreas Matzka • Laszlo Megyesi • Sebastian-Francois Meilinger • Sonja Messner • Klaus Michal • Ulrike Mikovits • Branka Milicevic • Irina V Minner • Golnaz Miremadi • Zsolt Molnar • Erne Mraznica • Ursula Muckenhuber • Nežla Muftić • Aida Mulac • Wolfgang Nagy • Vihra Naydenova • Maria Nazarova • Gabriela Neulinger • Viola Ndoja • Svetoslav Nikolov • Pia Oberhauser • Čestmir Ondrúšek • Mira Osmani • Elisabeth Ottawa • Angela Pall • Michael Palzer • Alice Papa • Paul Pasquali • Andrea Pelinka-Kinz • Nadia Peneva • Erwin Pichl • Friedrich Pichler • Wolfgang Pinner • Birgit Pöcheim-Wallner • Petra Pointinger • Tatyana Polyakova • Anita Preiner • Daniel Puiu • Christian Ramsenthaler • Stefanie Reichl • Doris Reinsperger • Agata Saniewska • Sarolta Rethy • Monika Riedel • Christine Rössler-Graschitz • Ernst Rosi • Oksana Rudenko • Germana Rzepa • Martina Sabolic • Redouane Sedrati • Gregor Schipper • Jürgen Scheicher • Patricia Schönberger • Joachim Schuller • Martina Schweighart-Cordova-Velasquez • Peter Seidl • Lejla Selmanagic • Dmitry Shabaylov • Vladimir Shastel • Michal Simecek • Bernadette Simitz • Katerina Skubalova • Viola Smaja • Šárka Spáčilová • Michal Soukup • Florian Stadthaler • Florin Stanica • Gerhard Stefan • Patricia Steiner • Thomas Sternbach • Dejan Stojanovic • Alexandra Summer • Valentina Syrovatkina • Ildikó Szabová • Joanna Szczodry • Ildikó Szőke • Amra Tabakovic • Sandra Tisma-Zemunic • Daniela Tsoneva • Galina Tsvintarnaya • Corina Vasile • Rudolf Vogl • Jitka Volková • Astrid Vöhr • Albert Waldhauser • Grzegorz Walczak • Malgorzata Wasiuk • Erich Weinhandl • Sandra Wind • Ursula Wirsching • Michael Wittenburg • Marta Wojciechowska • Rafal Zapata • Marlene Zehetner • Alexander Zupancic • Leonid Zyabrev



V.l.n.r. das Nachhaltigkeitsmanagement-Team: Tanja Daumann, Anita Lang, Andrea Sihn-Weber (Leitung), Ulrike Capelare, Ursula Mirth, Andrea-Simone Barth

Impressum

Medieninhaber und Verleger:
Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

Leitung Nachhaltigkeitsmanagement
RZB-Gruppe:
Andrea Sihl-Weber
Telefon +43-1-26216-6069
andrea.sihl-weber@rzb.at

Redaktionsteam:
Ulrike Capelare, Tanja Daumann,
Anita Lang, Ursula Mirth

nachhaltigkeitsmanagement@rzb.at
www.rzb.at/nachhaltigkeitsmanagement

Bilder Cover und Kapitelseiten:
Teilnehmer Malworkshop „Haus Roshan“,
Breitenfurt

Grafik: Elisabeth Windisch, Wien

Lektorat:
edith holzer communications, Wien

Übersetzung:
Interlingua Language Service (ILS) GmbH, Wien;
zwei:und:drei, Corporate Citizenship Consulting,
Mödling

Druck: Bösmüller Print Management
GmbH & Co. KG, Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Redaktionsschluss: 1. Juni 2016
Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien
Telefon +43-1-26216-0
www.rzb.at

Raiffeisen Bank International AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien
Telefon +43-1-71707-0
www.rbinternational.com



Dieses Druckwerk wurde nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens bei der Druckerlei Bösmüller Print Management GesmbH & Co KG (UW-Nr. 779) gedruckt.



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.at



